

Technik, die bewegt.



Konzern-Kennzahlen		2011	2010
Auftragsbestand	Mio.€	1.496	1.085
Aus der Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatz	Mio.€	1.197,2	1.351,3
Rail Infrastructure	Mio.€	778,8	891,5
Transportation	Mio.€	420,0	459,7
EBIT	Mio.€	96,5	152,1
Zinsergebnis	Mio.€	-12,3	-11,7
EBT	Mio.€	84,2	140,4
Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio.€	60,5	105,8
Konzernüberschuss	Mio.€	55,7	97,5
je Aktie	€	4,28	7,32
je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten	€	4,28	6,92
EBIT-Marge	%	8,1	11,3
Eigenkapitalrendite vor Ertragsteuern	%	17,4	24,2
Return on Capital Employed <sup>1</sup>	%	11,9	17,2
Wertbeitrag <sup>1</sup>	Mio.€	15,4	54,8
Aus der Bilanz			
Anlagevermögen <sup>2</sup>	Mio.€	625,6	590,7
Investitionen <sup>3</sup>	Mio.€	65,6	57,9
Abschreibungen <sup>3</sup>	Mio.€	38,2	39,5
Working Capital (Stichtag)	Mio.€	200,3	258,0
Working-Capital-Intensität (Stichtag)	%	16,7	19,1
Capital Employed (Stichtag)	Mio.€	825,9	848,6
Eigenkapital	Mio.€	482,8	580,0
Anteile Konzernfremder	Mio.€	14,0	27,9
Nettofinanzschuld	Mio.€	238,8	136,6
Net Gearing	%	49,5	23,5
Bilanzsumme	Mio.€	1.512,3	1.405,8
Eigenkapitalquote	%	31,9	41,3
Aus der Kapitalflussrechnung			
Bruttocashflow	Mio.€	120,2	187,7
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio.€	138,5	137,1
Cashflow aus Investitionstätigkeit	Mio.€	-90,6	-151,1
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	Mio.€	-47,3	-71,8
Netto-Mittelzufluss/-abfluss	Mio.€	0,6	-85,8
Mitarbeiter			
Beschäftigte im Periodendurchschnitt	Anzahl	5.000	4.984
Rail Infrastructure	Anzahl	3.206	3.155
Transportation	Anzahl	1.748	1.781
Vossloh AG	Anzahl	46	48
Personalintensität	%	72,1	61,5
Personalaufwand	Mio.€	259,7	249,5
Aktie			
Börsenkurs zum Jahresende	€	74,07	95,50
Börsenwert zum Jahresende	Mio.€	888,3	1.272,6

Bei einem durchschnittlichen Capital Employed
 Anlagevermögen = Immaterielle Vermögenswerte zzgl. Sachanlagen zzgl. als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien zzgl. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen zzgl. übrige langfristige Finanzinstrumente
 Ohne langfristige Finanzinstrumente; planmäßige Abschreibungen

# Die Vossloh-Konzernstruktur

Unter dem Dach der Vossloh AG sind die Aktivitäten in den Vossloh-Geschäftsbereichen Rail Infrastructure und Transportation geordnet. Die einzelnen Unternehmen operieren zentral koordiniert, jedoch flexibel und unabhängig voneinander.

#### Geschäftsbereich Rail Infrastructure

Der Geschäftsbereich Rail Infrastructure bündelt unsere Produkte und Dienstleistungen für die Infrastruktur des Verkehrswegs Schiene. Zu ihm gehören drei Geschäftsfelder:

Die von Vossloh Fastening Systems entwickelten Schienenbefestigungssysteme sorgen in mehr als 65 Ländern für die Sicherheit der Schienenwege.

Vossloh Switch Systems nimmt im technisch anspruchsvollen Weichengeschäft eine international führende Position ein.

Vossloh Rail Services erbringt Dienstleistungen rund um das Produkt Schiene – vom Schweißen und Transport über die Instandhaltung und präventive Pflege bis zur Aufarbeitung.

#### Geschäftsbereich Transportation

Der Geschäftsbereich Transportation produziert Lokomotiven, Nahverkehrszüge und elektrische Komponenten für verschiedene Arten von Nahverkehrsfahrzeugen und Lokomotiven. Er umfasst zwei Geschäftsfelder:

Vossloh Transportation Systems ist der führende europäische Anbieter von Diesellokomotiven – Finanzierungsmodelle und umfassende Serviceleistungen gehören dazu. Außerdem stellen wir modernste Nahverkehrszüge für unterschiedliche Einsatzbereiche her.

Vossloh Electrical Systems entwickelt und produziert elektrische Schlüsselkomponenten und Systeme für Nahverkehrsfahrzeuge und Lokomotiven.

#### Geschäftsfelder:

**Vossloh Fastening Systems** Vossloh Switch Systems **Vossloh Rail Services** 

Kennzahlen		2011	2010
Umsatz	Mio.€	778,8	891,5
EBITDA	Mio.€	110,3	167,8
EBIT	Mio.€	86,2	141,9
EBIT-Marge	%	11,1	15,9
Working Capital (Stichtag)	Mio.€	249,2	234,5
Working-Capital-Intensität (Stichtag)	%	32,0	26,3
Anlagevermögen	Mio.€	455,0	431,9
Investitionen <sup>1</sup>	Mio.€	38,9	29,3
Abschreibungen <sup>1</sup>	Mio.€	24, 1	25,5
Capital Employed (Stichtag)	Mio.€	704,2	666,5
Capital Employed (Durchschnitt)	Mio.€	683,1	688,7
ROCE <sup>2</sup>	%	12,6	20,6
Wertbeitrag <sup>2</sup>	Mio.€	17,9	66,1

#### Geschäftsfelder:

**Vossloh Transportation Systems** Vossloh Electrical Systems

Kennzahlen		2011	2010
Umsatz	Mio.€	420,0	459,7
EBITDA	Mio.€	41,3	40,7
EBIT	Mio.€	27,8	27,5
EBIT-Marge	%	6,6	6,0
Working Capital (Stichtag)	Mio.€	-41,4	31,3
Working-Capital-Intensität (Stichtag)	%	-9,9	6,8
Anlagevermögen	Mio.€	159,2	149,1
Investitionen <sup>1</sup>	Mio.€	23,7	25,2
Abschreibungen <sup>1</sup>	Mio.€	13,5	13,3
Capital Employed (Stichtag)	Mio.€	117,8	180,3
Capital Employed (Durchschnitt)	Mio.€	124,6	189,5
ROCE <sup>2</sup>	%	22,3	14,5
Wertbeitrag <sup>2</sup>	Mio.€	15,3	6,6

 $<sup>^{\</sup>rm 1}$  Ohne langfristige Finanzinstrumente; planmäßige Abschreibungen  $^{\rm 2}$  Bei einem durchschnittlichen Capital Employed

Vorwort des Vorstands	3	Beschreibung der wesentlichen				
Die Aktie	6	Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems				
Technik, die bewegt.	14	im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess/ Konzernrechnungslegungsprozess (§ 289 Abs. 5 und § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB)				
Bericht des Aufsichtsrats	31					
Erklärung zur Unternehmensführung/ Bericht Corporate Governance	36	Verweis auf die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB	111			
Zusammengefasster Lagebericht	45	Nachtragsbericht	111			
Geschäft und Rahmenbedingungen	47	Ausblick				
Wirtschaftsbericht	50					
Wirtschaftliches Umfeld	50	Konzernabschluss der Vossloh AG	119			
Unternehmenserwerbe	51	Gewinn- und Verlustrechnung	120			
Ertragslage	52	Gesamtergebnisrechnung	120			
Finanzlage und Investitionen	58	Kapitalflussrechnung	121			
Vermögenslage	61	Bilanz	122			
Wertmanagement	63	Eigenkapitalveränderungsrechnung	123			
Geschäftsentwicklung Rail Infrastructure	64	Segmentinformationen nach Geschäftsbereichen				
Geschäftsentwicklung Transportation	70	und Geschäftsfeldern	124			
Vossloh AG	76	Konzernanhang	126			
Analyse des Jahresabschlusses	76 76	Versicherung der				
Vergütungsbericht	78	gesetzlichen Vertreter				
	70					
Übernahmerechtliche Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB und § 315 Abs. 4 HGB	81	Bestätigungsvermerk zum Konzernabschluss	184			
Mitarbeiter	86	zum konzemussumuss	101			
Forschung & Entwicklung	92	Service				
Umweltschutz	96	Stichwortverzeichnis	186			
Risiko- und Chancenmanagement	99	Glossar	188			
		Termine 2012/2013	190			
		Adressen	191			
		Impressum	192			
		Mehrjahresübersicht				



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

nach einer Reihe sehr erfolgreicher und von überdurchschnittlichem Wachstum geprägter Geschäftsjahre musste Vossloh im abgelaufenen Jahr 2011 Rückschläge verkraften. Entgegen unseren Erwartungen entwickelten sich Umsatz und Ergebnis des Konzerns rückläufig. Wesentliche Einflussfaktoren waren die erst im Jahresverlauf deutlich werdende Verlangsamung der Weiterentwicklung chinesischer Bahnprojekte, die Lieferunterbrechung für ein Großprojekt in Libyen und die sich ab Sommer abzeichnende Nachfrageschwäche in wichtigen europäischen Bahnmärkten.

Unter diesen Bedingungen gingen die Umsätze im Geschäftsbereich Rail Infrastructure, der mit rund 65 % Anteil am Konzernumsatz unverändert den größten Teil der Erlöse beisteuerte, erstmals seit Jahren wieder zurück. Das Umsatzminus belief sich auf rund 13 % im Jahresvergleich. Besonders stark war der Umsatzrückgang im Geschäftsfeld Fastening Systems am chinesischen Standort, der durch Wachstum in anderen Ländern nicht ausgeglichen werden konnte. Auch die Entwicklung im Geschäftsfeld Switch Systems blieb aufgrund der Aussetzung von umfangreich geplanten Lieferungen nach Libyen, die aufgrund der kriegerischen Auseinandersetzungen nicht erfolgen konnten, hinter den Erwartungen zurück. Zudem war in mehreren europäischen Märkten eine Nachfrageschwäche zu verzeichnen, die vielfach mit einem spürbaren Preisdruck einherging. Das Geschäftsfeld Switch Systems konnte in diesem herausfordernden Umfeld dennoch das Vorjahresniveau der Umsätze annähernd erreichen. Die operative Entwicklung des Geschäftsfelds Rail Services verlief hingegen planmäßig.

Trotz der operativen Rückschläge konnte Vossloh die Marktposition im Geschäftsbereich Rail Infrastructure weiter stärken und ausbauen. Vossloh Fastening Systems wird erstmals ein internationales Hochgeschwindigkeitsprojekt auf Schotteroberbau beliefern, sodass zusätzlich zu der weltweit führenden Marktposition bei Befestigungssystemen auf Fester Fahrbahn eine zweite starke technologische Referenz gewonnen werden konnte. Erfreulich ist zudem der Erhalt weiterer Aufträge in Asien und in Nordafrika sowie dem Nahen Osten. In Amerika konnte die Kundenbasis erweitert werden.

Ebenfalls im Nahen Osten und in Nordafrika, aber auch in Skandinavien konnte Vossloh Switch Systems im Jahr 2011 weitere Aufträge gewinnen. Wachstumspotenzial besteht für dieses Geschäftsfeld zudem in den USA, wo sich der Auftragsbestand 2011 gegenüber dem Vorjahr stark erhöhte. Vossloh Rail Services, die für die präventive Schienenpflege ein innovatives und weltweit führendes Verfahren – das sogenannte High Speed Grinding – anbieten, haben für diese Dienstleistung neben weiteren Aufträgen in Deutschland auch Aufträge aus der Schweiz und Dänemark erhalten. Der gesamte Geschäftsbereich Rail Infrastructure ist zum Jahresbeginn 2012 so international und breit diversifiziert aufgestellt wie nie zuvor.

Besonders erfreulich ist die Entwicklung der Auftragseingänge im Geschäftsbereich Transportation, wenngleich die Umsatzentwicklung des Geschäftsbereichs hinter dem Jahr 2010 zurückblieb. Dies war jedoch aufgrund der verhaltenen Auftragseingangsentwicklung in den Vorjahren erwartet worden. Während die Erlöse aus dem Geschäft mit Mittelführerhaus-Lokomotiven im Jahr 2011 planmäßig bereits wieder anzogen, lagen der Umsatz unseres Produktionsstandortes für Lokomotiven und Nahverkehrsbahnen in Valencia und der Umsatz des Geschäftsfelds Electrical Systems deutlich unter dem Vorjahreswert. Demgegenüber konnte das Ergebnis des Geschäftsbereichs aufgrund der rechtzeitigen Anpassung von Kostenstrukturen verbessert werden.

Unsere im Jahr 2009 begonnene Strategie der forcierten Entwicklung neuer Lokomotiven und Nahverkehrsbahnen trägt sichtbare Früchte. Insgesamt fielen die Beauftragungen mit rund 765 Mio.€ mehr als doppelt so hoch aus wie im Vorjahr. Sowohl die beiden Produktionsstandorte für Schienenfahrzeuge in Valencia und Kiel als auch das Geschäftsfeld Electrical Systems trugen zu diesem Anstieg bei. Insbesondere kommen unsere neuen Nahverkehrsbahnen, die gemeinsam von Vossloh Electrical Systems in Düsseldorf und dem spanischen Produktionsstandort in Valencia entwickelt werden, bei den Kunden außerordentlich gut an. Auf großes Kundeninteresse stoßen auch die neuen Mittelführerhaus-Lokomotiven aus Kiel, die wir seit 2010 optional mit unseren eigenen dieselelektrischen Antriebssystemen anbieten. Schließlich setzen wir die Erfolgsgeschichte der leistungsstärksten Diesellokomotive in Europa, der EURO 4000, mit Kunden in neuen Regionen fort.

Der Vossloh-Konzern ist infolgedessen mit einem sehr gut gefüllten Auftragsbuch in das laufende Geschäftsjahr gestartet. Unser Auftragsbestand liegt bei rund 1,5 Mrd.€ und damit über dem für 2012 prognostizierten Umsatz. Der Auftragsbestand im Geschäftsbereich Rail Infrastructure von rund 580 Mio.€ stimmt uns für 2012 und 2013 zuversichtlich, auch wenn wir weiterhin Unsicherheiten bei der Umsetzungsgeschwindigkeit von Projekten, insbesondere in China, sehen. Der Auftragsbestand im Geschäftsbereich Transportation deckt rein rechnerisch das Doppelte des 2012 erwarteten Umsatzes ab. Die Auftragsreichweite signalisiert, dass die 2011 verbuchten Aufträge ab 2013 zu einem verstärkten Erlöswachstum für den Geschäftsbereich Transportation führen werden und zudem einen positiven Einfluss auf die Ergebnisentwicklung mit sich bringen.

Insgesamt sollte Vossloh im Geschäftsjahr 2012 auf den Wachstumspfad zurückkehren. Für den Konzernumsatz erwarten wir aktuell im laufenden Geschäftsjahr 1,25 bis 1,3 Mrd.€ und ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) zwischen 100 und 110 Mio.€. Wir streben sowohl eine Verbesserung der Verzinsung unseres eingesetzten Kapitals (ROCE) als auch der EBIT-Marge an. Zudem verfügt Vossloh unverändert über eine hohe Finanzstärke und Cashflow-Generierungskraft. Wertorientiertes Wachstum, das wir organisch, aber auch mittels gezielter Akquisitionen umsetzen wollen, steht als Zielsetzung im Fokus. Auch die Erfolgsbeteiligung der Anteilseigner ist uns sehr wichtig. Vor diesem Hintergrund haben wir im vergangenen Jahr erneut ein Aktienrückkaufprogramm durchgeführt, in dessen Rahmen insgesamt 10 % des Grundkapitals für einen Gesamtbetrag von 100,9 Mio.€ ohne Erwerbsnebenkosten erworben wurden. Zuvor hatten wir von der Möglichkeit zur Einziehung zurückerworbener eigener Aktien Gebrauch gemacht. Durch die Einziehung der eigenen Aktien erhöht sich die Beteiligung der einzelnen Aktionäre am Grundkapital sowie am Ergebnis der Gesellschaft. Unsere Zuversicht in die Unternehmensentwicklung spiegelt sich für Sie, unsere Aktionäre, auch in dem Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung wider, der eine Ausschüttung von 2,50 € je Aktie vorsieht. Gegenüber 2010, dem bislang besten Jahr unserer Unternehmensgeschichte, sehen wir eine unveränderte Ausschüttung je Aktie vor.

Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen, das Sie uns als Aktionär zum Ausdruck bringen. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns weiter auf unserem Weg begleiten.

In diesem Sinne grüßen wir Sie herzlich.

moun

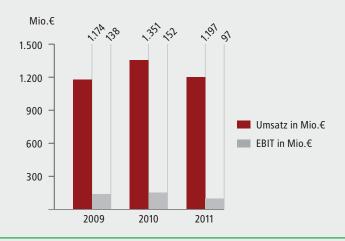
Werner Andree

Sprecher des Vorstands

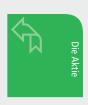
## Konzernumsatz mit 1,2 Mrd.€ unter Vorjahr

ROCE mit 11,9 % und EBIT-Marge mit 8,1 % niedriger als im Rekordjahr 2010

Finanzkennzahlen unverändert robust



Entwicklung von Umsatz und EBIT des Vossloh-Konzerns



# Vossloh-Aktie verliert stärker als der Markt Erneuter Aktienrückkauf für 100,9 Mio.€ Dividende für 2011 soll stabil bleiben



Kursentwicklung der Vossloh-Aktie 1.1.2011 – 31.12.2011

### Die Aktie

Das wesentliche Augenmerk der internationalen Kapitalmärkte galt im Verlauf des Jahres 2011 der sich zuspitzenden europäischen Schuldenkrise sowie der anhaltend hohen Staatsverschuldung der USA. In Europa reagierten die Aktienmärkte durchweg negativ auf deutlich steigende Bondrenditen für die überschuldeten Länder Griechenland, Spanien und Italien sowie Bonitätsherabstufungen dieser Länder, weiterer Länder des Euro-Raums und der USA. Bis zum Jahresende 2011 konnten die politischen Bemühungen zur Bereitstellung von Rettungspaketen sowie einer im Euro-Raum zu implementierenden strikteren Fiskal- und Währungspolitik die Kapitalmärkte nicht überzeugen. Sorgen um eine massive Wachstumsabschwächung in Europa, mögliche Folgen für die wirtschaftliche Entwicklung in China und die Ungewissheit, dass sich in den USA die Konjunkturdaten auch wieder eintrüben könnten, ließen die Aktienkurse im Euro-Raum deutlich fallen. Der EURO STOXX 50 schwächte sich um mehr als 17 % ab, der die Entwicklung in Europa abbildende STOXX Europe 50 um mehr als 8 %. Die Bilanz der großen außereuropäischen Börsen fiel ebenfalls überwiegend schlecht aus. Der japanische Nikkei litt mit einem Jahresverlust von mehr als 17 % unter dem schweren Erdbeben in Japan im Frühjahr. Der MSCI World verlor im Börsenjahr 2011 fast 8 %. Einzig in den USA bot sich den Aktienanlegern dank der sich im zweiten Halbjahr verbessernden Konjunkturdaten eine positivere Entwicklung. Der Dow-Jones-Index stieg um mehr als 5 %, der S&P 500 blieb unverändert, und der NASDAQ-100 zeigte zum Jahresende ein Plus von fast 3 %.

Aktienmärkte durch Schuldenkrise unter Druck

In Deutschland fiel die Bilanz des Aktienmarktes 2011 schwach aus. So verlor der DAX über das Jahr insgesamt 14,7 % und schloss mit 5.898 Punkten weit unter seinem Jahreshöchststand von 7.600 Punkten, der am 2. Mai erreicht worden war. Den tiefsten Stand des Jahres zeigte der DAX am 12. September 2011 mit 4.966 Punkten. Zu den Börsengewinnern des Jahres 2011 gehörten krisenfeste Werte der Pharma- und Arzneimittelindustrie sowie Konsumgüterwerte. Auf der Verliererseite hingegen standen die Papiere der Finanzbranche und der Energieerzeuger mit Verlusten im deutlich zweistelligen Bereich. Die mit der Schuldenkrise verbundenen Unsicherheiten für die Bankbilanzen sowie der Ausstieg Deutschlands aus der Atomenergie hielten die Anleger in diesen Branchen von weiteren Investitionen ab. Auch der MDAX, zu dem die Vossloh-Aktie gehört, beendete das Jahr mit einem Schlusskurs von 8.898 Punkten und somit 12,2 % unter dem Stand zum Vorjahresende. Den höchsten Stand des vergangenen Jahres konnte der MDAX mit 11.259 Punkten am 8. Juli 2011 erzielen. Den Jahrestiefststand von 7.637 Zählern erreichte der Index am 4. Oktober 2011.

DAX und MDAX mit deutlichen Verlusten

Vossloh-Aktie verliert stärker als Gesamtmarkt

Mit einem Kursverlust von insgesamt 22,4 % entwickelte sich die Vossloh-Aktie im Jahr 2011 deutlich schlechter als der Durchschnitt des deutschen Aktienmarkts. Ausschlaggebend dafür waren insbesondere zwei Gewinnwarnungen, die aufgrund externer Faktoren notwendig geworden waren. Anfang Juli und nochmals Ende September 2011 korrigierte Vossloh die Erwartungen für die Geschäftsentwicklung des Jahres 2011, da nicht nur das ursprünglich für den chinesischen Markt erwartete Geschäftsvolumen erheblich niedriger ausfiel, sondern auch ein Großprojekt in Libyen nicht umgesetzt werden konnte und sich die Nachfrage in einzelnen europäischen Märkten im Jahresverlauf erheblich abschwächte. Der Kurs der Vossloh-Aktie verlor in diesem Kontext nach einem annähernd stabilen ersten Halbjahr in der zweiten Jahreshälfte kontinuierlich an Wert. Zum Jahresende stabilisierte sich die Aktie. Der Schlusskurs des Jahres 2011 lag bei 74,07 €, die niedrigste Notierung am 4. Oktober 2011 bei 62,67 € und der Jahreshöchststand am 4. April 2011 bei 102,75 €. Die Marktkapitalisierung der Vossloh AG betrug zum Ende des Jahres 888,3 Mio.€. Im Vergleichsranking der deutschen MDAX-Unternehmen belegte die Vossloh-Aktie Rang 51 der frei verfügbaren Marktkapitalisierung und Platz 31 der durchschnittlich im Jahresverlauf gehandelten Volumina. Zum Ende des Jahres 2010 hatte sie hinsichtlich dieser Kriterien Platz 35 beziehungsweise 27 eingenommen.

Mit 21,5 Mio. Stück Jahresumsatz übertrafen die Handelsumsätze der Vossloh-Aktie die Volumina des Jahres 2010 von 17,2 Mio. Stück deutlich. Durchschnittlich betrug der Umsatz der Aktie pro Handelstag 83.800 Stück nach 67.300 Stück Handelsumsatz pro Tag im Jahr 2010. Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien zum Jahresende 2011 belief sich auf 11.993 Tsd. Stück im Vergleich zu 13.325 Tsd. Stück Ende 2010. Die rückläufige Anzahl Aktien resultiert aus dem am 26. Juli 2011 beschlossenen und am 27. Juli 2011 begonnenen Aktienrückkauf, mit dessen Umsetzung bis zum 2. Dezember 2011 insgesamt 10 % eigene Aktien zurückerworben wurden.

Kennzahlen der Vossloh-Aktie		2011	2010	2009	2008	2007
Ergebnis je Aktie	€	4,28	7,32	6,57	9,48	4,83
Cashflow je Aktie	€	9,74	10,44	3,36	9,10	5,43
Dividende je Aktie	€	2,50 <sup>1</sup>	2,50	2,00	2,00 + 1,00 <sup>2</sup>	1,70
Ausschüttungssumme	Mio.€	30,0	33,3	26,6	40,0	25,2
Buchwert je Aktie (ohne Anteile Konzernfremder)	€	39,09	41,44	35,45	34,26	28,51
Anzahl der ausstehenden Aktien im Jahresdurchschnitt	Tsd. Stück	13.024	13.320	13.381	14.703	14.768
Anzahl der ausstehenden Aktien zum Jahresende	Tsd. Stück	11.993	13.325	13.320	13.889	14.796
Börsenkurs zum Jahresende	€	74,07	95,50	69,52	79,49	80,10
Marktkapitalisierung zum Jahresende	Mio.€	888,3	1.272,6	926,0	1.104,0	1.185,1
Kurshoch/-tief	€	102,75/62,67	96,46/65,75	89,80/62,36	99,49/45,41	94,47/56,21
KGV Kurs-Gewinn-Verhältnis		17,3	13,0	10,6	8,4	16,6
Kurs-Cashflow-Verhältnis		7,6	9,1	20,7	8,7	14,7
KBV Kurs-Buchwert-Verhältnis		1,9	2,3	2,0	2,3	2,8
Handelsvolumen	Tsd. Stück	21.536	17.235	20.437	27.913	24.040
Durchschnittliches Handelsvolumen pro Tag	Tsd. Stück	83,8	67,3	80,5	109,9	95,4

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup>Dividendenvorschlag vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung

Am 26. Juli 2011 beschloss der Vorstand der Vossloh AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats, 1.470.630 eigene Aktien ohne Herabsetzung des Grundkapitals einzuziehen. Die Aktien stammten aus dem Aktienrückkaufprogramm 2008/2009 und machten zum Zeitpunkt der Einziehung 9,9 % des Grundkapitals aus. Durch den Einzug der eigenen Aktien erhöhte sich der Anteil jedes einzelnen zu diesem Zeitpunkt investierten Aktionärs an der Vossloh AG um rund 11 %. Nach Abschluss des Einzugs verfügte Vossloh weiterhin über ein Grundkapital von 37.825.168,86 €, aufgeteilt in 13.325.290 Stückaktien.

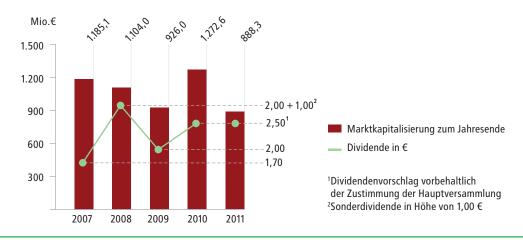
Mit einem weiteren Beschluss des Vorstands der Vossloh AG, der mit Zustimmung des Aufsichtsrats erfolgte, wurde nach dem Einzug der eigenen Aktien aus dem Aktienrückkaufprogramm 2008/2009 am 26. Juli 2011 ein neues Aktienrückkaufprogramm aufgelegt. In dessen Rahmen erwarb die Vossloh AG vom 27. Juli 2011 bis einschließlich 2. Dezember 2011 insgesamt 1.332.529 Aktien der Vossloh AG, was einem Anteil am Grundkapital von 10 % entspricht. Insgesamt sind für dieses Aktienrückkaufprogramm ohne Berücksichtigung von Erwerbsnebenkosten 100,9 Mio.€ abgeflossen. Der durchschnittliche Kaufpreis pro Aktie betrug 75,76 €.

Insgesamt 100,9 Mio.€ für neues Aktienrückkaufprogramm aufgewendet

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup>Sonderdividende in Höhe von 1,00 €

Das Aktienrückkaufprogramm wurde unabhängig und unbeeinflusst von der Gesellschaft durch ein Wertpapierhaus in Übereinstimmung mit den Handelsbedingungen der EG-Verordnung Nr. 2273/2003 der Kommission vom 22. Dezember 2003 durchgeführt. Der von der Gesellschaft gezahlte Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) über- oder unterschritt dabei den am Börsenhandelstag durch die Eröffnungsauktion ermittelten Kurs im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse um nicht mehr als 10 %. Die eigenen Aktien können zu allen in dem Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Mai 2010 festgelegten Zwecken verwendet werden. Weitere Informationen zum Aktienrückkauf finden Sie unter: www.vossloh.com/Investoren.

Unveränderte Dividende von 2,50 € geplant Vorstand und Aufsichtsrat der Vossloh AG beabsichtigen, der am 23. Mai 2012 stattfindenden Hauptversammlung eine Dividendenzahlung von 2,50 € je Aktie vorzuschlagen. Die Dividende je Aktie entspräche dem Rekordwert des Vorjahres. Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung wird die Ausschüttungssumme für 2011 somit rund 30 Mio.€ betragen. Dementsprechend steigt die Ausschüttungsquote, die sich als prozentualer Anteil der Dividendensumme im Verhältnis zum Konzernüberschuss errechnet, von 34 % für 2010 auf 54 % für das Geschäftsjahr 2011.



Marktkapitalisierung und Dividendenentwicklung

#### Aktionärsstruktur

Fortgesetzt bleibt die Familiengemeinschaft Vossloh GbR größter Aktionär der Vossloh AG mit einem gemäß den uns gemachten Angaben knapp 34 % betragenden Anteil am Grundkapital der Gesellschaft.

Herr Heinz Hermann Thiele, Deutschland, teilte am 20. Juli 2011 mit, dass sein Stimmrechtsanteil an der Vossloh AG am 18. Juli 2011 die Schwelle von 15 % überschritten hat und zu diesem Tag 15,29 % (2.262.918 Stimmrechte) betragen hatte. Davon sind ihm 10,24 % (1.515.761 Stimmrechte) zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Vossloh AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: KB Holding GmbH sowie Stella Vermögensverwaltungs GmbH. Dieser Meldung entsprechend lag die von Herrn Thiele persönlich und direkt gehaltene Anzahl Aktien zu diesem Zeitpunkt bei 747.157 Stück, einem Anteil von 5,05 % entsprechend. Mit Datum vom 22. Juli 2011 teilten die Meldepflichtigen unter anderem mit, dass sie mit der Investition in Aktien der Vossloh AG ein langfristiges strategisches Engagement anstrebten.

Heinz Hermann Thiele erwirbt Vossloh-Aktien

Seit dem 2. Dezember 2011 hält die Vossloh AG insgesamt 1.332.529 eigene Aktien, was einem Anteil am Grundkapital von 10 % entspricht.

Wie bereits in den Vorjahren beauftragte Vossloh auch zu Beginn des Jahres 2012 ein darauf spezialisiertes Dienstleistungsunternehmen mit einer Aktionärsstrukturanalyse. Dieser Erhebung entsprechend lag der Anteil von Herrn Heinz Hermann Thiele an der Vossloh AG zum Erhebungszeitpunkt Anfang 2012 direkt und indirekt bei 19,5 % des Grundkapitals. Zusammen mit den knapp 34 % von der Familiengesellschaft Vossloh GbR gehaltener Aktien und den 10 % eigener Aktien der Vossloh AG lag der Anteilsbesitz strategischer Investoren an der Vossloh AG somit bei insgesamt 63,5 % des Grundkapitals gegenüber rund 41 % zu Beginn des Jahres 2011.

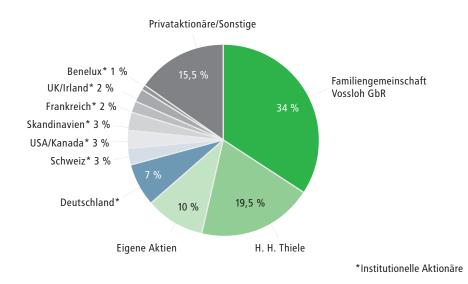
Anteil institutioneller Aktionäre deutlich zurückgegangen Während der Anteil privater Investoren unverändert bei rund 8 % blieb und der Anteil sonstiger Positionen von rund 4 % auf 7,5 % anstieg, reduzierte sich der Anteil der von institutionellen Anlegern gehaltenen Vossloh-Aktien im Jahr 2011 deutlich von 47 % auf 21 %. Der markante Rückgang der institutionellen Investments fand insbesondere in den Regionen USA/Kanada und UK/Irland statt. Zum Jahresanfang 2012 befand sich trotz eines Rückgangs im Vergleich zum Vorjahr der größte Teil des institutionellen Aktienbesitzes an der Vossloh AG in Deutschland. Auf die kontinentaleuropäischen Länder Frankreich und Schweiz sowie auf

Skandinavien entfielen unverändert in etwa gleich große Anteile. Insgesamt blieb der in diesen

Ländern gehaltene institutionelle Anteil im Vergleich zum Vorjahr konstant.

#### Analystenbewertung

Die Vossloh-Aktie wurde zum 31. Dezember 2011 von insgesamt 19 Analystenhäusern regelmäßig beurteilt und kommentiert. Zu diesem Zeitpunkt bewerteten neun Häuser die Aktie als ein Investment, das man halten solle. Acht Analysten rieten zum Verkauf der Aktie. Die überwiegend skeptische Bewertung der Analysten beruhte auf der Einschätzung, dass die Geschäftsentwicklung des Unternehmens weiterhin durch Unsicherheiten im chinesischen Markt beeinträchtigt sein und die Schuldenkrise in Europa zu weiterer Nachfrageschwäche führen könne. Mit einer zuversichtlicheren Sicht auf die Entwicklung in China empfahlen zwei Analysten zum Jahreswechsel 2011/2012 den Kauf der Aktie. Auf Basis der zugrunde liegenden Bewertungen wurde das durchschnittliche Kursziel bei 72 € gesehen. Der niedrigste als fair betrachtete Wert lag bei 59 €, als höchster Zielkurs wurden 88 € angenommen.



Aktionärsstruktur der Vossloh AG, Erhebung zum 31. Januar 2012, IPREO

#### Nachhaltigkeit

Mit dem Angebot von Produkten und Dienstleistungen der Bahntechnik ist Vossloh in einem Bereich tätig, der über eine gute Umweltbilanz verfügt. Zudem tragen die Produktentwicklungen von Vossloh dazu bei, die Nutzung fossiler Brennstoffe in Zukunft noch sparsamer zu gestalten, den Schadstoffausstoß zu minimieren und die Lärmbelastung durch den Bahn- und Busverkehr zu verringern. Durch diese Geschäftsausrichtung steht die Vossloh AG seit mehreren Jahren zunehmend im Fokus nachhaltigkeitsorientierter Investoren. Das Unternehmen ist seit 2008 in drei Nachhaltigkeitsrankings gelistet, die die Vossloh-Aktie als Investment in Nachhaltigkeitsfonds empfehlen. Dabei handelt es sich um oekom research, Inrate und Sarasin. Zudem erhielt die Vossloh AG im Februar 2012 mit einem guten Ergebnis im Bereich "Environmental Performance" einen "Provisional-Status" von Kempen und wurde damit in das Kempen/SNS SRI Universe aufgenommen. Seit dem Jahr 2007 berichtet Vossloh auch an das Carbon Disclosure Project (CDP).

Kempen nimmt Vossloh in Kempen/SNS SRI Universe auf

#### Dialog mit Kapitalmarkt

Der Kontakt des Investor Relations-Teams mit dem Kapitalmarkt ist unverändert intensiv. Gerade während des schwierigen Jahres 2011 fand ein verstärkter persönlicher Dialog mit vielen Kapitalmarktteilnehmern statt. Im Vordergrund der Investor Relations-Arbeit standen im vergangenen Jahr erneut Einzelgespräche und telefonische Konferenzen mit Investoren und Analysten. Zudem nahm Vossloh an sieben Investorenkonferenzen im In- und Ausland teil und führte fünf Roadshows durch. Präsentationsunterlagen, detaillierte Informationen zur Vossloh-Aktie und Finanzberichte finden interessierte Anleger auf der Internetseite des Unternehmens www.vossloh.com zum Download. Gerne senden wir Dokumente auf Wunsch auch elektronisch oder postalisch zu. Bitte wenden Sie sich auch persönlich an uns unter der E-Mail-Adresse investor.relations@ag.vossloh.com oder unter der Telefonnummer +49 2392 52359.

# Technik, die bewegt.

Mit den 2008 begonnenen Investitionsprogrammen hat Vossloh die vorhandene Bahnkompetenz gezielt verbreitert. Zusätzliches Know-how im Vollbahnbereich, geschäftsbereichsübergreifende Entwicklungsprojekte und der Fokus auf individualisierbare Produkte führen zu aktuell steigender Nachfrage.

Die im Konzernverbund entwickelte und gebaute Mittelführerhaus-Lokomotive mit Vossloheigenem dieselelektrischen Antrieb wurde kaum 15 Monate nach der Präsentation bereits von privaten Bahnbetreibern geordert. Die neue und effiziente Straßenbahn Tramlink, ebenfalls mit mechanischer und elektrischer Ausrüstung komplett von Vossloh, überzeugte die Verkehrsbetriebe in Rostock schon unmittelbar nach ihrer Entwicklung.



Die zweite Generation des Schleifzugs für das High Speed Grinding entstand nach der Integration von Vossloh Rail Services in den Konzern bei Vossloh Locomotives. Das präventive Schienenschleifverfahren, das in den Fahrplan integriert werden kann, genießt eine Alleinstellung im Markt und wird international nachgefragt.

Nachhaltigkeit wird auch in Zeiten knapperer öffentlicher Kassen zum entscheidenden Kaufkriterium. Netzbetreiber verlangen weltweit innovative Produkte und Lösungen, um Schienenwege sicher und wirtschaftlich zu bauen und instand zu halten. Besonderes Augenmerk gilt dabei der Verringerung der Lärmemissionen – mit entsprechenden Schienenbefestigungen und Weichen insbesondere für den städtischen Verkehr, aber auch mit dem sogenannten Akustikschleifen. Der nächste Schritt in der Straßenbahnentwicklung wird ein Hybridmodell sein; das Know-how ist im Konzern vorhanden. Die über Jahrzehnte erworbene marktführende Position im Elektrobusbereich hat es Vossloh ermöglicht, entscheidend an der Entwicklung der Wasserstoffbusse mitzuwirken, die in Köln und Amsterdam im Linienverkehr unterwegs sind.

Die modernen Vossloh-Fahrzeuge überzeugen auch besonders kostenbewusste Industriekunden. Die dreiachsige Mittelführerhaus-Lokomotive G 6, das erste Modell der neuen modularen Lokfamilie, verkaufte sich bisher über 60-mal. Europas stärkste dieselelektrische Streckenlok EURO 4000, bereits im Jahr 2007 präsentiert, ist mit fast 80 verkauften Exemplaren ein Verkaufsschlager. Das für Achslasten unter 20 Tonnen entwickelte Schwestermodell EURO*LIGHT* verbucht nach der Vorstellung auf der InnoTrans 2010 erste größere Markterfolge.

Das neue Technologiezentrum von Vossloh Fastening Systems am Stammsitz in Werdohl wurde 2011 eröffnet. Ingenieure und Techniker können hier mit modernster Prüftechnik unter einem Dach innovative Lösungen entwickeln. Das Technologiezentrum hat sich außerdem – mit dem integrierten Showroom für den gesamten Konzern – zu einem gefragten Treffpunkt für Experten und Bahninteressierte entwickelt.

Vossloh konnte eine Reihe starker Geschäftsjahre nutzen, um das Produktportfolio zu erneuern und – ebenso wie das Know-how – zu verbreitern. Seit 2011 stark steigende Auftragseingänge zeigen die Akzeptanz des eingeschlagenen Wegs im Markt. Technik von Vossloh ist gefragt, zumal Mobilitätsbedürfnisse weltweit steigen. Dies verschafft dem Konzern eine gute Ausgangsposition für Wachstum.

# Beweglicher, kräftiger Arbeiter gesucht. Wie die Industrielok neu erfunden wurde.

Rangierlokomotiven, zumal für den Industriebereich, müssen widersprüchliche Anforderungen erfüllen. Sie sollen auf engstem Raum operieren, dafür müssen sie klein sein. Sie sollen unglaublich schwere Lasten bewegen, dafür müssen sie groß sein. Und schließlich sollen sie nicht nur kräftig, sondern auch schnell sein, um im Streckendienst eingesetzt werden zu können.

Für eine kompromisslose Industrielok mussten die Vossloh-Ingenieure zunächst einen Schritt zurück machen und sich vom gängigen Konzept des Vierachsers trennen. Mit modernen Komponenten in einem modularen Konzept und innovativen Ideen ging es dann aber wieder mindestens zwei Schritte nach vorn. Die Folge: Seit Mitte 2010 wurden trotz des anfangs noch verhaltenen Marktumfelds bereits mehr als 60 Lokomotiven vom Typ G 6 geordert.

Der nur zehn Meter kurze Dreiachser kann enge Gleisbögen bis zu einem Radius von 50 Metern zwängungsfrei durchfahren.





# Über den Stau hinwegschweben.

#### Vossloh baut nächste Generation der Wuppertaler Schwebebahn.

Wie ein stählerner Tausendfüßler windet sich das Gerüst der Wuppertaler Schwebebahn durch die Stadt. Mehr als 80.000 Menschen täglich nutzen das weltweit einzigartige Verkehrsmittel. In acht bis zwölf Meter Höhe müssen sie keine Staus oder Hindernisse fürchten. Seit mehr als 100 Jahren ist die Schwebebahn Wahrzeichen und ideales Verkehrsmittel für die Großstadt südlich des Ruhrgebiets, denn das Stadtgebiet streckt sich wie ein Bandwurm durch das enge Tal. Alle wichtigen Punkte Wuppertals sind von einer Linie von knapp 15 Kilometer Länge erreichbar –

13,3 Kilometer davon erschließt die Schwebebahn für 350.000 Einwohner und zahlreiche Touristen.

Nur etwa alle 30 Jahre kommt ein ganz besonderer Moment für die weltberühmte Einschienenhängebahn: Es müssen neue Fahrzeuge gebaut werden. Eine Herausforderung, denn die einzige Referenz für diese Technik fährt in Wuppertal. Die heutige, in Orange und Blau lackierte Flotte stammt aus den 1970er-Jahren. Die nächste Generation, die das Stadtbild von 2014 an für Jahrzehnte prägen wird, wird eine Vossloh-Bahn sein.







# Tief durchatmen!

#### Brennstoffzellenbusse für null Emission.

Leistungsfähige und umweltfreundliche Infrastruktur für städtische Ballungsräume ist eine der drängendsten Herausforderungen für die Menschheit. Schon heute lebt mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung in der Stadt; in 15 Jahren wird der Anteil auf etwa 60 Prozent steigen. Dabei werden aber fast 90 Prozent des globalen Bruttosozialprodukts in den Ballungszentren erwirtschaftet werden.

Wenn die Medien über die lebenswertesten Städte berichten, fällt eines auf: Diese Metropolen verfügen fast ausnahmslos über einen leistungsfähigen öffentlichen Personennahverkehr. In dessen Fahrzeugen verbirgt sich häufig moderne elektrische Antriebstechnik von Vossloh Kiepe. Einen realen Blick in die Zukunft des Nahverkehrs erlauben schon heute die Städte Amsterdam und Köln. Dort sind seit 2011 jeweils zwei Gelenkbusse mit

Brennstoffzelle im Linienbetrieb unterwegs – mit 18 Metern die längsten Wasserstoffbusse der Welt. Vossloh Kiepe war Konsortialführer beim Bau der Fahrzeuge und steuerte die elektrische Ausrüstung bei.

Wasserstoff wird mithilfe der Brennstoffzelle in elektrische Energie umgewandelt. Aus dem Auspuff kommt nur noch Wasserdampf. So können smoggeplagte Großstädter selbst an der Bushaltestelle tief durchatmen. Da Wasserstoff in der chemischen Industrie als Nebenprodukt anfällt, punkten mit Wasserstoff betriebene Fahrzeuge auch unter Berücksichtigung der energetischen Vorkette mit null Emission. Ein Hybridsystem kann überdies die bei jedem Bremsvorgang entstehende Energie zwischenspeichern und zum Beschleunigen nutzen. Das Ergebnis ist ein leiseres und ruckfreies Fahren, vergleichbar einer modernen Stadtbahn.







# Zur Vorsorge mit 80 km/h

#### Eine weltweit einzigartige Technologie für die Werterhaltung der Schiene.

Steigende Reisegeschwindigkeiten, dichtere Zugfolgen und beschleunigungsstarke Fahrzeuge führen nicht mehr vorrangig zum Verschleiß der Schiene, sondern eher zu Ermüdungsschädigungen. Riffelberge und Schlupfwellen verursachen laute Fahrgeräusche. Rollkontaktermüdungen, sogenannte Head Checks, verringern die Lebensdauer der Schiene, was zu höheren Kosten bei der Instandhaltung führt.

Vossloh Rail Services hat ein einzigartiges Konzept zur Vorsorge entwickelt. Noch bevor sich Ermüdungsschäden richtig ausbreiten können, wird die Schiene hauchdünn abgeschliffen – und hält dann viel länger. Durch diesen "künstlichen Verschleiß" – mit einem Abtrag von jeweils 0,1 Millimetern – wird die Rissfortpflanzung an der Oberfläche des Schienenkopfes verhindert.

Beim High Speed Grinding (HSG) wird mit 80 km/h gearbeitet, was weltweit das Alleinstellungsmerkmal dieser Technik ist. Aufgrund des Tempos können die Arbeiten im Rahmen des regulären Fahrplans vorgenommen werden, Gleissperrungen sind nicht erforderlich.

Die zweite Generation des Schleifzuges brachte Vossloh Rail Services 2011 gemeinsam mit Vossloh Locomotives in Kiel,





# Extrem kalt. Gut eingepackt.

#### Zuverlässige Weichensysteme für unwirtliche Gegenden.

Kiruna ist die nördlichste Stadt Schwedens. Zwischen dem 12. und 31. Dezember ist Polarnacht. Im kältesten Monat Januar steigt das Thermometer nie über minus zehn Grad Celsius. Die Stadt mit den reichen Erzvorkommen ist Mittelpunkt der wichtigsten Güterzugverbindung Skandinaviens. Die 473 Kilometer lange "Erzbahn" verbindet Kiruna mit den Hafenstädten Narvik am Nordatlantik und Luleå an der Ostsee.

Hunderte Meter lange Züge, jeder über 8.000 Tonnen schwer und mit 30 Tonnen Achslast, rollen mehrmals täglich über die Strecke. Die Schienen sind Temperaturextremen von minus 50 bis plus 60 Grad Celsius ausgesetzt. Dass hier oben nördlich des Polarkreises die Weichen der einspurig geführten Trasse funktionieren, ist nicht bloß im übertragenen Sinn lebenswichtig. Trafikverket, die schwedische Infrastrukturbehörde, hat Vossloh 2010 mit der







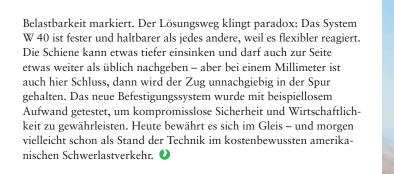
#### Große Lasten, enge Kurven – spezielle Lösungen für den Schwerlastverkehr.

Einen Güterzug in den Vereinigten Staaten zu sehen, beschreiben auch Nichtbahnbegeisterte als eindrucksvolles Erlebnis. Darf ein solcher Zug beispielsweise in Deutschland in der Regel gerade gut 700 Meter lang sein, können es in den USA auch einmal drei Kilometer sein. Hinzu kommt die teils spektakuläre Topografie. In den Weiten der Great Plains, im Westen des US-Bundesstaats Nebraska, findet sich diese mehrfach gewundene Haarnadelkurve. Wenn die Frontlokomotiven eines Güterzugs hier am Breezy Point

aus der Kurve herauskommen, haben sich die letzten der über 100 Waggons mit 35 Tonnen Achslast noch gar nicht hineingezwängt. Die Fliehkräfte, die auf die Schienen wirken, sind enorm und gehen weit über das hinaus, was das Material im Normalfall aushalten muss. Selbst bewährte und hoch belastbare Schienenbefestigungen mussten ungewöhnlich häufig ausgetauscht werden.

Vossloh Fastening Systems hat für den Streckenbetreiber nun eine Befestigung entwickelt, die einen Meilenstein in Sachen



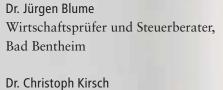




#### Aufsichtsrat der Vossloh AG

Dr.-Ing. Wilfried Kaiser Vorsitzender, ehemaliges Mitglied des Vorstands der Asea Brown Boveri AG, München

Peter Langenbach stellv. Vorsitzender, Rechtsanwalt, Wuppertal



Dr. Christoph Kirsch ehemaliger Finanzvorstand der Südzucker AG, Weinheim

Wolfgang Klein Galvaniseur, Vorsitzender des Europäischen und des Konzernbetriebsrats, Werdohl

Michael Ulrich Maschinenschlosser, Betriebsratsvorsitzender der Vossloh Locomotives GmbH, Kiel



Dr.-Ing. Wilfried Kaiser, Vorsitzender des Aufsichtsrats

# Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Vossloh AG nahm im Geschäftsjahr 2011 die ihm nach Gesetz, Satzung, Deutschem Corporate Governance Kodex (DCGK) und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahr. Er überwachte und beriet die Geschäftsführung kontinuierlich. Regelmäßig und umfassend ließ er sich durch den Vorstand schriftlich und mündlich über die Geschäftsentwicklung der Vossloh AG und der Konzerngesellschaften, über die strategische Ausrichtung des Unternehmens sowie geplante Akquisitionsvorhaben und andere wesentliche Vorgänge berichten.

Die personelle Besetzung des Aufsichtsrats blieb im Jahr 2011 unverändert.

#### Sitzungen und Teilnahme

Der Aufsichtsrat kam im Jahr 2011 zu fünf ordentlichen Sitzungen am 30. März, 24. Mai, 7. Juli, 28. September und 1. Dezember sowie zu zwei außerordentlichen Sitzungen am 26. Juli und 12. Oktober zusammen, wobei Erstere im Wege einer Telefonkonferenz stattfand. An allen Sitzungen nahmen die Mitglieder des Aufsichtsrats vollzählig teil.

Eingehend diskutierte der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand die Entwicklung der laufenden Geschäfte, die strategischen Konzepte, die kurz- und mittelfristigen Unternehmensplanungen, die Investitionsplanungen sowie die Entwicklung von Erträgen, Rentabilität und Liquidität. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen wurden durch den Vorstand im Einzelnen erläutert. Größere Investitionen und andere zustimmungspflichtige Geschäfte wurden eingehend besprochen und ausnahmslos genehmigt. Thema der regelmäßigen Berichterstattung durch den Vorstand waren die Entwicklungen in den einzelnen Geschäftsfeldern. Dem Aufsichtsrat wurde insbesondere über die Auswirkungen der Lieferunterbrechung nach Libyen, über die verzögerten Auslieferungen in China und Russland sowie über die Geschäftsentwicklung in Südeuropa und Skandinavien berichtet. Ebenfalls Gegenstand regelmäßiger Erörterungen waren die Risikolage und das Risikomanagement. Wesentliche organisatorische und personelle Veränderungen wurden gemeinsam mit dem Vorstand diskutiert.

Der Aufsichtsrat ließ sich laufend über die internen Sachverhaltsermittlungen im Rahmen des Ermittlungsverfahrens des Bundeskartellamtes betreffend wettbewerbswidriger Absprachen eingehend informieren. Gelegenheiten zu Akquisitionen wurden mit dem Vorstand diskutiert und bewertet. Gegenstand von Erörterungen war ferner der Vergleich zwischen der Entwicklung der in den letzten Jahren akquirierten Gesellschaften und den dem Erwerb zugrunde gelegten Planzahlen.

Die Weiterentwicklung der Compliance durch Vorgabe verbindlicher Verhaltensstandards für die Mitarbeiter des Vossloh-Konzerns weltweit und der Aufbau einer Organisation zur Überwachung dieser Standards waren mehrfach Gegenstand gründlicher Beratungen.

In Vorbereitung der Hauptversammlung vom 24. Mai 2011 erörterte der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand die vorgeschlagenen Tagesordnungspunkte.

Nachdem sich der Aufsichtsrat im Jahr 2010 erneut fachkundiger externer Beratung hinsichtlich der Überprüfung seiner Effizienz bedient und eine Evaluierung durchgeführt hatte, wurden die wenigen erarbeiteten Empfehlungen im Geschäftsjahr 2011 umgesetzt. Die Weiterbildung der Mitglieder des Aufsichtsrates war ebenfalls Gegenstand von Erörterungen.

#### Regelmäßige Information des Aufsichtsrats außerhalb der Sitzungen

Über bedeutende oder eilbedürftige Vorhaben wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen durch den Vorstand informiert. Außerdem hielt der Aufsichtsratsvorsitzende mit dem Vorstand, und hier insbesondere mit dem Sprecher des Vorstands, regelmäßig Kontakt und beriet mit ihm strategische Überlegungen, die Geschäftsentwicklung, wesentliche personelle Fragen und das Risikomanagement. Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde über außergewöhnliche Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und der Entwicklung des Vossloh-Konzerns von wesentlicher Bedeutung waren, vom Sprecher des Vorstands stets unverzüglich informiert. Der Aufsichtsratsvorsitzende wiederum gewährleistete die unverzügliche Information aller Mitglieder des Aufsichtsrats.

#### Ausschüsse des Aufsichtsrats

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat der Vossloh AG drei Ausschüsse gebildet. Personalausschuss und Prüfungsausschuss sind mit jeweils drei, der Nominierungsausschuss ist mit vier Mitgliedern besetzt. Personal- und Prüfungsausschuss bereiten vorrangig Themen vor, die im Plenum zu behandeln sind. Darüber hinaus sind den Ausschüssen in bestimmten Fällen Entscheidungsbefugnisse des Aufsichtsrats übertragen, so zum Beispiel dem Personalausschuss Abschluss, Änderung und Beendigung der Dienstverträge mit den Mitgliedern des Vorstands. Bestellung und Abberufung selbst sowie Beschlüsse über das Vergütungssystem für den Vorstand, die Festsetzung und regelmäßige Überprüfung der Gesamtvergütung und die Entscheidung über die Herabsetzung der Bezüge der Vorstandsmitglieder nach § 87 Abs. 2 Aktiengesetz (AktG) fallen in die Zuständigkeit des Gesamtaufsichtsrates.

Mitglieder des Personalausschusses sind die Herren Dr.-Ing. Wilfried Kaiser als Vorsitzender, Wolfgang Klein und Peter Langenbach. Mitglieder des Prüfungsausschusses sind die

Herren Dr. Christoph Kirsch als Vorsitzender, Dr. Jürgen Blume und Wolfgang Klein. Der Nominierungsausschuss besteht aus den vier Kapitaleignervertretern im Aufsichtsrat, den Herren Dr. Jürgen Blume (Vorsitzender bis März 2011), Peter Langenbach (Vorsitzender seit März 2011), Dr.-Ing. Wilfried Kaiser und Dr. Christoph Kirsch.

Der Personalausschuss kam im Jahr 2011 zu einer Sitzung zusammen. Dabei hat er sich mit der bereits im Jahre 2010 angesprochenen Frage einer langfristigen Vergütungskomponente für den Vorstand beschäftigt. Für die Zeit nach dem Auslaufen der jetzt gültigen Vorstandsverträge in den Jahren 2014 und 2015 wurden entsprechende Lösungen erarbeitet. Eine Anpassung der aktuellen Vorstandsverträge erschien Aufsichtsrat und Vorstand nach eingehender Prüfung als nicht zweckmäßig.

Der Prüfungsausschuss kam im Jahr 2011 sechsmal zusammen. Im Vordergrund stand bei den Terminen vom 3. Mai, 26. Juli und 26. Oktober die Besprechung der Quartalsberichte mit dem Vorstand. Die Ableitung und die Darstellung der Kapitalkosten und -renditen des Konzerns, seiner Geschäftsbereiche und Geschäftsfelder waren Gegenstand eingehender Erörterungen im Rahmen des Wertmanagements und der Wertbeiträge. Der Einfluss der Währungsparitäten und deren Auswirkung auf Umsatz und Ergebnis waren ein weiterer Schwerpunkt der Diskussion mit dem Vorstand. Auf der Sitzung am 29. März wurden im Beisein des Vorstands und des Abschlussprüfers die Unterlagen zum Jahres- und Konzernabschluss sowie der Zusammengefasste Lagebericht für die Vossloh AG und den Vossloh-Konzern für das Geschäftsjahr 2010 unter Einschluss des Nachweises der Werthaltigkeit der Unternehmensbeteiligungen beziehungsweise der Geschäfts- und Firmenwerte eingehend erörtert und geprüft. Der Prüfungsausschuss schloss sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an; Einwendungen hatten sich nicht ergeben. Weitere Schwerpunkte dieser Sitzung waren die Unabhängigkeitserklärung der Abschlussprüfer sowie der Vorschlag für die Wahl des Abschlussprüfers und des Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2011. Nach der Wahl durch die Hauptversammlung wurde der Auftrag zur Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2011 durch den insoweit zuständigen Prüfungsausschuss zugleich im Namen des Gesamtaufsichtsrats gemäß den Empfehlungen des DCGK erteilt. Das Risikomanagement war Gegenstand intensiver Beratungen in den Sitzungen am 29. März, 26. Juli, 26. Oktober und 1. Dezember. Über die im Konzern identifizierten Hauptrisiken ließ sich der Prüfungsausschuss vom Vorstand kontinuierlich berichten. Dabei wurde auch die Notwendigkeit und Angemessenheit der gebildeten Rückstellungen diskutiert. Zudem wurde gemeinsam mit dem Vorstand die Qualität des internen Kontrollsystems insbesondere im Bereich der Vorratsbewertung besprochen. Daneben beschäftigte sich der Prüfungsausschuss eingehend mit der periodengerechten Umsatzabgrenzung, vor allem bei der Bilanzierung von Fertigungsaufträgen gemäß der "Percentage of Completion"-Methode. In weiteren Sitzungen befasste er sich mit der Festlegung des Honorars der Abschlussprüfer, mit den Vorschlägen zu den inhaltlichen Schwerpunkten der Jahresabschlussprüfung zum 31. Dezember 2011 und mit damit im Zusammenhang stehenden Fragen.

Der Nominierungsausschuss tagte im Jahr 2011 einmal. Gegenstand der Erörterungen war die langfristige Nachfolgeplanung für den Aufsichtsrat, auch im Hinblick auf die vom DCGK aufgestellten Empfehlungen hinsichtlich Zusammensetzung, Diversity und Vergütung. Diese Frage wurde auch wiederholt innerhalb des Aufsichtsrats besprochen.

In der der jeweiligen Ausschusssitzung nachfolgenden Sitzung des Gesamtaufsichtsrats berichteten die Vorsitzenden der Ausschüsse dem Gesamtaufsichtsrat über die besprochenen Themen und Diskussionsergebnisse.

#### Corporate Governance Kodex

Zu Interessenkonflikten von Aufsichtsratsmitgliedern im Sinne der Ziffer 5.5 des DCGK kam es nicht. Vorstand und Aufsichtsrat haben im Dezember 2011 eine uneingeschränkte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und diese den Aktionären auf der Webseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht (vgl. Seite 41).

#### Jahres- und Konzernabschluss 2011

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss für die Vossloh AG nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften, der Konzernabschluss nach IFRS und der Zusammengefasste Lagebericht für die Vossloh AG und den Konzern für das Geschäftsjahr 2011 sind unter Einbeziehung der Buchführung von der durch die Hauptversammlung vom 24. Mai 2011 als Abschlussprüfer gewählten BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung Essen, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Dabei stellte der Abschlussprüfer auch fest, dass der Vorstand die in § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen zur Einrichtung eines Risikoüberwachungssystems in geeigneter Form getroffen hat und dass das System geeignet ist, gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss, der Zusammengefasste Lagebericht für die Vossloh AG und den Vossloh-Konzern, die Angaben nach §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB, der Geschäftsbericht, der Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns und die Prüfungsberichte der Abschlussprüfer wurden jedem Aufsichtsratsmitglied rechtzeitig vor der bilanzfeststellenden Sitzung am 27. März 2012 ausgehändigt.

In Gegenwart der Abschlussprüfer wurden in dieser Sitzung des Aufsichtsrats alle im Zusammenhang mit diesen Unterlagen auftretenden Fragen umfassend erörtert. Die Abschlussprüfer berichteten in dieser Sitzung über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung und erteilten

ergänzende Auskünfte. Dabei haben die Abschlussprüfer auch über das Risikomanagementsystem im Vossloh-Konzern berichtet. Anhaltspunkte, die auf eine fehlerhafte Information in der von Vorstand und Aufsichtsrat im vergangenen Jahr abgegebenen Erklärung zum DCGK hindeuten könnten, hat die Prüfung nicht ergeben.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den Zusammengefassten Lagebericht der Vossloh AG und des Vossloh-Konzerns für das Geschäftsjahr 2011 sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns ebenfalls geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 gebilligt. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 wurde damit festgestellt. Dem Zusammengefassten Lagebericht, insbesondere den Aussagen zur weiteren Unternehmensentwicklung und den Angaben nach §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB, stimmte der Aufsichtsrat zu. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns, der die Ausschüttung einer Dividende von 2,50 € je Stückaktie beinhaltet, hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten und in Anbetracht des zum Teil schwierigen Umfeldes erfolgreichen Einsatz.

Werdohl, den 27. März 2012

Der Aufsichtsrat Dr.-Ing. Wilfried Kaiser Vorsitzender

35



# Erklärung zur Unternehmensführung/Corporate Governance

Für Vossloh sind eine wirksame und transparente Organisation sowie eine verantwortungsbewusste und verlässliche Führung und Überwachung eines Unternehmens Kernelemente einer guten und effektiven Corporate Governance. Nur so kann das Vertrauen in das Unternehmen nachhaltig gestärkt, dauerhaft gefestigt und der Unternehmenswert kontinuierlich gesteigert werden.

Eine gute und nachhaltige Unternehmensführung ist auch die unabdingbare Basis für ein vertrauensvolles Verhältnis zwischen der Gesellschaft und ihren Aktionären, ihren Investoren sowie Fremdkapitalgebern, Mitarbeitern und Geschäftspartnern. Der Vorstand berichtet in dieser Erklärung – zugleich auch für den Aufsichtsrat – gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) sowie gemäß § 289a Abs. 1 HGB über die Unternehmensführung.

## Leitungs- und Kontrollstruktur

Die Vossloh AG unterliegt den Vorschriften des deutschen Aktien-, Kapitalmarkt- und Mitbestimmungsrechts sowie den Regelungen der eigenen Satzung. Wie alle deutschen Aktiengesellschaften besitzt die Vossloh AG eine dualistische Leitungs- und Überwachungsstruktur, die sich in den beiden Organen Vorstand und Aufsichtsrat widerspiegelt. Die Hauptversammlung ist für wesentliche Grundsatzentscheidungen in der Aktiengesellschaft zuständig. Alle drei Organe sind den Interessen der Aktionäre und dem Wohle des Unternehmens verpflichtet.

#### Vorstand

Der Vorstand entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens. Er besteht aus zwei Mitgliedern. Herr Werner Andree ist als Sprecher des Vorstands neben dem Finanzressort für die Bereiche Unternehmensentwicklung, Investor Relations/Public Relations, Interne Revision, Recht, Compliance und Informatik zuständig. Die Bereiche Technik, Vertrieb und Personal sind Herrn Dr.-Ing. Norbert Schiedeck zugeordnet.

Der Vorstand orientiert sich an einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes und arbeitet eng mit dem Aufsichtsrat zusammen. Bestimmte wesentliche Maßnahmen des Vorstands, die in der Geschäftsordnung für den Vorstand genau beschrieben sind, bedürfen der Zustimmung durch den Aufsichtsrat. Ein Geschäftsverteilungsplan regelt die Zuständigkeit der einzelnen Vorstandsmitglieder. Sie arbeiten kollegial zusammen und unterrichten sich gegenseitig laufend über wichtige Maßnahmen und Vorgänge in ihren Geschäftsbereichen. In allen wesentlichen sowie in weiteren genau definierten Fragen entscheidet der gesamte Vorstand.

Interessenkonflikte werden dem Aufsichtsrat unverzüglich offengelegt und dem anderen Vorstandsmitglied zur Kenntnis gebracht. Nebentätigkeiten oder die Übernahme von externen Aufsichtsratsmandaten bedürfen der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrats. Derzeit nimmt kein Vorstandsmitglied ein Aufsichtsratsmandat in einem konzernexternen, börsennotierten Unternehmen wahr. Weitere Informationen zu den Mitgliedern des Vorstands der Vossloh AG finden sich auf der Seite 181 dieses Geschäftsberichts.

Die Vossloh AG hat für alle Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D & O-Versicherung) mit einem Selbstbehalt abgeschlossen, der 10 % des Schadens beziehungsweise das Eineinhalbfache der festen jährlichen Vergütung des jeweiligen Mitglieds beträgt.

#### Aufsichtsrat

Der gemäß § 10 Ziffer 1 Satz 1 der Satzung aus sechs Mitgliedern bestehende Aufsichtsrat ist nach den Bestimmungen des Drittelbeteiligungsgesetzes und des Aktiengesetzes zusammengesetzt. Er besteht zu einem Drittel aus Arbeitnehmer- und zu zwei Dritteln aus Anteilseignervertretern. Die Vertreter der Anteilseigner werden von der Hauptversammlung, die Vertreter der Arbeitnehmer von den Arbeitnehmern gewählt. Die Amtszeiten sowohl der Anteilseignervertreter als auch der Arbeitnehmervertreter werden mit Ablauf der Hauptversammlung im Jahr 2013 enden, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2012 entscheiden wird. Entsprechend den Empfehlungen des DCGK wurden die Vertreter der Aktionäre durch die Hauptversammlung vom 21. Mai 2008 einzeln gewählt.

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. Bestimmte wesentliche, in der Geschäftsordnung für den Vorstand geregelte Maßnahmen des Vorstands erfordern die Zustimmung durch den Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat erörtert mit dem Vorstand in regelmäßigen Abständen die Geschäftsentwicklung sowie die Planung, die Strategie und deren Umsetzung sowie das Risikomanagement und Fragen der Compliance. Er verabschiedet die Jahresplanung und entscheidet über die Feststellung des Jahresabschlusses der Vossloh AG sowie die Billigung des Konzernabschlusses unter Berücksichtigung der Revisions- und Prüfungsberichte des Abschlussprüfers. Der Aufsichtsrat ist darüber hinaus für die Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder zuständig.

Vorstand und Aufsichtsrat haben sich auch in diesem Berichtsjahr eingehend mit der Erfüllung der Empfehlungen des DCGK befasst. Die Empfehlungen des DCGK werden ausnahmslos umgesetzt. Bei der Besetzung von Vorstand, Aufsichtsrat und Führungspositionen im Unternehmen achtet Vossloh auf die notwendige Qualifikation und strebt Vielfalt (Diversity) an.

Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats entspricht den Regelungen des DCGK. Für die künftige Zusammensetzung des Aufsichtsrats wurden konkrete Ziele beschlossen.

Vorstand und Aufsichtsrat haben im Dezember 2011 eine uneingeschränkte Entsprechenserklärung abgegeben und diese den Aktionären auf der Webseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht (vgl. Seite 41).

Dem Aufsichtsrat gehört eine ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder an, die in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zur Gesellschaft oder zu deren Vorstand stehen. Der Aufsichtsrat ist beschlussfähig, wenn mindestens drei Mitglieder an der Beschlussfassung teilnehmen. Soweit nicht das Gesetz etwas anderes bestimmt, fasst der Aufsichtsrat seine Beschlüsse mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmengleichheit kann jedes Aufsichtsratsmitglied sofort eine erneute Abstimmung über denselben Gegenstand verlangen. Ergibt sich auch bei dieser Abstimmung Stimmengleichheit, zählt die Stimme des Aufsichtsratsvorsitzenden doppelt.

Die Arbeit des Aufsichtsrats findet sowohl im Plenum als auch in den derzeit drei Ausschüssen statt, die der Aufsichtsrat zur besseren Effizienz gebildet hat.

Der Personalausschuss besteht aus drei Mitgliedern und ist vor allem für Angelegenheiten des Vorstands zuständig. Er bereitet die Personalentscheidungen sowie die Beschlüsse und Überprüfungen des Gesamtaufsichtsrates hinsichtlich des Vergütungssystems und der Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder sowie die Beschlüsse über die Herabsetzung der Bezüge nach § 87 Abs. 2 AktG vor. Darüber hinaus entscheidet er über die Regelung der rechtlichen Beziehungen zwischen der Gesellschaft und den einzelnen Vorstandsmitgliedern (insbesondere Abschluss, Änderung, Verlängerung, Aufhebung und Kündigung der Dienstverträge) sowie ihren ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern, über die Genehmigung von Verträgen mit Aufsichtsratsmitgliedern und über die Genehmigung von Krediten an Aufsichtsratsmitglieder. Der Aufsichtsratsvorsitzende ist zugleich Vorsitzender des Personalausschusses.

Der Prüfungsausschuss ist dafür zuständig, dem Aufsichtsrat den Abschlussprüfer und den Konzernabschlussprüfer zur Wahl durch die Hauptversammlung vorzuschlagen, wobei er sich insbesondere mit Fragen der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung befasst. Fortlaufend überwacht er das Risikomanagement und befasst sich mit Fragen der Compliance sowie der Überwachung des internen Kontrollsystems. Regelmäßig lässt er sich dazu auch direkt von der Internen Revision und dem Compliance-Beauftragten des Konzerns berichten. Er bereitet die Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichts und des Prüfungsberichts der AG und des Konzerns durch den Aufsichtsrat vor. Die Quartalsfinanzberichte

werden von Prüfungsausschuss und Vorstand gemeinsam vor der Veröffentlichung erörtert. Vorsitzender des drei Mitglieder umfassenden Prüfungsausschusses ist Herr Dr. Christoph Kirsch. Als ehemaliger Finanzvorstand der Südzucker AG erfüllt Herr Dr. Kirsch die Voraussetzungen des § 100 Abs. 5 AktG, ist also unabhängiger Finanzexperte.

Aufgabe des aus vier Mitgliedern bestehenden Nominierungsausschusses ist sowohl die langfristige Nachfolgeplanung für den Aufsichtsrat als auch die Vorbereitung von Kandidatenvorschlägen im Falle des vorzeitigen Ausscheidens einzelner Mitglieder des Aufsichtsrats. Er schlägt dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten vor. Der Aufsichtsrat beschließt dann über die Wahlvorschläge, die der Hauptversammlung zur Entscheidung vorgelegt werden. Hierbei achten Nominierungsausschuss und Gesamtaufsichtsrat darauf, dass sich in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats technischer Sachverstand, fachliche und internationale Erfahrungen, Kenntnisse und Erfahrungen auf dem Gebiet der Rechnungslegung, der internen Kontrollverfahren und des Unternehmens sowie Diversity widerspiegeln. Bei der Kandidatensuche achtet der Nominierungsausschuss auch auf die erforderliche Unabhängigkeit, die Altersgrenze von 70 Jahren zum Zeitpunkt der Wahl, die zeitliche Verfügbarkeit und die Vermeidung von Interessenkonflikten. Vorsitzender des Nominierungsausschusses ist Herr Peter Langenbach.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats ist dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Interessenkonflikte sind dem Aufsichtsratsvorsitzenden unverzüglich anzuzeigen. Mitglieder des Aufsichtsrats müssen sich bei Entscheidungen, die sie selbst oder ihnen nahestehende Personen oder Unternehmen betreffen, der Stimme enthalten. Kein Aufsichtsratsmitglied nimmt eine Organfunktion oder Beratungsaufgabe bei einem Wettbewerber wahr. Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten von der Gesellschaft keine Kredite. Auch haben Mitglieder des Aufsichtsrats keine Vergütungen oder Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen wie Beratungsleistungen oder Vermittlungsleistungen erhalten. Ehemalige Mitglieder des Vorstands gehören dem Aufsichtsrat der Vossloh AG nicht an.

Informationen zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats der Vossloh AG finden sich auf der Seite 182 dieses Geschäftsberichts.

#### Compliance als Fundament unternehmerischen Handelns und Wirtschaftens

Vossloh versteht unter Compliance neben der selbstverständlichen Einhaltung von Recht und Gesetz die Beachtung der unternehmensinternen Regelwerke sowie der eingegangenen Selbstverpflichtungen.

Nachhaltiges wirtschaftliches, ökologisches und soziales Handeln ist für Vossloh ein unverzichtbares Element der unternehmerischen Kultur. In der Kompetenz, Qualität und

Innovationskraft sowie dem langjährigen Vertrauen unserer Geschäftspartner sieht Vossloh die Grundlagen für eine weitere erfolgreiche Entwicklung. Unabdingbare Voraussetzung dafür ist die Integrität im Umgang mit Mitarbeitern, Geschäftspartnern, Aktionären und der Öffentlichkeit.

Der Vorstand der Vossloh AG hat sein Prinzip der "Zero Tolerance" bei Verstößen gegen Recht und Gesetz unmissverständlich zum Ausdruck gebracht und auf der Internetseite www.vossloh.com öffentlich zugänglich gemacht. Um ein einheitliches vorbildliches Handeln und Verhalten zu gewährleisten, besteht seit 2007 für den gesamten Konzern ein Verhaltenskodex, der für den Vorstand, die Geschäftsführungen, die Führungskräfte und alle Mitarbeiter im Konzern gleichermaßen als Leitbild gelten soll. Dieser Verhaltenskodex setzt Mindeststandards und enthält Hinweise, wie alle Mitarbeiter bei deren Einhaltung zusammenwirken können. Zusätzlich zum Kodex sollen konzernweite verbindliche Richtlinien dafür sorgen, dass die ethischen und rechtlichen Anforderungen bei der täglichen Arbeit beachtet werden. Fehlverhalten wird im Rahmen der jeweils geltenden Vorschriften konsequent verfolgt. Die Mitarbeiter werden über die maßgeblichen gesetzlichen Bestimmungen und internen Richtlinien regelmäßig informiert.

Die oben genannten Werte in die Konzernstruktur hinein zu vermitteln und nachhaltig zu verankern, ist neben dem Vorstand, den Geschäftsführungen und den Führungskräften Aufgabe der Compliance-Organisation. Sie sorgt dafür, dass das Compliance-Programm konzernweit umgesetzt wird.

Durch die Einrichtung einer externen Ombudsstelle ist es zusätzlich zu direkten Hinweisen an die interne Compliance-Organisation allen Mitarbeitern des Konzerns möglich, Compliance-Verstöße anonymisiert zu melden.

#### Risiko- und Kontrollmanagement

Zu den Grundsätzen guter Corporate Governance gehört der verantwortungsvolle Umgang mit geschäftlichen Risiken. Dem Vorstand der Vossloh AG und den Geschäftsführungen im Vossloh-Konzern stehen konzernübergreifende und unternehmensspezifische Berichts- und Kontrollsysteme zur Verfügung, die die Erfassung, Bewertung und Steuerung dieser Risiken gewährleisten. Die Systeme werden fortwährend auf ihre Effektivität geprüft, gegebenenfalls sich verändernden Anforderungen angepasst und von den Abschlussprüfern überprüft. Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss werden, wie oben dargestellt, regelmäßig informiert und in den Prozess der Steuerung der Risiken eingebunden.

Einzelheiten zum Risikomanagement im Vossloh-Konzern sind im Risikobericht dargestellt. Dieser enthält auch den gemäß Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) geforderten Bericht zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem.

# Entsprechenserklärung

Vorstand und Aufsichtsrat der Vossloh AG haben sich auch im Jahr 2011 eingehend mit der Erfüllung der Vorgaben des DCGK befasst. Die bei Vossloh praktizierte Corporate Governance wird regelmäßig entsprechend überprüft.

Vossloh setzt die Corporate Governance im Unternehmen entsprechend den Empfehlungen des DCGK in seiner gültigen Fassung vom 26. Mai 2010 um:

"Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Vossloh Aktiengesellschaft zu den Empfehlungen der 'Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex' gemäß § 161 AktG:

Die Vossloh AG entsprach im Geschäftsjahr 2011 und wird den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" in ihrer gültigen Fassung vom 26. Mai 2010 entsprechen.

Werdohl, im Dezember 2011 Vossloh Aktiengesellschaft Der Vorstand/Der Aufsichtsrat"

Die aktuelle Entsprechenserklärung wurde gemäß § 161 AktG im Dezember 2011 abgegeben und auf der Webseite der Gesellschaft im Internet dauerhaft zugänglich gemacht.

#### Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre der Vossloh AG nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Den Vorsitz in der Hauptversammlung führt in der Regel der Aufsichtsratsvorsitzende. Die Hauptversammlung beschließt in allen ihr durch Gesetz zugewiesenen Angelegenheiten mit verbindlicher Wirkung, insbesondere über die Verwendung des Bilanzgewinns, über die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, über die Wahl des Abschlussprüfers, aber auch über Unternehmensverträge sowie Kapitalmaßnahmen und sonstige Satzungsänderungen. In der Hauptversammlung gewährt jede Vossloh-Stammaktie eine Stimme. Die Aktionäre haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung selbst auszuüben oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben zu lassen. Unmittelbar nach der Hauptversammlung können die Abstimmungsergebnisse auf der Internetseite der Gesellschaft online abgerufen werden.

#### **Investor Relations**

Vossloh achtet auf eine zeitnahe, effiziente sowie inhaltlich gleiche Information der Aktionäre und anderer Teilnehmer am Kapitalmarkt. Alle von Vossloh veröffentlichten Informationen über das Unternehmen werden unverzüglich auf der Webseite der Gesellschaft unter www.vossloh.com in deutscher und englischer Sprache zugänglich gemacht. Das gilt insbesondere für den jährlichen Geschäftsbericht, den Halbjahresfinanzbericht, die Zwischenberichte zu den Quartalen, Einladungen für die Hauptversammlung und sonstige Informationen. Die geplanten Termine der wesentlichen wiederkehrenden Ereignisse und Veröffentlichungen, insbesondere Hauptversammlung, Geschäftsbericht und Zwischenberichte, sind in einem Finanzkalender zusammengestellt, der mit ausreichendem zeitlichen Vorlauf auf der Internetseite der Vossloh AG dauerhaft einsehbar ist. Der Konzernabschluss ist innerhalb von 90 Tagen nach Geschäftsjahresende, Quartalsberichte sind binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich. Auf der Internetseite der Vossloh AG findet sich auch das "Jährliche Dokument" gemäß § 10 Wertpapierprospektgesetz, das eine Zusammenstellung der gesellschafts- und kapitalmarktrechtlichen Informationen der vergangenen zwölf Monate enthält.

Wenn außerhalb der regelmäßigen Berichterstattung bei der Vossloh AG Tatsachen eintreten, die geeignet sind, den Börsenkurs der Vossloh-Aktie zu beeinflussen, werden diese unverzüglich durch Ad-hoc-Mitteilungen bekannt gemacht. Die Internetseite www.vossloh.com bietet darüber hinaus umfangreiche und aktuelle Informationen zum Vossloh-Konzern und zur Vossloh-Aktie.

#### Rechnungslegungs- und Abschlussprüfung

Die Rechnungslegung des Vossloh-Konzerns findet auf Basis der International Financial Reporting Standards (IFRS) statt. Der Abschluss der Vossloh AG wird hingegen nach den Vorschriften des HGB erstellt, wie es gesetzlich vorgeschrieben ist. Sowohl der Konzernabschluss nach IFRS als auch der Einzelabschluss nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften wurde nach den deutschen Vorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung von der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft, die auf Vorschlag des Aufsichtsrats von der Hauptversammlung 2011 gewählt worden war. Der Prüfungsauftrag wurde durch den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats gemäß den Empfehlungen des DCGK erteilt. Dabei wurde insbesondere darauf geachtet, dass kein Zweifel an der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers bestehen kann. Es wurde mit dem Abschlussprüfer vereinbart, dass dieser über alle etwaigen für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben, unverzüglich berichtet sowie den Aufsichtsrat über alle Tatsachen informiert, die auf eine Abweichung der von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Erklärung zum Kodex hinweisen. Bei der Prüfung haben sich Hinweise auf solche Tatsachen

jedoch nicht ergeben. Der verkürzte Konzernzwischenabschluss sowie der Konzernzwischenlagebericht zum 30. Juni 2011 wurden einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

## Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Ausführungen zur Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats finden Sie im Vergütungsbericht ab Seite 78, der sowohl Teil des Zusammengefassten Lageberichts als auch Teil dieser Erklärung zur Unternehmensführung ist. Der Aufsichtsrat hatte sich im Jahr 2010 mit dem Vergütungssystem für den Vorstand eingehend beschäftigt. Unter Hinzuziehung eines unabhängigen externen Vergütungsberaters wurde die Angemessenheit der Vorstandsvergütung und der variablen Vorstandsvergütung überprüft. Wichtigstes Ergebnis war, dass die Gesamtvergütung den Aufgaben der einzelnen Vorstandsmitglieder, ihren persönlichen Leistungen, der wirtschaftlichen Lage, dem Erfolg und den Zukunftsaussichten des Unternehmens wie auch der Üblichkeit im horizontalen und vertikalen Vergleich angemessen Rechnung trägt. Hinsichtlich einer langfristigen Vergütungskomponente wurden Lösungen erarbeitet, die nach dem Auslaufen der jetzt gültigen Vorstandsverträge in den Jahren 2014 und 2015 umgesetzt werden.

# Directors' Dealings

Nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) müssen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Vossloh AG sowie bestimmte Mitarbeiter mit Führungsaufgaben und die mit ihnen in enger Beziehung stehenden Personen den Erwerb und die Veräußerung von Vossloh-Aktien und sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten offenlegen. Die genauen Angaben zu mitteilungspflichtigen Wertpapiergeschäften finden sich im Jährlichen Dokument auf der Internetseite von Vossloh.

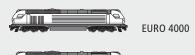
#### Aktienoptionsprogramme und ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme

Vorstands und Führungskräfte kommen können. Nach diesem Long-Term-Incentive-Programm (LTIP) ist der Erwerb der Vossloh-Aktien aus Privatvermögen ("Eigeninvestment") eine Bedingung für die Gewährung der Bezugsrechte auf Vossloh-Aktien. Eine Neuauflage des LTIP hat es allerdings seit 2005 nicht gegeben. Kein gegenwärtiges oder ehemaliges Mitglied des Vorstands hat Bezugsrechte.



# Produktübersicht der Vossloh-Fahrzeuge







EURO 3000



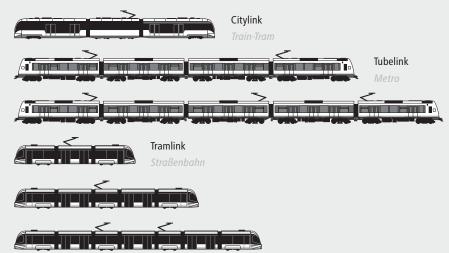


### Mittelführerhaus-Lokomotiven

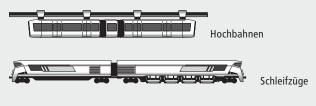




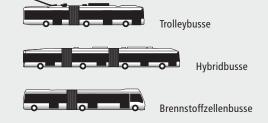
# Nahverkehrsfahrzeuge







#### Antriebstechnik für Busse



# Zusammengefasster Lagebericht

- 47 Geschäft und Rahmenbedingungen
- 50 Wirtschaftsbericht
- 50 Wirtschaftliches Umfeld
- 51 Unternehmenserwerbe
- 52 Ertragslage
- 58 Finanzlage und Investitionen
- 61 Vermögenslage
- 63 Wertmanagement
- 64 Geschäftsentwicklung Rail Infrastructure
- 70 Geschäftsentwicklung Transportation
- 76 Vossloh AG
- 76 Analyse des Jahresabschlusses
- 78 Vergütungsbericht
- 81 Übernahmerechtliche Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB und § 315 Abs. 4 HGB
- 86 Mitarbeiter
- 92 Forschung & Entwicklung
- 96 Umweltschutz
- 99 Risiko- und Chancenmanagement
- 108 Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess/ Konzernrechnungslegungsprozess (§ 289 Abs. 5 und § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB)
- 111 Verweis auf die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB
- 111 Nachtragsbericht
- 113 Ausblick

# Vossloh AG

Geschäftsbereich Rail Infrastructure Geschäftsbereich Transportation

Geschäftsfelder:

Vossloh Fastening Systems Vossloh Switch Systems Vossloh Rail Services Geschäftsfelder:

Vossloh Transportation Systems Vossloh Electrical Systems

# Geschäft und Rahmenbedingungen

## Strategie, Segmentierung und Wettbewerbsposition

Vossloh ist heute weltweit in den Märkten für Bahntechnik tätig. Produkte und Dienstleistungen für die Bahn-Infrastruktur, Schienenfahrzeuge sowie Komponenten für Schienenfahrzeuge und Busse bilden das Kerngeschäft des Konzerns.

Die Geschäftstätigkeit ist unter dem Dach der Vossloh AG als Management- und Finanzholding in zwei Geschäftsbereiche gegliedert: Rail Infrastructure und Transportation.

Der Geschäftsbereich Rail Infrastructure bietet Produkte und Dienstleistungen für die Infrastruktur des Verkehrswegs Schiene an und umfasst die drei Geschäftsfelder Fastening Systems, Switch Systems und Rail Services.

- Vossloh Fastening Systems ist führender Anbieter von Schienenbefestigungssystemen.
   Das Angebot umfasst Schienenbefestigungen für sämtliche Einsatzbereiche, vom Nahverkehr über den Schwerlastverkehr bis zu Hochgeschwindigkeitsstrecken.
- Vossloh Switch Systems stattet Schienennetze mit Weichen sowie Steuerungs- und Kontrollsystemen aus, installiert und wartet sie. Das Anwendungsspektrum reicht von der Stadtbahnbis zur Hochgeschwindigkeitsstrecke.
- Vossloh Rail Services bietet Dienstleistungen rund um das Produkt Schiene an. Dies umfasst unter anderem das Schweißen und den Transport, die Instandhaltung und präventive Pflege sowie die Aufarbeitung von Schienen.

Der Geschäftsbereich Transportation umfasst die Aktivitäten im Bereich Schienenfahrzeuge und Systeme/Komponenten für Fahrzeuge einschließlich entsprechender Dienstleistungen. Den Geschäftsbereich bilden die zwei Geschäftsfelder Transportation Systems und Electrical Systems.

- Vossloh Transportation Systems ist Europas führender Hersteller von Diesellokomotiven mit Produktionsstandorten in Valencia, Spanien (Vossloh Rail Vehicles) und Kiel, Deutschland (Vossloh Locomotives) und bietet daneben Instandhaltungsdienstleistungen an. Darüber hinaus entwickelt und produziert der Standort Valencia Fahrzeuge für Nahverkehrsbahnen.
- Vossloh Electrical Systems entwickelt und produziert elektrische Schlüsselkomponenten sowie Systeme für Schienenfahrzeuge im öffentlichen Nahverkehr und Lokomotiven. Das Geschäftsfeld zählt zu den weltweit führenden Anbietern elektrischer Ausrüstungen für Trolley- und Hybridbusse. Neben der Vollausrüstung von Fahrzeugen zählen die Klimatisierung von Schienenfahrzeugen, die Lieferung einzelner Komponenten, die Lieferung von Teilausrüstungen, Modernisierungen und Service wie auch Wartungsleistungen zum Angebotsumfang.

International führend für ausgewählte Produktbereiche der Bahn-Infrastruktur

Diesellokomotiven, Nahverkehrsbahnen, elektrische Systeme und Schlüsselkomponenten Strategische Grundprinzipien Der Vossloh-Konzern wird nach folgenden strategischen Grundprinzipien geführt:

- fokussiertes Portfolio: Vossloh bietet Produkte und Dienstleistungen im weltweiten Markt für Bahntechnik an und konzentriert sich dabei auf Teilmärkte, in denen eine marktführende Position angestrebt wird.
- wertorientiertes Wachstum: Das Vossloh-Geschäft soll wertorientiert stärker wachsen als der Gesamtmarkt für Bahntechnik. Organisches Wachstum wird durch die Geschäftsausweitung in wachstumsstarken Märkten und durch die Entwicklung neuer Produkte unterstützt.
- hohe Profitabilität: Vossloh will einen positiven Wertbeitrag erwirtschaften. Somit soll eine Prämie auf die Kapitalkosten erzielt werden.

### Organisation

Der Vossloh-Konzern ist weltweit tätig. Lokale Präsenz und Kundennähe gehören zu den wesentlichen Bestandteilen des Geschäftsmodells. Wichtige europäische Produktionsstandorte liegen in Deutschland, Frankreich, Spanien, Luxemburg, Skandinavien, Polen und Österreich. Außerhalb Europas produziert Vossloh Weichensysteme vor allem in Australien und den USA. Größere Produktionsstandorte für Schienenbefestigungen befinden sich in China und der Türkei. Vossloh unterhält Vertriebsgesellschaften sowie Niederlassungen und geht fallweise mit kompetenten Partnern vor Ort Joint Ventures und Kooperationen ein. Insgesamt gehörten Ende 2011 rund 90 Gesellschaften in knapp 30 Ländern zum Konzernverbund. Wesentliche Konzerngesellschaften und zugleich Führungsgesellschaften der Geschäftsfelder sind Vossloh Fastening Systems GmbH, Werdohl (Deutschland), Vossloh Cogifer SA, Rueil-Malmaison (Frankreich), Vossloh Rail Services GmbH, Seevetal (Deutschland), Vossloh Locomotives GmbH, Kiel (Deutschland), Vossloh España S.A., Valencia (Spanien), und Vossloh Kiepe GmbH, Düsseldorf (Deutschland).

Vossloh-Konzern: rund 90 Gesellschaften in knapp 30 Ländern

#### Steuerungssystem und Ziele

Vossloh verfolgt eine wertorientierte Wachstumsstrategie. Als Messgröße dient der Wertbeitrag. Positive Wertbeiträge werden erzielt, wenn eine Prämie auf die von Eigen- und Fremdkapitalgebern geforderte Verzinsung (Kapitalkosten) erwirtschaftet wird. Die Prämie ergibt sich aus der Differenz zwischen der erwirtschafteten Kapitalrendite, gemessen als Return on Capital Employed (ROCE), und den Kapitalkosten, die als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten ermittelt werden. Durch Multiplikation der Prämie mit dem durchschnittlichen Capital Employed ergibt sich der absolute Wertbeitrag einer Periode. Im Rahmen der internen Steuerung werden Return on Capital Employed (ROCE) und Wertbeitrag auf einer Vorsteuerbasis ermittelt. Der Wertbeitrag wird gemäß IFRS 8 als steuerungsrelevante Ergebnisgröße der Geschäftsfelder im Rahmen der externen Berichterstattung kommuniziert.

Die Eigenkapitalkosten resultieren aus einem risikolosen Zinssatz plus einer Prämie von zurzeit 5,0 %. Aufgrund der Vorsteuerbetrachtung wird der Verzinsungsfaktor entsprechend angepasst. Die Fremdkapitalkosten setzen sich aus den durchschnittlichen Finanzierungskonditionen des Konzerns zusammen. Das zur Ermittlung der gewichteten Kapitalkosten angesetzte Verhältnis von Eigen- zu verzinslichem Fremdkapital von zwei Dritteln zu einem Drittel leitet sich nicht aus der Bilanz ab, da es zum einen auf einer Zielgröße für die Finanzierungsstruktur basiert. Zum anderen erfolgt der Ansatz des Eigenkapitals nicht zu den in der Bilanz berücksichtigten Buch-, sondern zu Zielmarktwerten. Zur internen Steuerung wurde im Geschäftsjahr 2011 ein Kapitalkostensatz (Weighted Average Cost of Capital, WACC) vor Steuern in Höhe von 10 % als Verzinsungserwartung der Kapitalgeber angesetzt. Als wertorientiertes Erfolgsziel und relative Steuerungsgröße ist konzernweit eine nachhaltige Kapitalrendite von 15 % definiert.

Wertorientiertes Erfolgsziel: 15 % nachhaltige Kapitalrendite

Für die externe Berichterstattung auf Ebene des Konzerns und der Geschäftsbereiche wird der Wertbeitrag zusätzlich als Nachsteuergröße auf Basis aktueller Kapitalkosten ausgewiesen, um die aus Anteilseignersicht tatsächliche Wertentwicklung abzubilden. Hierbei wurde im Geschäftsjahr 2011 ein WACC in Höhe von 6,2 % nach Steuern verwendet.

Neben den genannten Steuerungsgrößen Return on Capital Employed (ROCE) und Wertbeitrag hat Vossloh für den Gesamtkonzern ergänzende finanzielle Ziele definiert, vor allem:

Ergänzende finanzielle Ziele

- EBIT-Marge, bereinigt um nicht operative Sondereffekte, größer als 10 %
- nachhaltige Steigerung des Ergebnisses je Aktie
- angemessene Dividendenausschüttungen für die Anteilseigner
- mittelfristig konservative Nettoverschuldung

Die monatliche Finanzberichterstattung für das Management der Vossloh AG ist ein zentrales Element zur laufenden Analyse und Steuerung der Konzerngesellschaften, der Geschäftsfelder und des Konzerns. Hierbei werden die von sämtlichen Konzerngesellschaften erstellten Abschlüsse und die wesentlichen Kennzahlen ebenso konsolidiert und analysiert wie die monatliche Jahresvorschau. Planabweichungen werden hinsichtlich ihrer Auswirkung auf die finanziellen Ziele untersucht und im Rahmen eines Kommentars erläutert. Eine Risikoberichterstattung ergänzt die monatliche Jahresvorschau um potenzielle Vermögensminderungen und -mehrungen. Maßnahmen zur Sicherstellung der Zielerreichung werden laufend hinsichtlich ihrer Wirksamkeit analysiert. Die monatliche Berichterstattung der Geschäftsfelder wird im Rahmen regelmäßiger Gespräche zwischen dem Vorstand und dem Management der operativen Einheiten diskutiert.

# Wirtschaftsbericht

#### Wirtschaftliches Umfeld



Die weltwirtschaftliche Entwicklung wurde 2011 vor allem durch die sich zuspitzende europäische Schuldenkrise und die anhaltend hohe Staatsverschuldung der USA bestimmt. Laut Angaben des Internationalen Währungsfonds stieg das weltweite Bruttoinlandsprodukt 2011 zwar um 3,8 %. Im Januar 2011 hingegen hatte die Prognose des Internationalen Währungsfonds für das Jahr 2011 noch bei 4,4 % gelegen. Im Vorjahr hatte das Wachstum der Weltwirtschaft insgesamt 5,2 % betragen.

Für die Geschäftsentwicklung des Vossloh-Konzerns sind die Regionen Europa, China und Vereinigte Staaten von Amerika von herausgehobener Bedeutung.

Das Bruttoinlandsprodukt in der Euro-Zone, dem wichtigsten Absatzmarkt für Vossloh, stieg 2011 um 1,6 %. Deutschland konnte mit 3,0 % ein überdurchschnittliches Wachstum erzielen. Gegenüber dem Vorjahr wies das Bruttoinlandsprodukt allerdings sowohl in der Euro-Zone als auch in Deutschland geringere Wachstumsraten auf. 2010 war das Bruttoinlandsprodukt in der Euro-Zone um 1,9 % und in Deutschland um 3,6 % gestiegen. Die an die Euro-Zone angrenzenden Volkswirtschaften Mittel- und Osteuropas konnten 2011 um 5,1 % zulegen und damit die Wachstumsrate des Vorjahres von 4,5 % übertreffen.

Die aufstrebenden asiatischen Schwellenländer erwirtschafteten 2011 erneut die stärksten Zuwächse. Chinas Wirtschaft wuchs um 9,2 % nach 10,4 % im Jahr 2010. Das Wirtschaftswachstum der Vereinigten Staaten von Amerika lag im Jahr 2011 bei 1,8 %. Die Wachstumsrate des Vorjahres von 3,0 % wurde nicht erreicht.

Relevante Märkte für Bahntechnik nur bedingt abhängig von allgemeinen konjunkturellen Trends Die für Vossloh relevanten Märkte für Bahntechnik folgen weltweit nur bedingt den allgemeinen konjunkturellen Trends. Ordnungspolitische Maßnahmen bilden ebenso relevante Einflussfaktoren wie der jeweilige Stand der Deregulierung des Schienenverkehrs und die Verschuldungssituation der öffentlichen Haushalte. Die europäische Schuldenkrise war im Geschäftsjahr 2011 ein wesentlicher Faktor für verzögerte und damit deutlich reduzierte Auftragsvergaben in Südeuropa.

Die für den Vossloh-Konzern wesentlichen Absatzmärkte sind in ihrer Struktur und ihrer Entwicklung wenig homogen und darüber hinaus nur sehr eingeschränkt über allgemein zugängliche und verlässliche Datenquellen erschlossen. Die Beschreibung wesentlicher Marktentwicklungen erfolgt daher generell im Rahmen der nachfolgenden Berichterstattung aus den Geschäftsfeldern.

Nur wenige ausgewählte Studien beschäftigen sich mit dem weltweiten Bahntechnikmarkt. Hierzu zählen die "World Rail Market Study" des europäischen Branchenverbands UNIFE aus dem Jahr 2010 und der Bericht "The Worldwide Market For Railway Technology 2010" des Beratungsunternehmens SCI Verkehr. Laut der UNIFE-Studie umfasste der zugängliche Bahntechnikmarkt im Zeitraum 2007 bis 2009 ein Volumen von durchschnittlich rund 95 Mrd.€. Die erwartete jährliche Wachstumsrate betrug 2,3 %. Westeuropa und Asien/Pazifik bildeten die größten Einzelmärkte, gefolgt vom NAFTA-Raum.

Der Gesamtmarkt für Bahntechnik lässt sich in vier Segmente unterteilen: Infrastruktur, Schienenfahrzeuge, Leit- und Sicherungstechnik sowie Services. Das Segment Schienenfahrzeuge besitzt den höchsten Anteil am Volumen des zugänglichen Markts. Hinter dem Segment Services nimmt die Infrastruktur vor dem Segment Leit- und Sicherungstechnik Rang drei ein. Vossloh ist mit seinen Geschäftsbereichen Rail Infrastructure und Transportation hauptsächlich in den Segmenten Infrastruktur und Schienenfahrzeuge aktiv.

Die Entwicklung des Gesamtmarkts für Bahntechnik wird von mehreren weltweit zu beobachtenden Megatrends geprägt. Neben steigenden Mobilitätserfordernissen, knapper werdenden Energievorräten und dem wachsenden Umweltbewusstsein sorgt insbesondere die fortschreitende Urbanisierung für mehr Transportbedarf. Diese Aspekte führen zusammengefasst zu einem erkennbar höheren politischen Willen zur Förderung des Verkehrsträgers Bahn. Die sich schnell entwickelnden Volkswirtschaften – allen voran China – treiben den Gesamtmarkt in erheblichem Umfang. Zugleich birgt die daraus resultierende Abhängigkeit von solchen Märkten zusätzliche Risiken.

Megatrends prägen Entwicklung des Markts für Bahntechnik

#### Unternehmenserwerbe

Am 1. Juli 2011 wurde der Erwerb der 'J' Rail Components & Manufacturing, Inc., Grass Valley/USA, vollzogen. Die Gesellschaft produziert Weichenantriebe und Komponenten für Weichenantriebe und ist dem Geschäftsfeld Switch Systems zugeordnet.

### Ertragslage

Konzernumsatz rückläufig aufgrund unerwartet niedriger Erlöse bei Rail Infrastructure Der Vossloh-Konzern verzeichnete im Geschäftsjahr 2011 einen Umsatzrückgang um 11,4 % auf 1.197,2 Mio.€. Dabei fiel das Umsatzminus im Geschäftsbereich Rail Infrastructure etwas stärker aus als im Geschäftsbereich Transportation. Die Erlöse gingen insbesondere bei Vossloh Fastening Systems, aber auch bei Vossloh Transportation Systems deutlich zurück, während Vossloh Rail Services ein Umsatzplus erzielte. Die rückläufige Umsatzentwicklung im Geschäftsfeld Transportation Systems war durch geringe Auftragseingänge für den Standort Valencia im Geschäftsjahr 2010 begründet und somit erwartet worden. Der Umsatz am Standort Kiel nahm im Jahr 2011 bereits wieder zu. Im umsatzstärksten Geschäftsfeld Switch Systems waren die Erlöse durch ein schwaches erstes Halbjahr im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls leicht rückläufig.

Vossloh-Konzern – Umsatzverteilung nach Geschäftsfeldern

	Mio.€	%	Mio.€	%
	20	2011		10
Rail Infrastructure	778,8	65,1	891,5	66,0
Fastening Systems	262,8	22,0	369,4	27,3
Switch Systems	433,0	36,2	439,0	32,5
Rail Services	87,7	7,3	84,8	6,3
Konsolidierungen	-4,7	-0,4	-1,7	-0,1
Transportation	420,0	35,1	459,7	34,0
Transportation Systems	279,9	23,4	304,8	22,6
Electrical Systems	146,7	12,3	160,0	11,8
Konsolidierungen	-6,6	-0,6	-5,1	-0,4
Holdinggesellschaften und Konsolidierungen	-1,6	-0,2	0,1	0,0
	1.197,2	100,0	1.351,3	100,0

Die Umsatzanteile der beiden Geschäftsbereiche veränderten sich im Berichtsjahr nicht wesentlich. Der Bereich Rail Infrastructure trug insgesamt 65 % (Vorjahr: 66 %) zum Konzernumsatz bei, der Bereich Transportation dementsprechend 35 % (Vorjahr: 34 %). Nach einem guten Jahr 2010 verzeichnete der Geschäftsbereich Rail Infrastructure im Geschäftsfeld Fastening Systems 2011 einen deutlichen und so nicht erwarteten Umsatzrückgang. Dieser beruhte in erster Linie auf Projektverschiebungen in China. Zudem lagen die Erlöse des Geschäftsfelds Switch Systems aufgrund einer Nachfrageschwäche in Südeuropa knapp unter dem Vorjahresniveau. Das Geschäftsfeld Rail Services konnte den Umsatz 2011 erneut leicht steigern. Nach einer schwachen ersten Jahreshälfte 2011 war bei Vossloh Transportation zur Jahresmitte die Talsohle durchschritten. Neben der schwachen Umsatzentwicklung des Geschäftsfelds Transportation Systems lagen auch die Erlöse des Geschäftsfelds Electrical Systems aufgrund von Verzögerungen in der Auftragsvergabe unter dem Wert des Jahres 2010.

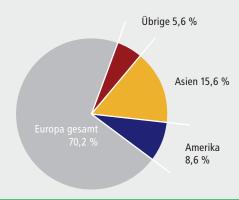
Vossloh-Konzern – Umsatzverteilung nach Regionen

	Mio.€	%	Mio.€	%
	2011		2010	
Deutschland	260,3	21,8	267,1	19,8
Frankreich	128,1	10,7	121,9	9,0
Übriges Westeuropa	102,0	8,5	151,2	11,2
Nordeuropa	86,4	7,2	96,5	7,1
Südeuropa	200,1	16,8	273,0	20,2
Osteuropa	62,6	5,2	42,8	3,2
Europa gesamt	839,5	70,2	952,5	70,5
Amerika	102,6	8,6	106,3	7,9
Asien	188,0	15,6	237,6	17,6
Afrika	39,2	3,3	27,6	2,0
Australien	27,9	2,3	27,3	2,0
Gesamt	1.197,2	100,0	1.351,3	100,0

In Europa erzielte Vossloh im Geschäftsjahr 2011 unverändert 70 % des Konzernumsatzes. Dabei zeigte sich ein fortgesetzt starkes Wachstum in Osteuropa, sodass der Umsatzanteil dieser Region 2011 auf 5,2 % (Vorjahr: 3,2 %) erneut zugenommen hat. Besonders positiv entwickelten sich hier Polen und Aserbaidschan. Deutlich weniger Umsatz als im Jahr 2010 erzielte Vossloh im abgelaufenen Geschäftsjahr in Südeuropa und in Asien. Nahezu unverändert im Vergleich zum Vorjahr blieben die Erlöse des Konzerns in Deutschland, Frankreich, Amerika und Australien.

Umsatzminus in Südeuropa und Asien

Westeuropa trug im Geschäftsjahr 2011 41 % (Vorjahr: 40 %) zum Konzernumsatz bei. Dabei lag der Umsatz des wichtigsten Einzelmarkts Deutschland nur wenig unter dem Vorjahr, während in Frankreich, dem zweitgrößten westeuropäischen Markt, die Erlöse leicht stiegen. In den übrigen Ländern Westeuropas gingen mit Ausnahme von Belgien die Umsätze im Berichtsjahr deutlich zurück.



Umsatzverteilung nach Regionen 2011

Eine Nachfrageschwäche zeigte sich außerdem in Südeuropa, insbesondere in Spanien und Portugal. Nach der Fertigstellung größerer Bahn-Infrastrukturprojekte im Jahr 2010 waren die ursprünglichen Erwartungen für 2011 zwar bereits gedämpft, allerdings belasteten eine fortgesetzt verzögerte Auftragsvergabe sowie der zunehmende Wettbewerbsdruck im Jahresverlauf 2011 zusätzlich. Während des Jahres 2011 wurde auch die Geschäftsentwicklung in Nordeuropa durch einen erhöhten Preisdruck bei Bahn-Infrastrukturprojekten schwieriger.

Außerhalb Europas generierte Vossloh im Geschäftsjahr 2011 wiederum 30 % des Konzernumsatzes. Der Umsatzanteil der wichtigen Region Asien reduzierte sich von rund 18 % auf knapp 16 %, vor allem aufgrund verschiedener Projektverschiebungen in China, während insbesondere in Taiwan, Malaysia, Singapur und Thailand 2011 deutliche Umsatzzuwächse erzielt wurden. In China lagen die Umsätze 2011 auf dem niedrigsten Niveau seit Inbetriebnahme der Produktionsstätte im Jahr 2007. Allerdings wurde im September 2011 ein neuer Auftrag über die Lieferung von Schienenbefestigungen für die Strecke Hefei–Fuzhou mit einem Volumen von rund 35 Mio.€ gewonnen. Dies unterstützt unsere Annahme, dass China den begonnenen umfangreichen Ausbau des eigenen Schienennetzes aller Wahrscheinlichkeit nach fortsetzen wird.

In den USA entwickelte sich der Umsatz im Geschäftsjahr 2011 wechselkursbedingt leicht rückläufig, während das Geschäft in Südamerika – hier Argentinien und Brasilien – deutlich anzog. Die Umsätze in Nordafrika und im Nahen Osten konnten trotz der Lieferunterbrechung für das Großprojekt in Libyen deutlich gesteigert werden.

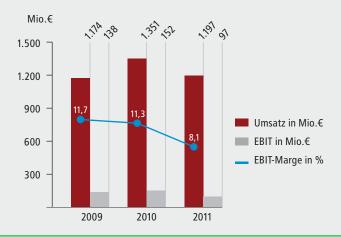
Höhere Materialkosten und niedrigere Kapazitätsauslastung lassen Bruttomarge zurückgehen Die Herstellungskosten lagen im Geschäftsjahr 2011 mit 963,5 Mio.€ um 8,8 % unter dem Wert des Vorjahres in Höhe von 1.055,9 Mio.€. Der prozentuale Rückgang fiel aufgrund einer niedrigen Kapazitätsauslastung an mehreren Standorten sowie deutlich höherer Materialkosten bei gleichzeitigem Preisdruck in wichtigen Märkten geringer aus als das Umsatzminus. Daher sank die Bruttomarge von 21,9 % im Jahr 2010 auf 19,5 % im Geschäftsjahr 2011.

Während die Vertriebskosten 2011 um 5,8 % stiegen, lag der Anstieg der Verwaltungskosten im gleichen Zeitraum bei nur 1,7 %. Insgesamt betrugen die Vertriebs- und Verwaltungskosten im abgelaufenen Geschäftsjahr 163,6 Mio.€ nach 157,7 Mio.€ im Vorjahr. Bezogen auf den Umsatz beliefen sich die Kosten der beiden Funktionsbereiche im Berichtsjahr auf 13,7 % (Vorjahr: 11,7 %).

Vossloh-Konzern – Umsatz und Ergebnis				
	Mio.€	%	Mio.€	%
	201	1	2010	
Umsatz	1.197,2	100,0	1.351,3	100,0
Bruttoergebnis	233,7	19,5	295,4	21,9
Betriebsergebnis	95,8	8,0	151,0	11,2
EBITDA	134,8	11,3	191,9	14,2
EBIT	96,5	8,1	152,1	11,3
EBT	84,2	7,0	140,4	10,4
Ergebnis aus "nicht fortgeführten Aktivitäten"	_	_	5,3	0,4
Konzernüberschuss	55,7	4,7	97,5	7,2
Ergebnis je Aktie (in €)	4,28		7,32	

Das "Sonstige Ergebnis" stieg im Jahr 2011 deutlich an und betrug 36,4 Mio.€ nach 24,2 Mio.€ im Vorjahr. Die Position beinhaltet unter anderem Auflösungen von Rückstellungen, den Erlös aus dem Verkauf von Delkor Rail Pty. Ltd., einer nicht zu den Kernaktivitäten von Vossloh gehörenden Gesellschaft in Australien, die Begleichung wertberichtigter Forderungen, Schadensersatzzahlungen, die Realisierung von Kursgewinnen und Versicherungsentschädigungen. Insgesamt lag das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) des Vossloh-Konzerns um 36,5 % unter dem Wert von 152,1 Mio.€ im Jahr 2010. Die EBIT-Marge reduzierte sich dementsprechend von 11,3 % im Jahr 2010 auf 8,1 % im Berichtsjahr. Sie lag damit erstmals seit 2007 unter der Zielmarke von 10 % im Konzern.

Konzern-EBIT deutlich rückläufig



Umsatz und EBIT des Vossloh-Konzerns, 2009–2011

Der Nettozinsaufwand stieg im Geschäftsjahr 2011 auf 12,3 Mio.€ (Vorjahr: 11,7 Mio.€). Diese Entwicklung spiegelt unter anderem die zum Jahresende angestiegene Nettofinanzschuld des Konzerns wider. Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) lag mit 84,2 Mio.€ um 40,0 % unter dem Wert von 140,4 Mio.€ im Jahr 2010. Die Konzernsteuerquote betrug 2011 rund 28 % (Vorjahr: 25 %). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultierte unter anderem aus dem deutlich gesunkenen Gewinn in China, wo für das Jahr 2011 noch ein ermäßigter Steuersatz von 12,5 % galt. Das niedrigere Ergebnis der chinesischen Tochtergesellschaft führte auch zu spürbar niedrigeren Anteilen Dritter im Berichtsjahr, die von 13,6 Mio.€ im Jahr 2010 auf 4,8 Mio.€ fielen. Damit lag der Konzernüberschuss im Geschäftsjahr 2011 mit 55,7 Mio.€ um 42,8 % unter dem Vorjahreswert von 97,5 Mio.€.

Konzernüberschuss unter Vorjahr

Infolge des Ende Juli 2011 begonnenen Aktienrückkaufprogramms, das Anfang Dezember 2011 abgeschlossen wurde, reduzierte sich die durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien von 13.320.338 Stück 2010 auf 13.023.516 im Jahr 2011. Mit Abschluss des Rückkaufprogramms hält die Vossloh AG 1.332.529 eigene Aktien. Mit der niedrigeren Anzahl durchschnittlich in Umlauf befindlicher Aktien betrug das Ergebnis je Aktie im Geschäftsjahr 2011 4,28 € (Vorjahr: 7,32 €).

Dividende soll unverändert bei 2,50 € je Aktie bleiben Vorstand und Aufsichtsrat der Vossloh AG werden den Aktionären für das Geschäftsjahr 2011 eine gegenüber dem Jahr 2010 unveränderte Dividende je Aktie von 2,50 € vorschlagen. Dies entspricht einer Gesamtausschüttung in Höhe von 30,0 Mio.€ (Vorjahr: 33,3 Mio.€).

Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) des Vossloh-Konzerns reduzierte sich im Geschäftsjahr 2011 auf 11,9 % (Vorjahr: 17,2 %). Sie lag damit unter der definierten Zielmarke von 15 %. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf das deutlich gesunkene EBIT im Geschäftsjahr 2011 zurückzuführen. Dieser Einfluss wurde nur zu einem Teil durch ein niedrigeres Working Capital kompensiert, das das Capital Employed ebenfalls reduzierte. Auf der Basis der für das Geschäftsjahr 2011 angesetzten Kapitalkosten von 10 % (Vorjahr: 11 %) erwirtschaftete der Vossloh-Konzern eine Prämie von 1,9 %. Der Wertbeitrag des Geschäftsjahres 2011 betrug 15,4 Mio.€ nach 54,8 Mio.€ im Jahr zuvor.

Auftragseingang und Auftragsbestand auf Rekordhöhe Die Auftragseingänge der Vossloh-Gruppe beliefen sich 2011 auf einen Gesamtwert von 1.608 Mio.€ (Vorjahr: 1.344 Mio.€). Zum 31. Dezember 2011 betrug der Auftragsbestand 1.496 Mio.€. Er lag damit erheblich über dem Wert von 1.085 Mio.€ zum Jahresende 2010. Auftragseingang und Auftragsbestand erreichten neue historische Bestmarken.

Der Geschäftsbereich Rail Infrastructure verzeichnete im Geschäftsjahr 2011 Auftragseingänge in Höhe von insgesamt 845 Mio.€. Dieser Betrag unterschritt zwar den des Auftragseingangs von 987 Mio.€ im Jahr 2010, der Auftragsbestand am Jahresende 2011 übertraf aber mit 583 Mio.€ das Volumen von 517 Mio.€ am 31. Dezember des Vorjahres deutlich. Der im Stichtagsvergleich höhere Auftragsbestand ist vor allem auf die Projektverschiebungen im Geschäftsfeld Fastening Systems in China sowie auf das im Jahr 2010 im Auftragseingang enthaltene und weiterhin im Auftragsbestand geführte Großprojekt in Libyen (Geschäftsfelder Switch Systems und Fastening Systems) zurückzuführen. Das Geschäftsfeld Rail Services erzielte 2011 einen Anstieg sowohl der Auftragseingänge als auch des Auftragsbestands.

Eine deutliche Steigerung der Auftragseingänge und des Auftragsbestands verzeichnete der Geschäftsbereich Transportation. Im Geschäftsjahr 2011 erreichten die Auftragseingänge ein Volumen von 765 Mio.€ und fielen damit mehr als doppelt so hoch aus wie 2010 (358 Mio.€). Zum Jahresende 2011 betrug der Auftragsbestand des Geschäftsbereichs 913 Mio.€, ein bislang noch nie erreichter Höchstwert. Dem steht ein Auftragsbestand von 568 Mio.€ am 31. Dezember 2010 gegenüber. Zu dieser positiven Entwicklung trugen beide Geschäftsfelder bei. Der stärkste Zuwachs resultierte aber aus der Belebung des Geschäfts am spanischen Standort Valencia von Vossloh Transportation Systems, die im Frühjahr 2011 eingesetzt hatte.

Deutliche Steigerung des Auftragseingangs im Geschäftsbereich Transportation

Vossloh-Geschäftsbereiche – Auftragsbestand		
Mio.€	2011	2010
Rail Infrastructure	583	517
Transportation	913	568
	1.496	1.085

# Finanzlage und Investitionen

Als Konzernobergesellschaft trägt die Vossloh AG die Verantwortung für das Finanzmanagement des Konzerns. Das Treasury des Konzerns nimmt die zentrale Steuerung der Zahlungsströme, die Sicherung der Finanzierung sämtlicher Konzerngesellschaften sowie die Absicherung und Steuerung finanzieller Risiken vor. Neben Liquiditätsrisiken zählen dazu insbesondere Risiken aus Zins- und Währungsschwankungen. Zur Absicherung werden unter anderem derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Die Konzerngesellschaften werden im Wesentlichen durch konzerninterne Mittelbereitstellungen der Vossloh AG finanziert. Nur in Einzelfällen, in denen eine ausländische Finanzierung wirtschaftlich vorteilhafter oder rechtlich notwendig ist, erfolgt eine Finanzierung in einzelnen Konzerngesellschaften.

Aktienrückkauf lässt Nettoverschuldung steigen Die Nettoverschuldung des Vossloh-Konzerns am 31. Dezember 2011 lag bei 238,8 Mio.€ und überstieg damit den Wert von 136,6 Mio.€ des Vorjahres um 102,2 Mio.€. Dieser Anstieg ist zu einem großen Teil auf die für das von Juli bis Dezember 2011 durchgeführte Aktienrückkaufprogramm aufgenommenen Mittel zurückzuführen. Für das Programm sind ohne Berücksichtigung von Erwerbsnebenkosten insgesamt 100,9 Mio.€ abgeflossen. Die Finanzverbindlichkeiten stiegen zum Stichtag 31. Dezember 2011 auf 327,0 Mio.€ an (Vorjahr: 212,5 Mio.€). Diesen standen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie kurzfristig liquidierbare Wertpapiere in Höhe von 88,2 Mio.€ gegenüber (Vorjahr: 75,9 Mio.€). Das Verhältnis von Nettofinanzschuld zu Eigenkapital – das Net Gearing – lag am 31. Dezember 2011 bei 49,5 %, verglichen mit 23,5 % am Jahresende 2010.

Vossloh-Konzern – Net Gearing			
		2011	2010
Eigenkapital <sup>1</sup>	Mio.€	482,8	580,0
Nettofinanzschuld	Mio.€	238,8	136,6
Net Gearing	%	49,5	23,5

<sup>1</sup>Konzern-Eigenkapital mit Anteilen anderer Gesellschafter

Die Finanzverbindlichkeiten stiegen im Berichtsjahr insbesondere infolge des Aktienrückkaufs an. Auch 2011 bestanden die Finanzverbindlichkeiten zu einem großen Teil aus langfristigen Fremdmitteln von umgerechnet 185,1 Mio.€, die im Jahr 2004 im Wege eines US-Private-Placements in zwei Tranchen aufgenommen worden waren. Die Fälligkeit der ersten Tranche über 140 Mio.US-\$ liegt im Jahr 2014, die der zweiten Tranche über 100 Mio.US-\$ im Jahr 2016. Die Kapitalzahlungs- und Zinsströme beider Tranchen sind vollständig durch einen Zins- und Währungsswap in Euro gesichert, da die Fremdmittelaufnahme zu festen Zinssätzen erfolgte. Somit sind beide Teilbeträge mit einem Euro-Festzinssatz verzinst, und zwar der erste mit 5,325 % und der zweite mit 5,455 %.

Die verbleibenden Finanzverbindlichkeiten in Höhe von rund 142 Mio.€ betreffen überwiegend kurzfristige Kredite, die insbesondere für den Aktienrückkauf, aber zum Jahresende auch zur Finanzierung des im zweiten Halbjahr steigenden Working Capitals aufgenommen wurden.

#### Vossloh-Konzern – Entwicklung des Cashflows

Mio.€	2011	2010
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	138,5	137,1
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-90,6	-151,1
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-47,3	-71,8
Netto-Mittelzufluss	0,6	-85,8

Im Geschäftsjahr 2011 betrug der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit des Vossloh-Konzerns 138,5 Mio.€. Das niedrigere Ergebnis (EBIT) konnte durch die Verminderung des Working Capitals im Jahresverlauf zu einem großen Teil kompensiert werden.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit in der Vossloh-Gruppe fiel im Geschäftsjahr 2011 mit 90,6 Mio.€ deutlich niedriger aus (Vorjahr: 151,1 Mio.€). Im Geschäftsjahr 2010 hatte der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit allerdings hohe Auszahlungen für Unternehmenserwerbe enthalten, insbesondere für die Akquisition des Geschäftsfelds Rail Services, die im aktuellen Berichtsjahr nicht in dem Umfang anfielen. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen waren im Jahr 2011 mit 65,6 Mio.€ nochmals höher als im Vorjahr (57,9 Mio.€).

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit war im abgelaufenen Geschäftsjahr wesentlich durch das Aktienrückkaufprogramm in Höhe von 10 % des Grundkapitals gekennzeichnet, das von Ende Juli bis Anfang Dezember 2011 umgesetzt wurde. Ein Großteil der für das Aktienrückkaufprogramm verwendeten Mittel wurde durch die Aufnahme kurzfristiger Kredite dargestellt. Insgesamt lag der Mittelzufluss aus der Aufnahme von kurzfristigen Krediten bei über 100 Mio.€. Im Geschäftsjahr 2011 wurden Dividenden in Höhe von 44,2 Mio.€ ausgeschüttet (Vorjahr: 36,5 Mio.€), davon 33,3 Mio.€ (Vorjahr: 26,6 Mio.€) an die Aktionäre der Vossloh AG.

Aus den zum 31. Dezember 2011 bestehenden Operating-Lease-Verträgen resultieren zukünftige Liquiditätsabflüsse von 24,6 Mio.€, davon 7,7 Mio.€ im Jahr 2012. Im Vorjahr betrug der Wert noch ausstehender Liquiditätsabflüsse 40,5 Mio.€.

Offene Barkreditlinien des Vossloh-Konzerns beliefen sich zum 31. Dezember 2011 auf 195,7 Mio.€. Am Jahresende 2010 hatten diese bei 252,3 Mio.€ gelegen. Detaillierte Angaben dazu finden sich im Kapitel "Risiko- und Chancenmanagement" ab Seite 99. Beschränkungen, die die Verfügbarkeit der Finanzmittel beeinflussen können, bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Vossloh-Konzern – Investitionen und Abschreibungen nach Geschäftsbereichen (ohne langfristige Finanzinstrumente; planmäßige Abschreibungen)

Mio.€	20	)11	20	10
	Investitionen	Abschreibungen	Investitionen	Abschreibungen
Rail Infrastructure	38,9	24, 1	29,3	25,5
Transportation	23,7	13,5	25,2	13,3
Holdinggesellschaften	3,0	0,6	3,4	0,7
	65,6	38,2	57,9	39,5

Investitionen erneut deutlich gestiegen Auch im Geschäftsjahr 2011 übertrafen die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte die Abschreibungen deutlich. Im Vossloh-Konzern wurden insgesamt 65,6 Mio.€ in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte investiert. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies ein Anstieg um 7,7 Mio.€. Die Abschreibungen des Geschäftsjahres 2011 lagen mit 38,2 Mio.€ auf nahezu unverändertem Niveau (Vorjahr: 39,5 Mio.€).

Mit Blick auf die Geschäftsbereiche stieg das Investitionsvolumen von Rail Infrastructure im Jahr 2011 deutlich auf 38,9 Mio.€ (Vorjahr: 29,3 Mio.€) an. Demgegenüber investierte der Bereich Transportation mit 23,7 Mio.€ im Geschäftsjahr 2011 einen geringeren Betrag (Vorjahr: 25,2 Mio.€).

#### Vossloh-Konzern – Struktur der Investitionen

Mio.€	2011		2010	
	Investitionen	%	Investitionen	%
Entwicklungskosten	14,5	22,1	18,1	31,2
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1,3	2,0	1,7	2,9
Grundstücke und Gebäude	9,1	13,8	2,5	4,3
Technische Anlagen und Maschinen	12,0	18,3	14,0	24,2
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7,4	11,3	7,4	12,8
Geleistete Anzahlungen, Anlagen in Bau	21,3	32,5	14,2	24,6
	65,6	100,0	57,9	100,0

Im Geschäftsbereich Rail Infrastructure nahmen die Investitionen in den Geschäftsfeldern Switch Systems und Rail Services zu. Bei Vossloh Fastening Systems fielen die Investitionen 2011 mit 10,9 Mio.€ geringer aus als im Jahr 2010 mit 12,1 Mio.€. Hier wurde insbesondere der Aus- und Umbau der Produktionskapazitäten am deutschen Standort fortgesetzt. Vossloh Switch Systems investierte im Berichtsjahr mit 17,9 Mio.€ mehr als 2010 (14,2 Mio.€). Ein Schwerpunkt der Investitionstätigkeit betraf den Aufbau eines Weichenwerks in China. Den stärksten Anstieg des Investitionsvolumens zeigte das Geschäftsfeld Rail Services: 2011 lagen die Investitionen mit 10,1 Mio.€ deutlich über den Investitionen von 2010 (3,0 Mio.€). Die Mittel flossen hier wie geplant in den Bau neuer Schleifzüge für das Hochgeschwindigkeitsschleifen von Schienen.

Im Geschäftsbereich Transportation steigerte das Geschäftsfeld Electrical Systems das Investitionsvolumen deutlich, während die Investitionen des Geschäftsfelds Transportation Systems an beiden Standorten − Kiel und Valencia − rückläufig waren. Die Investitionen von Vossloh Transportation Systems betrugen 2011 15,8 Mio.€ nach 22,4 Mio.€ im Vorjahr und verteilten sich nahezu gleich auf beide Standorte. Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit lag unverändert auf der Entwicklung neuer Lokomotivenmodelle. Vossloh Electrical Systems investierte im Geschäftsjahr 2011 in ein Büro- und Betriebsgebäude am Standort Düsseldorf.

## Vermögenslage

Am 31. Dezember 2011 betrug die Bilanzsumme des Vossloh-Konzerns 1.512,3 Mio.€ und lag damit um 106,5 Mio.€ über der des Vorjahres (1.405,8 Mio.€). Dieser Anstieg ist zu einem großen Teil auf ein höheres Vorratsvermögen in beiden Geschäftsbereichen zurückzuführen. Darüber hinaus nahm das Anlagevermögen infolge der über den Abschreibungen liegenden Investitionen zu.

Vossloh-Konzern – Vermögenslage

		2011	2010
Bilanzsumme	Mio.€	1.512,3	1.405,8
Eigenkapital*	Mio.€	482,8	580,0
Eigenkapitalquote	%	31,9	41,3
Working Capital (Stichtag)	Mio.€	200,3	258,0
Capital Employed (Stichtag)	Mio.€	825,9	848,6
Working-Capital-Intensität (Stichtag)	%	16,7	19,1
Anlagevermögen	Mio.€	625,6	590,7
Eigenkapitalrendite	%	17,4	24,2

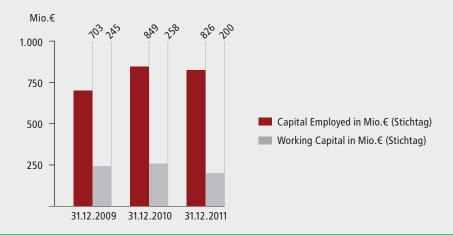
<sup>\*</sup>Konzern-Eigenkapital mit Anteilen anderer Gesellschafter

# Eigenkapitalquote bei 31,9 %

Die Eigenkapitalquote lag im Vossloh-Konzern zum 31. Dezember 2011 bei 31,9 % und damit deutlich unter dem Wert von 41,3 % am Ende des Geschäftsjahres 2010. Dies ist vor allem auf den Rückgang des Eigenkapitals um 97,3 Mio.€ auf 482,8 Mio.€ im Geschäftsjahr 2011 zurückzuführen, welcher insbesondere durch den Rückkauf eigener Aktien in Höhe von 10 % des Grundkapitals hervorgerufen wurde.

Das Working Capital des Vossloh-Konzerns lag zum Stichtag 31. Dezember 2011 bei 200,3 Mio.€. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Rückgang um 57,7 Mio.€. Damit ergibt sich bezogen auf den Umsatz am Stichtag eine Working-Capital-Intensität von 16,7 % gegenüber 19,1 % am 31. Dezember 2010. Im Jahresdurchschnitt 2011 lag das Working Capital des Konzerns bei 211,2 Mio.€ und damit um 97,8 Mio.€ unter dem Durchschnittswert von 309,0 Mio.€ im Vorjahr. Daraus resultiert eine durchschnittliche Working-Capital-Intensität von 17,6 % nach 22,9 % im Geschäftsjahr 2010. Der Rückgang des durchschnittlichen Working Capitals im Vossloh-Konzern ist im Wesentlichen auf deutlich höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Zusammenhang mit höheren Anzahlungen im Geschäftsbereich Transportation zurückzuführen.

Zum Stichtag 31. Dezember 2011 lag das Capital Employed des Vossloh-Konzerns mit 825,9 Mio.€ um 22,7 Mio.€ unter dem Wert von 848,6 Mio.€ am Jahresende 2010. Dies spiegelt den Rückgang des Working Capitals wider, der jedoch zu einem großen Teil durch ein höheres Anlagevermögen kompensiert wurde. Im Jahresdurchschnitt 2011 betrug das Capital Employed in der Vossloh-Gruppe 811,4 Mio.€. Dem steht ein Wert von 884,5 Mio.€ im Geschäftsjahr 2010 gegenüber.



Entwicklung von Capital Employed und Working Capital des Vossloh-Konzerns, 2009–2011

#### Wertmanagement

Der ROCE des Vossloh-Konzerns reduzierte sich im Geschäftsjahr 2011 auf 11,9 % (Vorjahr: 17,2 %) und lag damit unter der Zielmarke von 15 %. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf das 2011 deutlich gesunkene EBIT zurückzuführen. Dieser Einfluss wurde nur zu einem Teil durch ein niedrigeres Working Capital und damit ein geringeres Capital Employed kompensiert. Auf der Basis der für 2011 angesetzten Kapitalkosten von 10 % (Vorjahr: 11 %) erwirtschaftete der Vossloh-Konzern eine Prämie von 1,9 %.

Der Geschäftsbereich Rail Infrastructure erzielte im Geschäftsjahr 2011 eine Prämie von 2,6 % bei einem ROCE von 12,6 %. Im Vorjahresvergleich nahm vor allem das EBIT des Geschäftsbereichs deutlich ab und lag mit 86,2 Mio.€ um 39,3 % unter dem Wert von 2010 (141,9 Mio.€). Die rückläufige Ergebnisentwicklung ist als Hauptursache für die niedrigere Kapitalverzinsung zu sehen.

Demgegenüber erwirtschaftete der Geschäftsbereich Transportation im Berichtsjahr eine erfreuliche Prämie von 12,3 % bei einem ROCE von 22,3 %. Dies ist vor allem auf einen deutlichen Rückgang des Working Capitals und damit auch des Capital Employed zurückzuführen, während aber auch das EBIT über den Wert des Vorjahres stieg.

ROCE im Geschäftsbereich Transportation höher als im Vorjahr

#### Vossloh-Konzern - Wertmanagement

		2011	2010
Capital Employed (Durchschnitt)	Mio.€	811,4	884,5
ROCE	%	11,9	17,2
Wertbeitrag*	Mio.€	15,4	54,8

<sup>\*</sup>Zur Berechnung des Wertbeitrags wird ein Kapitalkostensatz (WACC) von 10 % herangezogen.

Im Geschäftsjahr 2011 erwirtschaftete der Vossloh-Konzern vor Steuern und nach Kapitalkosten, die auf 10 % angesetzt wurden, einen Wertbeitrag von 15,4 Mio.€ verglichen mit einem Wertbeitrag von 54,8 Mio.€ im Jahr 2010. Wiederum steuerte der Geschäftsbereich Rail Infrastructure 2011 mit 17,9 Mio.€ den höchsten Wertbeitrag bei. Dieser lag allerdings deutlich unter dem Vorjahresbeitrag von 66,1 Mio.€. Auf den Geschäftsbereich Transportation entfiel ein Wertbeitrag in Höhe von 15,3 Mio.€. Dieser lag deutlich über dem Vorjahreswert von 6,6 Mio.€.

Der Wertbeitrag nach Steuern und auf Basis der aktuellen Kapitalkosten lag 2011 im Vossloh-Konzern bei 17,1 Mio.€. Der Geschäftsbereich Rail Infrastructure trug dazu 17,9 Mio.€ bei, der Geschäftsbereich Transportation erzielte einen Wertbeitrag von 11,7 Mio.€.

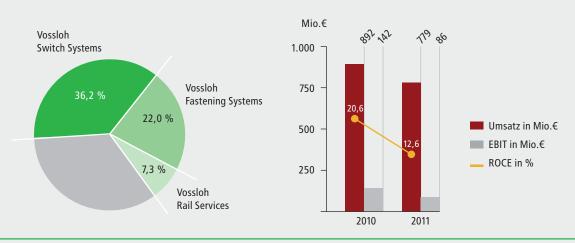
Wertbeitrag 2011 im Konzern bei 15,4 Mio.€

# Vossloh Fastening Systems verliert Umsatz durch Projektverzögerungen



Vossloh Switch Systems bleibt durch Lieferunterbrechung für Großprojekt und Wettbewerbsdruck unter den Erwartungen

Vossloh Rail Services entspricht mit Umsatzplus den Planungen



Anteile der Geschäftsfelder am Konzernumsatz

Umsatz, EBIT und ROCE des Geschäftsbereichs Rail Infrastructure

# Geschäftsentwicklung Rail Infrastructure

Der Geschäftsbereich Rail Infrastructure bündelt sämtliche Aktivitäten rund um Produkte und Dienstleistungen für die Schieneninfrastruktur. Er umfasst die drei Geschäftsfelder Fastening Systems (Befestigungssysteme für Schienen), Switch Systems (Weichensysteme) und Rail Services. Vossloh ist sowohl für Befestigungssysteme als auch für Weichen international tätig und gehört zu den führenden Anbietern dieser Produkte weltweit. Ob konventionelle Schienenstrecken, Strecken für den Schwerlastverkehr oder Hochgeschwindigkeitsstrecken: Vossloh Fastening Systems und Vossloh Switch Systems setzen durch über Jahrzehnte erworbenes und umfassendes Know-how und mit innovativen Lösungen Maßstäbe. Mit dem seit 2010 zum Konzern gehörenden Geschäftsfeld Rail Services gewährleistet Vossloh den Werterhalt und die Sicherheit von Schienen. Führend ist das Geschäftsfeld für den Anwendungsbereich High Speed Grinding (HSG), einer präventiven Schleiftechnologie für Schienen.

Im Geschäftsjahr 2011 nahm der Umsatz des Geschäftsbereichs Rail Infrastructure um 12,6 % ab und betrug 778,8 Mio.€ nach 891,5 Mio.€ im Vorjahr. Den stärksten Umsatzrückgang verzeichnete das Geschäftsfeld Fastening Systems nach einem sehr guten Jahr 2010. Mit 262,8 Mio.€ lag der Umsatz 2011 um 28,9 % unter dem hohen Niveau von 369,4 Mio.€ im Jahr 2010. Das umsatzstärkste Geschäftsfeld Switch Systems erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr Erlöse in Höhe von 433,0 Mio.€. Diese nahmen gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 1,4 % ab. Das Geschäftsfeld Rail Services berichtete für 2011 ein Umsatzvolumen von 87,7 Mio.€ (Vorjahr: 84,8 Mio.€) und erzielte damit einen Anstieg um 3,5 % gegenüber dem Vorjahreswert. Insgesamt resultierte der Umsatzrückgang des Geschäftsbereichs Rail Infrastructure im Jahr 2011 vor allem aus Projektverschiebungen, aber auch aus einem zunehmenden Wettbewerbs- und Preisdruck.

Umsatz und Ergebnis von Rail Infrastructure unter dem Vorjahr

Der Wertbeitrag des Geschäftsbereichs Rail Infrastructure reduzierte sich im Jahr 2011 deutlich von 66,1 Mio.€ auf 17,9 Mio.€. Die Geschäftsfelder Fastening Systems und Rail Services erzielten unverändert einen positiven Wertbeitrag, während dieser im Geschäftsfeld Switch Systems negativ ausfiel.

Der ROCE des Geschäftsbereichs Rail Infrastructure lag 2011 mit 12,6 % ebenfalls deutlich unter dem Wert des Vorjahres von 20,6 % und blieb damit auch unter der im Vossloh-Konzern geforderten Mindestmarke von 15 %. Der Rückgang der Rendite auf das eingesetzte Kapital im Geschäftsjahr 2011 resultierte in erster Linie aus dem deutlich niedrigeren Ergebnis des Geschäftsbereichs. Im Berichtsjahr 2011 ermäßigte sich das durchschnittliche Capital Employed leicht von 688,7 Mio.€ des Vorjahres auf 683,1 Mio.€. Das durchschnittliche Working Capital fiel von 269,4 Mio.€ im Geschäftsjahr 2010 auf 249,3 Mio.€ im Jahr 2011.

Bedingt durch den deutlich stärker gesunkenen Umsatz nahm die durchschnittliche Intensität des Working Capitals von 30,2 % im Jahr 2010 auf 32,0 % im Geschäftsjahr 2011 zu.

#### Rail Infrastructure

		2011	2010
Umsatz	Mio.€	778,8	891,5
EBITDA	Mio.€	110,3	167,8
EBIT	Mio.€	86,2	141,9
EBIT-Marge	%	11,1	15,9
Working Capital (Durchschnitt)	Mio.€	249,3	269,4
Working-Capital-Intensität (Durchschnitt)	%	32,0	30,2
Anlagevermögen	Mio.€	455,0	431,9
Investitionen*	Mio.€	38,9	29,3
Abschreibungen*	Mio.€	24,1	25,5
Capital Employed (Stichtag)	Mio.€	704,2	666,5
Capital Employed (Durchschnitt)	Mio.€	683,1	688,7
ROCE	%	12,6	20,6
Wertbeitrag	Mio.€	17,9	66,1

<sup>\*</sup>Ohne langfristige Finanzinstrumente; planmäßige Abschreibungen

Nach einer sehr guten Ergebnisentwicklung im Jahr 2010 erzielte der Geschäftsbereich Rail Infrastructure für 2011 einen Rückgang des operativen Ergebnisses (EBIT) um 39,3 % auf 86,2 Mio.€ (Vorjahr: 141,9 Mio.€). Dies ist im Wesentlichen auf den starken Rückgang der Umsätze in China, aber auch auf einen insgesamt zunehmenden Preis- und Kostendruck in den Geschäftsfeldern Fastening Systems und Switch Systems zurückzuführen. Dementsprechend reduzierte sich auch die EBIT-Marge des Geschäftsbereichs Rail Infrastructure von 15,9 % im Jahr 2010 auf 11,1 % im Berichtsjahr.

### **Vossloh Fastening Systems**

Vossloh Fastening Systems ist ein etablierter und führender Hersteller von Schienenbefestigungssystemen und liefert diese in mehr als 65 Länder weltweit. Das Geschäftsfeld verzeichnete 2011 einen Umsatzrückgang um 28,9 % auf 262,8 Mio.€ (Vorjahr: 369,4 Mio.€). Dieser wurde im Wesentlichen durch Projektverschiebungen in China verursacht, wo nach dem tragischen Eisenbahnunglück Ende Juli 2011 die Schwellenwerke die Arbeiten für die für Vossloh relevanten Hochgeschwindigkeitsstrecken noch nicht wieder aufgenommen haben. Eine Fortführung der Bautätigkeit ist aus heutiger Sicht nicht vor April 2012 zu erwarten. Ebenfalls nicht den erwarteten Umfang erreichten 2011 die Umsätze von Vossloh in Libyen und Russland. Im Februar 2011 musste infolge der politischen Auseinandersetzungen in Libyen ein Großprojekt im Volumen von rund 37 Mio.€ für Vossloh Fastening Systems und rund 78 Mio.€ für Vossloh Switch Systems gestoppt werden. Der Auftrag umfasst die Lieferung von Schienenbefestigungen und Weichen für den Neubau der Strecke zwischen Ras Adjer und Sirt. Eine Wiederaufnahme der Lieferungen wird nicht vor 2013 erwartet. Projektverschiebungen belasteten auch die Umsatzentwicklung in Russland. Allerdings wurde bereits zur Jahresmitte 2011 eine neue Vereinbarung über die Lieferung von Schienenbefestigungssystemen unterzeichnet. Die Instandsetzung und Instandhaltung des russischen Schienennetzes bietet ein unverändert attraktives Marktpotenzial.

Projektverzögerungen in China belasten Vossloh Fastening Systems

Über den erwarteten Werten lagen 2011 die Erlöse zum Beispiel in Deutschland und Mauretanien sowie in Polen und Saudi-Arabien. Im Jahr 2011 konnte das Geschäftsfeld Fastening Systems erstmals Umsätze in Indonesien generieren und die Aktivitäten in Nordamerika ausbauen. Ein erster Auftrag zur Belieferung des Hochgeschwindigkeitsprojektes in Marokko kam als strategischer Erfolg hinzu.

Der Auftragseingang im Geschäftsfeld Fastening Systems betrug im Jahr 2011 323,0 Mio.€ gegenüber einem Volumen von 421,4 Mio.€ im Vorjahr. Zum Stichtag am Jahresende 2011 lag der Auftragsbestand bei 266,1 Mio.€ und damit – in erster Linie als Folge verschiedener Projektverschiebungen – über dem Wert von 206,0 Mio.€ zum 31. Dezember 2010.

Die Investitionen des Geschäftsfelds erreichten 2011 mit 10,9 Mio.€ nicht ganz das hohe Vorjahresniveau von 12,1 Mio.€. Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit betraf den Standort Deutschland. Hier wurde insbesondere in den weiteren Ausbau der Produktionskapazitäten am Standort Werdohl investiert. Zudem wurde in eine Durchlaufbeize in der Türkei investiert.

Das Geschäftsfeld Fastening Systems erzielte 2011 einen Wertbeitrag von 23,4 Mio.€. Dieser lag aufgrund des Ergebnisrückgangs deutlich unter dem Wert des Vorjahres von 54,3 Mio.€.

### **Vossloh Switch Systems**

Vossloh Switch Systems durch schwaches erstes Halbjahr unter dem Vorjahresumsatz Vossloh Switch Systems rüstet Schienennetze sowohl mit Weichen als auch mit Steuerungsund Kontrollsystemen aus und hält in dem technisch anspruchsvollen Weichengeschäft eine international führende Marktposition. Im Geschäftsjahr 2011 belief sich der Umsatz des Geschäftsfelds auf 433,0 Mio.€. Die Erlöse lagen damit auf Jahressicht nur knapp um 1,4 % unter dem Vorjahr. Insbesondere in den ersten Quartalen wirkten sich die Lieferunterbrechung nach Libyen und damit der Ausfall der für 2011 erwarteten Erlöse sowie eine Nachfrageschwäche in Südeuropa belastend auf Umsatz und Ergebnis aus. Ebenfalls rückläufige Umsätze waren insbesondere in der Türkei, in Portugal und in Spanien zu verzeichnen. In Malaysia, Polen, Deutschland und Schweden wurden dagegen höhere Erlöse erzielt.

Der Auftragseingang lag 2011 mit 434,7 Mio.€ unter dem Wert von 482,8 Mio.€ im Vorjahr. Der höhere Auftragseingang des Geschäftsjahres 2010 war im Wesentlichen durch das Großprojekt in Libyen begründet. 2011 erhielt Vossloh Switch Systems neben zahlreichen Aufträgen aus den verschiedensten Regionen auch einen Großauftrag aus dem Irak im Rahmen des Wiederaufbaus des Eisenbahnnetzes. Der Auftragsbestand des Geschäftsfelds betrug am 31. Dezember 2011 312,5 Mio.€ und übertraf damit leicht den Bestand von 310,9 Mio.€ am Jahresende 2010.

Die Investitionen des Geschäftsfelds Vossloh Switch Systems lagen im Berichtsjahr bei 17,9 Mio.€ und fielen damit höher aus als im Vorjahr mit 14,2 Mio.€. Ein großer Teil floss in den Aufbau eines Weichenwerks in China. In dieses Projekt wird auch 2012 investiert. Wie geplant werden 2012 zudem die Modernisierung und die punktuelle Erweiterung verschiedener Standorte fortgesetzt werden.

Der Wertbeitrag des Geschäftsfelds Switch Systems war mit −13,0 Mio.€ im Geschäftsjahr 2011 negativ (Vorjahr: 5,2 Mio.€). Für den Rückgang war die schwache Ertragslage ausschlaggebend.

#### **Vossloh Rail Services**

Das seit Anfang des Jahres 2010 zum Konzern gehörende Geschäftsfeld Rail Services bietet umfassende Dienstleistungen rund um die Schiene an, von der Herstellung und dem Transport von Langschienen bis zur Instandhaltung und präventiven Pflege. Der Umsatz des Geschäftsfelds entwickelte sich 2011 erfreulich und nahm um 3,5 % zu. Vossloh Rail Services erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt Erlöse in Höhe von 87,7 Mio.€ nach 84,8 Mio.€ im Jahr 2010.

Im Berichtsjahr verzeichnete das Geschäftsfeld Rail Services einen Auftragseingang von 92,6 Mio.€. Er lag deutlich über dem Niveau von 85,7 Mio.€ im Geschäftsjahr 2010. Diese Entwicklung reflektiert den zunehmenden Bedarf an einem umfassenden Dienstleistungsangebot insbesondere im Bereich der Schienenwartung. Auch der Auftragsbestand zeigte Ende 2011 mit einem Volumen von 5,8 Mio.€ ein höheres Niveau als im Vorjahr (0,9 Mio.€). Da das Geschäftsfeld Rail Services im Wesentlichen Dienstleistungen anbietet, ist das Geschäft insgesamt von kurzen Liefer- und Ausführungszeiten geprägt.

Das Investitionsvolumen des Geschäftsfelds Rail Services stieg 2011 auf 10,1 Mio.€. Dies steht einem Wert von 3,0 Mio.€ im Geschäftsjahr 2010 gegenüber. Planmäßig umgesetzt wurden vor allem die Investitionen in den Bau neuer Schleifzüge für das Hochgeschwindigkeitsschleifen von Schienen (High Speed Grinding). Im Lauf des Jahres 2011 konnte Vossloh Rail Services weitere Aufträge für diese Dienstleistung in Deutschland, Dänemark und der Schweiz gewinnen.

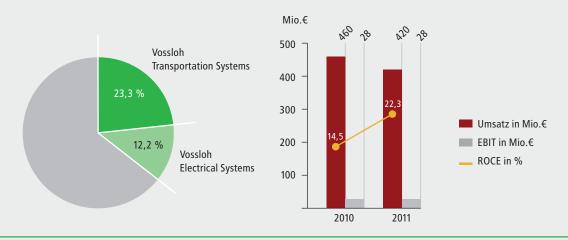
Vossloh Rail Services gewinnt neue Aufträge für High Speed Grinding

Der Wertbeitrag des Geschäftsfelds Rail Services lag im Berichtsjahr mit 7,3 Mio.€ leicht über dem Wert von 6,7 Mio.€ im Jahr 2010.

# Vossloh Transportation Systems verlässt Talsohle mit Verdopplung des Auftragseingangs

Vossloh Electrical Systems gewinnt große Aufträge im Bahnbereich





Anteile der Geschäftsfelder am Konzernumsatz

Umsatz, EBIT und ROCE des Geschäftsbereichs Transportation

# Geschäftsentwicklung Transportation

Im Geschäftsbereich Transportation sind das Schienenfahrzeug- und Fahrzeugkomponentengeschäft des Vossloh-Konzerns einschließlich entsprechender Dienstleistungen zusammengefasst. Der Bereich besteht aus den beiden Geschäftsfeldern Transportation Systems und Electrical Systems. Vossloh Transportation Systems umfasst die beiden Standorte Valencia (Vossloh Rail Vehicles) und Kiel (Vossloh Locomotives) und ist der führende Hersteller von Diesellokomotiven sowie entsprechender Instandhaltungsdienstleistungen in Europa. Am spanischen Standort Valencia entwickelt und produziert Vossloh zusätzlich Nahverkehrs- und Straßenbahnfahrzeuge. Vossloh Electrical Systems bietet technisch anspruchsvolle elektrische Systeme für Nahverkehrsfahrzeuge und Busse an.

Aufgrund der schwachen ersten Jahreshälfte lagen die Umsätze des Geschäftsbereichs Transportation im Gesamtjahr 2011 wie erwartet unter dem Vorjahresniveau. Die Erlöse sanken um 8,6 % auf 420,0 Mio.€ (Vorjahr: 459,7 Mio.€). Das Geschäftsfeld Transportation Systems vermeldete insgesamt einen Umsatzrückgang für das Jahr 2011. Während der Umsatz des deutschen Standorts Kiel bereits wieder stieg, meldete der spanische Standort Valencia aufgrund niedriger Auftragseingänge aus dem Jahr 2010 erwartungsgemäß einen deutlichen Rückgang des Umsatzes. Vossloh Electrical Systems berichtete für das abgelaufene Jahr 2011 ebenfalls einen schwächeren Umsatz. Verzögerte Auftragseingänge sowie erst ab 2013 verstärkt positiv wirkende Auftragsbestände sind dafür ursächlich.

Umsatz in beiden Geschäftsfeldern noch unter dem Vorjahr

Der ROCE des Geschäftsbereichs Transportation stieg 2011 auf 22,3 % (Vorjahr: 14,5 %). Gleichzeitig stieg der Wertbeitrag von 6,6 Mio.€ im Geschäftsjahr 2010 auf 15,3 Mio.€ im Jahr 2011. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf einen deutlichen Rückgang des durchschnittlich eingesetzten Kapitals zurückzuführen. Dieses sank von 189,5 Mio.€ im Geschäftsjahr 2010 auf 124,6 Mio.€ im Jahr 2011. Hierbei wirkte sich eine signifikante Reduzierung des Working Capitals aus, die in erster Linie aus einem gestiegenen Auftragseingang, vor allem im Lokomotivengeschäft, und den damit einhergehenden höheren Anzahlungen, resultierte. 2011 betrug das durchschnittliche Working Capital des Geschäftsbereichs Transportation −31,3 Mio.€ (Vorjahr: 45,9 Mio.€).

ROCE deutlich verbessert

Das EBIT des Geschäftsbereichs Transportation verbesserte sich im Geschäftsjahr 2011 leicht um 1,1 % auf 27,8 Mio.€ (Vorjahr: 27,5 Mio.€). Die EBIT-Marge stieg von 6,0 % auf 6,6 %. Während der Ergebnisbeitrag von Vossloh Transportation Systems besser ausfiel als im Vorjahr, erreichte das operative Ergebnis im Geschäftsfeld Electrical Systems nicht ganz den Vorjahreswert.

#### Transportation

		2011	2010
Umsatz	Mio.€	420,0	459,7
EBITDA	Mio.€	41,3	40,7
EBIT	Mio.€	27,8	27,5
EBIT-Marge	%	6,6	6,0
Working Capital (Durchschnitt)	Mio.€	-31,3	45,9
Working-Capital-Intensität (Durchschnitt)	%	-7,5	10,0
Anlagevermögen	Mio.€	159,2	149,1
Investitionen*	Mio.€	23,7	25,2
Abschreibungen*	Mio.€	13,5	13,3
Capital Employed (Stichtag)	Mio.€	117,8	180,3
Capital Employed (Durchschnitt)	Mio.€	124,6	189,5
ROCE	%	22,3	14,5
Wertbeitrag	Mio.€	15,3	6,6

<sup>\*</sup>Ohne langfristige Finanzinstrumente; planmäßige Abschreibungen

### **Vossloh Transportation Systems**

Standort Valencia wie erwartet mit Umsatzminus; Kiel weiter erholt Das Geschäftsfeld Transportation Systems vermeldete für das Geschäftsjahr 2011 einen Umsatzrückgang um 8,2 % auf 279,9 Mio.€ (Vorjahr: 304,8 Mio.€). Während am deutschen Standort Kiel aufgrund der Belebung des Neulokomotivengeschäfts ein Umsatzanstieg zu verzeichnen war, lagen die Erlöse des spanischen Standorts Valencia unter dem Vorjahresniveau. Dieser Umsatzrückgang war aufgrund des schwachen Auftragseingangs im Jahr 2010 erwartet worden. Vossloh Locomotives in Kiel trug 123,5 Mio.€ und damit 44 % zum Umsatz des Geschäftsfelds Transportation Systems bei. Auf Vossloh Rail Vehicles in Valencia entfielen 2011 dementsprechend ein Umsatzanteil von 56 % und ein Umsatzbeitrag von 156,4 Mio.€.

Das Geschäftsfeld Transportation Systems erzielte 2011 einen Auftragseingang in Höhe von 444,8 Mio.€ nach 195,9 Mio.€ im Jahr 2010. Beide Standorte verbuchten dabei einen Anstieg des Auftragseingangs; besonders deutlich fiel dieser bei Vossloh Rail Vehicles in Valencia aus. Der Standort verfügt über eine Reihe von Großaufträgen, die teilweise gemeinsam mit dem Geschäftsfeld Electrical Systems abgewickelt werden.

Hierzu zählen ein Auftrag über 25 Niederflur-Stadtbahnen für die Verkehrsbetriebe Karlsruhe und die Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mit der Option auf die Lieferung weiterer 50 Fahrzeuge (gemeinsames Auftragsvolumen: 75 Mio.€), ein Auftrag über 13 Stadtbahnen für die Rostocker Straßenbahn AG (gemeinsames Auftragsvolumen: 38 Mio.€) sowie ein Auftrag über 31 Schwebebahnwagen für die Wuppertaler Stadtwerke mit einem gemeinsamen Auftragsvolumen von 122 Mio.€. Zudem gewann Vossloh Rail Vehicles mehrere größere Projekte zur Lieferung verschiedener Typen der EURO-Lokfamilie. Der Standort Kiel erhielt Aufträge verschiedener Industriekunden, unter anderem über mehr als 40 G 6- und sieben dieselelektrische Lokomotiven, darunter beispielsweise ein Auftrag von BASF über 22 modular konzipierte Mittelführerhaus-Lokomotiven. Zum Stichtag 31. Dezember 2011 betrug der Auftragsbestand des Geschäftsfelds 504,1 Mio.€. Er lag damit deutlich über dem Wert von 339,2 Mio.€ im Vorjahr.

Großaufträge für Nahverkehrsbahnen mit Vossloh-Antrieb und neue Lokomotiven

Die Investitionen des Geschäftsfelds Transportation Systems betrugen 15,8 Mio.€ im Jahr 2011 nach 22,4 Mio.€ im Vorjahr. Sie verteilten sich nahezu gleich auf beide Standorte und betreffen vor allem die Entwicklung neuer Lokomotivenmodelle. In Kiel lag der Schwerpunkt erneut auf der Entwicklung der neuen Familie der Mittelführerhaus-Lokomotiven, insbesondere auf den Loktypen mit dieselelektrischem Antrieb. In Valencia wurde zudem in die Entwicklung neuer Nahverkehrsfahrzeuge investiert.

Der Wertbeitrag des Geschäftsfelds Transportation Systems war im Jahr 2011 noch leicht negativ und betrug −0,4 Mio.€ gegenüber einem Beitrag von −9,0 Mio.€ im Vorjahr.

#### **Standort Valencia**

Vossloh Rail Vehicles entwickelt im Werk in Valencia Diesellokomotiven sowie Nahverkehrsfahrzeuge. Das Angebot umfasst außerdem Instandhaltungsdienstleistungen.

Der Umsatz von Vossloh Rail Vehicles lag 2011 mit 156,4 Mio.€ um 22,7 % unter dem Niveau des Vorjahres (202,5 Mio.€). Dieser Umsatzrückgang ist hauptsächlich durch den schwachen Auftragseingang des Jahres 2010 begründet. Aufgrund der üblicherweise langen Auftragsreichweiten spiegelt sich die deutliche Belebung des Auftragseingangs seit Frühjahr 2011 noch nicht in der Umsatzentwicklung 2011 wider. Vossloh Rail Vehicles verfügt in signifikantem Umfang über diverse Großaufträge, die gemeinsam mit dem Geschäftsfeld Electrical Systems abgewickelt werden (Karlsruhe, Rostock, Wuppertal). Darüber hinaus besteht ein Auftrag über insgesamt 29 Lokomotiven (EURO 3000 und EURO 4000) für Israel Railways. Insgesamt lag der Auftragseingang im Jahr 2011 um ein Vielfaches über dem des Vorjahres.

EURO 4000 und EURO 3000 stark nachgefragt Auf den spanischen Standort Valencia entfiel im Geschäftsjahr 2011 ein Investitionsvolumen in Höhe von 7,7 Mio.€ (Vorjahr: 11,1 Mio.€). Investitionsschwerpunkte waren die Entwicklung der Lokmodelle EUROLIGHT und EURO 3000 sowie die Entwicklung neuer Nahverkehrsfahrzeuge.

#### **Standort Kiel**

In Kiel entwickelt und produziert Vossloh Mittelführerhaus-Lokomotiven. Vossloh Locomotives erzielte im Geschäftsjahr 2011 einen Umsatz von 123,5 Mio.€. Dieser lag um 20,5 % über dem Niveau von 102,5 Mio.€ im Vorjahr. Deutschland und Frankreich waren unverändert die wichtigsten Absatzmärkte. Insgesamt wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 30 Lokomotiven ausgeliefert. Darüber hinaus führte der Standort hochwertige Regelinstandsetzungen an Diesellokomotiven sowie Modernisierungen durch.

Kiel erhält große Aufträge für neue G 6- und DE-Lokomotiven Der Auftragseingang stieg im Lauf des Geschäftsjahrs 2011 nochmals deutlich und erholte sich damit weiter. Den Schwerpunkt bilden zwei Großaufträge aus der deutschen Industrie über insgesamt mehr als 40 Fahrzeuge. Geordert wurden überwiegend die erfolgreiche Industrie- und Hafenlokomotive G 6 und die neue Lokomotivengeneration mit dieselelektrischem Antrieb (DE). Zusätzlich zum Erfolg in den westeuropäischen Stammmärkten verfügt die Rangierlokomotive G 6 über weiteres Potenzial in Osteuropa.

Die Investitionen von Vossloh Locomotives lagen im Geschäftsjahr 2011 bei 8,1 Mio.€ und damit unter dem Vorjahresniveau von 11,3 Mio.€. In Kiel wird der Investitionsschwerpunkt 2012 nochmals auf der Entwicklung der neuen Lokomotivenmodelle liegen. Die ersten sieben Fahrzeuge der neu entwickelten Lokomotiven mit dieselelektrischem Antrieb wurden bereits im Jahr 2011 verkauft.

# **Vossloh Electrical Systems**

Vossloh Electrical Systems entwickelt und produziert elektrische Schlüsselkomponenten sowie Systeme für Schienenfahrzeuge des öffentlichen Nahverkehrs und Lokomotiven. Das Leistungsspektrum des Geschäftsfelds umfasst den Antrieb, die Bordnetzversorgung, die Fahrzeugsteuerung sowie die Heizung und Klimatisierung für diese Fahrzeuge. Das Geschäftsfeld zählt zu den weltweit führenden Anbietern elektrischer Ausrüstungen für Trolley- und Hybridbusse. Den größten Teil seiner Umsätze erzielt Vossloh Electrical Systems in Deutschland und in den europäischen Nachbarländern.

Aufgrund von Projektverzögerungen ging der Umsatz von Vossloh Electrical Systems im Geschäftsjahr 2011 um 8,4 % auf 146,7 Mio.€ zurück (Vorjahr: 160,0 Mio.€). Dabei lagen die Erlöse sowohl im Bahn- als auch im Busgeschäft unter denen des Vorjahrs. Die Umsätze im Jahr 2011 resultierten zu einem großen Teil aus Modernisierungsprojekten. Ab Mitte 2011 erfolgte zudem die Auslieferung der ersten Fahrzeuge eines Neubahnprojektes in Bielefeld, das im Jahr 2009 gewonnen worden war.

Der Auftragseingang von Vossloh Electrical Systems verbesserte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter auf 346,2 Mio.€ (Vorjahr: 170,1 Mio.€). Damit lag der Auftragsbestand am 31. Dezember 2011 bei 431,7 Mio.€ nach 232,2 Mio.€ am Jahresende 2010. Neben verschiedenen Aufträgen, die gemeinsam mit Vossloh Rail Vehicles abgewickelt werden (Karlsruhe, Rostock, Wuppertal), verfügt Vossloh Electrical Systems über weitere Großaufträge. Hierzu zählt insbesondere ein Auftrag über 50 Stadtbahnwagen für die Üstra Hannoversche Verkehrsbetriebe AG mit einem Volumen von rund 102 Mio.€. Darüber hinaus erhielt das Geschäftsfeld Aufträge über neun Hybridtrolleybusse für den norditalienischen Verkehrsbetrieb TEP, 15 Hybridtrolleybusse für den Verkehrsbetrieb ATM Mailand und zwölf Batterietrolleybusse für die Verkehrsbetriebe Zürich sowie einen Auftrag für die Elektro- und Klimaausrüstung von 100 DB-Doppelstockfahrzeugen mit der Option auf die Ausrüstung weiterer 100 Fahrzeuge.

Die Investitionen des Geschäftsfelds Electrical Systems lagen 2011 mit 7,9 Mio.€ deutlich über dem Vorjahresniveau von 2,8 Mio.€. Einen Schwerpunkt bildete hier der Kauf eines Büro- und Betriebsgebäudes in Düsseldorf. Auch 2012 wird der Investitionsschwerpunkt des Geschäftsfelds hauptsächlich den Standort Düsseldorf betreffen.

Der Wertbeitrag von Vossloh Electrical Systems lag im Geschäftsjahr 2011 mit 14,0 Mio.€ unter dem Beitrag von 15,7 Mio.€ des Jahres 2010.

Hoher Auftragseingang

# Vossloh AG

Die Vossloh AG steht als Management- und Finanzholding an der Spitze des Vossloh-Konzerns. Sie steuert und überwacht alle wesentlichen Aktivitäten innerhalb des Konzerns. Neben der Festlegung der Konzernstrategie und der Steuerung der Unternehmensentwicklung übernimmt sie die Allokation der finanziellen Mittel, zum Beispiel für Investitionen oder Akquisitionen. Sie ist verantwortlich für das Konzernrechnungswesen, das Konzerncontrolling, das konzernweite Treasury, das Risiko- und Chancenmanagement, die Interne Revision sowie die Bereiche Informationstechnologie, Investor Relations und Unternehmenskommunikation. Sie steuert vertriebliche Aktivitäten einschließlich der Marketingkommunikation und koordiniert die Beschaffungsprozesse der Konzerngesellschaften. Ihr obliegen die Personalpolitik, die Personalentwicklung und die Betreuung der obersten Führungsebenen des Konzerns.

Die Vossloh AG erstellt ihren Jahresabschluss gemäß den handelsrechtlichen Vorschriften des HGB. Die folgenden Erkläuterungen beziehen sich somit auf den Einzelabschluss. In Einzelfällen ist die Behandlung bestimmter Geschäftsvorfälle im Konzernabschluss gemäß IFRS anders abgebildet worden.

## Analyse des Jahresabschlusses

Die von der Vossloh AG als nicht operativer Holding für das Geschäftsjahr 2011 ausgewiesenen Umsatzerlöse von 1,3 Mio.€ (Vorjahr: 1,2 Mio.€) resultieren aus Vermietungen und Umlagen. Die betrieblichen Aufwendungen stehen insbesondere im Zusammenhang mit der Managementund der Finanzierungsfunktion der Gesellschaft. Dementsprechend wird das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit maßgeblich durch die allgemeinen Verwaltungskosten, die sonstigen betrieblichen Erträge und das Finanzergebnis geprägt.

Die Verwaltungskosten waren 2011 mit 23,2 Mio.€ um 2,5 Mio.€ höher als 2010. Neben den Aufwendungen für das im Jahr 2011 durchgeführte Aktienrückkaufprogramm ist die Zunahme auf höhere Aufwendungen für Beratungsleistungen, Fort- und Weiterbildungen sowie Belegschaftsveranstaltungen zurückzuführen. Der Personalaufwand lag mit 7,2 Mio.€ um 1,0 Mio.€ niedriger als im Vorjahr. Mit 44 ist die Anzahl der im Jahresmittel beschäftigten Mitarbeiter 2011 gegenüber dem Vorjahr um zwei Beschäftigte gesunken. Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich im Vergleich zu 2010 um 6,6 Mio.€ auf 10,1 Mio.€ reduziert. Sie beinhalten im Wesentlichen Erträge aus Steuer-, Marketing- und EDV-Umlagen.

Als Finanzholding des Konzerns und Trägerin der wesentlichen Beteiligungen hat für die Vossloh AG neben den Verwaltungskosten und dem sonstigen Ergebnis vor allem das Finanzergebnis erheblichen Einfluss auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Gegenüber dem Vorjahr stieg 2011 das Finanzergebnis von 40,9 Mio.€ auf 58,6 Mio.€ an. Wesentliche Bestandteile des Finanzergebnisses im Geschäftsjahr 2011 sind der Ertrag aus einer



Ausschüttung der Vossloh France SAS von 20,0 Mio.€ sowie Gewinnabführungen der Vossloh-Werke GmbH, der Vossloh Kiepe GmbH und der Vossloh Rail Services GmbH von zusammen 55,0 Mio.€ (Vorjahr: 49,4 Mio.€). Belastet wurde das Finanzergebnis im Wesentlichen durch die Übernahme von Verlusten für die Vossloh Locomotives GmbH von insgesamt 9,8 Mio.€ (Vorjahr: 11,6 Mio.€).

Zinsaufwendungen in Höhe von 15,0 Mio.€ (Vorjahr: 14,8 Mio.€) – überwiegend aus der Refinanzierung des Kapitalbedarfs des Konzerns – standen 2011 Zinserträge von 8,1 Mio.€ (Vorjahr: 7,7 Mio.€) – im Wesentlichen aus der Weiterreichung dieser Mittel in Form von kurzfristigen Krediten oder längerfristigen Darlehen an Konzerngesellschaften – gegenüber.

Ertragsteuern fielen in Höhe von 0,6 Mio.€ an (Vorjahr: 0,5 Mio.€). Außerordentliche Aufwendungen lagen im Berichtszeitraum nicht vor (Vorjahr: 3,8 Mio.€). Der Jahresüberschuss der Vossloh AG lag 2011 mit 44,1 Mio.€ um 12,0 Mio.€ über dem des Jahres 2010. Ausschlaggebend dafür war insbesondere das gestiegene Finanzergebnis.

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 59,9 Mio.€ auf 794,7 Mio.€. Der Anstieg der Aktivseite der Bilanz resultierte im Wesentlichen aus einer Erhöhung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie einem im Vergleich zum Vorjahr höheren Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Passivseite der Bilanz wurde durch die Durchführung des Aktienrückkaufprogramms beeinflusst. In Höhe des rechnerischen Wertes der eigenen Anteile von 3,8 Mio.€ erfolgte eine Absetzung vom gezeichneten Kapital. Insgesamt ergab sich aus der Durchführung des am 27. Juli 2011 begonnenen und am 2. Dezember 2011 abgeschlossenen Aktienrückkaufprogramms – ohne Berücksichtigung von Erwerbsnebenkosten – eine Eigenkapitalminderung von 100,9 Mio.€. Es wurden 1.332.529 eigene Anteile zurückgekauft. Das Eigenkapital der Vossloh AG lag hierdurch bedingt mit 303,9 Mio.€ um 90,2 Mio.€ unter dem Vorjahreswert. Die Eigenkapitalquote betrug 38,2 % nach 53,6 % im Vorjahr.

Die Finanzlage der Vossloh AG ist vom Finanzbedarf der Konzerngesellschaften und der eigenen Mittelaufnahme zur Refinanzierung dieses Bedarfs abhängig. Die Fremdmittel, die 2004 im Rahmen eines US-Private-Placements aufgenommen worden waren, werden unverändert mit 203,9 Mio.€ unter den Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die weiteren Darlehensverbindlichkeiten betrugen Ende 2011 95,0 Mio.€ gegenüber 0,1 Mio.€ zum 31. Dezember 2010. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen erhöhten sich um 57,5 Mio.€. Ausschlaggebend für den Anstieg der Verbindlichkeiten waren das Aktienrückkaufprogramm und die höheren Forderungen gegen verbundene Unternehmen.

## Vergütungsbericht

Dieser Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die auf die Festlegung der Vergütung des Vorstands der Vossloh AG Anwendung finden, und erläutert Höhe und Struktur der Einkommen der jeweiligen Vorstandsmitglieder. Darüber hinaus werden Grundsätze und Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats beschrieben.

#### Vergütung des Vorstands

Die Bezüge des Vorstands setzen sich aus einer festen jährlichen Grundvergütung und einer jährlichen erfolgsabhängigen Tantieme zusammen. Die Grundvergütung wird monatlich ausgezahlt. Mit der Feststellung des Jahresabschlusses wird die Tantieme fällig. Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder trägt den Aufgaben der einzelnen Vorstandsmitglieder, ihren persönlichen Leistungen, der wirtschaftlichen Lage, dem Erfolg und den Zukunftsaussichten des Unternehmens wie auch der Üblichkeit im horizontalen und vertikalen Vergleich Rechnung. Dies wurde durch einen externen Vergütungsberater im Jahr 2010 bestätigt.

Die Höhe der Tantieme ist abhängig von der Höhe des Konzernüberschusses.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2011 beträgt 1.981.895 € (Vorjahr: 2.839.517 €). Davon entfallen 774.326 € auf die feste Grundvergütung und 1.170.456 € auf die Tantieme. Zusätzlich erhielten die Vorstandsmitglieder Nebenleistungen in Form von Sachbezügen in Höhe von 37.113 €. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die Privatnutzung von Dienstwagen in Höhe der steuerlich anzusetzenden Werte. Diese Sachbezüge sind von den Vorstandsmitgliedern zu versteuern.

Für die Wahrnehmung von Aufgaben in Tochterunternehmen erhielten die Vorstandsmitglieder keine Vergütung.

Die Vorstandsmitglieder haben Versorgungszusagen erhalten, die Pensionszahlungen bei dauerhafter Arbeitsunfähigkeit oder Erreichen einer Altersgrenze von 63 Jahren vorsehen. Abhängig von der Dauer der Vorstandstätigkeit beträgt der jährliche Ruhegeldanspruch nach drei Jahren der Zugehörigkeit 15 % (Dr.-Ing. Schiedeck) beziehungsweise 35 % (Herr Andree) und steigt jährlich um 4 % ab dem 1. Januar 2005 (Herr Andree) beziehungsweise dem 1. April 2010 (Dr.-Ing. Schiedeck) auf maximal 60 % der zugrunde zu legenden jährlichen Grundvergütung. Die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen für Mitglieder des Vorstands belief sich im Geschäftsjahr 2011 auf 330.031 € (Vorjahr: 1.182.489 €). Laufende Ruhegeldzahlungen werden jährlich in Abhängigkeit von der Tarifentwicklung für Angestellte angepasst.

Auf die einzelnen Mitglieder des Vorstands entfallen die in der nachfolgenden Tabelle aufgelisteten Beträge:

€	Laufende Bezüge				Altersversorgung		
	Fixe Vergütung	Neben- leistungen	Tantieme	Insgesamt	Veränderung des Barwerts	Für Zwecke der Bilanzierung ermittelter Barwert	
Werner Andree, Sprecher des Vorstands	461.767	15.316	713.693	1.190.776	320.848	2.924.968	
DrIng. Norbert Schiedeck	312.559	21.797	456.763	791.119	9.138	390.685	
Insgesamt	774.326	37.113	1.170.456	1.981.895	330.031	3.315.653	

Nach dem Tod eines aktiven oder ehemaligen Vorstandsmitglieds wird ein vermindertes Ruhegeld an die Hinterbliebenen gezahlt. Witwen erhalten maximal 60 % des zuletzt gezahlten Ruhegeldes. Kinder erhalten in einer Ausbildungssituation und bis zum Erreichen einer bestimmten Altersgrenze maximal 20 % des Ruhegeldes.

Bei keinem Vorstandsmitglied bestehen vertragliche Regelungen im Falle eines Kontrollwechsels (Change-of-Control-Ereignis).

Kredite oder Vorschüsse wurden den Vorstandsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt.

Die Gesamtbezüge der früheren Vorstandsmitglieder und Mitglieder der Geschäftsführung und ihrer Hinterbliebenen betrugen 606.512 € (Vorjahr: 612.274 €). Es handelt sich um Ruhegeldzahlungen.

Die Pensionsverpflichtungen für ehemalige Vorstandsmitglieder und Mitglieder der Geschäftsführung und deren Angehörigen beliefen sich auf 11.576.318 € (Vorjahr: 11.411.253 €). In Höhe von 11.446.261 € bestehen Rückdeckungsversicherungen, die den Begünstigten einzeln verpfändet sind. Der Restbetrag ist durch Rückstellungen gedeckt.

Von der 2008 eingeführten Möglichkeit der Gewährung einer Ermessenstantieme an die Mitglieder des Vorstands hat der Aufsichtsrat nicht Gebrauch gemacht.

#### Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse wird durch die Hauptversammlung festgelegt und ist in § 17 der Satzung geregelt. Sie orientiert sich an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder sowie am wirtschaftlichen Erfolg des Konzerns.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten außer dem Ersatz ihrer Auslagen eine feste Vergütung in Höhe von 20.000 € jährlich. Zusätzlich erhalten sie eine variable Vergütung in Höhe von jährlich 1.000 € für je 0,10 €, um die der konsolidierte Jahresgewinn pro Aktie – berechnet auf Basis der ausgegebenen Aktien – den Betrag von 2,00 € übersteigt.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache der genannten Vergütung. Die Mitgliedschaft in Ausschüssen wird durch einen Zuschlag von je einem Viertel der vorgenannten Vergütung abgegolten. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält das Dreifache des Zuschlags für die Mitgliedschaft im Prüfungsausschuss. Die Mitgliedschaft im Nominierungsausschuss wird jedoch nur mit einem Zuschlag von einem Viertel auf die feste Vergütung abgegolten, sofern der Ausschuss im Geschäftsjahr getagt hat. Soweit der Aufsichtsratsvorsitzende Mitglied in Ausschüssen ist, erhält er keine zusätzliche Vergütung.

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten für das Geschäftsjahr 2011 satzungsgemäß eine Vergütung in Höhe von insgesamt 440.375 € (Vorjahr: 689.375 €). Davon entfielen 222.500 € auf die feste und 217.875 € auf die erfolgsorientierte Vergütung. Auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats entfielen die in der nachfolgenden Tabelle aufgelisteten Beträge:

€	Feste Vergütung	Variable Vergütung	Insgesamt
DrIng. Wilfried Kaiser, Vorsitzender	60.000	63.000	123.000
Peter Langenbach, stellv. Vorsitzender	42.500	39.375	81.875
Dr. Jürgen Blume	30.000	26.250	56.250
Dr. Christoph Kirsch	40.000	36.750	76.750
Wolfgang Klein	30.000	31.500	61.500
Michael Ulrich	20.000	21.000	41.000
Insgesamt	222.500	217.875	440.375

Darüber hinaus haben Aufsichtsratsmitglieder im Berichtsjahr keine weiteren Vergütungen beziehungsweise Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, erhalten.

Kredite oder Vorschüsse wurden Aufsichtsratsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt.

# Übernahmerechtliche Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB und § 315 Abs. 4 HGB

Nachfolgend sind die nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben zum 31. Dezember 2011 dargestellt.

#### Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Gesellschaft beträgt 37.825.168,86 €. Es ist eingeteilt in 13.325.290 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien, die jeweils eine Stimme gewähren.

#### Beschränkungen von Stimmrechten oder der Übertragbarkeit der Aktien

Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte verbunden. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Eine Beschränkung der Übertragbarkeit der Aktien besteht nicht.

Die Mitglieder der Familiengemeinschaft Vossloh GbR haben für von ihnen gehaltene Aktien nach Kenntnis des Vorstands eine Vereinbarung über die Ausübung der Stimmrechte sowie die Übertragung von Aktien getroffen.

#### 10 % der Stimmrechte überschreitende Beteiligung am Kapital

Nach Kenntnis des Vorstands bestehen zwei direkte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte überschreiten: Die Mitglieder der Familiengemeinschaft Vossloh GbR haben der Gesellschaft mitgeteilt, dass sie im Mai 2011 zusammen rund 30,24 % der Stimmrechte der Gesellschaft hielten (dies entspricht nach Einziehung von 10 % eigenen Aktien im Juli 2011 nunmehr rund 33,60 %). Herr Heinz Hermann Thiele hat der Gesellschaft im Juli 2011 mitgeteilt, dass er 15,29 % der Stimmrechte an der Vossloh AG hält (dies entspricht nach der Einziehung nunmehr rund 16,99 %).

#### Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

#### Stimmrechtskontrolle bei Arbeitnehmerbeteiligungen

Arbeitnehmer, die als Aktionäre an der Gesellschaft beteiligt sind, üben ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung aus.

#### Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern; Satzungsänderungen

Die Ernennung und die Abberufung von Vorstandsmitgliedern der Gesellschaft richten sich nach den §§ 84, 85 AktG in Verbindung mit § 7 der Satzung. Gemäß § 84 Abs. 1 AktG bestellt der Aufsichtsrat die Mitglieder des Vorstands. Die Amtszeit beträgt höchstens fünf Jahre, wobei eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit zulässig ist. Ein Widerruf der Bestellung ist gemäß § 84 Abs. 3 AktG möglich.

Änderungen der Satzung bedürfen nach § 179 Abs. 1 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung, wobei Änderungen, die nur die Fassung betreffen, auch dem Aufsichtsrat übertragen werden können. Gemäß § 21 Abs. 2 der Satzung fasst die Hauptversammlung ihre Beschlüsse, soweit nicht das Gesetz zwingend etwas anderes vorschreibt, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, genügt die einfache Mehrheit des bei der Beschlussfassung anwesenden Grundkapitals, es sei denn, das Gesetz oder die Satzung schreibt zwingend etwas anderes vor. § 27 der Satzung ermächtigt den Aufsichtsrat, Satzungsänderungen, die nur die Fassung betreffen, zu beschließen. Der Aufsichtsrat ist gemäß § 4 Abs. 8 der Satzung ferner ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der Durchführung der Kapitalerhöhung aus genehmigtem oder bedingtem Kapital anzupassen.

#### Befugnisse des Vorstands zur Aktienausgabe und zum Aktienrückkauf

Die Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe von Aktien ergeben sich aus § 4 der Satzung. Die Ermächtigung der Hauptversammlung vom 19. Mai 2010 zum Erwerb eigener Aktien hat der Vorstand für den Rückkauf von 1.332.529 eigenen Aktien (10 % des Grundkapitals) in der Zeit vom 27. Juli 2011 bis zum 2. Dezember 2011 genutzt.

#### a) Genehmigtes Kapital

Gemäß § 4 Abs. 2 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 19. Mai 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe von auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 7.500.000 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Den Aktionären ist ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand kann das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats in folgenden Fällen ausschließen:

- (i) für Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben;
- (ii) um den Inhabern von im Zeitpunkt der Ausnutzung des Genehmigten Kapitals umlaufenden Wandel- und/oder Optionsrechten beziehungsweise einer Wandlungspflicht aus von der Gesellschaft oder einer ihrer 100-prozentigen Konzerngesellschaften bereits begebenen oder künftig zu begebenden Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Wandel- und/oder Optionsrechte beziehungsweise nach Erfüllung einer Wandlungspflicht als Aktionären zustehen würde;

- (iii) wenn die neuen Aktien gegen Bareinlagen ausgegeben werden und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages nicht wesentlich unterschreitet und die ausgegebenen Aktien insgesamt zehn vom Hundert des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung überschreiten. Auf diese Kapitalgrenze ist die Veräußerung eigener Aktien anzurechnen, sofern sie während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG erfolgt. Aktien, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- und/oder Optionsrechten beziehungsweise einer Wandlungspflicht ausgegeben werden beziehungsweise auszugeben sind, sind ebenfalls auf die Kapitalgrenze von zehn vom Hundert anzurechnen, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden;
- (iv) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung sowie die Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen.

#### b) Bedingte Kapitalia

- (i) Das Grundkapital der Gesellschaft ist gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung um 6.979.134,18 € durch Ausgabe von 2.730.000 auf den Inhaber lautenden Stammaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Optionsscheinen aus den von der Vossloh Aktiengesellschaft und/oder 100-prozentigen unmittelbaren oder mittelbaren ausländischen Beteiligungsgesellschaften der Vossloh Aktiengesellschaft bis zum 28. Juni 1999 ausgegebenen Optionsschuldverschreibungen Gebrauch machen. Die neuen Stammaktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung von Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil.
- (ii) Das Grundkapital der Gesellschaft ist gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung um 356.986,54 € durch Ausgabe von 139.641 auf den Inhaber lautenden Stammaktien bedingt erhöht. Die Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Bezugsrechten, welche aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 25. Juni 1998 beziehungsweise der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 3. Juni 2004 an Mitarbeiter im Rahmen des jeweiligen Mitarbeiterbeteiligungsprogramms gewährt wurden beziehungsweise werden, Bezugsrechte ausüben. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung der Bezugsrechte entstehen, am Gewinn des Geschäftsjahres teil, über dessen Verwendung in der Hauptversammlung des nachfolgenden Geschäftsjahres beschlossen wird.

- (iii) Das Grundkapital der Gesellschaft ist gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung um 1.468.225,77 € durch Ausgabe von 574.320 auf den Inhaber lautenden Stammaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Bezugsrechten, welche aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 25. Juni 1998 sowie der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 3. Juni 2004 an Führungskräfte im Rahmen des jeweiligen Long-Term-Incentive-Plans gewährt wurden beziehungsweise werden, Bezugsrechte ausüben. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung der Bezugsrechte entstehen, am Gewinn des Geschäftsjahres teil, über dessen Verwendung in der Hauptversammlung des nachfolgenden Geschäftsjahres beschlossen wird.
- (iv) Das Grundkapital der Gesellschaft ist gemäß § 4 Abs. 6 der Satzung um bis zu 3.782.500 € durch Ausgabe von bis zu 1.479.585 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (beziehungsweise Kombinationen dieser Instrumente), die aufgrund der von der Hauptversammlung vom 19. Mai 2010 unter Tagesordnungspunkt 8 beschlossenen Ermächtigung von der Gesellschaft oder einer ihrer unmittelbaren oder mittelbaren 100-prozentigen Konzerngesellschaften begeben werden. Die Ausgabe der neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmenden Wandlungsbeziehungsweise Optionspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von Wandlungs- beziehungsweise Optionsrechten Gebrauch gemacht wird oder wie die zur Wandlung verpflichteten Inhaber beziehungsweise Gläubiger ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und soweit nicht ein Barausgleich gewährt wird oder eigene Aktien oder neue Aktien aus einer Ausnutzung eines genehmigten Kapitals zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungsbeziehungsweise Optionsrechten oder durch die Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

#### c) Erwerb eigener Aktien

Die Hauptversammlung vom 19. Mai 2010 hat die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 18. Mai 2015 eigene Aktien bis zu zehn vom Hundert des Grundkapitals zu erwerben. Diese Ermächtigung hat der Vorstand im Zeitraum vom 27. Juli 2011 bis zum 2. Dezember 2011 für den Rückkauf von 1.332.529 eigenen Aktien (10 % des Grundkapitals) genutzt. Eine weitere Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien durch die Gesellschaft besteht nicht.

Zum 31. Dezember 2011 verfügte die Gesellschaft über 1.332.529 Stück eigene Aktien. Der Vorstand ist ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken zu verwenden, insbesondere eine Veräußerung der erworbenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre vorzunehmen, wenn die erworbenen eigenen Aktien zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die erworbenen eigenen Aktien gegen Sachleistung und unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre, insbesondere im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen, an Dritte zu veräußern. Des Weiteren können die Aktien zur Erfüllung von Verpflichtungen aus von der Gesellschaft und/oder ihren 100-prozentigen Konzerngesellschaften ausgegebenen Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen verwendet werden. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

#### Vereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels

Es bestehen keine Vereinbarungen der Gesellschaft mit Dritten, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen.

#### Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels

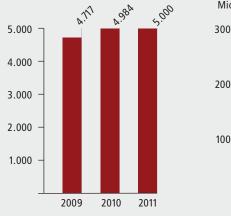
Mit keinem Mitglied des Vorstands oder Arbeitnehmer der Gesellschaft wurden Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen.

Mitarbeiterzahl steigt nochmals leicht an; 18 % der Beschäftigten arbeiten außerhalb Europas

Internes Mitarbeiterausbildungsprogramm "Vossloh Akademie"



"Occupational Safety & Health" zur Implementierung einer optimierten Arbeitsplatzsicherheit aufgelegt



Konzernmitarbeiter im Durchschnitt

Personalaufwand in Mio.€

# Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2011 beschäftigte der Vossloh-Konzern weltweit 5.011 Mitarbeiter. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr (4.906 Mitarbeiter) einen Anstieg von 2,1 % oder 105 Mitarbeitern.

#### Mitarbeiterbezogene Kennzahlen

		2011	2010	2009
Personalaufwand pro Mitarbeiter	T€	51,9	50,1	48,7
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	239,4	271,1	248,8
Personalintensität	%	72,1	61,5	61,9
Wertschöpfung pro Mitarbeiter	T€	72,1	81,4	78,7

82,1 % der Mitarbeiter sind an den europäischen Standorten des Konzerns beschäftigt. Die Mitarbeiter außerhalb Europas verteilen sich mit 42,3 % (Vorjahr: 42,4 %) auf Nordamerika und zusammen 47,8 % (Vorjahr: 44,0 %) auf die asiatischen Produktionsstandorte in China, Indien und Malaysia. Weitere Mitarbeiter hat Vossloh unter anderem in Australien beschäftigt.

Bei der Altersstruktur der Beschäftigten im Konzern und bei der Dauer der Betriebszugehörigkeit ergaben sich 2011 nur geringfügige Veränderungen. Der Anteil der 35- bis 50-Jährigen sank minimal auf 39 %. Der Anteil der über 50-Jährigen stieg auf 30 %. Der Anteil der Konzernbeschäftigten mit einer Betriebszugehörigkeit von bis zu zehn Jahren stieg leicht an auf 57 %.

#### Personalaufwand

Mio.€	2011	2010	Veränderung in %
Entgelte	211,2	202,1	4,5
Sozialabgaben	43,8	43,3	1,2
Aufwand für Altersversorgung	4,7	4,1	14,6
Gesamt	259,7	249,5	4,1

Die Zahl der im Durchschnitt Beschäftigten stieg im Jahr 2011 nur leicht an. 2010 hatte Vossloh im Durchschnitt 4.984 Mitarbeiter beschäftigt. Dieser Wert erhöhte sich um 0,3 % auf 5.000 Mitarbeiter im Berichtsjahr.

Durchschnittlich 5.000 Mitarbeiter in der Gruppe

Aufgrund von Lohnkostensteigerungen erhöhte sich der Personalaufwand 2011 um 4,1 % auf 259,7 Mio.€ (Vorjahr: 249,5 Mio.€). Pro Mitarbeiter bedeutet dies einen Anstieg des Personalaufwands um 3,6 % von 50,1 T€ 2010 auf 51,9 T€ 2011.

Die Wertschöpfung pro Mitarbeiter (ermittelt aus der Differenz zwischen Gesamtleistung und Vorleistungen sowie Abschreibungen) lag mit 72,1 T€ unter dem Vorjahreswert (81,4 T€).

Der Wert der Personalintensität, berechnet aus dem Verhältnis von Personalaufwand und Wertschöpfung, verschlechterte sich gegenüber dem Vorjahr auf 72,1 % (Vorjahr: 61,5 %). Der Pro-Kopf-Umsatz fiel im Jahr 2011 um 11,7 % auf 239,4 T€ (Vorjahr: 271,1 T€).

#### Rail Infrastructure

Der Personalstand im Geschäftsbereich Rail Infrastructure stieg um 1,6 % von durchschnittlich 3.155 Beschäftigten im Vorjahr auf 3.206 Beschäftigte 2011.

Der Personalaufwand je Mitarbeiter erhöhte sich um 2,1 % von 43,3 T€ auf 44,2 T€. Die Wertschöpfung pro Mitarbeiter sank auf 72,2 T€; der Vorjahreswert hatte bei 89,5 T€ gelegen. Die Personalintensität lag mit 61,3 % um 12,9 Prozentpunkte über dem Vorjahresniveau. Der Pro-Kopf-Umsatz fiel um 14,0 % von 282,6 T€ auf 242,9 T€.

## Transportation

Die Zahl der durchschnittlich Beschäftigten im Geschäftsbereich Transportation verringerte sich von 1.781 2010 um 1,9 % auf 1.748 in der Berichtsperiode.

Der Umsatz pro Mitarbeiter fiel um 6,9 % von 258,1 T€ auf 240,3 T€, die Wertschöpfung pro Mitarbeiter stieg 2011 auf 79,1 T€ (Vorjahr: 74,3 T€). Der Personalaufwand je Mitarbeiter erhöhte sich um 7,3 % auf 63,0 T€ (Vorjahr: 58,7 T€). Die Personalintensität erhöhte sich leicht von 79,0 % auf 79,6 %.

#### Mitarbeiter 2011

	Jahresdurchschnitt*			Jahresende		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Rail Infrastructure	717	2.489	3.206	726	2.477	3.203
Transportation	984	764	1.748	991	772	1.763
Vossloh AG	46	0	46	45	0	45
Gesamt	1.747	3.253	5.000	1.762	3.249	5.011

<sup>\*</sup> Jahresdurchschnitt auf Basis monatlicher Werte

# Mitarbeitergewinnung und -entwicklung

Als Garant für den Erfolg sind gute und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unersetzbar. Gezielte Maßnahmen zur Personalentwicklung und eine qualitativ hochwertige Ausbildung genießen daher bei Vossloh einen hohen Stellenwert.

Ein breites Angebot an internen und externen Schulungsmaßnahmen bildet den Rahmen für unsere bedarfsgerechte Personalentwicklung in den Geschäftsfeldern. Dazu gehören Seminare zu Themen wie Qualität, Projektmanagement, Kommunikation und Führung, aber auch Fortbildungsmöglichkeiten mit kaufmännischen oder technischen Inhalten und Sprachtrainings. Für den gewerblichen Bereich wird dieses Programm ergänzt mit einem umfangreichen Angebot an Kursen zu Themen wie beispielsweise Schweißtechnik, Ladungssicherung/Gefahrgut oder Bedienung von Flurförderfahrzeugen.

Gesellschaftsübergreifend arbeitet die Vossloh Akademie. Über ein Webportal können sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der deutschen Standorte online zu Vossloh-spezifischen Seminaren anmelden. In überschaubaren Gruppen werden dort Themen bearbeitet, die die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der täglichen Arbeit unterstützen und die sie für die zukünftigen Herausforderungen wappnen.

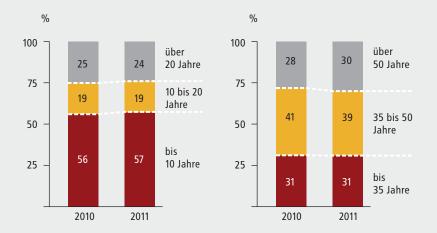
Vossloh Akademie zur Mitarbeiterfortbildung

Das 2009 gestartete Programm "We lead Vossloh" ist inzwischen fester Bestandteil der konzernweiten Führungskräfteentwicklung und dient als Fundament für einen regelmäßigen Austausch zwischen den Trägern von Schlüsselfunktionen über alle Geschäftsbereiche hinweg. Gleichzeitig bildet das Programm die Basis sowohl für die kontinuierliche Weiterentwicklung der Stelleninhaber in den Schlüsselfunktionen als auch für die Weiterentwicklung der gruppenweiten Unternehmenskultur.

Um frühzeitig gut ausgebildete und qualifizierte Menschen auf Vossloh aufmerksam zu machen, unterhält das Unternehmen eine Vielzahl von Kooperationen mit Schulen und Universitäten. Neben Kontakten zu Schulen an den verschiedenen Vossloh-Standorten bestehen Kontakte zu den für unsere Branche relevanten Hochschulen in ganz Europa. Mit verschiedenen Hochschulen arbeitet Vossloh auch bei Forschungsprojekten und anderen Projektarbeiten zusammen.

Studenten bietet Vossloh mehrere Möglichkeiten, um erste Erfahrungen in der Berufswelt zu sammeln. Sie können Praktika absolvieren oder als Werkstudenten arbeiten und werden bei der Erstellung von Diplom-, Bachelor- oder Masterarbeiten begleitet.

82 Auszubildende an deutschen Standorten Neben der Rekrutierung gut ausgebildeter Nachwuchskräfte kommt bei Vossloh der Berufsausbildung im eigenen Unternehmen große Bedeutung zu. An den deutschen Standorten begannen 2011 insgesamt 23 junge Menschen eine Ausbildung in kaufmännischen, gewerblichen und gewerblich-technischen Berufen. Zum Stichtag 31. Dezember 2011 waren an den Standorten Bützow, Düsseldorf, Kiel, Moers, Nürnberg, Seevetal, Trier und Werdohl insgesamt 82 Auszubildende beschäftigt. Bezogen auf die Mitarbeiterzahl in den Ausbildungsbetrieben ist dies eine Quote von rund 5,9 %.



Betriebszugehörigkeit in %

Altersstruktur in %

# Projekt "Occupational Safety and Health"

Der Vorstand des Vossloh-Konzerns und der Europäische Betriebsrat haben gemeinsam die Themen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz als zentrale Handlungsschwerpunkte in der Verantwortung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter festgelegt. Der erste Schritt einer gemeinsamen Initiative war die Bildung einer Projektgruppe, die die Aufgabe hatte, die Gesamtsituation zum Thema Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz zu analysieren.

Zusammen mit einer Beratungsgesellschaft wurden an mehreren Standorten von Vossloh Cogifer sowie an den jeweils größten Standorten der Geschäftsfelder Fastening Systems, Rail Services, Transportation Systems und Electrical Systems umfangreiche Bewertungen in Bezug auf die Sicherheit am Arbeitsplatz durchgeführt. Anhand der aufgezeigten Verbesserungsmöglichkeiten haben die Standorte bereits damit begonnen, entsprechende Maßnahmen umzusetzen.

Arbeitsplatzsicherheit als zentraler Handlungsschwerpunkt

#### Dank an die Mitarbeiter

Mit ihrem Einsatz, ihrer Begeisterung und ihrer Loyalität zum Unternehmen haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen erheblichen Beitrag zum Erfolg von Vossloh geleistet. Dafür möchten wir ihnen danken. Unser Dank gilt auch den Arbeitnehmervertretern für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.

# Forschung & Entwicklung

Die Gesellschaften der Vossloh-Gruppe gehören in ihren ausgewählten Märkten zu den Technologieführern. Sie investieren kontinuierlich in die Verbesserung ihrer Produkte und Dienstleistungen. Dabei geht es auch darum, die spezifischen Anforderungen von Kunden in den verschiedenen Marktregionen zu erfüllen. Darüber hinaus arbeitet Vossloh stetig an zukunftsweisenden neuen Lösungen. Ein großer Teil der Forschungs- und Entwicklungsarbeit findet im Rahmen einzelner Aufträge statt. Die dabei entstehenden Kosten werden deshalb unter den Herstellungskosten und nicht unter dem Posten Forschung & Entwicklung (F & E) erfasst.

Technologiezentrum in Werdohl eingeweiht

Forschung & Entwicklung

Europaweite Kooperationen mit Universitäten und Forschungsinstituten 2011 wurden erneut umfangreiche F & E-Aktivitäten durchgeführt, um das Produktportfolio auszuweiten und den sich abzeichnenden Trends in den Märkten anzupassen. Das schlug und schlägt sich auch in baulichen Maßnahmen nieder. Am 1. Juli 2011 wurde das neue Technologiezentrum von Vossloh Fastening Systems in Werdohl eingeweiht; Vossloh Switch Systems plant ein Technologiezentrum in Reichshoffen. Mit Erfolg setzen die Unternehmen der Vossloh-Gruppe im Bereich Forschung & Entwicklung zudem auf konzerninterne Kooperationen. Aktuelle Beispiele dafür sind die Train-Tram- und Tramlink-Fahrzeuge, die gemeinsam von Vossloh Rail Vehicles und Vossloh Electrical Systems entwickelt wurden, die neue Generation des Schleifzugs für das High Speed Grinding (HSG-2), den Vossloh Locomotives nach den Konstruktionsplänen von Vossloh Rail Services baut, sowie verschiedene gemeinsame Projekte von Vossloh Fastening Systems und Vossloh Switch Systems unter dem Arbeitstitel "Joint Technologies", die mit erfolgreichen Testeinbauten erste sichtbare Ergebnisse liefern.

Für bestimmte Forschungsaufgaben greifen die Vossloh-Gesellschaften auf das spezifische Know-how externer Fachleute zurück. Nochmals gezielt ausgeweitet wurden 2011 die Partnerschaften mit Universitäten und Forschungsinstituten. In mehreren europaweiten Großprojekten wie ERI (Eco Rail Innovation, Vossloh Locomotives), CleanER-D (Clean European Rail-Diesel, Vossloh Rail Vehicles), MARATHON (Make Rail The Hope for protecting Nature, Vossloh Rail Vehicles) oder RAILENIUM (Vossloh Cogifer) leistet Vossloh seinen Beitrag zum Schienenverkehr der Zukunft. Dabei geht es um die weitere Reduzierung von Schadstoffund Lärmemissionen, den effizienteren Einsatz von Ressourcen, die Nutzung alternativer Energiequellen sowie die Erhöhung der Sicherheit und der Leistungsfähigkeit auf der Schiene.

Vossloh Fastening Systems fasste 2011 seinen F & E-Bereich räumlich zusammen: Er ist jetzt – gemeinsam mit dem Qualitätswesen, dem Projektmanagement und Teilen des Vertriebs – im neuen Technologiezentrum untergebracht. Zusätzlich konnten weitere dynamische Prüfmaschinen in Betrieb genommen werden. Sie erhöhen die Prüfkapazitäten bei der Simulation von Gleisbelastungen und bieten zusätzliche Untersuchungsmöglichkeiten im Bereich höherfrequenter Belastungen bei verschiedenen Temperaturen. 2011 wurde die Neuentwicklung eines Schienenbefestigungssystems für den Schwerlastverkehr abgeschlossen.

Im Fokus standen hier die zweidimensionalen Schienenbewegungen, wie sie in engsten Gleisradien auftreten. Erstmals konnte eine Spannklemme SKL 40 mit einer Dauerfestigkeit von deutlich über drei Millimetern Amplitude bei gleichzeitig hoher Niederhaltekraft von bis zu 15 Kilonewton sowie lateraler Dauerfestigkeitserhöhung von über 100 % entwickelt und zum Patent angemeldet werden. In diesem Projekt wurde zusätzlich erforscht, welche Auswirkungen unterschiedliche Oberflächenbehandlungen auf die Spannklemme haben. Für den chinesischen Nah- und Fernverkehr wurden neue Schienenbefestigungen für den Schotteroberbau und die Feste Fahrbahn entwickelt. Die Entwicklung des neuen Befestigungssystems DFF Metro wurde mit der erfolgreichen Zulassungsprüfung weiter vorangetrieben. Ein wesentlicher Teil der F & E-Aktivitäten bestand auch 2011 wieder in der kurzfristigen Umsetzung individueller Kundenanforderungen.

Schienenbefestigungen für neue Anwendungen

Bei Vossloh Switch Systems setzten die Ingenieure 2011 die weitere Optimierung der umweltfreundlichen schmierungsfreien Weiche fort. Insbesondere wurde getestet, welchen Einfluss verschiedene Beschichtungen auf den Reibewiderstand des Gleitstuhls haben. Mehrere Prototypen von Weichensystemen und Systembestandteilen wurden erfolgreich im Gleis erprobt, darunter der Gleitstuhl mit Federrolle, der besonders lange Weichen und Hochgeschwindigkeitsweichen mit weniger Kraftaufwand bewegen kann, sowie die bainitischen Herzstückspitzen, die dazu beitragen sollen, die Rollkontakt-Ermüdungsschäden an Weichen zu minimieren. Die innovativen Weichenlösungen für extrem trockene und sandige Einsatzgebiete gingen in den Praxistest in Mauretanien. Bei mehreren Testeinbauten verschiedener Varianten im schwedischen Bahnnetz bestand der neue elektrohydraulische Weichenantrieb von Vossloh Switch Systems seine Feuertaufe; die Zulassung wird für Mitte 2012 erwartet. Der Großteil der Weiterentwicklungen von Weichenüberwachungs- und -sicherungs- sowie Signalsystemen entsprach – wie in den Vorjahren – konkreten Anforderungen von Kunden und erfolgte in enger Zusammenarbeit mit ihnen.

Hochgeschwindigkeitsschleifen für innerstädtische Schienennetze

Die Schwerpunkte der F & E-Aktivitäten von Vossloh Rail Services lagen 2011 auf der Entwicklung des Beiwagens für den neuen Hochgeschwindigkeitsschienenschleifzug HSG-2 sowie auf der Konstruktion der Stauberfassung an den Schleifaggregaten. Mit Vorlage eines serientauglichen Zeichnungssatzes für Schleif- und Beiwagen ist die Entwicklung von HSG-2 zunächst abgeschlossen. Im Herbst begannen die Vorarbeiten für HSG-City, ein autonomes Hochgeschwindigkeitsschleifaggregat für den Einsatz in innerstädtischen Schienennetzen, sowie – gemeinsam mit einem externen Partner – für eine mobile Schienenfräse.

Vossloh Transportation Systems setzte 2011 die in den Vorjahren begonnene Erweiterung des Produktportfolios fort. Am deutschen Standort Kiel wurde die Entwicklung der neuen, modularen Familie der Mittelführerhaus-Lokomotiven weiter vorangetrieben. Bei allen Modellen können die Kunden neben Leistung, Gewicht und Software auch die Antriebsart (dieselhydraulisch oder dieselelektrisch) wählen.

Vossloh Locomotives nahm einen Prüfstand in Betrieb, in dem die dieselelektrischen Antriebe in einem betriebsnahen Umfeld erprobt werden können, und erarbeitete adäquate analytische Vorgehensweisen für marktkonforme, wirtschaftliche Traktionsapplikationen der neuen Lokfamilie. Verschiedene, zum Teil bereits begonnene Projekte zur Einsparung von Kraftstoff, zur Reduzierung von Emissionen und zum Einsatz von Energiespeichern sollen in den nächsten Jahren in die Entwicklung einer "grünen" Lokomotive münden. Viel Zeit und Arbeit investierten die Kieler Fachleute 2011, um den weiter gestiegenen Anforderungen an die Sicherheit der Fahrzeuge zu genügen. Am spanischen Standort Valencia wurde 2011 die Entwicklung der EUROLIGHT vorangetrieben. Die aus der EURO 4000 entwickelte Lokomotive kann aufgrund ihres geringen Gewichts (unter 20 Tonnen pro Achse) auch Strecken mit begrenzten Achslasten befahren. Sie kann sowohl für den Personen- als auch den Güterverkehr eingesetzt werden und erfüllt die Vorgaben der neuen Abgasnorm IIIA/B. Auch die hauseigenen integrierten Analyse-, Steuerungs- und Regelungssysteme EFITREN, DAS und TWC, die die Effizienz der Vossloh-Fahrzeuge optimieren, wurden im Zuge der Entwicklung der EUROLIGHT speziell an diesen Loktyp angepasst. Für 2012 haben sich die Ingenieure in Valencia vorgenommen, den direkten Datenaustausch per GPS zwischen diesen Systemen zu ermöglichen und durch die noch bessere Abstimmung des Fahrverhaltens auf den Streckenverlauf den Kraftstoffverbrauch der Loks weiter zu senken. Bei den Nahverkehrsfahrzeugen stand 2011 die dieselelektrische Variante der Train-Tram im Mittelpunkt, die gemeinsam mit Vossloh Kiepe entwickelt wird. Die Train-Tram ist ein Erfolgsmodell, für das sich immer mehr Nahverkehrsbetreiber interessieren, denn sie ist sowohl eine wendige Stadtbahn als auch eine bis zu 100 Stundenkilometer schnelle Regionalbahn. Sie kann also Innenstadt- und Umlandstrecken befahren, die Passagiere müssen nicht umsteigen.

Train-Tram für Innenstadt und Umland

Effizienzsteigerung für die Antriebssteuerung im Nahverkehr Bei Vossloh Electrical Systems begannen 2011 die Arbeiten für die erste Straßenbahn "made by Vossloh", für die bereits erste Aufträge vorliegen. Die bei Vossloh Rail Vehicles in Valencia gebauten Fahrzeuge werden von Vossloh Electrical Systems mit elektrischen Komponenten ausgerüstet. Für die Antriebssteuerung und Bordnetzversorgung wurden Modulbausteine entwickelt, mit denen sich diverse Gerätekonfigurationen entsprechend den von den Kunden gewünschten spezifischen konstruktiven Fahrzeugausprägungen in unterschiedlichen Leistungs- und Spannungsklassen realisieren lassen. In diesem Zusammenhang fiel zudem der Startschuss zur Entwicklung eines Energiespeichersystems, das zum einen den fahrdrahtunabhängigen Betrieb dieser Straßenbahn über einen definierten Streckenabschnitt ermöglicht und zum anderen einen Beitrag zur besseren Energienutzung liefert. Auch im Bereich der Elektrobusse lag ein Schwerpunkt der F & E-Arbeit auf Verfahren zur Effizienzsteigerung.

Bei den Hybridbussen konnten durch die Optimierung des Energiemanagementsystems in der Praxis wichtige Erfolge im Hinblick auf den Kraftstoffverbrauch der Fahrzeuge erzielt werden – ein wichtiger Vorteil im Wettbewerb mit anderen Herstellern. Auf dem Weg zum reinen Elektrobus hat Vossloh Electrical Systems die Weichen konzeptionell mit der im eigenen Haus entwickelten Hybridbustechnik gestellt. In einem aktuellen Trolleybusauftrag ersetzt eine moderne Lithium-Ionen-Batterie das übliche Dieselnotfahraggregat. Die Verknüpfung dieser beiden Entwicklungen wird zukünftig zum Batterieelektrobus führen. Die noch notwendigen ergänzenden Anpassungs- und Optimierungsschritte sind bereits Bestandteil der langfristigen Unternehmensstrategie.

# Umweltschutz

Produkte von Vossloh tragen zu umweltfreundlichem Transport bei Der Personen- und Güterverkehr auf der Schiene gehört zu den umweltverträglichsten Transportarten. Vossloh trägt mit seinen Produkten und Dienstleistungen dazu bei, dass der umweltfreundliche Transport von Menschen und Gütern zugleich wirtschaftlich und sicher erfolgen kann. Das Unternehmen arbeitet in allen seinen Geschäftsfeldern daran mit, den Bahnverkehr im Hinblick auf Umweltaspekte weiter zu optimieren, und unterstützt so die Schiene als attraktiven Verkehrsträger. Auch moderne Fahrzeuge mit Vossloh-Hybridtechnologie und die von Vossloh ausgerüsteten Elektrobusse liegen bei der Umweltbilanz im Vergleich mit dem Pkw-Individualverkehr deutlich vorne.

So achten die Entwickler der Diesellokomotiven von Vossloh selbstverständlich darauf, dass die Fahrzeuge möglichst wenig Kraftstoff verbrauchen – und deshalb auch möglichst wenig CO<sub>2</sub>-Emissionen verursachen. Dies gilt umso mehr, als ab 2012 mit Inkrafttreten der europäischen Richtlinie "Non-Road Mobile Machinery Directive" (NRMM) generell strengere Abgasgrenzwerte (Stage IIIB) zu erfüllen sind. Sowohl Vossloh Locomotives in Kiel als auch Vossloh Rail Vehicles in Valencia arbeiten seit Jahren in Forschungsprojekten mit, bei denen die Reduzierung der Emissionen im Fokus steht. Für die EURO*LIGHT* aus Valencia erstellte Vossloh 2011 erstmals vollständige EPD-Daten (Environmental Product Declaration). Sie spiegeln den Ressourcenverbrauch der Lokomotive über ihren gesamten Lebenszyklus hinweg wider.

"Zero Emission" mit Antriebssystemen von Vossloh Kiepe



"Zero Emission" – also Abgasfreiheit – gilt für Straßenbahnen und Elektrobusse mit Antriebstechnologie von Vossloh Kiepe. Ein weiteres Plus der Elektrobusse: Sie sind vergleichsweise leise unterwegs, was Fahrgäste ebenso wie Passanten zu schätzen wissen. Auch herkömmliche Busse können mit Vossloh-Technik umweltfreundlicher werden. Der Hybridantrieb reduziert Abgas- und Geräuschemissionen deutlich. Die ersten Ergebnisse der Praxiserprobung von Bussen mit einem noch umweltfreundlicheren Brennstoffzellen-Wasserstoff-Antrieb sind positiv. Vossloh erweitert seine Kompetenz im Bereich der umweltfreundlichen Elektromobilität beständig; 2011 wurde insbesondere an innovativen Energiespeichern für unsere Nahverkehrsfahrzeuge gearbeitet.

Vossloh erzielt einen bedeutenden Teil seines Umsatzes mit Produkten und Dienstleistungen, die zu ökologisch nachhaltigen Lösungen beitragen. Das Unternehmen ist deshalb im Aktienindex Global Challenges der Börse Hannover notiert und in den Nachhaltigkeitsrankings von oekom research, Inrate, Sarasin und Kempen/SNS gelistet, die die Vossloh-Aktie als Investment in Nachhaltigkeitsfonds empfehlen.

In der Produktion legen alle Vossloh-Gesellschaften großen Wert auf einen schonenden und effizienten Umgang mit Ressourcen. Um den Einsatz von Ressourcen wie Energie, Wasser und Rohstoffen ganzheitlich zu analysieren und Maßnahmen zur Minimierung des Verbrauchs

ableiten zu können, hat sich beispielsweise das Geschäftsfeld Fastening Systems beim Thema Umweltschutz Ziele gesetzt, die regelmäßig betrachtet und analysiert werden. Generell sind Emissionen aus der Produktion auf ein Mindestmaß reduziert. Regelmäßige Überprüfungen durch die zuständigen Umweltbehörden belegen, dass alle gesetzlichen und behördlichen Vorgaben konsequent eingehalten und die zulässigen Grenzwerte zum Teil deutlich unterschritten werden. Soweit möglich, werden Reststoffe konsequent wiederverwertet. Abfälle werden systematisch getrennt.

Am Stammsitz in Werdohl setzt Vossloh ein mehrstufiges Konzept um, das die Effizienz des Energieeinsatzes systematisch steigert. Schon seit 2010 wird der Prozessdampf am Standort nicht mehr über eine große, zentrale Kesselanlage erzeugt, sondern über kleine, dezentrale Geräte direkt am Verbrauchsort. In den Produktionsanlagen wurden Strahlungsheizungen installiert, die Abwärme der thermischen Vergütungsanlagen wird genutzt. Im 2011 eingeweihten Technologiezentrum von Vossloh Fastening Systems wurde von vorneherein ganz auf fossile Brennstoffe verzichtet. Die Beheizung des Gebäudes erfolgt über die Abwärme der hydraulischen Prüfanlagen und der Maschinen. Die überschüssige Energie soll künftig an andere Gebäude weitergegeben werden.

Verstärkte Energieeinsatzeffizienz am Standort Werdohl und bei Vossloh Electrical Systems in Düsseldorf

Auch Vossloh Electrical Systems investierte 2011 weiter in die Verbesserung der Energieeffizienz am Standort Düsseldorf. Neben umfangreichen Isoliermaßnahmen an den Gebäuden
wurde eine leistungsfähige Fotovoltaikanlage installiert. Durch die Modernisierung der
Absauganlage in der Leiterplattenlackierung reduzierte sich der Schadstoffausstoß dort erheblich.

Beim Lokomotivenbau sowohl in Kiel als auch in Valencia verwendet Vossloh ausschließlich lösemittelarme Farben für die Decklackierung seiner Fahrzeuge. Unter dem Stichwort "Green IT" wird in Kiel systematisch der Verbrauch von Papier und Strom reduziert. Ebenfalls schon seit Jahren nutzt Vossloh Fastening Systems wasserlösliche Lacke für die Oberflächenbeschichtung der Spannklemmen. Mithilfe eines speziellen Katasters wird gezielt nach umweltfreundlichen Produktionsmaterialien gesucht.

Im Vossloh-Konzern wurden 2011 die nachfolgend aufgeführten Mengen an Strom, Gas, Fernwärme, Wasser und Heizöl verbraucht: Der Stromverbrauch betrug rund 70 Mio. Kilowattstunden. Rund 85 % davon sind dem Geschäftsbereich Rail Infrastructure zuzuordnen. Der Gasverbrauch lag bei rund 160 Mio. Kilowattstunden. Rund die Hälfte des Gasverbrauchs entfiel dabei auf das Geschäftsfeld Fastening Systems, das die Öfen für die Vergütung von Spannklemmen mit Gas betreibt. Die Verbrauchsmenge bei Fernwärme umfasste rund 20 Mio. Kilowattstunden. Ein hoher Anteil der Fernwärme wurde dabei vom Produktionsstandort für Mittelführerhaus-Lokomotiven in Kiel bezogen. Darüber hinaus wurden im Vossloh-Konzern rund 120.000 Kubikmeter Wasser und rund 650.000 Mio. Liter Heizöl verbraucht.

Der Heizölverbrauch entfiel nahezu ausschließlich auf den Geschäftsbereich Rail Infrastructure. Insgesamt beliefen sich die Aufwendungen für den Bezug der Energie auf 14,1 Mio.€. Dies entspricht einem Anteil am Umsatz von 1,2 %.

DIN EN ISO 14001 an allen großen Standorten Alle großen Vossloh-Standorte verfügen über das zertifizierte Umweltmanagement DIN EN ISO 14001 oder vergleichbare zertifizierte Managementsysteme und unterziehen sich den regelmäßigen Audits durch externe, unabhängige Prüfer. Vossloh Rail Vehicles (Valencia) bereitete 2011 die zusätzliche Einführung von EMAS (Eco-Management and Audit Scheme), dem Gemeinschaftssystem der Europäischen Union für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung, vor. Vossloh Kiepe ist in Deutschland seit 2001 zusätzlich nach dem Sozialstandard OHSAS 18001 zertifiziert. Vossloh Kiepe Austria (Wien), Vossloh Rail Vehicles (Valencia) und Vossloh Kiepe Main Line Technology (Düsseldorf) besitzen seit 2010 die Zertifizierung nach IRIS (International Railway Industry Standard). Das Werk Fère-en-Tardenois von Vossloh Cogifer erfüllt seit Ende 2007 den noch strengeren Sicherheits- und Gesundheitsstandard ILO OSH 2001.



# Risiko- und Chancenmanagement

## Organisation

Risiken und Chancen für die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens werden auf allen Ebenen des Vossloh-Konzerns planmäßig identifiziert, analysiert, bewertet, kommuniziert, überwacht und gesteuert. Zu diesem Zweck hat Vossloh ein konzernweites Risiko- und Chancenmanagementsystem eingerichtet. Dieses gewährleistet, dass Auswirkungen möglicher negativer Veränderungen vermieden beziehungsweise begrenzt und die sich bietenden Chancen aufgezeigt und genutzt werden können.

Das Risiko- und Chancenmanagementsystem ist Teil der Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse. Die Aufbau- und Ablauforganisation ist in konzernweiten Vorgaben und Richtlinien dokumentiert. Der Aufbau orientiert sich an der Struktur der betrieblichen Abläufe der jeweiligen Organisationseinheiten. Auf allen Konzernebenen sind Risikoverantwortliche, Risikobeauftragte und Risikocontroller benannt. Die Identifizierung von Risiken und Chancen wird durch eine permanente Inventur sichergestellt, in deren Rahmen relevante Risiken effektiv, zeitnah und systematisch erfasst werden.

Risiken und Chancen werden bei Vossloh im Hinblick auf ihre mögliche Ergebnisauswirkung bewertet. Dazu werden neben der wahrscheinlichsten Ergebnisauswirkung auch der Worst Case und Best Case bestimmt. Ergänzend wird die Einschätzung einer Eintrittswahrscheinlichkeit vorgenommen. Gemäß Value-at-Risk-Ansatz wird bei der Ermittlung des Worst Case und Best Case eine Mindestwahrscheinlichkeit von 5 % vorausgesetzt.

Das Risiko- und Chancenmanagementsystem berücksichtigt sämtliche in- und ausländischen Tochtergesellschaften, an denen die Vossloh AG direkt oder indirekt beteiligt ist, unabhängig von der Einbeziehung in den Konzernabschluss. Neu akquirierte Gesellschaften werden zeitnah in das System integriert.

Vossloh dokumentiert und kommuniziert Risiken und Chancen in standardisierten Berichten. Diese enthalten detaillierte Informationen über die Risiken und Chancen und die Bewertungsparameter sowie mögliche Maßnahmen zur Steuerung der Risiken beziehungsweise zur Nutzung der Chancen. Die periodische Berichterstattung der Risiken und Chancen erfolgt vierteljährlich. Sie ergänzt die jeweils aktuelle Jahresvorschau und umfasst zudem die Risiken und Chancen der Folgejahre. Ad-hoc-Berichte ergänzen das periodische Reporting und erlauben jederzeit eine aktuelle Einschätzung der Lage.

Adressaten der Risikoberichte sind der Vorstand der Vossloh AG sowie das Management der Konzerngesellschaften und der Geschäftsfelder. Sie steuern und überwachen die Risiken und Chancen. Die aktuelle Risikosituation ist auf Ebene der Vossloh AG Gegenstand regelmäßiger

Gespräche zwischen dem Management der Geschäftsfelder und dem Vorstand. Die Interne Revision und der Abschlussprüfer kontrollieren regelmäßig die Angemessenheit und Funktionsfähigkeit des Risiko- und Chancenmanagementsystems sowie seine Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben.

Die folgenden Darstellungen veranschaulichen die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses relevanten und für die Entwicklung des Vossloh-Konzerns bedeutsamen Risiken und Chancen. Sofern für einzelne Risiken bereits im Jahresabschluss eine bilanzielle Vorsorge getroffen wurde (zum Beispiel durch Abschreibungen, Wertberichtigungen oder Rückstellungen) oder durch einen Vertrag (etwa eine Versicherung) eine Kompensation gesichert ist, findet nachfolgend eine Berücksichtigung lediglich statt, sofern es für die Gesamteinschätzung der Risikosituation geboten erscheint. Dies wäre zum Beispiel bei einem wesentlichen verbleibenden Restrisiko der Fall. Chancen resultieren überwiegend aus dem operativen Geschäft, zum Beispiel durch Mehrumsätze.

### Gesamtwirtschaftliche Risiken und Chancen sowie Branchenrisiken und -chancen

Gesamtwirtschaftliche Risiken und Chancen entstehen grundsätzlich aus Konjunkturschwankungen, gesellschaftspolitischen Ereignissen, Wechselkurs- und Zinsentwicklungen sowie aus Änderungen der rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen. Branchenrisiken und -chancen ergeben sich aus der Wettbewerbssituation und der Charakteristik der bearbeiteten Märkte.

Die Bahnbranche ist im Vergleich zur Gesamtwirtschaft als weniger zyklisch einzustufen. Aufgrund der aktuell zu verzeichnenden konjunkturellen Eintrübung besteht vereinzelt das Risiko, dass staatliche wie private Kunden Aufträge verschieben oder möglicherweise im Einzelfall stornieren. Einsparungen im für Vossloh bedeutsamen Instandhaltungsmarkt sind aufgrund des zunehmenden Verkehrsaufkommens auf der Schiene grundsätzlich nur temporär und zudem lediglich in begrenztem Umfang zu erwarten.

Neben der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung bilden ordnungspolitische Maßnahmen, der jeweilige Stand der Deregulierung des Schienenverkehrs und die Verschuldungssituation öffentlicher Haushalte relevante Einflussfaktoren. Die Finanzierungsfähigkeit öffentlicher Auftraggeber wird durch die Verschuldungssituation der öffentlichen Haushalte beeinflusst. So kann sich eine geringere Verfügbarkeit von Finanzierungsmitteln weiterhin negativ auf die künftige Geschäftsentwicklung auswirken. Die aktuelle Verschuldungssituation einiger südeuropäischer Länder war im Geschäftsjahr 2011 ein wesentlicher Faktor für verzögerte und damit deutlich reduzierte Auftragsvergaben in dieser Region. Alternative Finanzierungskonzepte wie Public-Private-Partnerships werden weiterhin in hohem Umfang bei Neubauprojekten diskutiert.

Vossloh zählt mit seinen beiden Geschäftsbereichen Rail Infrastructure und Transportation auf ausgewählten Märkten der Bahntechnik zu den führenden Anbietern. Die für Vossloh relevanten Märkte sind sowohl auf der Nachfrage- als auch auf der Angebotsseite durch oligopolistische Strukturen gekennzeichnet. Als Nachfrager treten vor allem Bahn- und Netzbetreiber auf, die sich meist noch in öffentlicher Hand befinden. Vossloh begegnet der Abhängigkeit vom Ausgabeverhalten öffentlicher Auftraggeber mit einer Ausweitung seiner internationalen Präsenz. Das Ausnutzen sich bietender Marktchancen trägt – vor allem im Geschäftsbereich Rail Infrastructure – zu einem Risikoausgleich bei. Im Fokus der fortschreitenden Internationalisierung stehen derzeit vor allem die Wachstumsmärkte China, Russland, übriges Osteuropa, die MENA-Staaten, die USA und Südamerika. In den letzten Jahren konnte Vossloh seine Abhängigkeit von einzelnen europäischen Märkten bereits deutlich verringern. Im Berichtsjahr erreichte der nicht in Europa erzielte Umsatz einen Anteil von 29,8 %. Im Vorjahr hatte dieser Anteil bei 29,5 % gelegen.

Die Bahnmärkte in Westeuropa und Nordamerika zeichnen sich grundsätzlich durch eine weitgehende Stabilität politischer und ökonomischer Faktoren aus, sodass hieraus für die Kernmärkte von Vossloh keine wesentlichen Risiken zu erwarten sind. Markteintritte in die übrigen Märkte – insbesondere in Asien und Afrika – bergen für Vossloh neben Chancen hingegen auch zusätzliche Risiken. Sie können sich vor allem aus politischen und gesellschaftlichen Instabilitäten, aus Wechselkursschwankungen und aus rechtlichen Unsicherheiten ergeben. Mit dem zunehmenden Anteil des Konzernumsatzes in diesen Märkten steigt neben den wirtschaftlichen Chancen auch die Risikoposition. So konnte Vossloh zum Beispiel im Jahr 2010 zwei Großaufträge in Libyen gewinnen. Im Zuge der dort seit Februar 2011 herrschenden gewaltsamen Auseinandersetzungen wurden die Lieferungen auf Aufforderung des Generalunternehmers vorläufig eingestellt. In Libyen hatte der Vossloh-Konzern für 2011 Umsätze in Höhe von rund 70 Mio.€ geplant. Auch in China kam es im abgelaufenen Geschäftsjahr zu deutlichen Projektverzögerungen. Ein Grund für die deutlich verzögerten Produktabrufe zur Ausrüstung chinesischer Hochgeschwindigkeitsstrecken war ein Wechsel an der Spitze des chinesischen Eisenbahnministeriums zu Beginn des Jahres 2011.

Auch die oligopolistisch geprägten Strukturen auf der Angebotsseite bergen Risiken für Vossloh. So kann die hohe Transparenz der Märkte zu einem verstärkten Preiswettbewerb mit negativem Einfluss auf die Marge führen. Darüber hinaus bestehen Risiken, dass Produkte durch neue technische Entwicklungen substituiert werden und dass neue Wettbewerber in den Markt eintreten. Vossloh vermeidet beziehungsweise begrenzt diese Risiken durch die ständige Weiterentwicklung seiner Produkte und Dienstleistungen sowie eine intensive Pflege bestehender Kundenbeziehungen. Insgesamt ist eine Zunahme des Margendrucks zu beobachten, insbesondere in den nord- und südeuropäischen Märkten.

Die beschriebenen Risiken hatten 2011 einen maßgeblichen Einfluss auf das Konzernergebnis und waren ausschlaggebend für die Rücknahme der Umsatz- und Gewinnerwartungen am 7. Juli 2011 und 29. September 2011.

#### Operative Risiken und Chancen

Operative Risiken und Chancen haben ihren Ursprung in den betrieblichen Aufgabenbereichen, insbesondere bei der Beschaffung, in der Produktion und bei der Auftragsabwicklung.

Im Beschaffungsprozess strebt Vossloh durch langfristige vertragliche Vereinbarungen oder durch Preisgleitklauseln in Absprache mit den Kunden eine Begrenzung von Preisänderungsrisiken an. Währungskursrisiken im Zuge der Beschaffung werden durch den Einsatz von Devisentermingeschäften begrenzt. Die fortlaufende Verknappung von Rohstoffen, insbesondere von Stahl und Öl, wird mittelfristig zu höheren Fertigungskosten, insbesondere im Geschäftsbereich Rail Infrastructure, führen. Im Geschäftsbereich Transportation hat die Entwicklung der Komponentenpreise einen Einfluss auf die Ertragsentwicklung. Die 2011 zu verzeichnenden Materialpreissteigerungen konnten nicht vollständig an die Kunden weitergegeben werden. Die in der Mittelfristplanung unterstellten Material- und Komponentenpreisentwicklungen basieren im Wesentlichen auf Informationen von Lieferanten und auf Marktanalysen. Deutlich über diese Prognosen hinausgehende Preissteigerungen können einen negativen Einfluss auf die prognostizierte Ertragssituation der Geschäftsbereiche haben. Chancen ergeben sich bei der Realisierung günstigerer Material- und Komponentenpreise, als in der Planung unterstellt.

Zudem können sich Risiken im Rahmen des Beschaffungsprozesses aus Lieferantenausfällen, Qualitätsproblemen oder zeitlichen Verzögerungen im Zulieferprozess ergeben. Vossloh versucht, diese Risiken durch die Zusammenarbeit mit langjährigen Partnern vor Ort zu minimieren. Trotz der sorgfältigen Auswahl der Lieferanten, einer laufenden Betreuung dieser Zulieferer und des Aufbaus alternativer Bezugsmöglichkeiten können zukünftige Risiken im Beschaffungsprozess zwar begrenzt, aber nicht ausgeschlossen werden.

Innerhalb des Wertschöpfungsprozesses sind die Konzernunternehmen der Gefahr von Betriebsunterbrechungen, Qualitätsproblemen sowie Arbeitssicherheits- und Umweltrisiken ausgesetzt. Vossloh vermeidet oder reduziert diese Risiken durch umfassende Richtlinien und Verfahrensanweisungen zum Projekt- und Qualitätsmanagement, zur Produkt- und Arbeitssicherheit sowie zum Umweltschutz. Wesentliche Standorte im Vossloh-Konzern sind nach DIN ISO 9001 (Qualitätsmanagement) zertifiziert. Zudem erfüllen die großen Standorte die Kriterien der Umweltmanagementnorm ISO 14001, so zum Beispiel auch der chinesische Standort für Schienenbefestigungen. Im Zuge der Auftragsabwicklung entstehen Risiken aus der Komplexität von Projekten. Hierunter fallen unerwartete technische Schwierigkeiten, unvorhersehbare Entwicklungen an den Projektstandorten, Probleme bei Partner- oder Subunternehmen, logistische Herausforderungen sowie Verschiebungen der Abnahme- und Abrechnungszeitpunkte.

Die Risiken können zu Mehraufwendungen oder Vertragsstrafen führen. Durch eine entsprechende Gestaltung der Verträge und ein umfassendes Projekt- und Qualitätsmanagement lassen sich diese Risiken zwar begrenzen, aber nicht vollständig ausschließen. Insbesondere der Geschäftsbereich Transportation sieht sich in zunehmendem Umfang dieser Art von Risiken ausgesetzt. Chancen können vereinzelt aus einer nicht vollständigen Inanspruchnahme gebildeter Risikovorsorgen entstehen.

Für die 2011 aufgetretenen und noch bestehenden Projektrisiken wurden entsprechend den Vorschriften nach IFRS Risikovorsorgen gebildet.

#### Finanzwirtschaftliche Risiken und Chancen

Das Konzern-Treasury überwacht und steuert die finanziellen Risiken und optimiert die Konzern-finanzierung. Ziele, Grundsätze, Aufgaben und Kompetenzen folgen festgelegten Richtlinien. Vorrangiges Ziel ist die Bestandssicherung des Unternehmens durch die Aufrechterhaltung der jederzeitigen Zahlungs- und Finanzierungsfähigkeit. Des Weiteren sind konzerninterne Synergie- und Skalenpotenziale zu realisieren, soweit dies zweckmäßig erscheint. Bei der Steuerung der Kapitalstruktur orientiert sich Vossloh an den Kennzahlen für Unternehmen mit Investment-Grade-Rating.

Derivative Finanzinstrumente setzt Vossloh ausschließlich zur Absicherung von konkreten Risiken aus bestehenden oder absehbaren Grundgeschäften ein. Dabei handelt es sich ausschließlich um im Vorhinein genehmigte, marktgängige Finanzinstrumente. Die Funktionen Handel, Abwicklung und Controlling sind voneinander getrennt. Detaillierte Angaben zu den bestehenden derivativen Finanzinstrumenten finden Sie im Anhang auf Seite 163 ff. Im Einzelnen werden folgende Finanzrisiken gesteuert: Liquiditätsrisiken, Risiken aus Zahlungsstromschwankungen (Cashflow-Risiken), Preisänderungsrisiken und Ausfallrisiken.

#### Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken können entstehen, wenn der Konzern nicht in der Lage sein sollte, die notwendigen Finanzmittel zu beschaffen, um fällige Verpflichtungen fristgerecht und uneingeschränkt begleichen zu können. Die Liquiditätssicherung einschließlich der Berücksichtigung von Reserven für potenzielle Sonderfaktoren sowie der Berücksichtigung des erforderlichen Spielraums für die Umsetzung der Unternehmensstrategien ist bei Vossloh Bestandteil der

kontinuierlichen Liquiditätssteuerung. Ein konzerninterner Finanzausgleich im Rahmen des Cash Poolings und durch Intercompany-Darlehen optimiert die Nutzung der Liquiditätsüberschüsse einzelner Konzerngesellschaften für den Finanzierungsbedarf anderer. Zum 31. Dezember 2011 verfügte der Vossloh-Konzern über Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie kurzfristige Wertpapiere in Höhe von 88,2 Mio.€. Darüber hinaus verfügte Vossloh über bilateral zugesagte freie Kreditlinien in Höhe von weiteren 195,7 Mio.€. 109,2 Mio.€ der freien Kreditlinien hatten eine Fälligkeit von bis zu einem Jahr, 37,6 Mio.€ hatten eine Fälligkeit von mehr als einem Jahr und 48,9 Mio.€ waren ohne Fälligkeit zugesagt.

Eine Refinanzierung der wesentlichen Position der Fremdmittelaufnahme steht erst in den Jahren 2014 und 2016 an. Das im Geschäftsjahr 2011 durchgeführte Aktienrückkaufprogramm führte zu einer Erhöhung des Net Gearings. Aufgrund der nach wie vor konservativen Verschuldung bestehen weder Finanzierungs- noch Liquiditätsengpässe.

#### Risiken aus Zahlungsstromschwankungen

Änderungen des zukünftigen Zinsniveaus können bei variabel verzinslichen Vermögens- und Schuldposten Schwankungen der Zahlungsströme hervorrufen. Dieses Risiko sichert Vossloh gegebenenfalls durch den Einsatz von Zinsswaps ab. Regelmäßig wird analysiert, wie sich Änderungen des Zinsniveaus auf die Zahlungsströme auswirken. Derzeit ergibt sich für den Vossloh-Konzern kein nennenswertes Zinsänderungsrisiko.

#### Preisänderungsrisiken

Preisänderungsrisiken resultieren daraus, dass sich der Wert eines Finanzinstruments wegen höherer oder niedrigerer Marktzinssätze oder Wechselkurse ändert. Mit dem Ziel, das niedrige Zinsniveau langfristig zu sichern, wurde die Konzernfinanzierung 2004 neu strukturiert. Durch ein US-Private-Placement wurden langfristige Fremdmittel in Höhe von 240,0 Mio.US-\$ − entsprechend rund 200 Mio.€ − mit Laufzeiten von zehn beziehungsweise zwölf Jahren aufgenommen. Im Sinne eines aktiven Risikomanagements wurden die Zins- und Kapitalströme durch Zins- und Währungsswaps vollständig in Euro gesichert. Details hierzu können dem Anhang auf Seite 171 ff. entnommen werden.

Bestehende wie zukünftig erwartete Verbindlichkeiten oder Forderungen in Fremdwährungen werden in der Regel im Zeitpunkt ihrer Entstehung mit Devisentermingeschäften abgesichert. Translationsrisiken – resultierend aus der Umrechnung von Fremdwährungspositionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung – werden laufend überwacht.

#### Ausfallrisiken

Ausfallrisiken ergeben sich, wenn der Vertragspartner bei einem Geschäft seinen Verpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommen kann und dadurch bei Vossloh finanzielle Verluste verursacht. Der Konzern minimiert das Ausfallrisiko durch die Beschränkung auf Vertragspartner mit überwiegend guter bis ausgezeichneter Bonität, wobei die Bewertung im Wesentlichen auf den Urteilen internationaler Rating-Agenturen basiert. Zum Jahresende 2011 verteilten sich die Geldanlagen sowie die derivativen Finanzinstrumente mit positiven Marktwerten zu 8 % auf Vertragspartner mit einem Rating von AA+ bis AA-, zu 77 % auf Vertragspartner mit einem Rating von BBB+ bis BBB- und zu 7 % auf Vertragspartner mit einem Rating von BB. Die Rating-Einstufungen der meisten Kreditinstitute haben sich im Berichtsjahr nicht wesentlich verändert, allerdings wurde die Bonität von zwei spanischen Kreditinstituten von ausgezeichnet auf sehr gut reduziert. Eine breite Risikostreuung erfolgt weiterhin durch die Verteilung der Finanzaktiva des Konzerns auf eine Vielzahl von Kreditinstituten. Abhängigkeiten gegenüber einzelnen Kreditinstituten bestanden und bestehen nicht.

Bei unseren Kunden handelt es sich häufig noch um öffentliche Auftraggeber. In diesen Fällen wird das Ausfallrisiko in der Regel als sehr gering eingestuft. Dennoch werden Außenstände fortlaufend überwacht und sind teilweise über Kreditversicherungen abgesichert. Im Exportgeschäft werden die Geschäfte üblicherweise mit Dokumentenakkreditiven abgewickelt, um das Ausfallrisiko abzusichern.

Insgesamt entstanden 2011 keine wesentlichen Ergebniseinflüsse aus finanzwirtschaftlichen Risiken.

#### Rechtliche Risiken und Chancen

Rechtliche Risiken resultieren für Vossloh insbesondere aus Reklamationen, Garantieansprüchen, Schadensersatzforderungen und Rechtsstreitigkeiten. Erkennbare Risiken werden entweder durch Versicherer gedeckt oder – sofern die entsprechenden Voraussetzungen vorliegen – durch ausreichende Rückstellungen in der Bilanz berücksichtigt. Dennoch ist nicht auszuschließen, dass Schäden entstehen können, die nicht oder nicht ausreichend versichert sind oder die deutlich über die gebildeten Rückstellungen hinausgehen. Andererseits können sich vereinzelt Chancen aus einer nicht vollständigen Inanspruchnahme gebildeter Risikovorsorgen ergeben.

Zwei Kartellbehörden gehen dem Verdacht von Quoten- und Preisabsprachen unter Wettbewerbern beim Vertrieb von Schienen sowie in dem Produktbereich Weichen nach. Hiervon sind drei Vossloh-Konzerngesellschaften betroffen. Weiter gehende Informationen zu möglichen Risiken aus Kartellverfahren, die Gesellschaften des Konzerns betreffen, sind zum jetzigen

Zeitpunkt nicht möglich. Hinsichtlich möglicher Verpflichtungen wird darauf hingewiesen, dass Angaben zu Eventualverbindlichkeiten nicht gemacht werden, wenn dadurch die Interessen des Unternehmens ernsthaft beeinträchtigt werden könnten.

Insgesamt gab es 2011 keine wesentliche Beeinflussung des Konzernergebnisses durch rechtliche Risiken.

### Sonstige Risiken und Chancen

Die sonstigen Risiken setzen sich primär aus Personal- und Informationstechnologierisiken zusammen. Die wirtschaftliche Lage des Konzerns kann durch eine nicht adäquate personelle Ausstattung, zum Beispiel durch einen Mangel an Führungs- und Fachkräften, negativ beeinflusst werden. Darüber hinaus können sich Personalrisiken aus einer hohen Fluktuation von Leistungsträgern und einem unzureichenden Ausbildungsstand sowie durch von Mitarbeitern verursachte Fehler oder Diebstähle ergeben. Diesen Risiken begegnet Vossloh mit einer Vielzahl von Maßnahmen. Hierzu zählt insbesondere, dass sich das Unternehmen als attraktiver Arbeitgeber positioniert, um so im Wettbewerb um hoch qualifizierte Mitarbeiter zu bestehen. Interne Weiterbildungsmaßnahmen qualifizieren Mitarbeiter fortlaufend, und attraktive Vergütungsstrukturen erhöhen die Chancen, Beschäftigte langfristig an das Unternehmen zu binden. Eine komplexe und leistungsfähige Informationstechnologie hat einen entscheidenden Einfluss auf die Steuerung der operativen und strategischen Geschäftsprozesse. Technische und organisatorische Vorkehrungen minimieren Risiken im Zusammenhang mit der Verlässlichkeit, Verfügbarkeit und Vertraulichkeit der in den Informationssystemen gespeicherten Daten. Gleichzeitig gewährleisten sie eine effiziente Informationsverarbeitung.

Sonstige Risiken hatten 2011 keinen wesentlichen Einfluss auf das Konzernergebnis.

# Zusammenfassende Darstellung der Risiko- und Chancenlage

Sämtliche beschriebenen Risiken und Chancen, denen der Vossloh-Konzern ausgesetzt ist, unterliegen hinsichtlich ihrer Einflüsse auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage einer permanenten Kontrolle und Steuerung. Für die derzeit bekannten Risiken wurden entsprechend den Vorschriften nach IFRS notwendige Risikovorsorgen gebildet. Darüber hinaus bestehende Risiken und Chancen werden – soweit hinreichend konkretisiert – in den aktuellen Jahresprognosen berücksichtigt. Aus derzeitiger Sicht ergibt sich weder aus einzelnen Risiken noch aus der Gesamtheit aller zurzeit bekannten Risiken unter Substanz- und Liquiditätsaspekten eine Bestandsgefährdung des Vossloh-Konzerns oder einzelner Gesellschaften. Das vorhandene Konzerneigenkapital verringerte sich im Betrachtungszeitraum. Wesentliche Treiber waren das durchgeführte Aktienrückkaufprogramm und die Dividendenausschüttung. Das vorhandene Konzerneigenkapital liegt deutlich über dem Eigenkapitalanteil, der zur Deckung potenzieller Risiken mindestens vorgehalten werden muss.

Der Risiko- und Chancenbericht bezieht sich auf die Lage des Konzerns zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernlageberichts.

Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess (§ 289 Abs. 5 und § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB)

Wie zuvor im Bericht zum Risiko- und Chancenmanagement erläutert, ist zur Sicherstellung der konzernweiten systematischen Risikofrüherkennung im Vossloh-Konzern ein "Überwachungssystem zur Früherkennung existenzgefährdender Risiken" gemäß § 91 Abs. 2 AktG eingerichtet, um existenzgefährdende und über den ursprünglichen gesetzlich formulierten Umfang hinaus auch sonstige Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu steuern und zu überwachen. Der Konzernabschlussprüfer beurteilt gemäß § 317 Abs. 4 HGB Existenz und Funktionsfähigkeit des Risikofrüherkennungssystems. Das hier erläuterte interne Kontrollsystem im Vossloh-Konzern umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Verantwortlich für das interne Kontrollsystem sind auf Konzernebene im Wesentlichen die Holdingbereiche Revision, Controlling, Konzernrechnungswesen, Treasury und Recht.

Prozessintegrierte und prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen sind Elemente eines internen Überwachungssystems. Neben manuellen Prozesskontrollen – zum Beispiel dem Vier-Augen-Prinzip – sind auch die IT-Prozesse ein wesentlicher Teil der prozessintegrierten Maßnahmen. Des Weiteren werden durch den Konzernbereich Recht prozessintegrierte Überwachungen sichergestellt.

Der Aufsichtsrat, hier insbesondere der Prüfungsausschuss, die Revision der Vossloh AG und die dezentral auf der Ebene der Führungsgesellschaften der Geschäftsfelder beauftragten Mitarbeiter sind mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten betraut. Der Abschlussprüfer/Konzernabschlussprüfer ist ebenfalls mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten befasst. Insbesondere die Prüfung des Konzernabschlusses sowie die Schwerpunktprüfungen im Rahmen der Vorprüfung des Jahresabschlusses bilden wesentliche prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess/Konzernrechnungslegungsprozess.

#### Informationstechnologie

Die Erfassung buchhalterischer Vorgänge erfolgt in den Einzelabschlüssen der Tochterunternehmen der Vossloh AG durch derzeit unterschiedliche lokale Buchhaltungssysteme. Zur Aufstellung des Konzernabschlusses der Vossloh AG ergänzen die Tochterunternehmen die jeweiligen Einzelabschlüsse durch weitere Informationen zu standardisierten Berichtspaketen, die dann durch sämtliche in den Konzernabschluss einbezogenen Konzernunternehmen zunächst

in das Berichtssystem Cognos Controller eingestellt werden. In diesem System erfolgen auch die Konsolidierung sowie die Bereitstellung zusätzlicher Managementinformationen.

Im Vossloh-Konzern läuft derzeit ein auf mehrere Jahre angelegtes SAP-Projekt. Es hat zum Ziel, alle am Rechnungslegungsprozess Beteiligten in einem einheitlichen System des Herstellers SAP zusammenzuführen. Das standardisierte IT-System ermöglicht zentralen Zugriff sowie zentral initiierte Kontrollen. Bislang wurde das neue System in der Vossloh AG sowie bei wesentlichen Gesellschaften von Vossloh Fastening Systems, Vossloh Switch Systems, Vossloh Electrical Systems sowie Vossloh Rail Services eingeführt.

#### Rechnungslegungsbezogene/konzernrechnungslegungsbezogene Risiken

Die Erstellung der Abschlüsse erfordert eine Reihe von Annahmen und Schätzungen. Solche Schätzungen haben Einfluss auf den Wertansatz der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie auf die Erfassung der Erträge und Aufwendungen des Berichtszeitraums. Aus dem Gebrauch oder dem Missbrauch notwendiger Ermessensspielräume können sich konzernrechnungslegungsbezogene Risiken ergeben.

# Wesentliche Aktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung/Konzernrechnungslegung

Das "Handbuch Konzernberichtswesen" des Vossloh-Konzerns regelt auf Basis der Vorschriften zur Rechnungslegung nach den von der Europäischen Union übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS) die einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die in den Vossloh-Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen. Neben allgemeinen Bilanzierungsgrundsätzen und -methoden sind vor allem Regelungen zu Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang bei Einhaltung der in der EU geltenden Rechtslage getroffen. Das Handbuch regelt auch konkrete formale Anforderungen an den Konzernabschluss. Neben der Festlegung des Konsolidierungskreises sind auch die Bestandteile der durch die Konzerngesellschaften zu erstellenden Berichtspakete im Detail festgelegt.

Die formalen Anforderungen regeln unter anderem die verbindliche Verwendung eines standardisierten und vollständigen Formularsatzes. Das "Handbuch Konzernberichtswesen" wird regelmäßig überarbeitet und fortentwickelt. Neue beziehungsweise überarbeitete Versionen werden den Beteiligten am Konzernrechnungslegungsprozess zeitnah zur Verfügung gestellt.

Nach der dezentralen Erfassung buchhalterischer Vorgänge in den Konzerngesellschaften erfolgt die Durchsicht der monatlichen Abschlüsse auf der Ebene der Führungsgesellschaft des jeweiligen Geschäftsfelds. Anhaltspunkte für Kontrollen sind, neben einer zufälligen Auswahl, insbesondere größere oder ungewöhnliche Geschäftsvorfälle. Konzernweite Richtlinien existieren

beispielsweise für Investitionen, Angebotsabgaben und das Risikomanagement. Die Gesellschaften und Geschäftsfelder des Vossloh-Konzerns sind ferner angehalten, dezentral wesentliche Bereiche mit Richtlinien zu regeln. Die Konzernrevision prüft alle Richtlinien und initiiert gegebenenfalls notwendige Änderungen.

Des Weiteren erfolgen auf Konzernebene auch die Aufbereitung und die Aggregation weiterer Daten für die Erstellung externer Informationen in Anhang und Lagebericht (einschließlich wesentlicher Ereignisse nach dem Bilanzstichtag).

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem ermöglicht durch die im Vossloh-Konzern festgelegten Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstrukturen die vollständige Erfassung, Aufbereitung und Würdigung von unternehmensbezogenen Sachverhalten sowie deren sachgerechte Darstellung in der Konzernrechnungslegung.

Insbesondere persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen, kriminelle Handlungen oder sonstige Umstände können allerdings der Natur der Sache nach nicht ausgeschlossen werden, sodass auch die konzernweite Anwendung der eingesetzten Systeme keine absolute Sicherheit gewährleisten kann.

#### Einschränkende Hinweise

Die getroffenen Aussagen beziehen sich nur auf die Vossloh AG sowie die in den Konzernabschluss der Vossloh AG einbezogenen Tochterunternehmen, bei denen die Vossloh AG mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, deren Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen.

# Verweis auf die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung ist ab Seite 36 dieses Geschäftsberichts abgedruckt und Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts. Der Geschäftsbericht ist dauerhaft über die Webseite der Vossloh AG (www.vossloh.com) zugänglich.

# Nachtragsbericht

Bis zum Stichtag der Aufstellung des Konzernabschlusses traten keine Ereignisse ein, die bewirken, dass von der dargestellten Lage nicht auf die zukünftige Lage des Konzerns geschlossen werden kann.

Auftragsbestand auf Rekordhöhe

Umsatz und Ergebnis werden 2012 und 2013 wieder steigen

ROCE und EBIT-Marge sollen sich erholen

Verschuldung bleibt im konservativen Rahmen

Organisches Wachstum und gezielte Akquisitionen fester Bestandteil der strategischen Ziele



# Ausblick

Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet für 2012 eine Abschwächung des weltweiten Wirtschaftswachstums auf 3,3 % nach 3,8 % im Jahr 2011. Für 2013 wird mit 3,9 % ein wieder stärkerer Anstieg prognostiziert. In den für Vossloh besonders relevanten Märkten des Euro-Raums, in China und den Vereinigten Staaten von Amerika erwartet der IWF 2012 ebenfalls eine vorübergehende Abschwächung des Wachstums. In den Ländern der Euro-Zone soll die Entwicklung aus heutiger Sicht 2012 mit –0,5 % zunächst ins Negative drehen, sich aber 2013 mit 0,8 % wieder umkehren. Unterstützend wirken dabei die für Deutschland antizipierten überdurchschnittlichen Wachstumsraten von 0,3 % im Jahr 2012 beziehungsweise 1,5 % im Jahr 2013. Die für die USA prognostizierten Zuwächse betragen 1,8 % beziehungsweise 2,2 %. Für China wird mit einem Plus von 8,2 % beziehungsweise 8,8 % gerechnet.

Abschwächung des weltweiten Wirtschaftswachstums für 2012 prognostiziert

Auch das weltweite Handelsvolumen soll infolge der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in den kommenden Jahren weiter zulegen. So erwartet der IWF für 2012 und 2013 Zuwächse von 3,8 % und 5,4 %. Das Handelsvolumen und die damit zusammenhängende Nachfrage nach Transportleistungen gehören zu den wesentlichen Treibern der Märkte für Bahntechnik. Darüber hinaus werden diese Märkte von der anhaltenden Urbanisierung sowie der zunehmenden Bedeutung ökologischer Lösungsansätze profitieren können.

Der europäische Verband der Bahnindustrie UNIFE hatte 2010 die Marktstudie "Worldwide Rail Market Study 2010" veröffentlicht. Die Studie prognostizierte seinerzeit, dass die Auftragserteilung bis 2015/2016 weiter durchschnittlich um 2,3 % pro Jahr wachsen werde, bis der zugängliche Markt für Bahntechnik im Jahr 2016 etwa 112 Mrd.€ erreicht haben werde. Im Zeitraum 2007 bis 2009 hatte der zugängliche Bahntechnikmarkt laut der Studie ein Volumen von durchschnittlich rund 95 Mrd.€ umfasst.

UNIFE-Prognose von 2,3 % Wachstum p. a. bis 2015/2016

Das Volumen des weltweiten Bahn-Infrastrukturmarktes wurde in der Studie für den Zeitraum 2007 bis 2009 mit durchschnittlich rund 20 Mrd.€ angegeben. In der regionalen Verteilung stellen Westeuropa mit 6,6 Mrd.€, Nordamerika (Kanada, USA und Mexiko) mit 5,6 Mrd.€ und der asiatisch-pazifische Raum mit 4,9 Mrd.€ die größten Teilmärkte für Bahn-Infrastrukturprodukte und -dienstleistungen dar. Die durchschnittliche Wachstumsrate für die kommenden Jahre wurde mit 0,7 % angegeben. Risiken könnten sich laut der Studie aus möglicherweise reduzierten Investitionen in die Schieneninfrastruktur in China ergeben.

Den zugänglichen Markt für Schienenfahrzeuge bezifferte die Studie auf knapp 37 Mrd.€, wobei die größten Anteile mit 40 % auf den Raum Asien/Pazifik und mit 28 % auf Westeuropa entfallen. Die Prognose für das Marktwachstum in den kommenden Jahren liegt bei durchschnittlich 2,5 %. Überdurchschnittlich zulegen sollen insbesondere Osteuropa und die Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) aufgrund eines hohen Ersatzbedarfs sowie Amerika aufgrund des zunehmenden Frachtaufkommens.

Markt für Schienenfahrzeuge soll insbesondere in Osteuropa, GUS und Amerika wachsen Neben den allgemeinen wirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen fließen in die Umsatzplanung von Vossloh vor allem geschäftsfeldspezifische Annahmen ein. Sie betreffen unter anderem Produktperspektiven, das erwartete Verhalten der Wettbewerber, Projektwahrscheinlichkeiten sowie Marktchancen und -risiken in einzelnen Regionen. Im Vergleich zu anderen Industrien hat die Bahnbranche eine verlässlichere Sichtweite für die eigenen Planungen. Die Vossloh-Kunden sind öffentliche und private Nah- und Fernverkehrsbetreiber, die Investitionen nach langfristigen Entscheidungsprozessen und im Rahmen längerfristiger Finanzierungen tätigen. Als Partner begleitet Vossloh seine Kunden über Jahre hinweg. Gemeinsam mit ihnen entwickelt und plant Vossloh spezifische Lösungen für individuelle Produkterfordernisse. Dies bringt in der Regel lange Liefer- und Projektlaufzeiten mit sich. Dementsprechend haben die Auftragsbestände eine mehrmonatige Reichweite; zunehmend decken vergebene Aufträge sogar Zeiträume von mehreren Jahren ab.

Risiken können sich zudem unter anderem aus einem zyklischen Ausgabeverhalten der öffentlichen und privaten Kunden in den einzelnen Märkten ergeben. So wirkte sich 2011 der Zwang zur Konsolidierung der öffentlichen Haushalte in einzelnen Regionen negativ auf die Bahntechnikmärkte aus. Schwankungen in einzelnen Regionen konnten die Geschäftsfelder des Vossloh-Konzerns in den vorherigen Jahren zumeist durch ihre weltweite Präsenz ausgleichen. Diese wurde in den letzten Jahren durch die Erschließung neuer Märkte vor allem in Asien, Nordamerika und Osteuropa konsequent ausgeweitet. So erfolgten im Geschäftsbereich Rail Infrastructure in den letzten Jahren maßgebliche Akquisitionen und Standortgründungen in diesen Regionen; weitere Vorhaben für die kommenden Jahre sind geplant. Allerdings bietet der Eintritt in neue Märkte nicht nur Chancen, sondern ist auch mit zusätzlichen Risiken verbunden. Diese können vor allem aus politischen und gesellschaftlichen Instabilitäten oder aus rechtlichen Unsicherheiten entstehen.

Im Jahr 2011 waren gleichzeitig mehrere der beschriebenen Risiken eingetreten, sodass ein Ausgleich im Geschäftsjahr 2011 nicht möglich war. Insbesondere Verzögerungen beim Bau von Hochgeschwindigkeitsstrecken in China waren 2011 für verzögerte Abrufe von Schienenbefestigungssystemen von Vossloh verantwortlich. Auch in Russland waren Projektverzögerungen zu verzeichnen. Zudem wirkte der Baustopp für das in Libyen geplante Projekt negativ. Hinzu kam eine zunehmend verzögerte und damit für 2011 deutlich reduzierte Auftragsvergabe in Südeuropa und auch in Skandinavien, die speziell für den Geschäftsbereich Rail Infrastructure einen wachsenden Preisdruck bedeutete. Diese Umstände führten dazu, dass Vossloh seine Prognosen am 7. Juli 2011 und am 29. September 2011 absenken musste. Zu den weiteren Risiken und Chancen, die ebenfalls einen Einfluss auf die dargestellte Mittelfristplanung nehmen könnten, wird auf die Ausführungen in der Risikoberichterstattung (Seite 99 ff.) verwiesen.

Demgegenüber erfreulich war die Entwicklung beim Auftragseingang und Auftragsbestand. 2011 konnten zahlreiche Großprojekte – insbesondere im Geschäftsbereich Transportation – gewonnen werden.

Vossloh-Konzern - Umsatz und Ergebnis

		2011	2012p
Umsatz	Mrd.€	1,2	1,25 bis 1,3
EBIT	Mio.€	96,5	rund 100 bis 110
EBIT-Marge	%	8,1	8,0 bis 8,5
ROCE	%	11,9	12,5 bis 14,0
Wertbeitrag	Mio.€	15,4	> 20
Ergebnis je Aktie	€	4,28	4,50 bis 5,00

#### p = Prognose

Der Auftragsbestand des Vossloh-Konzerns erreichte Ende 2011 mit 1,5 Mrd.€ einen neuen Rekordstand. Er bildet eine wesentliche Basis für die Geschäftserwartung der kommenden Jahre. Die Vossloh AG prognostiziert für die Jahre 2012 und 2013 eine Steigerung von Umsatz und Ergebnis. Für 2012 wird mit Umsatzerlösen zwischen 1,25 Mrd.€ und 1,3 Mrd.€ gerechnet (2011: 1,2 Mrd.€). Für 2013 plant Vossloh mit Umsatzerlösen zwischen 1,3 Mrd.€ und 1,35 Mrd.€. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) wird 2012 nach aktueller Einschätzung zwischen 100 Mio.€ und 110 Mio.€ liegen. Für das Jahr 2013 rechnet Vossloh mit einem EBIT zwischen 120 Mio.€ und 130 Mio.€. Die EBIT-Marge soll demnach 2012 auf einen Wert zwischen 8,0 % und 8,5 % und 2013 auf 9,0 % bis 10,0 % ansteigen. Der Konzernüberschuss soll sich 2012 auf etwa 55 Mio.€ bis 60 Mio.€ belaufen. 2013 wird ein weiterer Anstieg auf 70 Mio.€ bis 75 Mio.€ erwartet. Das Ergebnis je Aktie wird so 2012 zwischen 4,50 € und 5,00 € und 2013 zwischen 5,80 € und 6,20 € liegen. Der Wertbeitrag als zentrale Steuerungsgröße des Konzerns soll 2012 auf über 20 Mio.€ und 2013 auf über 40 Mio.€ steigen. Der Return on Capital Employed (ROCE) wird aus heutiger Sicht 2012 zwischen 12,5 % und 14,0 % betragen. Er soll sich 2013 mit einem Wert zwischen 14,5 % und 16,0 % wieder auf Höhe des selbst gesteckten Ziels von 15 % befinden.

Der Geschäftsbereich Rail Infrastructure wird sich aus heutiger Sicht in den kommenden beiden Jahren durch die weitere Internationalisierung erholen und seine Marktpositionierung auch durch die Verbesserung der Kostenstrukturen stärken. Vossloh erwartet einen steigenden Umsatz 2012 und eine ebenfalls gute Entwicklung im Jahr 2013. Die Materialkosten sind fortgesetzt auf dem erhöhten Niveau des Jahres 2011 geplant. Der Geschäftsbereich Transportation hat die Talsohle durchschritten. Er profitiert zunehmend vom sehr guten Auftragseingang für neue Lokomotivenmodelle und Nahverkehrsbahnen. So hat Vossloh verschiedene Großaufträge für Lokomotiven erhalten, unter anderem aus Israel. Zudem konnten Großaufträge über 50 Stadtbahnwagen für die Hannoverschen Verkehrsbetriebe, über 25 Niederflur-Stadtbahnen

Auftragsbestand im Konzern auf Rekordstand

Umsatz, Ergebnis und Rendite sollen sich 2012 und 2013 wieder verbessern

Steigende Umsätze für 2012 in beiden Geschäftsbereichen erwartet für die Verkehrsbetriebe Karlsruhe und die Albtal-Verkehrs-Gesellschaft, über 13 Stadtbahnen für die Rostocker Straßenbahn AG sowie über 31 Schwebebahnwagen für die Wuppertaler Stadtwerke gewonnen werden. Nach jetziger Planung geht Vossloh davon aus, dass sich neben dem Umsatz auch das EBIT beider Geschäftsbereiche, Rail Infrastructure und Transportation, im Planungszeitraum kontinuierlich verbessern wird.

#### Vossloh-Konzern - Kennzahlen

		2011	2012p
Working Capital (Durchschnitt)	Mio.€	211,2	> 175
Working-Capital-Intensität (Durchschnitt)	%	17,6	> 13
Investitionen*	Mio.€	65,6	rund 79
Capital Employed (Durchschnitt)	Mio.€	811,4	rund 800
Nettofinanzschuld	Mio.€	238,8	> 170
Net Gearing	%	49,5	> 32

p = Prognose

Working Capital wird nochmals reduziert werden können

Das durchschnittlich Working Capital des Konzerns soll 2012 weiter auf über 175 Mio.€ absinken und sich 2013 fortgesetzt reduzieren. Die durchschnittliche Working-Capital-Intensität wird sich angesichts der steigenden Umsatzerwartung ebenfalls reduzieren. Für das durchschnittliche Capital Employed erwartet Vossloh 2012 eine Beibehaltung des aktuellen Niveaus von rund 800 Mio.€. 2013 soll sich das Capital Employed leicht erhöhen. Das Investitionsprogramm von Vossloh wird in den nächsten beiden Jahren abgeschlossen werden. Im Jahr 2012 werden die Investitionen voraussichtlich etwa 79 Mio.€ betragen. Im Jahr 2013 will Vossloh rund 65 Mio.€ investieren. Die Mittel sollen zum einen in die Modernisierung und punktuelle Erweiterung einzelner Standorte sowie in den Aufbau einer Fertigung für Schienenbefestigungen in Russland fließen. Zum anderen setzt Vossloh den Bau neuer Züge für das Hochgeschwindigkeitsschienenschleifen fort. Zudem werden an den beiden Standorten in Kiel und Valencia weiter neue Lokomotivenmodelle entwickelt. Trotz der hohen Investitionen wird die Verschuldung des Konzerns 2012 und 2013 weiterhin in einem konservativen Rahmen bleiben. Dabei wird das Net Gearing voraussichtlich mehr als 32 % betragen. Die Nettofinanzschuld wird damit in beiden Jahren in einer Größenordnung von mindestens 170 Mio.€ erwartet.

Verschuldung des Konzerns bleibt im konservativen Rahmen

Das Ergebnis der Vossloh AG als reiner Management- und Finanzholding wird maßgeblich durch die Verwaltungskosten und das Finanzergebnis beeinflusst. Die Verwaltungskosten sollen in den Jahren 2012 und 2013 auf dem bisherigen Niveau bleiben.

<sup>\*</sup>Ohne Akquisitionen, ohne langfristige Finanzinstrumente

Organisches Wachstum steht bei Vossloh ebenso im Fokus der Zielsetzungen für die kommenden Jahre wie die Suche nach gezielten Akquisitionen, die das bestehende Portfolio strategisch gut ergänzen. Dies betrifft sowohl mögliche geografische Erweiterungen als auch zusätzliche Produkte und Dienstleistungen für die Schieneninfrastruktur und bei den Fahrzeugen. Solche Akquisitionen sollen zum einen die Wertschöpfungsstrukturen des Konzerns optimieren und zum anderen zusätzliche Wachstumschancen für die Vossloh-Gruppe erschließen. Größere Akquisitionen sollen die Kernkompetenzen des Konzerns in den Bereichen Mobilität und Verkehr sinnvoll ergänzen. Grundsätzlich sollen Akquisitionen von Anfang an die Konzernvorgaben erfüllen und zum wertorientierten Wachstum beitragen. Die Mittelfristplanung in der dargestellten Form berücksichtigt allein das angestrebte organische Wachstum. Weder eventuelle Einmaleffekte, zum Beispiel aus Kartellverfahren, noch größere Akquisitionsvorhaben sind in der Planung enthalten.

Fokus auf organisches Wachstum und gezielte Akquisitionen



# Konzernabschluss der Vossloh AG zum 31. Dezember 2011

- 120 Gewinn- und Verlustrechnung
- 120 Gesamtergebnisrechnung
- 121 Kapitalflussrechnung
- 122 Bilanz
- 123 Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 124 Segmentinformationen nach Geschäftsbereichen und Geschäftsfeldern
- 126 Konzernanhang

# Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011

Mio.€	Anhang	2011	2010
Umsatzerlöse	(1)	1.197,2	1.351,3
Herstellungskosten	(2.1)	-963,5	-1.055,9
Vertriebs- und Verwaltungskosten	(2.2)	-163,6	-157,7
Forschungs- und Entwicklungskosten	(2.3)	-10,7	-10,9
Sonstiges Ergebnis	(3)	36,4	24,2
Betriebsergebnis		95,8	151,0
Beteiligungsergebnis aus assoziierten Unternehmen (at-equity)		0,6	1,4
Übrige Finanzerträge	(4)	1,2	0,1
Übrige Finanzaufwendungen	(5)	-1,1	-0,4
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)		96,5	152,1
Zinserträge		13,8	11,5
Zinsaufwendungen		-26,1	-23,2
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		84,2	140,4
Ertragsteuern	(6)	-23,7	-34,6
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	(7)	-	5,3
Konzernergebnis		60,5	111,1
davon entfallen auf Anteilseigner der Vossloh AG/ <b>Konzernüberschuss</b>		55,7	97,5
davon entfallen auf Anteile Konzernfremder	(8)	4,8	13,6
Ergebnis je Aktie			
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie* (in €)	(9)	4,28	7,32

<sup>\*</sup>Während des Geschäftsjahres 2011 waren durchschnittlich 13.023.516 nennwertlose Stückaktien im Umlauf (Vorjahr: 13.320.338).

# Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011

Mio.€	2011	2010
Konzernergebnis	60,5	111,1
Marktbewertung der Sicherungsinstrumente (Cashflow-Hedges)		
Erfolgsneutrale Änderung	1,4	2,9
Erfolgswirksame Realisierung der sonstigen Eigenkapitalposten	-0,7	-0,2
Marktbewertung der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere		
Erfolgsneutrale Änderung	0,0	0,0
Währungsumrechnungsdifferenzen		
Erfolgsneutrale Änderung	-3,9	11,6
Latente Steuern		
auf direkt im Eigenkapital verrechnete Wertänderungen	-0,2	-0,8
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	-3,4	13,5
Gesamtergebnis	57,1	124,6
davon entfallen auf Anteilseigner der Vossloh AG	53,5	108,2
davon entfallen auf Anteile Konzernfremder	3,6	16,4

# Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011

Mio.€	201′		2010	
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit				
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	96,5		152,1	
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-		5,3	
Abschreibungen/Wertberichtigungen auf langfristige Vermögenswerte				
(saldiert mit Zuschreibungen)	38,8		39,8	
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	-15,1		-9,5	
Bruttocashflow		120,2		187,7
Veränderung der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen (soweit nicht zahlungswirksam)	-0,6		-1,4	
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	0,5		9,8	
Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-1,6		0,3	
Gezahlte Ertragsteuern	-30,5		-34,7	
Veränderung des Working Capitals	54,6		-7,3	
Veränderungen sonstiger Aktiva und Passiva	-4,1		-17,3	
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		138,5		137,1
Cashflow aus Investitionstätigkeit				
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-65,6		-57,9	
Investitionen in langfristige Finanzinstrumente	-9,5		-6,6	
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	0,4		0,3	
Auszahlungen/Einzahlungen aus dem Kauf/Verkauf von kurzfristigen Wertpapieren	-1,6		-0,4	
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Finanzinstrumenten	2,9		1,0	
Veränderung der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen (soweit zahlungswirksam)	0,6		-0,9	
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-17,8		-86,6	
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-90,6		-151,1
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit				
Veränderungen eigener Anteile	-102,9		0,4	
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	-		0,0	
Auszahlungen an Unternehmenseigner und Konzernfremde	-44,2		-36,5	
Nettofinanzierung aus kurzfristigen Krediten	115,7		-31,9	
Nettofinanzierung aus mittel- und langfristigen Krediten	-2,0		2,6	
Erhaltene Zinsen	12,3		16,7	
Gezahlte Zinsen	-26,2		-23,1	
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-47,3		-71,8
Netto-Mittelzufluss/-abfluss	0,6		-85,8	
Veränderung der liquiden Mittel aus der Erstkonsolidierung	10,5		1,9	
Wechselkursbedingte Änderungen	-0,3		2,0	
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	74,6		156,5	
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	85,4		74,6	

# Bilanz

Aktiva in Mio.€	Anhang	31.12.2011	31.12.2010
Immaterielle Vermögenswerte	(10)	415,1	406,2
Sachanlagen	(11)	190,3	162,0
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	(12)	6,3	6, 1
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	(13)	0,9	5,5
Übrige langfristige Finanzinstrumente	(14)	13,3	11,0
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(15)	0,6	0,4
Latente Steuerforderungen	(16)	44,6	35,2
Langfristige Vermögenswerte		671,1	626,4
Vorräte	(17)	351,5	300,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(18)	353,0	360,6
Ertragsteuererstattungsansprüche	(19)	8,0	6,2
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(20)	40,5	36,2
Kurzfristige Wertpapiere	(21)	2,8	1,3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(22)	85,4	74,6
Kurzfristige Vermögenswerte		841,2	779,4
Vermögenswerte		1.512,3	1.405,8
Passiva in Mio.€	Anhang	31.12.2011	31.12.2010
Gezeichnetes Kapital	(23.1)	37,8	37,8
Kapitalrücklagen	(23.2)	42,7	42,7
Eigene Anteile	(23.3)	-102,9	-105,8
Gewinnrücklagen	(23.4)	426,7	467,7
Konzerngewinnvortrag		5,8	7,0
Konzernüberschuss		55,7	97,5
Sonstige Eigenkapitalposten	(23.5)	3,0	5,2
Konzern-Eigenkapital ohne Anteile anderer Gesellschafter		468,8	552,1
Anteile im Fremdbesitz	(23.6)	14,0	27,9
Eigenkapital		482,8	580,0
Pensionsrückstellungen	(24)	12,7	11,7
Langfristige Steuerrückstellungen	(25)	0,7	0,0
Sonstige langfristige Rückstellungen	(25)	60,0	75,8
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(26.1)	189,8	187,0
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(26.2)	8,2	-
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(26.4)	21,3	26,2
Latente Steuerschulden	(16)	48,2	36,9
Langfristige Schulden		340,9	337,6
Kurzfristige Steuerrückstellungen	(25)	2,8	10,1
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	(25)	162,9	157,9
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(26.1)	137,2	25,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(26.2)	314,5	204,9
Ertragsteuerverbindlichkeiten	(26.3)	4,2	3,9
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(26.4)	67,0	85,9
Kurzfristige Schulden	, ,	688,6	488,2
Eigenkapital und Schulden		1.512,3	1.405,8

# Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeich-	Kapital-	-:-		Konzern-	Konzern-	Sonstige	Eigenkapital		
Mio.€	netes Kapital	rück- lagen	Eigene Anteile	Gewinn- rücklagen	gewinn- vortrag	über- schuss	Eigenkapital- posten	ohne Fremd- anteile	Anteile im Fremdbesitz	Gesamt
Stand 1.1.2010	37,8	42,7	-106,2	410,5	4,5	87,9	-5,0	472,2	20,4	492,6
Vortrag auf neue Rechnung					87,9	-87,9		0,0		0,0
Einstellung in die Gewinnrücklage				57,2	-57,2			0,0		0,0
Veränderung aus Entkonsolidierung					-0,3		-0,5	-0,8	-0,5	-1,3
Veränderung aus Erstkonsolidierung					-1,3		0,0	-1,3	1,5	0,2
Gesamtgewinn						97,5	10,7	108,2	16,4	124,6
Kapitalveränderungen aus dem Mit- arbeiterbeteiligungsprogramm 2010 und den Aktienoptionsprogrammen	0,0	0.0						0.0		0.0
Dividendenzahlungen					-26,6			-26,6		-36,5
Veräußerung von eigenen Anteilen			0,4					0,4		0,4
Stand 31.12.2010	37,8	42,7	-105,8	467,7	7,0	97,5	5,2	552,1	27,9	580,0
Vortrag auf neue Rechnung					97,5	-97,5		0,0		0,0
Einstellung in die Gewinnrücklage				64,8	-64,8			0,0		0,0
Veränderung aus Erstkonsolidierungen und Anteilsveränderungen					-0,6			-0,6	-6,6	-7,2
Gesamtgewinn						55,7	-2,2	53,5	3,6	57,1
Dividendenzahlungen					-33,3			-33,3	-10,9	-44,2
Aktieneinziehung			105,8	-105,8				0,0		0,0
Rückkauf von eigenen Anteilen			-102,9					-102,9		-102,9
Stand 31.12.2011	37,8	42,7	-102,9	426,7	5,8	55,7	3,0	468,8	14,0	482,8

# Segmentinformationen nach Geschäftsbereichen und Geschäftsfeldern

Mio.€		Fastening Systems	Switch Systems	Rail Services	Konsolidierung	Rail Infrastructure	
Missalla situa sa	2011	23,4	-13,0	7,3	0,2	17,9	
Wertbeitrag	2010	54,3	5,2	6,7	-0,1	66,1	
Außenumsatzerlöse	2011	253,5	432,7	87,7	0,4	774,3	
Außenumsatzeriose	2010	363,6	438,7	84,7	0,1	887,1	
Innenumsatzerlöse	2011	9,3	0,3	0,0	-5,1	4,5	
innenumsatzeriose	2010	5,8	0,3	0,1	-1,8	4,4	
Zinserträge	2011	0,2	0,8	0,1	-0,1	1,0	
zinsertrage	2010	0,5	0,6	0,1	0,0	1,2	
Zinsaufwendungen	2011	-3,4	-3,1	-2,3	-0,1	-8,9	
Zilisauiweiluuligeil	2010	-3,5	-3,1	-1,9	0,0	-8,5	
Planmäßige Abschreibungen	2011	6, 1	11,0	7,0	0,0	24,1	
	2010	4,7	9,9	10,9	0,0	25,5	
Periodengewinn aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	2011	0,6	-	-	-	0,6	
	2010	0,5	-	0,9	-	1,4	
Ertragsteuern	2011	9,3	10,3	4,7	-0,1	24,2	
	2010	17,2	16,0	4,3	-0,1	37,4	
Ergebnis aus	2011	_	-	_	_	_	
nicht fortgeführten Aktivitäten	2010				5,3	5,3	
Andere wesentliche zahlungsunwirksame	2011	8,4	28,4	2,4	0,7	39,9	
Segmentaufwendungen	2010	25,1	16,6	4,7	0,0	46,4	
Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen sowie als	2011	_	-	_	_	_	
Finanzinvestition gehaltene Immobilien	2010	0,3				0,3	
Wertaufholungen	2011	_	_	_	0,0	0,0	
	2010					_	
Gesamtvermögen	2011	224,1	424,8	122,5	187,0	958,4	
	2010	218,3	423,0	113,6	197,5	952,4	
Verbindlichkeiten	2011	157,2	134,4	98,1	3,0	392,7	
	2010	115,5	147,4	82,8	9,1	354,8	
Investitionen in	2011	10,9	17,9	10,1	0,0	38,9	
langfristige Vermögenswerte	2010	12,1	14,2	3,0	0,0	29,3	
Beteiligungen an	2011	0,9	_	_	_	0,9	
assoziierten Unternehmen	2010	0,9	_	4,6	_	5,5	
Mitarbeiter im Periodendurchschnitt	2011	573	2.273	360	_	3.206	
	2010	503	2.333	319	_	3.155	

Konzern	Konsolidierung	Holding- gesellschaften	Transportation	Konsolidierung	Electrical Systems	Transportation Systems
15,4	-19,3	1,5	15,3	1,7	14,0	-0,4
54,8	-9,6	-8,3	6,6	-0,1	15,7	-9,0
1.191,3	0,0	0,3	416,7	0,0	138,5	278,2
1.345,5	0,0	0,3	458,1	0,1	153,2	304,8
5,9	-2,9	1,0	3,3	-6,6	8,2	1,7
5,8	-1, 1	0,9	1,6	-5,2	6,8	0,0
13,8	-9,8	8,5	14,1	0,0	0,5	13,6
11,5	-8,0	8,0	10,3	0,0	0,1	10,2
-26,1	10,0	-15,6	-11,6	0,1	-1,7	-10,0
-23,2	8,2	-15,2	-7,7	0,0	-1,4	-6,3
38,2	0,0	0,6	13,5	0,0	3,2	10,3
39,5	0,0	0,7	13,3	0,0	2,8	10,5
0,6	-	-	-	-	-	_
1,4	_	_		_	-	-
23,7	0,1	-8,1	7,5	0,5	5,9	1, 1
34,6	0,0	-10,7	7,9	0,0	6,4	1,5
-	-	-	-	-	-	_
5,3	-	_		_	-	-
89,3	0,1	6,0	43,3	-1,8	17, 1	28,0
95,8	0,0	6,9	42,5	0,0	18,6	23,9
-	_	_	-	_	_	_
0,3	_				_	-
0,0	-	0,0	_	_	-	_
0,0	_	0,0		_	-	_
1.512,3	-1.077,3	911,9	719,3	-1,4	204, 1	516,6
1.405,8	-985, 1	848,9	589,6	-2,1	174, 1	417,6
742,2	-511,1	547,5	313,1	-1,4	85,0	229,5
533,4	-430,4	391,9	217,1	-2,1	58,5	160,7
65,6	0,0	3,0	23,7	0,0	7,9	15,8
57,9	0,0	3,4	25,2	0,0	2,8	22,4
0,9	_	_	_	_	_	_
5,5	_	_		_	_	-
5.000	_	46	1.748	_	661	1.087
4.984	_	48	1.781	_	637	1.144

# Konzernanhang der Vossloh AG zum 31. Dezember 2011

## Allgemeine Grundlagen

Die Vossloh AG ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft mit Sitz in Werdohl/ Deutschland. Die Gesellschaft wird im Handelsregister des Amtsgerichts Iserlohn unter HRB 5292 geführt. Die Herstellung und der Vertrieb von Bahn-Infrastruktur, von Lokomotiven, von elektrischen Systemen für Nahverkehrsfahrzeuge sowie die Erbringung von Dienstleistungen rund um die Schiene bilden die wesentlichen Geschäftsaktivitäten der Vossloh-Gruppe.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde nach den "International Financial Reporting Standards" (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den nach § 315a Abs. 1 HGB ergänzend anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Dabei wurden alle zum Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden Standards berücksichtigt.

Der Vorstand der Vossloh AG hat den Konzernabschluss am 9. März 2012 zur Weitergabe an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats freigegeben. Er wird dem Aufsichtsrat für die Sitzung am 27. März 2012 vorgelegt.

# Neue Rechnungslegungsvorschriften

Die folgenden Standards und Interpretationen waren zum 31. Dezember 2011 veröffentlicht, aber zu diesem Stichtag gemäß den Übernahmevorschriften der EU noch nicht verpflichtend anzuwenden beziehungsweise noch nicht in europäisches Recht übernommen. Bei Standards beziehungsweise Interpretationen, die noch nicht von der EU übernommen worden sind, wird der englische Titel verwendet sowie die erstmalige Anwendung gemäß IASB angegeben.

Standard	Veröffentlichung	Erstmalige Anwendung	Ubernahme durch die EU	Erwartete Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Vossloh AG
Neue Standards				
IFRS 10 Consolidated Financial Statements	Mai 2011	GJ 2013	.I.	Keine Auswirkungen dieses Standards auf Basis der aktuellen Konzernstruktur; unter Umständen geänderte Einbeziehungspflichten bei zukünftigen Akquisitionen
IFRS 11 Joint Arrangements	Mai 2011	GJ 2013	J.	Die Auswirkungen ergeben sich im Zusammenhang mit dem geänderten IAS 28
IFRS 12 Disclosures of Interests in Other Entities	Mai 2011	GJ 2013	.J.	Erweiterte Angabepflichten in Bezug auf einbezogene Unternehmen, insbesondere solche mit wesentlichen Minderheitsgesellschaftern, sind zu erwarten
IFRS 13 Fair Value Measurement	Mai 2011	GJ 2013	./.	Keine abschließende Bewertung möglicher Auswirkungen

Standard	Veröffentlichung	Erstmalige Anwendung	Übernahme durch die EU	Erwartete Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Vossloh AG
Geänderte Standards				
Mandatory Effective Date and Transition Disclosures (Amendments to IFRS 9 and IFRS 7)	Dezember 2011	GJ 2015	./.	Keine abschließende Prüfung der Auswirkungen von IFRS 9 beziehungsweise der Änderungen an IFRS 7
Offsetting Financial Assets and Financial Liabilities (Amendments to IAS 32)	Dezember 2011	GJ 2014	.l.	Keine wesentlichen Auswirkungen
Disclosures – Offsetting Financial Assets and Financial Liabilities (Amendments to IFRS 7)	Dezember 2011	GJ 2013	.l.	Keine wesentlichen Auswirkungen
Presentation of Items of Other Comprehensive Income (Amendments to IAS 1)	Juni 2011	GJ 2013	./.	Die Darstellung der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge in der Gesamtergebnisrech- nung wird differenzierter erfolgen. Keine Änderung bei Erfassung beziehungsweise Bewertung von Transaktionen
IAS 19 Employee Benefits	Juni 2011	GJ 2013	.I.	Durch den Wegfall des Korridoransatzes sind wesentliche Auswirkungen auf die Erfassung der Rückstellungen für Pensionen zu erwarten
IAS 28 Investments in Associates and Joint Ventures	Mai 2011	GJ 2013	J.	Durch den Wegfall der Quotenkonsolidierung sind deutliche Auswirkungen zu erwarten, da alle Vermögenswerte und Schulden der momentan quotal einbezogenen Gesellschaften nicht mehr in den Konzernabschluss eingehen, sondern das anteilige Eigenkapital dieser Gesellschaften sich bei den Anteilen an assoziierten Gesellschaften widerspiegelt. Ähnliches gilt in der Gewinn- und Verlustrechnung. Hier erfolgt anstelle der anteiligen Aufwendungen und Erträge ein Ausweis des anteiligen Jahresüberschusses im Beteiligungsergebnis aus assoziierten Unternehmen
IAS 27 Separate Financial Statements	Mai 2011	GJ 2013	./.	Keine
Deferred Tax: Recovery of Underlying Assets (Amendments to IAS 12)	Dezember 2010	GJ 2012	.I.	Keine
Severe Hyperinflation and Removal of Fixed Dates for First-Time Adopters (Amendments to IFRS 1)	Dezember 2010	GJ 2012	.I.	Keine
Neue Interpretationen				
IFRIC Interpretation 20: Stripping Costs in the Production Phase of a Surface Mine	Oktober 2011	GJ 2013	./.	Keine

## Erstmalige Anwendung von Standards beziehungsweise Interpretationen

Im Geschäftsjahr 2011 hatten folgende Änderungen von Standards und folgende Interpretationen erstmals verbindliche Geltung:

Standard	Veröffentlichung	Übernahme durch die EU
Neue beziehungsweise geänderte Standards		
IAS 24 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	November 2009	Juli 2010
Änderung an IFRS 1 Begrenzte Befreiung erstmaliger Anwender von Vergleichsangaben nach IFRS 7	Januar 2010	Juni 2010
Änderung an IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung	Oktober 2009	Dezember 2009
Verbesserungen der International Financial Reporting Standards	Mai 2010	Februar 2011
Neue beziehungsweise geänderte Interpretationen		
IFRIC-Interpretation 19 Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente	November 2009	Juli 2010
Änderungen an IFRIC-Interpretation 14 Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen	November 2009	Juli 2010

Die erstmalig angewendeten Standards und Interpretationen hatten keine wesentlichen Auswirkungen.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der Gesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf den Stichtag der Vossloh AG (31. Dezember) aufgestellt. Die einbezogenen Abschlüsse werden durch unabhängige Wirtschaftsprüfer geprüft beziehungsweise einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Konzernwährung ist Euro. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert vonseiten des Managements eine Reihe von Annahmen und Schätzungen. Diese Schätzungen haben Einfluss auf den Wertansatz der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden und der Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie auf die Erfassung der Erträge und Aufwendungen des Berichtszeitraums. Insofern kann es zu Abweichungen zwischen den im Konzernabschluss ausgewiesenen Beträgen und den tatsächlichen späteren Werten kommen. Die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Anpassungen werden in der Periode der Änderung berücksichtigt.

Schätzungen sind insbesondere bei der Bilanzierung der Firmenwerte und ihres Werthaltigkeitstests (siehe Textziffer 10), im Hinblick auf den Ansatz latenter Steuern (siehe Textziffer 16), bei der Festsetzung des Abzinsungsfaktors zur Ermittlung der Pensionsrückstellungen (siehe Textziffer 24) sowie bei der Bilanzierung und Bewertung sonstiger Rückstellungen (siehe Textziffer 25) erforderlich.

Die im Konzernabschluss der Vossloh AG angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind unter den jeweiligen Textziffern des Anhangs erläutert.

# Konsolidierung

Der Konzernabschluss umfasst die Abschlüsse der Vossloh AG sowie grundsätzlich aller verbundenen Unternehmen. Tochtergesellschaften, die die Vossloh AG in der Regel aufgrund einer mittelbaren oder unmittelbaren Stimmrechtsmehrheit beherrscht, werden vollkonsolidiert.

Konsolidierungskreis

Die Abschlüsse der Tochtergesellschaften werden vom Tage der Erlangung der Beherrschung bis zum Erlöschen des Beherrschungsverhältnisses in den Konzernabschluss einbezogen. Das Kapital der Tochterunternehmen wird im Rahmen der Kapitalkonsolidierung mit den Gesellschaftsanteilen nach der Erwerbsmethode verrechnet. Hierbei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem Konzernanteil am neu bewerteten Eigenkapital der Tochtergesellschaften verrechnet. Dabei werden alle identifizierten Vermögenswerte und Schulden, einschließlich der Eventualschulden des erworbenen Tochterunternehmens, mit ihren jeweiligen Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt angesetzt. Verbleibende aktive Unterschiedsbeträge werden als Firmenwert nach IFRS 3 aktiviert und einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen. Negative Unterschiedsbeträge werden unmittelbar ertragswirksam erfasst.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den einbezogenen Konzernunternehmen werden im Rahmen der Schulden- sowie der Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert. Soweit in Einzelabschlüssen Wertberichtigungen auf Anteile einbezogener Gesellschaften oder konzerninterne Forderungen gebildet wurden, werden diese im Rahmen der Konsolidierung zurückgenommen. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen werden eliminiert.

Gemeinschaftsunternehmen werden grundsätzlich gemäß IAS 31 quotal konsolidiert. Vermögenswerte und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen der gemeinschaftlich geführten Unternehmen werden entsprechend der Anteilsquote an diesen Unternehmen einbezogen. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt quotal analog der Erwerbsmethode. Unternehmen, an denen Vossloh zwischen 20 % und 50 % beteiligt ist und einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausüben kann (assoziierte Unternehmen), werden, soweit wesentlich, at-equity bewertet.

Alle übrigen Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips unter den übrigen langfristigen Finanzinstrumenten ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2011 gab es folgende Änderungen im Konsolidierungskreis:

Im Zuge einer gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierung des Geschäftsfelds Rail Services wurden die Stahlberg Verwaltungsgesellschaft mbH, Seevetal, auf die Stahlberg Roensch GmbH, Seevetal, die RCN Rail Center Nürnberg GmbH & Co. KG,

Nürnberg, auf die Vossloh Rail Center Nürnberg GmbH, Nürnberg, sowie die RCB Rail Center Bützow GmbH & Co. KG, Bützow, auf die Vossloh Rail Center Bützow GmbH, Bützow, verschmolzen.

Die im Geschäftsjahr 2010 gegründete Gesellschaft Vossloh Ray Hizmetleri Limited Sirketi, Istanbul/Türkei, des Geschäftsfelds Rail Services wurde ab dem 1. Januar 2011 in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Die ebenfalls in 2010 gegründete Gesellschaft Wuhu China Railway Cogifer Track Co., Huo Long Gang Town/China, wurde ab dem 1. Januar 2011 quotal in den Konzernabschluss einbezogen. Die Gesellschaft ist dem Geschäftsfeld Switch Systems zugeordnet.

Im dritten Quartal 2011 wurde die 'J' Rail Components & Manufacturing, Inc., Grass Valley/USA, erworben und dem Geschäftsfeld Switch Systems zugeordnet.

Damit wurden zum Ende des Geschäftsjahres 59 Gesellschaften vollständig in den Konzernabschluss einbezogen, davon 24 Gesellschaften mit Sitz im Inland.

#### Entwicklung der vollkonsolidierten Unternehmen

	2011
Zum 1.1. vollkonsolidierte Gesellschaften	60
Erstkonsolidierungen	1
Umgliederungen	1
Konzerninterne Verschmelzungen	-3
Zum 31.12. vollkonsolidierte Gesellschaften	59

Seit dem 1. Januar 2011 werden die Anteile an der Gesellschaft Alpha Rail Team GmbH & Co. KG, Berlin, die zu 50 % von der Stahlberg Roensch GmbH gehalten werden, quotal in den Konzernabschluss einbezogen.

Zum 31. Dezember 2011 wurden damit drei Gesellschaften mit Sitz im Ausland und eine Gesellschaft mit Sitz im Inland im Rahmen der Quotenkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Eine inländische Gesellschaft wurde at-equity bilanziert.

Wegen ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wurden 20 (Vorjahr: 21) Gesellschaften, an denen die Vossloh AG zum Abschlussstichtag mittelbar oder unmittelbar die Stimmrechtsmehrheit hielt beziehungsweise die sie auf sonstige Weise beherrschte, nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Unternehmenserwerbe

Im Geschäftsjahr 2011 wurden im Wege eines Share Deals alle Anteile an der 'J' Rail Components & Manufacturing, Inc., Grass Valley/USA, erworben. Der Erwerb wurde zum 1. Juli 2011 vollzogen, seit diesem Zeitpunkt wird die Gesellschaft mitkonsolidiert.

Der Kaufpreis betrug umgerechnet 5,7 Mio.€ und wurde bar geleistet. Ihm standen folgende Vermögenswerte und Schulden gegenüber:

Mio.€	Buchwerte unmittelbar vor Zusammenschluss	Anpassungen	Vorläufige Zeitwerte bei Erstkonsolidierung
Immaterielle Vermögenswerte/Sachanlagen	0,0	1,3	1,3
Vorräte	1,0	-0,4	0,6
Kurzfristige Forderungen/sonstige Vermögenswerte	0,4	0,1	0,5
Liquidität	0,1	_	0,1
Schulden	-0,5	-0,5	-1,0
Erworbenes Nettovermögen	1,0	0,5	1,5
Kaufpreis			5,7
Verbleibender Goodwill			4,2

Die Gesellschaft produziert Weichenantriebe und Komponenten für Weichenantriebe und ist dem Geschäftsfeld Switch Systems zugeordnet. Durch den Erwerb wurden die Kompetenzen im Bereich Weichenantriebe für den US-amerikanischen Markt deutlich ausgeweitet. Der verbleibende Goodwill ist insbesondere Ausdruck der technologischen und vertrieblichen Kompetenzen des Managements der Gesellschaft. Cirka 3,0 Mio.€ des Goodwills sind steuerlich abzugsfähig.

Seit der Erstkonsolidierung hat 'J' Rail Components & Manufacturing 1,4 Mio.€ zum Periodenumsatz und mit −0,1 Mio.€ zum Konzernergebnis beigetragen. Wenn der Unternehmenserwerb zu Beginn des Geschäftsjahres erfolgt wäre, hätten sich der Konzernumsatz um 3,2 Mio.€ und das Konzernergebnis um 0,2 Mio.€ erhöht.

Die Vossloh Cogifer SA, Rueil-Malmaison/Frankreich, hat am 21. Dezember 2011 den mit Datum vom 30. November 2011 geschlossenen Kaufvertrag über sämtliche Anteile an der Entreprise d'Études de Signalisation Ferroviaire (EESF), einem Unternehmen der Signaltechnik, vollzogen. Der Kaufpreis betrug 1,25 Mio.€. Die Einbeziehung der Gesellschaft in den Konsolidierungskreis erfolgt im Geschäftsjahr 2012.

# Währungsumrechnung

Die in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse von Tochtergesellschaften werden entsprechend dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet. Da es sich bei den Tochtergesellschaften um wirtschaftlich selbstständige Einheiten handelt, entspricht die funktionale Währung der Tochtergesellschaft ihrer jeweiligen lokalen Währung. Dabei wird für die Umrechnung der Bilanzposten der Mittelkurs am Bilanzstichtag verwendet, während die Währungsumrechnung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Jahresdurchschnittskurs erfolgt.

Unterschiede aus der Währungsumrechnung bei den Vermögenswerten und Schulden gegenüber der Umrechnung des Vorjahres sowie Umrechnungsdifferenzen zwischen Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz werden ergebnisneutral erfasst und innerhalb des Eigenkapitals in dem Posten "Sonstige Eigenkapitalposten" gesondert ausgewiesen.

In den Einzelabschlüssen werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kurs zum Zeitpunkt der erstmaligen Buchung des Geschäftsvorfalls bewertet. Bis zum Bilanzstichtag eingetretene Kursgewinne und -verluste aus der Bewertung von monetären Aktiva und Passiva werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Die Fremdwährungskurse der Länder, die nicht Mitglied des Euro-Raumes sind und in denen Vossloh mit konsolidierten Tochterunternehmen in größerem Umfang tätig ist, sind nachfolgend aufgeführt:

Währungskurse						
Land	Währung	€	2011	2010	2011	2010
			Stichta	gskurs	Durchsch	nittskurs
Australien	AUD	1 €	1,27	1,31	1,35	1,44
China	CNY	1 €	8, 15	8,77	9,00	8,99
Dänemark	DKK	1 €	7,43	7,46	7,45	7,45
Großbritannien	GBP	1 €	0,84	0,86	0,87	0,86
Indien	INR	1 €	68,98	59,65	65,42	60,81
Malaysia	MYR	1 €	4,11	4, 10	4,26	4,28
Norwegen	NOK	1 €	7,78	7,82	7,80	8,01
Polen	PLN	1 €	4,46	3,97	4,13	4,00
Schweden	SEK	1 €	8,92	8,98	9,03	9,55
Schweiz	CHF	1 €	1,22	1,24	1,23	1,38
Serbien	RSD	1 €	106,07	105,47	101,99	102,98
Thailand	THB	1 €	40,83	40,13	42,75	42,36
Türkei	TRY	1 €	2,44	2,06	2,34	2,00
USA	USD	1 €	1,29	1,33	1,39	1,33

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### Zusammensetzung der Umsatzerlöse

Mio.€	2011	2010
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Produkten und Dienstleistungen	946,5	1.101,3
Erlöse aus kundenspezifischer Fertigung	250,7	250,0
Summe	1.197,2	1.351,3

(1) Umsatzerlöse

Umsatzerlöse werden abzüglich Erlösschmälerungen und Preisnachlässen wie Rabatten, Boni, Skonti und zurückgewährten Entgelten beziehungsweise Retouren erfasst. Grundsätzlich erfolgt der Ausweis gemäß IAS 18 mit erfolgter Lieferung beziehungsweise erbrachter Leistung, wenn der Preis feststeht oder bestimmbar ist sowie die Realisierung der damit verbundenen Forderung wahrscheinlich ist. Bei im Voraus vereinbarter Teilabrechnung erfolgt die Umsatzrealisierung nach verbindlicher Abnahme der Teilleistungen durch den Kunden.

Die Umsätze aus kundenspezifischer Fertigung werden gemäß IAS 11 nach der "Percentage of Completion"-Methode (PoC) entsprechend dem Fertigstellungsgrad der Aufträge erfasst. Dabei ergibt sich der Fertigstellungsgrad der Aufträge aus dem Verhältnis der bereits angefallenen Kosten zu den geschätzten Gesamtkosten des Auftrags ("Cost to Cost Method"). Die gemäß dieser Methode erfassten Umsätze entsprechen den Herstellungskosten der Aufträge zuzüglich eines anteiligen Gewinns entsprechend dem zum Bilanzstichtag erreichten Fertigstellungsgrad. Anteilige Gewinne aus der PoC-Methode werden nur für solche Fertigungsaufträge realisiert, deren Ergebnis verlässlich ermittelt werden kann.

Die auf den Seiten 124 f. und 159 ff. dargestellte Segmentberichterstattung enthält eine Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen, Geschäftsfeldern und Regionen.

Im Rahmen des Umsatzkostenverfahrens erfolgt die Zuordnung der Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung nach Funktionsbereichen. In den Herstellungs-, Vertriebs-, Verwaltungs-, Forschungs- und Entwicklungskosten waren die nachstehend aufgeführten Kostenarten in folgender Höhe enthalten:

(2) Kosten der Funktionsbereiche

#### Aufstellung der Kostenarten

Aufwendungen aus Operating Leasing	9,4	12,7
Abschreibungen	38,2	39,8
Personalaufwand	259,7	249,5
Aufwendungen für Altersversorgung	4,7	4,1
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	43,8	43,3
Löhne und Gehälter	211,2	202,1
Materialaufwand	674,4	715,2
Aufwendungen für bezogene Leistungen	111,4	89,4
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	563,0	625,8
Mio.€	2011	2010
Min 6	2011	2010

Auf Basis der Quartale ergab sich im Jahresdurchschnitt die folgende Personalstruktur:

Personalstruktur		
	2011	2010
Vorstand/Geschäftsführung	70	69
Andere leitende Angestellte	126	123
Außertarifliche Mitarbeiter	1.176	1.138
Tarifliche Mitarbeiter	3.575	3.569
Auszubildende	78	80
Praktikanten/Diplomanden	15	10
	5.040	4.989

In den Angaben sind 138 (Vorjahr: 122) Mitarbeiter von quotal einbezogenen Gesellschaften berücksichtigt.

#### (2.1) Herstellungskosten

Die Herstellungskosten enthalten die Kosten der in der jeweiligen Periode abgesetzten Erzeugnisse und Dienstleistungen. Neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten wie Material-, Personal- und Energiekosten enthalten sie auch Gemeinkosten einschließlich Abschreibungen. Die Herstellungskosten enthalten auch die in der jeweiligen Periode vorgenommenen Abwertungen auf Vorräte.

# (2.2) Vertriebs- und Verwaltungskosten

#### Zusammensetzung der Vertriebs- und Verwaltungskosten

Mio.€	2011	2010
Vertriebskosten	85,5	80,9
Verwaltungskosten	78,1	76,8
	163,6	157,7

Die Vertriebskosten enthalten neben Personalkosten im Wesentlichen Ausgangsfrachten und Provisionen. Der Posten enthält auch den überwiegenden Teil der Abwertungen auf Liefer- und Leistungsforderungen. Im Berichtsjahr betrug der Aufwand aus Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögenswerte, der unter den Vertriebs- und Verwaltungskosten ausgewiesen wird, 1,6 Mio.€ (Vorjahr: 1,0 Mio.€).

Die Verwaltungskosten umfassen die Personal- und Sachkosten der Verwaltung einschließlich Abschreibungen.

# (2.3) Forschungs- und Entwicklungskosten

Gemäß IAS 38 werden sämtliche Forschungskosten unter diesem Posten unmittelbar im Aufwand erfasst. Die Kosten aus der Entwicklung eines marktreifen Produkts werden aktiviert, soweit sie die Kriterien für die Aktivierung von Entwicklungskosten erfüllen. Die nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten sind unter diesem Posten ausgewiesen. Der Forschungs- und Entwicklungsaufwand vor aktivierten Eigenleistungen betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 24,2 Mio.€ (Vorjahr: 20,7 Mio.€).

#### (3) Sonstiges Ergebnis

Zusammensetzung des sonstigen Ergebnisses		
Mio.€	2011	2010
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	19,7	14,5
Währungsgewinne	8,5	9,0
Auflösung von Wertberichtigungen und Zuschreibungen	2,0	3,1
Versicherungsentschädigungen	1,9	3,3
Ertrag aus dem Abgang von Finanzinstrumenten	1,8	0,0
Mieteinnahmen	1,7	1,7
Erträge aus Zuschüssen der öffentlichen Hand	1,4	1,6
Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	0,1	0,3
Übriger Ertrag	8,3	4,7
Sonstige betriebliche Erträge	45,4	38,2
Währungsverluste	-6,3	-8,7
Aufwendungen für Gebäude	-0,6	-0,8
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-0,3	-0,7
Übriger Aufwand	-1,8	-3,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9,0	-14,0
Sonstiges Ergebnis	36,4	24,2

Die Erträge aus Zuschüssen der öffentlichen Hand betreffen im Wesentlichen Zuschüsse zu Forschungs- und Entwicklungsprojekten. Erhaltene Zahlungen werden als passiver Rechnungsabgrenzungsposten erfasst und zeitanteilig unter den sonstigen betrieblichen Erträgen vereinnahmt. Investitionszuschüsse und -zulagen werden von den Anschaffungskosten der betreffenden Sachanlagen abgesetzt. Noch nicht erfüllte Auflagen, die bei Nichterfüllung zu einer Rückzahlung führen würden, beziehungsweise sonstige Eventualverpflichtungen existieren nicht.

#### Zusammensetzung der übrigen Finanzerträge

Mio.€	2011	2010
Erträge aus Beteiligungen	0,9	0,1
Erträge aus Wertpapieren	0,2	0,0
Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	0,1	_
Zuschreibungen auf Finanzinstrumente	0,0	0,0
Übrige Finanzerträge	1,2	0,1

#### Zusammensetzung der übrigen Finanzaufwendungen

Mio.€	2011	2010
Wertberichtigungen auf Finanzinstrumente	-1,1	-0,2
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-0,2
Verluste aus der Bewertung von Finanzinstrumenten zu Zeitwerten	-	0,0
Übrige Finanzaufwendungen	-1,1	-0,4

## (4) Übrige Finanzerträge

### (5) Übrige Finanzaufwendungen

#### (6) Ertragsteuern

Zusammensetzung der Ertragsteuern	
Mio.€	

Ertragsteuern	23,7	34,6
Latente Steuern	1,4	0,1
Laufende Ertragsteuern	22,3	34,5
	2011	2010

Für die inländischen Gesellschaften wird im Vossloh-Konzern – wie im Vorjahr – ein Ertragsteuersatz von 30 % angesetzt, der sowohl den gesetzlichen Körperschaftsteuersatz in Höhe von 15 % zuzüglich Solidaritätszuschlag als auch die Gewerbesteuerbelastung umfasst.

Der tatsächliche Steueraufwand im Vossloh-Konzern von 23,7 Mio.€ (Vorjahr: 34,6 Mio.€) lag um 1,6 Mio.€ (Vorjahr: 7,5 Mio.€) unter dem theoretischen Steueraufwand, der sich bei der Anwendung eines konzerneinheitlichen Steuersatzes von 30 % auf das Ergebnis vor Steuern ergibt.

Die Überleitung des theoretischen Steueraufwandes auf den tatsächlich in der Gewinnund Verlustrechnung ausgewiesenen Steueraufwand ist nachfolgend dargestellt:

Überleitung auf den ausgewiesenen Steueraufwand

		2011	2010
Ergebnis vor Ertragsteuern	Mio.€	84,2	140,4
Ertragsteuersatz inklusive Gewerbesteuern	%	30,0	30,0
Erwarteter Steueraufwand bei einheitlicher Steuerbelastung	Mio.€	25,3	42,1
Steuerminderung aufgrund abweichender lokaler Steuersätze	Mio.€	-1,7	-9,3
Steuerminderung aufgrund steuerfreier Erträge	Mio.€	-3,7	-7,3
Steuererhöhung aus steuerlich nicht abzugsfähigen Betriebsausgaben	Mio.€	2,6	5,3
Steuern für Vorjahre	Mio.€	-0,7	1,4
Steuereffekt aus Zuschreibung bzw. Abwertung aktiver latenter Steuern	Mio.€	0,8	0,9
Effekte aus Doppelbesteuerung	Mio.€	1,4	1,8
Sonstige Abweichungen	Mio.€	-0,3	-0,3
Ausgewiesene Ertragsteuerbelastung	Mio.€	23,7	34,6
Effektiver Ertragsteuersatz	%	28,1	24,6

Der Gesamtbetrag der latenten Steuern, die aus Posten resultierten, die direkt dem Eigenkapital gutgeschrieben wurden, betrug −0,2 Mio.€ (Vorjahr: −0,8 Mio.€). Die latenten Steuern resultierten ausschließlich aus erfolgsneutralen Bewertungsänderungen der Sicherungsinstrumente aus Cashflow-Hedges.

Aus der Dividendenausschüttung resultierten weder Körperschaftsteuererhöhungen noch -minderungen.

Im Vorjahr waren im Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, die im Rahmen des Verkaufs des Geschäftsfelds Infrastructure Services gebildet worden waren, in Höhe von 5,4 Mio.€ sowie Aufwendungen aus latenten Steuern in Höhe von 0,1 Mio.€ enthalten.

(7) Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten

Im Ergebnis nach Ertragsteuern sind auf andere Gesellschafter entfallende Gewinnanteile in Höhe von 5,1 Mio.€ (Vorjahr: 13,6 Mio.€) sowie Verlustanteile in Höhe von 0,3 Mio.€ (Vorjahr: 0,0 Mio.€) enthalten.

(8) Anteile Konzernfremder

#### Ergebnis je Aktie

Ligebins je zikuće			
		2011	2010
Gewogener Durchschnitt der Stammaktien	Anzahl	14.163.364	14.795.908
Zurückgekaufte Aktien (gewichtet)	Anzahl	-1.139.848	-1.475.570
Gewogener Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien	Anzahl	13.023.516	13.320.338
Verwässerungseffekte aus Bezugsrechten der Mitarbeiter und Führungskräfte	Anzahl	0	6
Gewogener Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien – verwässert –	Anzahl	13.023.516	13.320.344
Konzernüberschuss	Mio.€	55,7	97,5
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie		4,28	7,32
davon entfallend auf "fortgeführte Aktivitäten"	€	4,28	6,92
davon entfallend auf "nicht fortgeführte Aktivitäten"	€	_	0,40

(9) Ergebnis je Aktie

### Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente im Vossloh-Konzern. Die Zahlungsmittel umfassen Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten. Zahlungsmitteläquivalente umfassen Finanztitel mit einer Laufzeit von maximal drei Monaten, die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können.

Die Kapitalflussrechnung wurde in Übereinstimmung mit IAS 7 erstellt und gliedert die Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente nach Zahlungsströmen aus Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Die Darstellung des Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode.

In den Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten wurden zugegangene Zahlungsmittel in Höhe von 0,1 Mio.€ (Vorjahr: 7,2 Mio.€) mit der Summe der Kaufpreiszahlungen in Höhe von 17,9 Mio.€ (Vorjahr: 93,8 Mio.€) saldiert.

### Erläuterungen zur Bilanz

Die Bilanz ist in Anwendung von IAS 1 nach lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden gegliedert. Als kurzfristig werden solche Vermögenswerte und Schulden angesehen, die innerhalb eines Jahres fällig sind. Unabhängig von ihrer Fälligkeit werden Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auch dann als kurzfristig angesehen, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres, jedoch innerhalb des normalen Verlaufs des Geschäftszyklus fällig werden. Entsprechend IAS 12 werden die latenten Steuern als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen.

### (10) Immaterielle Vermögenswerte

#### Zusammensetzung der immateriellen Vermögenswerte

Mio.€	2011	2010
Firmenwerte	359,4	355,2
Entwicklungskosten	40,3	31,5
Konzessionen/Lizenzen/Schutzrechte	15,3	19,5
Geleistete Anzahlungen	0,1	0,0
	415,1	406,2

Die immateriellen Vermögenswerte, die bis auf die Geschäfts- oder Firmenwerte ausschließlich Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer beinhalten, werden mit ihren fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenserwerben werden gemäß IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 nicht planmäßig abgeschrieben. Stattdessen wird die Werthaltigkeit der Firmenwerte jährlich zum Bilanzstichtag überprüft. Dabei wird dem jeweiligen Buchwert einer sogenannten Cash Generating Unit (CGU), der Firmenwerte aus Unternehmenserwerben zugeordnet wurden, der Marktwert gegenübergestellt, der auf Basis der Mittelfristplanung der jeweiligen Einheiten aus erwarteten diskontierten Zahlungsströmen ermittelt wird. Hierbei kommt ein Diskontierungszinssatz vor Steuern von 9,5 % (Vorjahr: 10,8 %) zur Anwendung. Die Planungen basieren auf den Erfahrungen der Vergangenheit und den Erwartungen in Bezug auf die künftige Marktentwicklung und umfassen einen Detailplanungszeitraum von drei Jahren. Für diesen Zeitraum unterstellt die Mittelfristplanung ein durchschnittliches Umsatzwachstum für die jeweiligen Einheiten im mittleren einstelligen Prozentbereich. Weiter in der Zukunft liegende Planperioden werden wie im Vorjahr durch Fortschreibung der Zahlungsströme unter Berücksichtigung einer einheitlichen Wachstumsrate von 1 % pro Jahr im Marktwert berücksichtigt. Da die so ermittelten Marktwerte die Buchwerte der jeweiligen CGU (inklusive der zugeordneten Firmenwerte) übersteigen, sind keine Wertminderungen auf Firmenwerte vorzunehmen. Auch nach einer Heraufsetzung des Diskontierungszinssatzes um 0,5 Prozentpunkte beziehungsweise alternativ unter Berücksichtigung eines pauschalen Abschlags auf die erwarteten Cashflows von 6,5 % lägen bei den Geschäfts- oder Firmenwerten keine Anzeichen für Wertminderungen vor.

Verteilung der Firmenwerte auf die Berichtssegmente		
Mio.€	2011	2010
Switch Systems	232,3	226,9
Transportation Systems	52,4	52,4
Rail Services	50,9	50,9
Electrical Systems	22,6	22,5
Fastening Systems	1,2	2,5
	359,4	355,2

Entwicklungskosten werden zu Herstellungskosten aktiviert, soweit eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich ist, die technische Realisierbarkeit und zukünftige Vermarktung sichergestellt sind und die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu zukünftigen Mittelzuflüssen führt.

Die Herstellungskosten umfassen die direkt und indirekt dem Entwicklungsprozess zuzurechnenden Kosten sowie im Fall von qualifizierten Vermögenswerten gemäß IAS 23 die auf die Herstellungszeit entfallenden Fremdkapitalzinsen. Aktivierte Entwicklungskosten werden mit Nutzungsdauern von drei bis zehn Jahren linear abgeschrieben.

Konzessionen, Lizenzen und Schutzrechte werden überwiegend linear über einen Zeitraum von drei bis 20 Jahren abgeschrieben.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind in Höhe von 12,8 Mio.€ in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Funktionskosten enthalten (siehe Erläuterungen zu den "Kosten der Funktionsbereiche").

Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr wurden Wertminderungen vorgenommen.

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte										
Mio.€	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010
	Entwicklungs- Firmenwerte kosten		Konzessionen, gewerbliche Rechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten		Anzahlungen		Immaterielle Vermögenswerte			
Nettobuchwert 31. Dezember	359,4	355,2	40,3	31,5	15,3	19,5	0,1	0,0	415,1	406,2
Anschaffungs-/Herstellungskosten										
Stand 1. Januar	355,7	299,0	56,0	37,3	47,5	24,3	0,0	0,3	459,2	360,9
Veränderungen aus Unternehmens- erwerben/Erstkonsolidierung	4,7	55,4	_	0,6	1,3	22,9	_	_	6,0	78,9
Veränderungen aus Entkonsolidierung	-	-0,4	_	_	_	_	-	_	-	-0,4
Zugänge/laufende Investitionen	-	_	14,5	18,1	1,2	1,7	0,1	_	15,8	19,8
Abgänge	-1,3	_	-	_	-0,3	-1,9	0,0	_	-1,6	-1,9
Umbuchungen	-	_	-	_	0,1	0,5	-	-0,3	0, 1	0,2
Währungsdifferenzen	0,7	1,7	_	_	0,3	0,0	-	_	1,0	1,7
Stand 31. Dezember	359,8	355,7	70,5	56,0	50,1	47,5	0,1	0,0	480,5	459,2
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen										
Stand 1. Januar	0,5	0,9	24,5	18,6	28,0	19,3	0,0	0,0	53,0	38,8
Abschreibungen des Geschäftsjahrs	-	_	5,7	5,9	7,1	10,7	0,0	_	12,8	16,6
Abgänge	_	_	_	_	-0,3	-1,9	0,0	_	-0,3	-1,9
Währungsdifferenzen	-0,1	-0,4	_	_	0,0	-0,1	-	_	-0,1	-0,5
Stand 31. Dezember	0,4	0,5	30,2	24,5	34,8	28,0	0,0	0,0	65,4	53,0

## (11) Sachanlagen

Zusammensetzung der Sachanlagen

Mio.€	2011	2010
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	56.2	44,0
Technische Anlagen und Maschinen	90,7	88,4
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21,6	21,2
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	21,8	8,4
	190,3	162,0

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten aktiviert und planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen im Wesentlichen die folgenden Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauer Sachanlagen	
Gebäude	5 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	2 bis 33 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	2 bis 25 Jahre

Soweit Sachanlagen in ihrem Wert gemindert sind, wird dies durch Wertminderungen berücksichtigt. Sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr wurden keine Wertminderungen erfasst. Abschreibungen auf Sachanlagen sind in Höhe von 25,1 Mio.€ in den Funktionskosten der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

Entwicklung der Sachanlagen										
Mio.€	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010
	Grundstücke, g gleiche Rechte einschließlich d auf fremden Gr	und Bauten Ier Bauten	Technisch Anlagen Maschine	und	Andere A Betriebs- Geschäft ausstattu	und s-	Geleistete Anzahlung Anlagen im		Sachanl	agen
Nettobuchwert 31. Dezember	56,2	44,0	90,7	88,4	21,6	21,2	21,8	8,4	190,3	162,0
Anschaffungs-/Herstellungskosten										
Stand 1. Januar	83,7	75,4	203,8	156,3	62,9	54,6	8,4	13,4	358,8	299,7
Veränderungen aus Unternehmens- erwerben/Erstkonsolidierung	-	2,4	3,7	20,1	0,0	1,6	0,0	0,3	3,7	24,4
Veränderungen aus Entkonsolidierung	_	-1,7	_	-2,2	_	-0,5	-	_	_	-4,4
Zugänge/laufende Investitionen	8,9	2,5	12,0	14,0	7,4	7,4	21,3	14,2	49,6	38,1
Abgänge	-1,2	0,0	-2,9	-1,2	-2,4	-2,5	0,0	-0,1	-6,5	-3,8
Umbuchungen	10,8	3,7	2,1	12,8	-4,5	1,6	-8,5	-20,1	-0,1	-2,0
Währungsdifferenzen	0, 1	1,4	-0,3	4,0	0,2	0,7	0,6	0,7	0,6	6,8
Stand 31. Dezember	102,3	83,7	218,4	203,8	63,6	62,9	21,8	8,4	406,1	358,8
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen										
Stand 1. Januar	39,7	37,5	115,4	102,4	41,7	38,2	-	_	196,8	178,1
Veränderungen aus Erst-/Entkonsolidierung	-	-1,1	_	-1,2	_	-0,3	_	_	_	-2,6
Abschreibungen des Geschäftsjahrs	3,9	3,1	15,2	13,9	6,0	5,6	-	_	25,1	22,6
Abgänge	-1,2	0,0	-2,6	-1,1	-2,2	-2,3	-	_	-6,0	-3,4
Umbuchungen	3,8	_	-0,1	_	-3,7	_	-	_	0,0	_
Währungsdifferenzen	-0,1	0,2	-0,2	1,4	0,2	0,5	_	_	-0,1	2,1
Stand 31. Dezember	46,1	39,7	127,7	115,4	42,0	41,7	-	-	215,8	196,8

# (12) Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Entwicklung der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien

Mio.€	2011	2010
Nettobuchwerte	6,3	6,1
Anschaffungskosten		
Stand 1. Januar	10,0	7,7
Zugänge	0,2	0,4
Abgänge	_	0,0
Umbuchungen	-	1,4
Währungsdifferenzen	0,3	0,5
Stand 31. Dezember	10,5	10,0
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen		
Stand 1. Januar	3,9	3,2
Abschreibungen des Geschäftsjahres	0,3	0,6
Währungsdifferenzen	0,0	0,1
Stand 31. Dezember	4,2	3,9

Bei den als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien handelt es sich um teilweise fremdvermietete, nicht betrieblich genutzte Grundstücke und Gebäude. Die nicht betrieblich genutzten Gebäude werden gemäß IAS 40 mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die den linearen Abschreibungen zugrunde liegenden Nutzungsdauern liegen zwischen zehn und 50 Jahren. Die Mieteinnahmen des Berichtsjahres betrugen 1,1 Mio.€ (Vorjahr: 1,1 Mio.€). Auf vermietete Objekte entfielen einschließlich Abschreibungen, Instandhaltung und Nebenkosten Aufwendungen in Höhe von 0,6 Mio.€ (Vorjahr: 0,8 Mio.€); auf unvermietete Objekte entfielen Aufwendungen in Höhe von 24 T€ (Vorjahr: 23 T€). In den Aufwendungen im Zusammenhang mit vermieteten Objekten sind keine Wertminderungen (Vorjahr: 0,3 Mio.€) enthalten.

Der Zeitwert der nicht betrieblich genutzten Grundstücke beträgt 7,0 Mio.€ (Vorjahr: 7,1 Mio.€). Die Zeitwerte basieren zum überwiegenden Teil auf den aktuellen Marktpreisen vergleichbarer Immobilien.

Angaben zu Beteiligungen an assoziierten Unternehmen (at-equity) Stand 1. Januar 5,5 0,4 Umgliederung -4,6 Anteiliges Ergebnis 0,6 1,4 Ausschüttung 0,0 -0,6 Zugang aus Unternehmenserwerben 0,0 2,8 Zugang aus Einzahlung in die Kapitalrücklage 0,0 0,9 Stand 31. Dezember 0,9 5,5 Gesamtvermögen 2,7 11,6 Gesamtschulden 2,1 2,7 Umsatzerlöse 11,3 15,8 Ergebnis 1,1 1,0

(13) Beteiligungen an assoziierten Unternehmen (at-equity)

Die Anteile an diesen assoziierten Unternehmen werden gemäß der Equity-Methode bilanziert. Hierbei werden die Buchwerte der Gesellschaften um die anteiligen Ergebnisse, um ausgeschüttete Dividenden oder auch sonstige Eigenkapitalveränderungen erhöht beziehungsweise vermindert. Es handelt sich um Anteile an der BV Oberflächentechnik GmbH & Co. KG, Werdohl, auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird.

Die Umgliederung betrifft die Anteile an der Alpha Rail Team GmbH & Co. KG, Berlin, die im Geschäftsjahr 2011 quotal einbezogen wurde und im Vorjahr at-equity.

Zusammensetzung der übrigen langfristigen Finanzinstrumente

Zusummensetzung der abrigen langmistigen i manzmistramente		
Mio.€	2011	2010
Anteile an verbundenen Unternehmen	4,8	3,0
Gemeinschaftsunternehmen	0,0	5,2
Übrige Beteiligungen	0,8	0,7
Ausleihungen	6,8	1,3
Wertpapiere	0,6	0,6
Derivative Finanzinstrumente aus Sicherungsbeziehungen	-	0,0
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	0,3	0,2
	13,3	11,0

(14) Übrige langfristige Finanzinstrumente

Die Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sowie die übrigen Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die nicht an einem aktiven Markt gehandelten Ausleihungen sowie die übrigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte werden als originäre Forderungen bei Zugang mit ihrem beizulegenden Zeitwert, der regelmäßig dem Nennwert der Forderung beziehungsweise dem ausgereichten Kreditbetrag entspricht, bewertet. Unverzinsliche und niedrigverzinsliche langfristige Kredite und Forderungen werden zum Barwert angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Langfristige Wertpapiere mit festen beziehungsweise mit bestimmbaren Zahlungen und fester Laufzeit, die an einem aktiven Markt notiert sind und bei denen die Absicht besteht, diese Papiere bis zur Endfälligkeit zu halten (Fälligkeitswerte), werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die übrigen langfristigen Wertpapiere werden als veräußerbare Werte zu Zeitwerten bilanziert. Dabei werden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts grundsätzlich erfolgsneutral im Eigenkapital (sonstige Eigenkapitalposten) abgegrenzt und bei der Veräußerung erfolgswirksam erfasst.

Die übrigen Finanzinstrumente unterhalb der Beteiligungsschwelle werden in Abhängigkeit von ihrer Klassifizierung nach IAS 39 bewertet. Eine Überleitung des Bilanzpostens auf die Bewertungskategorien nach IAS 39 befindet sich unter den "Zusätzlichen Angaben zu Finanzinstrumenten" auf Seite 162 ff.

# (15) Sonstige langfristige Vermögenswerte

Unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten werden im Wesentlichen Rechnungsabgrenzungen bilanziert.

(16) Latente Steuern

Latente Steuern werden entsprechend IAS 12 auf temporäre Unterschiede zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und den entsprechenden Ansätzen in der Bilanz nach IFRS auf steuerliche Verlustvorträge sowie auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge gebildet. Für die Ermittlung der latenten Steuern werden diejenigen Steuersätze angewandt, die nach Lage der am Bilanzstichtag gültigen gesetzlichen Regelungen zum Realisationszeitpunkt erwartet werden.

Steuerlatenzen aufgrund von Bewertungsunterschieden entstanden bei folgenden Bilanzposten:

#### Latente Steuern

Mio.€	2011		2010	
	aktive latente Steuern	passive latente Steuern	aktive latente Steuern	passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	0,9	31,8	0,9	23,8
Vorräte	2,2	7,4	3,1	6,0
Forderungen	1,0	4,8	0,7	1,8
Sonstige Aktiva	0,4	2,8	0,1	2,7
Pensionsrückstellungen	2,1	0,0	1,2	0,8
Sonstige Rückstellungen	30,8	1,0	26,2	0,4
Verbindlichkeiten	4,3	0,2	1,6	1,3
Sonstige Passiva	1,7	0,2	0,2	0,1
	43,4	48,2	34,0	36,9
Verlustvorträge	1,2	-	1,2	-
Latente Steuern laut Bilanz	44,6	48,2	35,2	36,9

Zum 31. Dezember 2011 bestanden im Inland körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 12,3 Mio.€ (Vorjahr: 10,7 Mio.€) sowie gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 0,8 Mio.€ (Vorjahr: 4,9 Mio.€). Dabei wurden für körperschaftsteuerliche Verluste in Höhe von 7,6 Mio.€ (Vorjahr: 4,6 Mio.€) und für gewerbesteuerliche Verluste in Höhe von 0,8 Mio.€ (Vorjahr: 4,6 Mio.€) keine latenten Steuern angesetzt. Die Vortragsfähigkeit der steuerlichen Verlustvorträge im Inland ist nach derzeitiger Rechtslage unbeschränkt möglich. Darüber hinaus bestanden in den ausländischen Gesellschaften Verlustvorträge in Höhe von 15,6 Mio.€ (Vorjahr: 10,8 Mio.€), die in Höhe von 3,6 Mio.€ (Vorjahr: 0,5 Mio.€) berücksichtigt wurden.

Im Berichtsjahr wurden aktive latente Steuern in Höhe von 1,2 Mio.€ (Vorjahr: 0,8 Mio.€) wertberichtigt.

Zusammensetzung der Vorräte		
Mio.€	2011	2010
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	165,8	136,6
Unfertige Erzeugnisse	106,3	105,6
Handelswaren	18,3	13,0
Fertigerzeugnisse	37,6	22,6
Geleistete Anzahlungen	23,5	22,7
Gesamt	351,5	300,5

(17) Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten beziehungsweise zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen alle produktionsbezogenen Vollkosten. Dazu zählen die direkt zurechenbaren Einzelkosten, die Sondereinzelkosten der Fertigung und alle im Rahmen der Fertigung systematisch zurechenbaren fixen und variablen Gemeinkosten. Fremdkapitalkosten werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, soweit es sich um qualifizierte Vermögenswerte im Sinne von IAS 23 handelt.

Soweit die Vorräte einer Gruppenbewertung unterliegen, kommt die Durchschnittsmethode zur Anwendung. Die Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder einer verminderten Verwertbarkeit ergeben, werden durch entsprechende Abwertungen berücksichtigt.

Die Abwertungen auf Vorratsbestände betrugen im Berichtsjahr 29,2 Mio.€ (Vorjahr: 27,7 Mio.€). Der Buchwert der zum Nettoveräußerungswert angesetzten Vorräte betrug 19,8 Mio.€ (Vorjahr: 26,0 Mio.€).

Nach Wegfall der Gründe für Wertminderungen wurden 2011 Zuschreibungen auf Vorräte in Höhe von 0,5 Mio.€ (Vorjahr: 0,5 Mio.€) vorgenommen.

# (18) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die nicht aus Fertigungsaufträgen resultieren, sind aufgrund ihrer kurzen Restlaufzeit zu Nennwerten bilanziert. Einzelrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Der Bestand und die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nachfolgend dargestellt:

#### Zusammensetzung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio.€	2011	2010
Übrige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	239,6	277,5
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	113,4	83,1
Gesamt	353,0	360,6

## Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio.€	2011	2010
Stand zum 1.1.	12,3	12,8
Zuführungen	1,9	2,4
Auflösungen	-1,4	-2,5
Inanspruchnahmen	-1,6	-0,5
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,1	0,1
Stand zum 31.12.	11,3	12,3

Die Forderungen aus Fertigungsaufträgen resultieren aus der Bilanzierung von Fertigungsaufträgen nach der "Percentage of Completion"-Methode. Dabei werden die angefallenen Auftragskosten einschließlich eines dem Fertigstellungsgrad entsprechenden Gewinnanteils abzüglich etwaiger Verluste als kumulierte Leistung aus Fertigungsaufträgen aktiviert. Der Ausweis der Fertigungsaufträge erfolgt aktivisch als Forderungen aus Fertigungsaufträgen, soweit die kumulierte Leistung die von Kunden erhaltenen Anzahlungen übersteigt. Im umgekehrten Fall werden die Anzahlungen nach Verrechnung mit den kumulierten Leistungen als Verbindlichkeit aus Fertigungsaufträgen auf der Passivseite der Bilanz unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

#### Forderungen und Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen

Mio.€		2011			2010	
	aktivisch ausgewiesen	passivisch ausgewiesen	Summe	aktivisch ausgewiesen	passivisch ausgewiesen	Summe
Auftragskosten	399,1	415,1	814,2	273,8	437,1	710,9
Anteilige Gewinne	96,9	47,3	144,2	53,4	54,0	107,4
Anteilige Verluste	-0,9	-7,3	-8,2	-1,3	-7,2	-8,5
Kumulierte Leistung aus Fertigungsaufträgen	495,1	455,1	950,2	325,9	483,9	809,8
Teilabrechnungen und erhaltene Anzahlungen	-381,7	-609,6	-991,3	-242,8	-549,4	-792,2
Forderungen aus Fertigungsaufträgen laut Bilanz	113,4		113,4	83,1		83,1
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen laut Bilanz		154,5	154,5		65,5	65,5

Die Erstattungsansprüche entfallen in Höhe von 4,9 Mio.€ auf Gesellschaften des Geschäftsbereichs Rail Infrastructure, in Höhe von 0,2 Mio.€ auf den Geschäftsbereich Transportation sowie in Höhe von 2,9 Mio.€ auf die Vossloh AG.

(19) Ertragsteuererstattungsansprüche

# (20) Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

#### Zusammensetzung der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte

Mio.€	2011	2010
Sonstige Steuerforderungen (ohne Ertragsteuern)	10,1	7,0
Zinsforderungen	7,1	5,6
Rechnungsabgrenzung	4,0	2,3
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	3,6	3,2
Ausleihungen	2,5	0,0
Kautionen und Sicherheitsleistungen	2,0	2,5
Debitorische Kreditoren	1,9	1,3
Derivative Finanzinstrumente	1,6	0,3
Forderungen gegen Arbeitnehmer	1,2	1,3
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,4	0,0
Forderungen aus Anteilsverkauf	0,0	3,4
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	6,1	9,3
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	40,5	36,2

Die unter den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen Forderungen werden zu Anschaffungskosten beziehungsweise fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Einzelrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Der Stand sowie die Entwicklung der Wertberichtigungen sind nachfolgend dargestellt:

#### Entwicklung der Wertberichtigungen

Mio.€	2011	2010
Stand zum 1.1.	1,1	1,5
Zuführungen	0,7	0,2
Auflösungen	0,0	-0,6
Inanspruchnahmen	-0,1	0,0
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,0	0,0
Stand zum 31.12.	1,7	1,1

Die derivativen Finanzinstrumente aus der Absicherung von Fremdwährungsgeschäften sind zu Zeitwerten bewertet.

Eine Überleitung der unter den "Sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten" ausgewiesenen Finanzinstrumente auf die verschiedenen Bewertungskategorien nach IAS 39 befindet sich unter den "Zusätzlichen Angaben zu Finanzinstrumenten" auf Seite 162 ff. Die sonstigen Steuerforderungen sowie die übrigen Vermögenswerte sind zu Anschaffungskosten bewertet.

#### (21) Kurzfristige Wertpapiere

Unter diesem Posten werden Anlagen in kurzfristigen festverzinslichen Wertpapieren ausgewiesen, die in Höhe von 1,0 Mio.€ (Vorjahr: 1,0 Mio.€) bis zur Endfälligkeit gehalten und zu Anschaffungskosten bewertet werden. Bei den übrigen Wertpapieren in Höhe von 1,8 Mio.€ handelt es sich um Wertpapiere der Kategorie "zur Veräußerung verfügbar", die zu Marktwerten bewertet werden.

Eine Überleitung der kurzfristigen Wertpapiere auf die verschiedenen Bewertungskategorien nach IAS 39 befindet sich unter den "Zusätzlichen Angaben zu Finanzinstrumenten" auf Seite 162 ff.

# (22) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel beinhalten Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Zahlungsmitteläquivalente umfassen Finanztitel, die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können, mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten. Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert.

(23) Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist auf der Seite 123 dargestellt.

#### (23.1) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Vossloh AG beträgt 37.825.168,86 €. Es ist in 13.325.290 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Es wurden ausschließlich Stammaktien ausgegeben.

# Aktienrückkauf und Einziehung eigener Aktien

Aufgrund der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 21. Mai 2008, die bis zum 20. November 2009 galt, hatte der Vorstand der Vossloh AG am 15. Oktober 2008 nach der Zustimmung durch den Aufsichtsrat beschlossen, bis zu 1.479.582 Aktien der Gesellschaft zurückzukaufen. Dies entsprach 10 % des Grundkapitals.

Der im Jahre 2008 begonnene Aktienrückkauf war am 20. März 2009 mit dem Erwerb von 1.479.582 eigenen Aktien abgeschlossen worden. Aus diesem Bestand wurden am 26. Oktober 2009 durch Beschluss des Vorstands zunächst 3.352 Aktien und am 25. Oktober 2010 weitere 5.600 Aktien umgewidmet, um sie denjenigen Arbeitnehmern der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens zum Erwerb anzubieten, die sich für eine Teilnahme am Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2010 angemeldet hatten. Nach der Verwendung der 8.952 Aktien hielt die Vossloh AG 1.470.630 Aktien von insgesamt 14.795.920 Aktien. Dies entsprach 9,94 % des Grundkapitals.

Am 26. Juli 2011 hatte der Vorstand mit der Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, die von der Vossloh AG 2008 und 2009 erworbenen 1.470.630 eigenen Aktien einzuziehen. Dies wurde im Wege des vereinfachten Verfahrens ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrages der übrigen Stückaktien am Grundkapital der Gesellschaft durchgeführt.

Nach Einziehung der Aktien verfügt die Gesellschaft damit weiterhin über ein Grundkapital von 37.825.168,86 €, das nunmehr in 13.325.290 Stückaktien eingeteilt ist.

	2011		2010	)
	€	Anzahl	€	Anzahl
Stand 1. Januar	37.825.168,86	14.795.920	37.825.041,04	14.795.870
Aktieneinziehung	-	-1.470.630	_	_
Ausübung der Aktienoptionsprogramme	-	_	127,82	50
Stand 31. Dezember	37.825.168,86	13.325.290	37.825.168,86	14.795.920

Im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms 2011, das die gleichen Bestimmungen aufwies wie das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2010, erhielten die im Inland beschäftigten Mitarbeiter der Vossloh-Gruppe die Möglichkeit, wahlweise zwei Aktien der Vossloh AG unentgeltlich zu beziehen oder acht Aktien zu einem Vorzugspreis in Höhe von 50 % des Ausgabekurses von 68,23 € (Vorjahr: 85,51 €) pro Aktie – ermittelt anhand des Börsenkurses zum Zeitpunkt der Übertragung – zu erwerben. Aus der Inanspruchnahme dieses Programms wurden Mitarbeitern des Vossloh-Konzerns im Berichtsjahr insgesamt 3.286 (Vorjahr: 3.148) Aktien unentgeltlich gewährt. Der Aufwand aus der Gewährung der Aktien betrug 249,3 T€ (Vorjahr: 269,2 T€).

Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2011

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld gegenüber dem Nominalbetrag aus der Ausgabe von Aktien durch die Vossloh AG.

(23.2) Kapitalrücklagen

## Entwicklung der eigenen Anteile

€	2011	2010
Stand 1. Januar	105.762.018,85	106.164.770,85
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	-	-402.752,00
Reduzierung nach Aktieneinziehung des Aktienrückkaufs 2009/2010	-105.762.018,85	
Aktienrückkauf 2011	102.957.566,34	
Stand 31. Dezember	102.957.566,34	105.762.018,85

(23.3) Eigene Anteile

Die Hauptversammlung der Vossloh AG hatte den Vorstand am 19. Mai 2010 erneut ermächtigt, bis zum 18. Mai 2015 eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des bestehenden Grundkapitals gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG zu erwerben.

Der Vorstand der Vossloh AG beschloss am 26. Juli 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats, von dieser Ermächtigung der Hauptversammlung Gebrauch zu machen und bis zu 1.332.529 Aktien der Gesellschaft, das entspricht bis zu 10 % des Grundkapitals, über die Börse zurückzuerwerben.

Die zurückerworbenen Aktien können zu allen in dem Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 19. Mai 2010 vorgesehenen Zwecken verwendet werden.

Der Aktienrückkauf wurde am 27. Juli 2011 begonnen und am 2. Dezember 2011 abgeschlossen. Die Vossloh AG hält von insgesamt 13.325.290 Stückaktien jetzt 1.332.529 eigene Aktien; somit waren zum Berichtsstichtag 11.992.761 Aktien im Umlauf. Die Aktien wurden zu einem Durchschnittswert (ohne Erwerbsnebenkosten) von 75,76 € erworben. Dies entspricht einem Gesamtbetrag von rund 100,9 Mio.€. Gemäß § 71b AktG stehen der Vossloh AG aus diesen Aktien keine Rechte zu.

(23.4) Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit diese nicht aus Konzernsicht ausgeschüttet wurden.

(23.5) Sonstige Eigenkapitalposten Zusammensetzung der sonstigen Eigenkapitalposten

Mio.€	2011	2010
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	4,8	7,5
Marktbewertung derivativer Finanzinstrumente	-2,6	-3,3
Marktbewertung der veräußerbaren Finanzinstrumente	0,0	0,0
Abgrenzung latenter Steuern	0,8	1,0
Endbestand 31. Dezember	3,0	5,2

Die sonstigen Eigenkapitalposten beinhalten die erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen aus der Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen, aus der Bewertung von Derivaten im Zusammenhang mit Sicherungsgeschäften (Cashflow-Hedges) sowie aus der Bewertung von veräußerbaren Finanzinstrumenten.

(23.6) Anteile im Fremdbesitz

Die Anteile im Fremdbesitz entfallen mit 7,4 Mio.€ auf konzernfremde Gesellschafter des Geschäftsfelds Switch Systems, mit 5,8 Mio.€ auf Fremdanteile des Geschäftsfelds Fastening Systems sowie mit 0,8 Mio.€ auf das Geschäftsfeld Transportation Systems.

(24) Pensionsrückstellungen

## Entwicklung der Pensionsrückstellungen

Mio.€	2011	2010
Anfangsbestand zum 1.1.	11,7	9,7
Zugang aus Erstkonsolidierung	-	1,5
Auflösung durch Planänderung	_	-0,1
Inanspruchnahmen	-0,8	-1,2
Zuführungen	1,8	1,7
Währungsdifferenzen	0,0	0,1
Endbestand zum 31.12.	12,7	11,7

Die Vossloh AG sowie einige Tochtergesellschaften sind Pensionsverpflichtungen gegenüber Beschäftigten eingegangen. Die Altersversorgungsleistungen variieren dabei je nach den wirtschaftlichen Gegebenheiten und basieren in der Regel auf der Beschäftigungsdauer, dem Entgelt und der im Unternehmen eingenommenen Stellung. Die Verpflichtung zur zukünftigen Zahlung der Pensionen liegt bei den betroffenen Tochtergesellschaften (Defined Benefit Plan).

Daneben existieren in einigen Konzerngesellschaften beitragsorientierte Pläne. Hieraus haben diese Konzerngesellschaften neben der Zahlung der Beiträge an externe Träger keine weiteren Verpflichtungen. Der Aufwand aus der Dotierung solcher beitragsorientierten Pläne betrug im Geschäftsjahr 10,3 Mio.€ (Vorjahr: 9,7 Mio.€).

Die Pensionsrückstellungen werden entsprechend IAS 19 auf der Basis der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method) gebildet. Hierbei werden aktuelle Kapitalmarktzinssätze sowie zukünftige wahrscheinliche Gehalts- und Pensionssteigerungen berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erst erfolgswirksam verrechnet, wenn sie außerhalb einer Bandbreite von 10 % des Verpflichtungsumfangs (Defined Benefit Obligation) zum Periodenbeginn liegen.

Bei dem mit dem Barwert der Versorgungszusagen verrechneten Planvermögen handelt es sich um Rückdeckungsversicherungen, die einen Teil der Ansprüche aus den Versorgungszusagen abdecken. Die Rückdeckungsversicherungen sind den jeweils Berechtigten einzeln verpfändet, die Verrechnung mit dem Barwert der Verpflichtungen erfolgt zum Zeitwert.

Den ausgewiesenen Pensionsrückstellungen liegen versicherungsmathematische Gutachten von unabhängigen Aktuaren zugrunde.

## Annahmen zur Berechnung der Pensionsverpflichtungen

%	2011	2010
Diskontierungszinssatz	5,0	4,7
Erwartete Steigerung der Pensionszahlungen	2,0	2,0
Erwartete Steigerung der Lohn- und Gehaltszahlungen	3,0	3,0
Fluktuationswahrscheinlichkeit	6,0	6,0
Verzinsung des Planvermögens	4,5	4,5

Die bilanzierte Pensionsrückstellung leitet sich wie folgt ab:

# Ableitung der bilanzierten Pensionsrückstellung

Mio.€	2011	2010
Barwert der durch Planvermögen gedeckten Versorgungszusagen	20,9	20,5
Zeitwert des Planvermögens	-13,3	-13,1
Saldo der nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste	-3,4	-4,2
Rückstellung für Versorgungsansprüche aus Planvermögen		3,2
Barwert der nicht durch Planvermögen finanzierten Versorgungsansprüche	8,9	9,3
Saldo der nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste	-0,4	-0,8
Rückstellung für nicht durch Planvermögen gedeckte Versorgungsansprüche		8,5
Bilanzierte Pensionsrückstellung	12,7	11,7

Die Barwerte der Pensionsverpflichtungen entwickelten sich wie folgt:

## Entwicklung der Barwerte der Pensionsverpflichtungen

Mio.€	2011	2010
Stand zum 1.1.	29,8	25,1
Zugang aus Erstkonsolidierung	0,0	1,5
Planänderungen	0,0	-0,2
Dienstzeitaufwand	0,7	0,6
Zinsaufwand	1,3	1,3
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-0,8	2,1
Beiträge von Berechtigten	0,1	0,4
Gezahlte Leistungen	-1,4	-1,5
Währungsdifferenzen	0,1	0,5
Stand zum 31.12.	29,8	29,8

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens zeigt folgende Entwicklung:

## Entwicklung des Planvermögens

Mio.€	2011	2010
Stand zum 1.1.	13,1	9,5
Zugang aus Erstkonsolidierung	0,0	0,0
Planänderungen	0,0	-0,1
Effekt aus "Asset Ceiling"	-0,4	_
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	0,5	0,6
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	0,1	2,6
Beiträge vom Arbeitgeber	0,1	0,1
Beiträge von Berechtigten	0,1	0,4
Gezahlte Leistungen	-0,3	-0,4
Währungsdifferenzen	0,1	0,4
Stand zum 31.12.	13,3	13,1

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurde aufgrund von Pensionsverpflichtungen der folgende Aufwand erfasst:

## Zusammensetzung des Aufwands aus Pensionsverpflichtungen

Mio.€	2011	2010
Dienstzeitaufwand	0,7	0,6
Zinsaufwand	1,3	1,3
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-0,5	-0,6
Amortisation versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste	0,4	0,4
Effekt aus "Asset Ceiling"	0,4	_
Aufwand des Geschäftsjahres	2,3	1,7

Die laufenden Dienstzeitaufwendungen sowie die erwarteten Erträge aus Planvermögen sind Teil des Personalaufwands, der in die Funktionskosten eingeht. Der Zinsaufwand ist Teil des Zinsergebnisses. Die Barwerte der Pensionsverpflichtungen werden, wie nachfolgend dargestellt, durch den Zeitwert des Planvermögens gedeckt:

## Gegenüberstellung Barwert/Zeitwert

Mio.€	2011	2010	2009	2008	2007
Barwert der Pensionsverpflichtung	29,8	29,8	25,1	21,4	21,1
Zeitwert des Planvermögens	-13,3	-13,1	-9,5	-7,5	-5,8
Nicht durch Planvermögen gedeckte Verpflichtung	16,5	16,7	15,6	13,9	15,3

Die erfahrungsbedingten Anpassungen der Vermögenswerte und Schulden aus Pensionsverpflichtungen betrugen:

Aufstellung der erfahrungsbedingten Anpassungen						
Mio.€	2011	2010	2009	2008	2007	
Erfahrungsbedingte Anpassung der Vermögenswerte	0, 1	2,6	0,4	-1,5	-2,6	
Erfahrungsbedingte Anpassung der Schulden	0,1	-0,3	0,1	0,0	0,9	

Die tatsächliche Verzinsung des Planvermögens betrug im Berichtsjahr 4,1 %. Im laufenden Geschäftsjahr 2012 erwarten wir Beiträge zum Planvermögen in Höhe von 2,6 Mio.€.

## (25) Sonstige Rückstellungen

#### Zusammensetzung der sonstigen Rückstellungen

Mio.€	2011	2010
Personalbezogene Rückstellungen	11,3	11,2
Verpflichtungen aus erhaltenen Lieferungen und Leistungen	3,8	6,7
Garantieverpflichtungen und Nachlaufkosten	22,8	39,0
Prozessrisiken und Drohverluste	8,7	5,3
Übrige Rückstellungen	13,4	13,6
Sonstige langfristige Rückstellungen	60,0	75,8
Personalbezogene Rückstellungen	26,1	27,9
Verpflichtungen aus erhaltenen Lieferungen und Leistungen	20,6	15,2
Garantieverpflichtungen und Nachlaufkosten	66,7	69,1
Prozessrisiken und Drohverluste	30,2	33,2
Übrige Rückstellungen	19,3	12,5
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	162,9	157,9
	222,9	233,7

Alle als kurzfristig ausgewiesenen Rückstellungen weisen Fälligkeiten innerhalb eines Jahres aus. Alle als langfristig ausgewiesenen Rückstellungen weisen Restlaufzeiten von über einem Jahr aus. Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe oder Fälligkeiten unsicher sind. Die Rückstellungen wurden in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt. Langfristige Rückstellungen sind mit dem Barwert der ungewissen Verpflichtungen angesetzt, soweit der Abzinsungseffekt wesentlich ist.

Das maximale Risiko bezüglich der bilanzierten Rückstellungen liegt um 28,8 Mio.€ (Vorjahr: 39,7 Mio.€) über dem Bilanzansatz. Darüber hinaus bestehen nicht bilanzierte Risiken in Höhe von 0,1 Mio.€ (Vorjahr: 1,9 Mio.€) aus Sachverhalten mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von weniger als 50 %. Hinsichtlich möglicher Verpflichtungen aus Kartellverfahren wird darauf hingewiesen, dass Angaben zu

Eventualverbindlichkeiten nicht gemacht werden, wenn dadurch die Interessen des Unternehmens ernsthaft beeinträchtigt werden könnten.

Die personalbezogenen Rückstellungen umfassen Tantiemenverpflichtungen, Urlaubsgelder, Jubiläumsverpflichtungen sowie Verpflichtungen aus Altersteilzeit.

Die Verpflichtungen aus erhaltenen Lieferungen und Leistungen resultieren aus ausstehenden Abrechnungen für bezogene Lieferungen und Dienste.

Die Garantieverpflichtungen beinhalten sowohl die für einzelne Garantiekosten zurückgestellten Beträge als auch aufgrund von Erfahrungswerten gebildete Rückstellungen in Höhe der erwarteten Garantiefälle aus getätigten Umsätzen. Prozessrisiken und Drohverluste berücksichtigen Verpflichtungen aus Rechtsstreitigkeiten sowie Risikovorsorgen für Verluste aus schwebenden Geschäften. Für drohende Verluste aus Abnahmeverpflichtungen bestand am Bilanzstichtag keine Rückstellung (Vorjahr: 0,1 Mio.€).

## Entwicklung der Rückstellungen

Mio.€	Anfangs- bestand 1.1.2011	Zugang Erstkonsoli- dierung	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Währungs- differenzen	Endbestand 31.12.2011
Steuerrückstellungen	10,1	0,0	-9,4	-0,2	3,1	-0,1	3,5
Personalbezogene Rückstellungen	39,1	0,0	-24, 1	-2,9	25,3	0,0	37,4
Verpflichtungen aus erhaltenen Lieferungen und Leistungen	21,9	0,1	-10,8	-3,9	17,0	0,1	24,4
Garantieverpflichtungen und Nachlaufkosten	108, 1	0,0	-28,9	-9,4	19,7	0,0	89,5
Prozessrisiken und Drohverluste	38,5	0,0	-7,4	-2,3	10, 1	0,0	38,9
Übrige Rückstellungen	26,1	0,0	-4,3	-1,2	12,1	0,0	32,7
Sonstige Rückstellungen	233,7	0,1	-75,5	-19,7	84,2	0,1	222,9

## (26) Verbindlichkeiten

## Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten

Mio.€	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Fälligkeiten	bis 1	Jahr	1 bis !	5 Jahre	mehr al	s 5 Jahre	ges	amt
Finanzverbindlichkeiten	137,2	25,5	186,0	109,0	3,8	78,0	327,0	212,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	314,5	204,9	8,2	0,0	0,0	0,0	322,7	204,9
Ertragsteuerverbindlichkeiten	4,2	3,9	0,0	0,0	0,0	0,0	4,2	3,9
Sonstige Verbindlichkeiten	67,0	85,9	21,3	15,2	0,0	11,0	88,3	112,1
	522,9	320,2	215,5	124,2	3,8	89,0	742,2	533,4

#### (26.1) Finanzverbindlichkeiten

Zusammensetzung der Finanzverbindlichkeiten		
Mio.€	2011	2010
US-Private-Placement	185,1	180,3
Übrige langfristige Bankverbindlichkeiten	4,5	6,6
Langfristiges Finanzleasing	0,2	0,1
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	189,8	187,0
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	136,6	24,8
Zinsverbindlichkeiten	0,4	0,5
Kurzfristige Wechselverbindlichkeiten	0,2	_
Kurzfristiges Finanzleasing	0,0	0,2
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	137,2	25,5
Finanzverbindlichkeiten	327,0	212,5

Die Finanzverbindlichkeiten werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Das US-Private-Placement wird als Grundgeschäft eines Fair-Value-Hedge zur Sicherung des Rückzahlungsbetrages gegen Währungsschwankungen in Bezug auf das gesicherte Währungsrisiko behandelt. Eine Überleitung der Finanzverbindlichkeiten auf die verschiedenen Bewertungskategorien nach IAS 39 befindet sich unter den "Zusätzlichen Angaben zu Finanzinstrumenten" auf Seite 162 ff.

Die Verbindlichkeiten aus dem US-Private-Placement resultieren aus einer im Geschäftsjahr 2004 erfolgten Mittelaufnahme am amerikanischen Kapitalmarkt in Höhe von 240,0 Mio.US-\$. Das US-Private-Placement umfasst einen Teilbetrag von 140,0 Mio.US-\$ mit einer Restlaufzeit von 2,5 Jahren und einen weiteren Betrag von 100,0 Mio.US-\$ mit einer Restlaufzeit von 4,5 Jahren. Beide Teilbeträge sind endfällig rückzahlbar. Die Kapitalzahlungs- und Zinszahlungsströme wurden vollständig mit Swaps in Euro gesichert. Dadurch werden die beiden Tranchen mit Euro-Festzinssätzen von 5,325 % beziehungsweise 5,455 % verzinst. Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen 185,1 Mio.€ entsprechen der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten und zum Stichtagskurs umgerechneten US-Dollar-Verbindlichkeit. Unter Berücksichtigung der unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Währungssicherung ergibt sich ein gesicherter Rückzahlungsbetrag in Höhe von 203,9 Mio.€.

Im Zusammenhang mit dem US-Private-Placement existieren einige sogenannte Covenants. Soweit bestimmte Kennzahlen festgelegte Schwellenwerte nachhaltig über- beziehungsweise unterschreiten, erhöht sich die Verzinsung, beziehungsweise die Darlehen können fällig gestellt werden. Alle Covenants wurden zu jedem Stichtag eingehalten. Daneben existieren bei zwei US-amerikanischen Konzerngesellschaften Covenants im Zusammenhang mit Banklinien, die aber zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen wurden.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden in Höhe des Barwerts der Leasingraten passiviert. Sie betreffen Leasingverträge über Investitionsgüter im Geschäftsfeld Rail Services. Der Nettobuchwert der unter den Sachanlagen ausgewiesenen Vermögenswerte betrug 0,2 Mio.€ (Vorjahr: 0,3 Mio.€).

## Die Mindestleasingzahlungen haben folgende Fälligkeiten:

Finanzierungsleasing

Mio.€		2011			2010		
	Nominalwert	Abzinsungsbetrag	Barwert	Nominalwert	Abzinsungsbetrag	Barwert	
Fällig bis 1 Jahr	0,1	0,0	0,1	0,2	0,0	0,2	
Fällig in 1 bis 5 Jahren	0,1	0,0	0,1	0,2	0,1	0,1	
Fällig nach mehr als 5 Jahren	_	-	_	_	_	_	
	0,2	0,0	0,2	0,4	0,1	0,3	

r Verbindlichkeiten aus	

Mio.€	2011	2010
Übrige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	168,2	139,4
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	154,5	65,5
Gesamt	322,7	204,9

(26.2) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die PoC-Verbindlichkeiten resultieren aus Fertigungsaufträgen, bei denen die von Kunden geleisteten Anzahlungen und Teilabrechnungen die kumulierte Leistung aus der Abwicklung der jeweiligen Aufträge übersteigen. Eine Aufgliederung dieser Verbindlichkeiten in Bruttoforderungen und Anzahlungen/Teilabrechnungen sowie weitere Angaben finden sich in den Erläuterungen zu den "Forderungen aus Lieferungen und Leistungen" in Textziffer 18.

Es handelt sich um die den Steuerbehörden zum Bilanzstichtag tatsächlich geschuldeten Ertragsteuern, die von den verschiedenen Konzerngesellschaften ausgewiesen werden.

(26.3) Ertragsteuerverbindlichkeiten

## (26.4) Sonstige Verbindlichkeiten

Zusammensetzung der sonstigen Verbindlichkeiten		
Mio.€	2011	2010
Derivative Finanzinstrumente aus Fair-Value-Hedges	18,4	23,2
Derivative Finanzinstrumente aus Cashflow-Hedges	2,2	2,2
Erhaltene Anzahlungen	0,1	0,4
Langfristige Rechnungsabgrenzung	0,6	0,3
Übrige	-	0,1
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	21,3	26,2
Erhaltene Anzahlungen	20,2	41,6
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	11,7	12,9
Derivative Finanzinstrumente aus Fair-Value-Hedges	6,2	1,5
Derivative Finanzinstrumente aus Cashflow-Hedges	1,9	1,2
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	5,8	5,5
Sonstige nicht ergebnisabhängige Steuern	5,5	4,4
Verbindlichkeiten aus Sozialversicherungs- und Krankenkassenbeiträgen	5,3	4,6
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2,2	2,5
Provisionen	0,3	2,0
Kreditorische Debitoren	1, 1	1,5
Übrige	6,8	8,2
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	67,0	85,9
	88,3	112,1

Finanzinstrumente werden bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert am Handelstag, gegebenenfalls unter Einbeziehung direkt zurechenbarer Transaktionskosten, bilanziert und in der Folge mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, soweit nicht eine Bewertung zum Marktwert geboten ist. Die Erfassung der aus Marktwertänderungen resultierenden Gewinne und Verluste ist davon abhängig, dass die Voraussetzungen des IAS 39 hinsichtlich der Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllt sind. Marktwertänderungen von Derivaten zur Absicherung von beizulegenden Zeitwerten (Fair-Value-Hedges) werden zusammen mit der Wertänderung der abgesicherten Geschäfte erfolgswirksam im Ergebnis erfasst. Wertänderungen des Marktwerts von Derivaten zur Absicherung von Cashflows werden nach Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Bei den mit 18,4 Mio.€ (Vorjahr: 23,2 Mio.€) unter den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Fair-Value-Hedges handelt es sich um die Zeitwerte der mit dem US-Private-Placement in einem Sicherungszusammenhang stehenden Cross-Currency-Swaps.

Eine Überleitung der sonstigen Verbindlichkeiten auf die verschiedenen Bewertungskategorien gemäß IAS 39 befindet sich unter den "Zusätzlichen Angaben zu Finanzinstrumenten" auf Seite 162 ff.

Die mit 20,2 Mio.€ unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen erhaltenen Anzahlungen enthalten keine Anzahlungen auf Fertigungsaufträge. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern sind nach IAS 19 unabgezinst in Höhe der Verpflichtung berücksichtigt.

# Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung orientiert sich an der internen Organisations- und Berichtsstruktur. Diese differenziert zwischen den von den verschiedenen Geschäftsfeldern des Vossloh-Konzerns angebotenen Produkten und Dienstleistungen. Infolge der Anwendung des IFRS 8 werden neben den Geschäftsbereichen Rail Infrastructure und Transportation auch die einzelnen Geschäftsfelder gesondert dargestellt.

Im Geschäftsbereich Rail Infrastructure sind die Aktivitäten des Konzerns im Bereich des schienengebundenen Fahrwegs zusammengefasst. Zu dem Geschäftsbereich gehören die Geschäftsfelder Fastening Systems, Switch Systems sowie Rail Services.

Das Geschäftsfeld Fastening Systems ist ein führender Anbieter von Schienenbefestigungssystemen. Das Angebot umfasst Schienenbefestigungen für sämtliche Einsatzbereiche, vom Nahverkehr über den Schwerlastverkehr bis zu den Hochgeschwindigkeitsstrecken.

Vossloh Switch Systems ist einer der weltweit führenden Weichenhersteller. Das Geschäftsfeld stattet Schienennetze mit Weichen sowie zugehörigen Steuerungsund Kontrollsystemen aus und übernimmt die Installation sowie die Wartung dieser Systeme. Auch hier reicht das Anwendungsspektrum von der Stadtbahn- bis zur Hochgeschwindigkeitsstrecke.

Das Geschäftsfeld Rail Services ist in den Bereichen Schienenhandel, Ladeleistung Langschienen auf Baustellen, Schweißwerkleistungen Neuschienen, Aufbereitung Altschienen, Baustellenschweißen, Schienenwechsel, Schienenschleifen/-fräsen, Schienenprüfung und Baustellenüberwachung tätig. Außerdem organisiert und überwacht es Just-in-time-Schienentransporte zu Baustellen und sorgt für die termingerechte Bereitstellung zugelassener Ladesysteme.

Im Geschäftsbereich Transportation sind die Aktivitäten im Bereich Schienenfahrzeuge und Systeme/Komponenten für Fahrzeuge einschließlich entsprechender Services zusammengefasst. Zum Geschäftsbereich gehören die Geschäftsfelder Transportation Systems und Electrical Systems.

Vossloh Transportation Systems mit seinen beiden Produktionsstandorten Valencia (Spanien) und Kiel (Deutschland) ist Europas führender Hersteller von Diesellokomotiven und bietet des Weiteren Instandhaltungsdienstleistungen an. Darüber hinaus entwickelt und produziert der Standort Valencia Fahrzeuge für Nahverkehrsbahnen. Zu den Kunden des Geschäftsfelds zählen Staats- und Privatbahnen sowie Leasinggesellschaften.

Vossloh Electrical Systems rüstet Stadtbahnen und Busse mit anspruchsvollen elektrischen Systemen aus. Das Spektrum der Leistungen umfasst den Antrieb, die Bordnetzversorgung, die Fahrzeugsteuerung sowie die Heizung und Klimatisierung. Die Fahrzeugausrüstungen werden zu einem kompletten, kundenspezifischen Paket integriert und aus einer Hand an den Kunden geliefert. Das Geschäftsfeld ist der weltweit führende Anbieter von elektrischen Ausrüstungen für Elektrobusse, die seit 2008 wahlweise auch mit Hybridantrieben ausgestattet werden können. Neben der Vollausrüstung von Fahrzeugen zählen die nachträgliche Klimatisierung von Schienenfahrzeugen, die Lieferung einzelner Komponenten sowie Teilausrüstungen, Modernisierungen und Service- wie auch Wartungsleistungen zum Angebotsumfang.

Die Konsolidierung beinhaltet die Eliminierung der Geschäftsbeziehungen innerhalb beziehungsweise zwischen den Segmenten. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um die Verrechnung der innerkonzernlichen Aufwendungen und Erträge, die Eliminierung konzerninterner Erträge und Ausschüttungen sowie die Verrechnung der innerkonzernlichen Forderungen und Verbindlichkeiten.

Die angewandten Rechnungslegungsmethoden entsprechen den in der EU anzuwendenden IFRS und sind für alle Segmente identisch. Geschäftsbeziehungen zwischen den einzelnen Segmenten werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Die Segmentinformationen nach Geschäftsbereichen und Geschäftsfeldern sind auf Seite 124 f. dargestellt.

Die wesentlichen zahlungsunwirksamen Segmentaufwendungen beinhalten die Zuführungen zu den Rückstellungen.

Der Vossloh-Konzern weist in der Erläuterung seiner Ertragslage im Konzernlagebericht den sogenannten Wertbeitrag auf Vorsteuerbasis als eine zentrale wertorientierte Kennzahl aus. Neben der für die interne Berichterstattung verwendeten Größe wird für die externe Berichterstattung im Lagebericht auf Ebene des Konzerns und der Geschäftsbereiche der Wertbeitrag zusätzlich als Nachsteuergröße auf Basis aktueller Kapitalkosten ausgewiesen, um die aus Anteilseignersicht tatsächliche Wertentwicklung abzubilden. Hierbei wurde im Geschäftsjahr 2011 ein WACC in Höhe von 6,2 % nach Steuern verwendet.

Eine Überleitung des Segmentergebnisses "Wertbeitrag" des Gesamtkonzerns auf das in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellte Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ist nachfolgend dargestellt:

# Überleitung des Wertbeitrags auf das EBIT

Mio.€	2011	2010
Wertbeitrag	15,4	54,8
Kapitalkosten auf das betriebsnotwendige Kapital	81,1	97,3
EBIT	96,5	152,1

Eine regionale Segmentierung erfolgt für langfristige Vermögenswerte und Außenumsätze. Dabei sind die dargestellten Umsatzerlöse den Regionen auf Basis der jeweiligen Kundenstandorte zugeordnet.

## Segmentinformationen nach Regionen

beginenting matter matter the ground					
Mio.€	2011	2010	2011	2010	
	Außer	numsatz	Langfristige Vermögenswerte		
Deutschland	260,3	267,1	197,2	176,5	
Frankreich	128,2	121,9	206,3	206,4	
Übriges Westeuropa	101,8	151,2	18,9	18,1	
Nordeuropa	86,4	96,5	11,5	11,7	
Südeuropa	199,0	272,9	84,3	84,9	
Osteuropa	59,3	39,4	5,0	5,2	
Europa gesamt	835,0	949,0	523,2	502,8	
Amerika	102,2	105,2	45,8	37,4	
Asien	187,0	236,4	31,0	22,6	
Afrika	39,2	27,6	0,0	0,0	
Australien	27,9	27,3	12,1	12,1	
Gesamt	1.191,3	1.345,5	612,1	574,9	

# Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Die Bilanz des Vossloh-Konzerns enthält sowohl originäre als auch derivative Finanzinstrumente. Die originären Finanzinstrumente umfassen bei den Vermögenswerten in erster Linie Forderungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie die übrigen Finanzanlagen. Auf der Passivseite umfassen sie die finanziellen Verbindlichkeiten.

Bei den derivativen Finanzinstrumenten, deren Wert sich von einem Basiswert ableitet, handelt es sich insbesondere um Swap- und Devisentermingeschäfte.

# Originäre Finanzinstrumente

Die Bilanzierung und Bewertung der Finanzinstrumente richtet sich nach ihrer Zugehörigkeit zu den Bewertungskategorien des IAS 39.

Originäre Finanzinstrumente werden zu dem Zeitpunkt bilanziert, an dem Vossloh Vertragspartei bei einem Finanzinstrument wird. Gemäß IAS 39 werden finanzielle Vermögenswerte ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten auslaufen oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen werden. Finanzielle Schulden werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden als Kredite und Forderungen, zu Handelszwecken beziehungsweise bis zur Endfälligkeit gehalten oder als zur Veräußerung verfügbar kategorisiert. Die Fair-Value-Option wird im Vossloh-Konzern nicht angewandt.

Die Folgebewertung der Kategorie Kredite und Forderungen sowie der bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinstrumente erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente werden fortlaufend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, sofern dieser verlässlich bestimmbar ist. Daraus resultierende Gewinne oder Verluste werden im Eigenkapital ausgewiesen. In diese Kategorie fallen vor allem Wertpapiere, die keine Kredite und Forderungen oder bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente darstellen. In Höhe von 1,0 Mio.€ (Vorjahr: 0,6 Mio.€) werden zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente zu Anschaffungskosten bewertet.

## **Derivative Finanzinstrumente**

Der Vossloh-Konzern setzt verschiedene derivative Finanzinstrumente, vor allem zur Absicherung von Währungsrisiken aus festen vertraglichen Verpflichtungen in Fremdwährung sowie von zukünftigen Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten, zur Absicherung von Preisrisiken aus Absatz- und Beschaffungsgeschäften und zur Absicherung von Zinsrisiken aus langfristigen Finanzierungen, ein.

Dabei wird die Absicherung von bilanzierten Vermögenswerten und Schulden als Fair-Value-Hedge bilanziert. Sowohl das Grundgeschäft als auch das Devisentermingeschäft wird zu Zeitwerten bewertet. Die Veränderungen der Zeitwerte aufgrund von Währungsschwankungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Bei einer vollständig effektiven Absicherung (im Rahmen eines Microhedge ist diese in der Regel gewährleistet) kompensieren die Aufwendungen und Erträge aus den Wertveränderungen des Derivats diejenigen des Grundgeschäftes vollständig.

Bei der Absicherung schwebender Geschäfte im Rahmen eines Cashflow-Hedge werden die Wertveränderungen des ebenfalls zum Zeitwert bilanzierten Derivats erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Mit der Abwicklung der schwebenden Geschäfte werden die zuvor im Eigenkapital erfassten Beträge erfolgswirksam aufgelöst beziehungsweise bei den Anschaffungskosten erworbener Vermögensgegenstände berücksichtigt.

Die Zeitwerte der zur Währungs- und Zinssicherung eingesetzten Derivate sowie die gesicherten Nominalvolumina sind in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

Derivative Finanzinstrumente			Marktwert	Nominalvolumen	Marktwert	Nominalvolumen
Mio.€			20	)11	20	010
Cross-Currency-Swaps (US-PP)	Restlaufzeiten	bis 1 Jahr	-	-	-	_
		1 bis 5 Jahre	-20,2	203,9	-14,4	118,9
		über 5 Jahre	0,0	0,0	-11,0	85,0
			-20,2	203,9	-25,4	203,9
Devisentermingeschäfte	Restlaufzeiten	bis 1 Jahr	-7,5	201,4	-1,9	99,6
		1 bis 5 Jahre	-0,4	1,9	-0,4	5,6
		über 5 Jahre	0,0	0,0	0,0	0,0
			-7,9	203,3	-2,3	105,2
Insgesamt			-28,1	407,2	-27,7	309,1

Die beizulegenden Zeitwerte der Zinssicherungsinstrumente sowie der Währungssicherungs- und Devisentermingeschäfte werden auf Basis abgezinster zukünftiger erwarteter Cashflows ermittelt. Dabei werden die für die Restlaufzeiten der Finanzinstrumente geltenden Marktzinssätze verwendet.

Die Buchwerte der Finanzinstrumente, die Aufteilung nach den Bewertungskategorien sowie die gemäß IAS 39 geforderte Angabe der beizulegenden Zeitwerte und deren Bewertungsquellen nach Klassen gemäß IFRS 7 sind in der folgenden Tabelle dargestellt. Dabei werden auch Derivate aus Sicherungsbeziehungen einbezogen, obwohl sie keiner Bewertungskategorie des IAS 39 angehören.

Buchwerte, Bewertungskategorien und Fair Values zum 31. Dezember 2011

Buchwerte, Bewertungskategorien und Fair Va	acs zum 51. Dezem		ewertung nach IAS 39	_	
Mio.€	Buchwerte laut Bilanz 31.12.2011	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Zeitwerte 31.12.2011
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	353,0				
Kredite und Forderungen	353,0	353,0			353,0
Wertpapiere	2,8				
Bis zur Endfälligkeit gehalten	1,0	1,0			1,0
Zu Handelszwecken gehalten	0,0			0,0	0,0
Zur Veräußerung verfügbar	1,8		1,8		1,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	85,4				
Kredite und Forderungen	77,6	77,6			77,6
Bis zur Endfälligkeit gehalten	5,5	5,5			5,5
Zu Handelszwecken gehalten	0,1			0,1	0,1
Zur Veräußerung verfügbar	2,2		2,2		2,2
Übrige Finanzinstrumente und sonstige Vermögenswerte	54,3				
Kredite und Forderungen	27,6	27,6			27,6
Bis zur Endfälligkeit gehalten	0,0	0,0			0,0
Zu Handelszwecken gehalten	0,0			0,0	0,0
Zur Veräußerung verfügbar	1,4	1,0	0,4		1,4
Derivate in Sicherungsbeziehungen	1,6		1,4	0,2	1,6
IAS 39 nicht anwendbar	23,7				_
Summe finanzielle Vermögenswerte	495,5	465,7	5,8	0,3	471,8
Finanzverbindlichkeiten	327,0				
Kredite und Forderungen	326,8	326,8			326,8
IAS 39 nicht anwendbar	0,2				_
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	322,7				
Kredite und Forderungen	322,7	322,7			322,7
Sonstige Verbindlichkeiten	88,3				
Kredite und Forderungen	35,2	35,2			35,2
Derivate in Sicherungsbeziehungen	28,6		4, 1	24,5	28,6
IAS 39 nicht anwendbar	24,5				-
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	738,0	674,6	4,1	24,5	703,3

Zusammenfassung nach Bewertungskategorien des IAS 39

		E			
Mio.€	Buchwerte laut Bilanz 31.12.2011	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Zeitwerte 31.12.2011
Finanzielle Vermögenswerte					
Kredite und Forderungen	458,2	458,2			458,2
Bis zur Endfälligkeit gehalten	6,5	6,5			6,5
Zu Handelszwecken gehalten	0,1			0,1	0,1
Zur Veräußerung verfügbar	5,4	1,0	4,4		5,4
Summe finanzielle Vermögenswerte	470,2	465,7	4,4	0,1	470,2
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Kredite und Forderungen	684,7	684,7			684,7
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	684,7	684,7	-	_	684,7

Puchworto	Bewertungskateg	orion und Eai	r Values zum 21	Dozombor 2010
Buchwerte.	bewertungskated	orien una Faii	r values zum 31	. Dezember zu iu

Buchwerte, Bewertungskategorien und Fair V			ewertung nach IAS 39			
Mio.€	Buchwerte laut Bilanz 31.12.2010	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Zeitwerte 31.12.2010	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	360,6					
Kredite und Forderungen	360,6	360,6			360,6	
Wertpapiere	1,3					
Bis zur Endfälligkeit gehalten	1,0	1,0			1,0	
Zur Veräußerung verfügbar	0,3			0,3	0,3	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	74,6					
Kredite und Forderungen	53,1	53,1			53,1	
Bis zur Endfälligkeit gehalten	18,4	18,4			18,4	
Zu Handelszwecken gehalten	0,1			0,1	0,1	
Zur Veräußerung verfügbar	3,0		3,0		3,0	
Übrige Finanzinstrumente und sonstige Vermögenswerte	47,6					
Kredite und Forderungen	16,2	16,2			16,2	
Bis zur Endfälligkeit gehalten	0,3	0,3			0,3	
Zu Handelszwecken gehalten	0,0			0,0	0,0	
Zur Veräußerung verfügbar	1,1	0,6	0,5		1, 1	
Derivate in Sicherungsbeziehungen	0,3		0,0	0,3	0,3	
IAS 39 nicht anwendbar	29,7				_	
Summe finanzielle Vermögenswerte	484,1	450,2	3,5	0,7	454,4	
Finanzverbindlichkeiten	212,5					
Kredite und Forderungen	212,2	212,2			212,2	
IAS 39 nicht anwendbar	0,3				_	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	204,9					
Kredite und Forderungen	204,9	204,9			204,9	
Sonstige Verbindlichkeiten	112,1					
Kredite und Forderungen	59,0	59,0			59,0	
Derivate in Sicherungsbeziehungen	28,1		3,4	24,7	28,1	
IAS 39 nicht anwendbar	25,0				-	
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	529,5	476,1	3,4	24,7	504,2	

Zusammenfassung nach Bewertungskategorien des IAS 39

		В	ewertung nach IAS 39		
Mio.€	Buchwerte laut Bilanz 31.12.2010	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Zeitwerte 31.12.2010
Finanzielle Vermögenswerte					
Kredite und Forderungen	429,9	429,9			429,9
Bis zur Endfälligkeit gehalten	19,7	19,7			19,7
Zu Handelszwecken gehalten	0,1			0,1	0,1
Zur Veräußerung verfügbar	4,4	0,6	3,5	0,3	4,4
Summe finanzielle Vermögenswerte	454,1	450,2	3,5	0,4	454,1
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Kredite und Forderungen	476,1	476, 1			476,1
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	476,1	476,1	-	-	476,1

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie sonstige Forderungen und Vermögenswerte haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Die Zeitwerte der langfristigen Finanzverbindlichkeiten sind mithilfe der Diskontierung der aus diesen Verbindlichkeiten zukünftig zu erwartenden Zins- und Tilgungszahlungen auf Basis aktueller Marktzinssätze ermittelt worden.

Unter den zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten werden überwiegend Derivate in Sicherungsbeziehungen ausgewiesen.

Die nachfolgende Aufstellung zeigt die Zuordnung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, zur Bewertungshierarchie des IFRS 7 (sogenannte Fair-Value-Hierarchie):

Zuordnung zu den Stufen der Fair-Value-Hierarchie

zacranang za den staren der ram value merarenne			
Mio.€	Anhand von Börsenkursen ermittelt (Stufe 1)	Von Marktwerten abgeleitet (Stufe 2)	Nicht auf Marktwerten beruhende Bewertung (Stufe 3)
Zum Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte			
Zu Handelszwecken gehalten	0,1		
Zur Veräußerung verfügbar		4,4	
Derivative in Sicherungsbeziehungen		1,6	
Gesamt	0,1	6,0	
Zum Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten			
Derivative in Sicherungsbeziehungen		28,6	
Gesamt		28,6	

Grundlage der Hierarchiestufen sind die für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte verwendeten Faktoren. In Stufe 1 wird der Preis unverändert von identischen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten übernommen, die an einem aktiven Markt gehandelt werden. In Stufe 2 werden Bewertungsfaktoren verwendet, die für den betreffenden finanziellen Vermögenswert oder die betreffende finanzielle Schuld zumindest von beobachtbaren Marktdaten abgeleitet werden können. In Stufe 3 stehen keine beobachtbaren Marktdaten zu Verfügung, sodass eine Bewertung anhand von Bewertungsmodellen erfolgen muss.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Nettogewinne beziehungsweise Nettoverluste sowie Nettozinserträge und -zinsaufwendungen resultieren aus Finanzinstrumenten der folgenden Bewertungskategorien:

Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien

Nettogewinne und -venuste aus i inc	inzinstramenten nach	Dewertungskatego	iicii			
Mio.€	Kredite und Forderungen	Fälligkeits- werte	Handelswerte	Veräußerbare Werte	2011	2010
Nettogewinne/-verluste aus:						
Zinsen	-13,1	0,6	0, 1	0,0	-12,4	-12,8
Folgebewertung						
aus Wertberichtigungen	0,7	0,2	0,0	-0,1	0,8	0,9
aus Währungsdifferenzen	2,7	_	_	_	2,7	2,5
zum beizulegenden Zeitwert	_	_	_		-	0,0
Abgang	0,0	_	_	1,7	1,7	0,0
Summe	-9,7	0,8	0,1	1,6	-7,2	-9,4

Dabei werden die Zinsen im Zinsergebnis, die Wertberichtigungen auf Kredite und Forderungen (im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) unter den Funktionskosten (im Wesentlichen den Vertriebskosten) sowie die Abgangserfolge und Kursgewinne wie -verluste im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Erträge aus der Bewertung von zu Handelszwecken gehaltenen Wertpapieren zu Zeitwerten sowie die Wertberichtigungen auf veräußerbare Werte sind in der obigen Übersicht enthalten und werden im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen.

Bei den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten wurden im Berichtsjahr Wertänderungen in Höhe von 0,0 Mio.€ (Vorjahr: 0,0 Mio.€) erfolgsneutral im Eigenkapital (OCI) erfasst.

Im Rahmen des Fair-Value-Hedge standen im abgelaufenen Geschäftsjahr Aufwendungen aus der Erhöhung des Euro-Gegenwertes der US-Dollar-Schuld in Höhe von 4,8 Mio.€ Erträge aus der Erhöhung des Zeitwertes des sichernden Derivates in gleicher Höhe kompensierend gegenüber (Vorjahr: 12,9 Mio.€).

Mit Fälligkeit der US-Dollar-Zinszahlungen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr bisher im Eigenkapital erfasste Wertveränderungen des diese Zahlungen sichernden Cross-Currency-Swaps in Höhe von 0,7 Mio.€ (Vorjahr: 0,2 Mio.€) in den Zinsaufwand aufgelöst.

# Management finanzieller Risiken

Der Vossloh-Konzern ist im Rahmen seiner operativen Tätigkeit finanziellen Risiken ausgesetzt. Bei diesen Risiken handelt es sich um Liquiditäts-, Währungs-, Zinssowie Kreditrisiken. Die konzernweite Steuerung und Begrenzung der Liquiditäts-, Währungs- und Zinsrisiken erfolgt durch das Treasury-Management. Die Überwachung der Kreditrisiken erfolgt im Rahmen des allgemeinen Risikomanagements.

Einem möglichen Liquiditätsrisiko – der Gefahr, dass der Konzern nicht zu jeder Zeit seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann – begegnet Vossloh mit einer rollierenden Liquiditätsplanung sowie einem zentralen Cash-Management. Zum Jahresende standen dem Konzern neben Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie kurzfristig liquidierbaren Wertpapieren in Höhe von 88,2 Mio.€ zusätzliche, nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von 195,7 Mio.€ zur Abdeckung zukünftiger Liquiditätsbedarfe zur Verfügung. Aus der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten, undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten ersichtlich:

Liquiditätsrisiken

Fälligkeiten der Zins- und Tilgungszahlungen zum 31.12.2011

Mio.€	bis zu 1 Jah	nr	1 bis 5 Jahr	re e	mehr als 5 Jah	re
	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten	-136,8	-11,5	-186,0	-26,0	-3,8	0,0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	-8,0		-20,6		0,0	
Derivative finanzielle Vermögenswerte	1,6					

Währungsrisiken resultieren aus in der Bilanz ausgewiesenen Vermögenswerten und Schulden in fremder Währung, deren Euro-Gegenwert durch eine Veränderung der Wechselkurse negativ beeinflusst werden kann, sowie aus schwebenden Fremdwährungsgeschäften, deren zukünftigen Zahlungsströme sich aufgrund von Wechselkursveränderungen nachteilig entwickeln können. Nennenswerte Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft ergeben sich für Vossloh aus Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie aus schwebenden Liefer-, Leistungs- und Einkaufsgeschäften. Hier besteht die konzernweite Vorgabe, Währungsrisiken durch das Treasury-Management zentral absichern zu lassen. Mithilfe von Devisentermingeschäften, die fristen- und betragskongruent zu den zu sichernden Grundgeschäften abgeschlossen werden (Microhedges), werden die Kurse für die so gesicherten Geschäfte festgeschrieben, um ungünstige Auswirkungen von Währungsschwankungen auf Kalkulationen und Vermögenswerte zu verhindern.

Währungsrisiken

Für den Konzern wesentliche Währungsrisiken könnten sich aus Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 240,0 Mio.US-\$ aus dem US-Private-Placement (US-PP) sowie aus den damit verbundenen, zukünftig fälligen Zinszahlungen in US-Dollar ergeben. Zur vollständigen Absicherung dieser Risiken wurden im Zuge der Mittelaufnahme kongruente Cross-Currency-Swaps abgeschlossen.

Hinsichtlich des Rückzahlungsbetrages wird dieses Derivat als Fair-Value-Hedge bilanziert, bezüglich der zukünftigen Zinszahlungen handelt es sich um einen Cashflow-Hedge.

Aufgrund der nahezu vollständigen Absicherung des Währungsrisikos wirken sich Wechselkursschwankungen vor allem auf die Zeitwerte der bilanzierten Sicherungsinstrumente aus. Wesentliche Wertveränderungen ergeben sich dabei nur aus der Sicherung des US-Private-Placements. Eine Analyse der Auswirkung von Schwankungen des US-Dollars bei ansonsten gleichen Bedingungen ist in der folgenden Tabelle zusammengestellt:

Sensitivitätsanalyse von US-\$-Kursschwankungen	€-Kurs in US-\$	Zeitwerte der bilanzierten Sicherungen in Mio.€¹				Währungsbedingte Veränderung der Finanz- verbindlichkeit aus US-Private-Placement²
		Cashflow-Hedge <sup>1</sup>	Fair-Value-Hedge			
fiktiver um 10 % erhöhter Kurs	1,42	-4,2	-35,3	35,3		
tatsächlicher US-\$-Stichtagskurs						
zum 31.12.2011	1,29	-1,9	-18,4	18,4		
fiktiver um 10 % niedrigerer Kurs	1,16	0,9	2,2	-2,2		

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Vor latenten Steuern

#### Zinsrisiken

Zinsrisiken resultieren im Wesentlichen aus den im Rahmen der Konzernfinanzierung aufgenommenen kurzfristigen variabel verzinsten Krediten sowie den kurzfristigen variabel verzinsten Geldanlagen der liquiden Mittel.

Dem Risiko, dass sich zukünftige Zinszahlungen aus variabel verzinsten Krediten aufgrund von Änderungen des Zinsniveaus ungünstig entwickeln, wird durch Zinsswaps und Zinscaps entgegengewirkt.

Im Rahmen des Hedge-Accountings werden diese Zinssicherungsgeschäfte als Cashflow-Hedge bilanziert. Sowohl die gesicherten Beträge als auch die Zeitwerte der Finanzinstrumente sind im Vergleich zu den Währungssicherungen von untergeordneter Bedeutung.

Die Zeitwerte der zur Währungs- und Zinssicherung eingesetzten Derivate sowie die gesicherten Nominalvolumina sind unter den Erläuterungen zu den Finanzinstrumenten auf der Seite 164 dargestellt.

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup>Veränderung im Verhältnis zum gesicherten Rückzahlungsbetrag in Höhe von 203,9 Mio.€

Kreditrisiken

Kreditrisiken beschreiben das Risiko, dass Vertragspartner ihren Verpflichtungen aus finanziellen Forderungen nicht nachkommen. Hinsichtlich der durch den Vossloh-Konzern bei Banken angelegten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und von Konzerngesellschaften gehaltenen kurzfristigen Wertpapiere sowie der mit Banken abgeschlossenen Sicherungsinstrumente wird das Kreditrisiko durch Beschränkung auf Kontrahenten mit einer erstklassigen Bonität minimiert. Aus der operativen Geschäftstätigkeit resultieren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen, die potenziell mit einem Ausfallrisiko behaftet sind.

Die Kreditrisiken werden im Rahmen des Risikomanagements überwacht und durch den Abschluss von Kreditversicherungen minimiert. Konkreten Ausfallrisiken wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Der Bruttoforderungsbestand (Forderungen vor Abzug von Wertberichtigungen) gliedert sich hinsichtlich der operativen Kreditrisiken wie folgt:

#### Bruttoforderungsbestand der kurzfristigen Forderungen

Mio.€				
	Nicht überfällige und nicht wertberichtigte Forderungen	Überfällige und nicht wertberichtigte Forderungen	Wertberichtigte Forderungen*	Bruttowert der Forderungen
aus Lieferungen und Leistungen				
2011	270,5	78,9	14,9	364,3
2010	253,9	108,4	10,6	372,9
Sonstige				
2011	41,0	0,0	1,2	42,2
2010	33,3	3,0	1,0	37,3

Es handelt sich um den Bruttoforderungsbestand der einzelwertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die mit 11,3 Mio.€ (Vorjahr: 12,3 Mio.€) einzelwertberichtigt sind.

Eine Analyse der überfälligen nicht wertberichtigten Forderungen zeigt die nachfolgende Übersicht:

#### Überfällige, nicht wertberichtigte Forderungen

Mio.€	bis 1 Monat	1 bis 3 Monate	3 bis 6 Monate	6 bis 12 Monate	mehr als 12 Monate	Summe
aus Lieferungen und Leistungen						
2011	19,9	17,2	21,8	11,5	8,5	78,9
2010	51,4	20,5	20,1	12,1	4,3	108,4
Sonstige						
2011	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2010	0,0	0,0	3,0	0,0	0,0	3,0

Ein konkretes Ausfallrisiko besteht auch hinsichtlich der überfälligen Forderungen nicht, da es sich aufgrund der Kundenstruktur des Vossloh-Konzerns zu einem großen Teil um staatliche beziehungsweise öffentliche Abnehmer handelt.

Das maximale Ausfallrisiko aller finanziellen Vermögenswerte ergibt sich aus deren Buchwerten (siehe Übersicht auf Seite 165).

# Sonstige Angaben

## Haftungsverhältnisse

Die Haftungsverhältnisse haben sich gegenüber dem 31. Dezember 2010 um 2,0 Mio.€ auf 15,3 Mio.€ reduziert (Vorjahr: 17,3 Mio.€). Die Haftungsverhältnisse resultieren in Höhe von 11,8 Mio.€ aus Bürgschaftsverhältnissen (davon entfallen 9,8 Mio.€ auf nicht konsolidierte verbundene Unternehmen) und in Höhe von 3,5 Mio.€ aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten (davon entfallen 1,3 Mio.€ auf nicht konsolidierte verbundene Unternehmen).

Das Risiko einer Inanspruchnahme wird bei allen aufgeführten Haftungsverhältnissen als nicht wahrscheinlich eingeschätzt.

# Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus der Anschaffung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen (Bestellobligo) beliefen sich auf 16,6 Mio.€ (Vorjahr: 6,3 Mio.€).

Der Mindestbetrag nicht abgezinster künftiger Leasing- und Mietzahlungen aus Operating Leasing sowie aus Miet- und Pachtverträgen belief sich auf 54,6 Mio.€ (Vorjahr: 62,5 Mio.€). Die Zahlungsverpflichtungen allein aus Operating Leasing werden folgendermaßen fällig:

Finanzielle Vernflichtungen aus Operating Lea	cina	

Mio.€	2011	2010
Fällig bis 1 Jahr	7,7	11,2
Fällig in 1 bis 5 Jahren	16,9	28,6
Fällig nach mehr als 5 Jahren	0,0	0,7
	24,6	40,5

Die Verpflichtungen aus Operating Leasing betreffen überwiegend die Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die folgenden Zahlungen wurden erfolgswirksam erfasst:

#### Erfolgswirksam erfasste Zahlungen aus Leasingverhältnissen

3		
Mio.€	2011	2010
davon aus Mindestleasingzahlungen	9,4	12,0
davon aus bedingten Mietzahlungen	0,0	0,7
davon aus Untermietverhältnissen	8,3	7,5

Aus unkündbaren Untermietverhältnissen werden zukünftige Mindestzahlungen in Höhe von 21,8 Mio.€ (Vorjahr: 33,0 Mio.€) erwartet.

Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung des Vossloh-Konzerns enthalten die nachfolgend aufgeführten anteiligen Vermögenswerte und Schulden sowie Aufwendungen und Erträge aus der quotalen Konsolidierung gemeinschaftlich geführter Unternehmen:

Gemeinschaftlich geführte Unternehmen

Anteil des Konzerns an den Vermögenswerten, Schulden, Aufwendungen und Erträgen der gemeinschaftlich geführten Unternehmen

Mio.€	2011	2010
Kurzfristiges Vermögen	28,1	29,3
Langfristiges Vermögen	17,6	6,6
Kurzfristige Verbindlichkeiten	9,4	13,4
Langfristige Verbindlichkeiten	0,0	0,0
Erträge	32,5	34,5
Aufwendungen	28,6	30,3

Die Vossloh AG ist das oberste, beherrschende Unternehmen des Vossloh-Konzerns. Die konsolidierten Unternehmen des Vossloh-Konzerns stehen im Rahmen ihrer normalen Geschäftstätigkeit mit nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen sowie assoziierten Unternehmen in Beziehung. Die nahestehenden nicht konsolidierten Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen sind in der Aufstellung des Anteilsbesitzes auf Seite 178 f. aufgeführt.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende natürliche Personen werden in der Vossloh-Gruppe die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats, einige Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen sowie die Mitglieder der Familiengemeinschaft Vossloh GbR definiert.

In der folgenden Aufstellung sind die Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Personen und Unternehmen zusammengestellt. Dabei handelt es sich fast ausschließlich um Geschäftsvorfälle mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen, die in der Segmentberichterstattung als Innenumsatzerlöse und in der Konzernbilanz als Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen dargestellt sind. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden natürlichen Personen haben nur in einem geringen Umfang stattgefunden. In einem Fall wurde einem nahestehenden Unternehmen ein Darlehen über 2,5 Mio.€ zu nichtmarktüblichen Konditionen gewährt.

Mio.€	2011	2010
Käufe oder Verkäufe von Gütern		
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von fertigen oder unfertigen Gütern	5,9	5,8
Materialaufwand aus dem Kauf von fertigen oder unfertigen Gütern	0,9	1,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2,4	2,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,7	1,0
Erhaltene Anzahlungen	0,1	0,1
Käufe oder Verkäufe von sonstigen Vermögenswerten		
Forderungen aus dem Verkauf sonstiger Vermögenswerte	0,0	0,3
Verbindlichkeiten aus dem Kauf von sonstigen Vermögenswerten	1,1	1,0
Geleistete oder bezogene Dienstleistungen		
Erlöse aus der Bereitstellung von Dienstleistungen	2,2	1,8
Aufwendungen aus dem Bezug von Dienstleistungen	3,9	0,4
Leasingvereinbarungen		
Erlöse aus Leasingverhältnissen (Operating Leasing)	0,0	0,0
Aufwendungen aus Leasingverhältnissen (Operating Leasing)	0,9	0,9
Lizenzen		
Lizenzerlöse	0,0	0,0
Lizenzaufwendungen	0,5	3,3
Finanzierungen		
Zinserlöse aus gewährten Finanzierungsdarlehen	0,0	0,1
Zinsaufwendungen aus erhaltenen Finanzierungsdarlehen	0,0	0,0
Forderungen aus gewährten Finanzierungsdarlehen	4,3	0,4
Gewährung von Bürgschaften und Sicherheiten		
Gewährung von Bürgschaften	6,8	13,8
Gewährung von sonstigen Sicherheiten	1,3	3,5

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für das Berichtsjahr laufende Gesamtbezüge in Höhe von 440,4 T€ (Vorjahr: 689,4 T€). Eine Individualisierung der Bezüge sowie weitere Details zum Vergütungssystem finden sich im Vergütungsbericht als Teil des Lageberichts des Vossloh-Konzerns.

# Vergütung des Vorstands

Tsd.€	2011	2010
Laufende Gesamtbezüge	1.981,9	2.839,5
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0,3	1.182,5

Ehemalige Vorstandsmitglieder erhielten im Berichtsjahr Gesamtbezüge in Höhe von 606,5 T€ (Vorjahr: 612,3 T€). Die Pensionsverpflichtungen für ehemalige Vorstandsmitglieder und Mitglieder der Geschäftsführung sowie deren Angehörigen beliefen sich auf 11,6 Mio.€ (Vorjahr: 11,4 Mio.€). Diese Verpflichtungen sind in voller Höhe bilanziert und überwiegend durch Planvermögen gedeckt.

Für die erbrachten Dienstleistungen des Prüfers des Konzernabschlusses, der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sowie Gesellschaften des internationalen Netzwerks der BDO AG, sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

Honorare des Abschlussprüfers

Mio.€	2011	2010
Abschlussprüfungsleistungen	1, 1	1,1
Andere Bestätigungsleistungen	0,4	0,2
Steuerberatungsleistungen	0,7	0,7
Sonstige Leistungen	0,0	0,0
	2,2	2,0

Die Honorare für Abschlussprüfungen beinhalten vor allem die Honorare für die Konzernabschlussprüfung sowie die Prüfung der Abschlüsse der Vossloh AG und ihrer inländischen Tochterunternehmen durch die BDO AG. In den Honoraren sind für andere Bestätigungsleistungen in Höhe von 0,0 Mio.€ (Vorjahr: 0,0 Mio.€) sowie für Steuerberatungsleistungen in Höhe von 0,1 Mio.€ (Vorjahr: 0,0 Mio.€) Honorare enthalten, die durch ausländische BDO-Gesellschaften erbracht und durch die BDO AG abgerechnet wurden. Die Honorare für andere Bestätigungsleistungen entfallen in erster Linie auf die Beratung und Prüfung der Umsetzung konzernweiter Bilanzierungsvorgaben, Due Diligence-Dienstleistungen im Zusammenhang mit geplanten Akqusitionen sowie die prüferische Durchsicht der Quartalsabschlüsse. In den Honoraren für Steuerberatungsleistungen sind insbesondere Honorare für die Beratung im Zusammenhang mit der Erstellung von Steuererklärungen und der Prüfung von Steuerbescheiden sowie in sonstigen nationalen und internationalen Steuerangelegenheiten enthalten.

Im Dezember 2011 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Webseite des Konzerns dauerhaft zugänglich gemacht.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Die Angaben zum Anteilsbesitz des Vossloh-Konzerns erfolgen gemäß § 313 Abs. 4 HGB in der folgenden Aufstellung:

Konzerngesellschaften und Beteiligungen

### Aufstellung Anteilsbesitz

Mio.	E	Fußnote	Beteiligungen in %	bei ( )	Konsoli- dierung <sup>1</sup>	Eigenkapital <sup>2</sup>	Ergebnis nach Steuern²
	Vossloh Aktiengesellschaft, Werdohl	Tubliote	111 70		(k)	Еідепкарітаі	Jiedeili
(2)	Vossloh International GmbH, Werdohl	_	100,00	(1)	(k)		
		_			(k)		
(3)	Vossloh US Holding, Inc., Wilmington/USA		100,00	(2)			
(4)	Vossloh Australia Pty. Ltd., Sydney/Australien		100,00	(1)	(k)		
(5)	Vossloh Verwaltungsgesellschaft mbH, Werdohl		100,00	(1)	(k)		
(6)	Geschäftsbereich Rail Infrastructure		400.00	/4\	(1.)		
(6)	Vossloh France SAS, Paris/Frankreich		100,00	(1)	(k)		
/ <b>7</b> \	Geschäftsfeld Fastening Systems		400.00				
(7)	Vossloh-Werke GmbH, Werdohl	3	100,00	(1)	(k)		
(8)	Vossloh Fastening Systems GmbH, Werdohl	3	100,00	(7)	(k)		
(9)	Vossloh Werdohl GmbH, Werdohl	3	100,00	(7)	(k)		
(10)	Vossloh Tehnica Feroviara SRL, Bukarest/Rumänien	_ 4	100,00	(7)	(n)	0,0	0,0
(11)	Vossloh Drázni Technika s.r.o., Prag/Tschechien	4	100,00	(7)	(n)	1,2	0,1
(12)	Vossloh Sistemi S.r.l., Sarsina/Italien		100,00	(7)	(k)		
(13)	Patil-Vossloh Rail Systems Pvt. Ltd., Hyderabad/Indien	4,6	51,00	(7)	(n)	0,1	0,1
(14)	BV Oberflächentechnik GmbH & Co. KG, Werdohl		50,00	(7)	(e)	0,6	1, 1
(15)	BV Oberflächentechnik Verwaltungs GmbH, Werdohl		50,00	(7)	(n)	0,0	0,0
(16)	Vossloh Maschinenfabrik Deutschland GmbH, Werdohl	4	100,00	(7)	(n)	1,3	-0,1
(17)	Vossloh Skamo Sp.z o.o., Nowe Skalmierzyce/Polen		100,00	(7)	(k)		
(18)	Vossloh Rail Technologies Ltd. Sti., Istanbul/Türkei		99,5/0,50	(7/8)	(k)		
(19)	Feder-7 Kft., Székesféheryàr/Ungarn	4	96,67/3,33	(7/8)	(n)	0,4	0,1
(20)	Vossloh Fastening Systems America Corp., Chicago/USA		100,00	(7)	(k)		
(21)	Vossloh Fastening Systems China Co. Ltd., Kunshan/China		68,00	(7)	(k)		
(22)	Vossloh-Werke China Investment GmbH, Werdohl		100,00	(7)	(k)		
(23)	Beijing China Railways Vossloh Technology Co. Ltd., Peking/China		49,00	(7)	(n)	1,3	0,3
(/	Geschäftsfeld Switch Systems		,	(- /	(,		-,-
(24)	Vossloh Cogifer SA, Rueil-Malmaison/Frankreich		100,00	(6)	(k)		
	Jacquemard AVR SA, St. Jean Bonnefonds/Frankreich		100,00	(24)	(k)		
(26)	Vossloh Cogifer Finland OY, Teijo/Finnland		100,00	(27)	(k)		
(27)	Vossloh Nordic Switch Systems AB, Örebro/Schweden		100,00	(24)	(k)		
(28)	KIHN SA, Rumelange/Luxemburg	_	89,21	(24)	(k)		
	<u> </u>			(28)	(k)		
(29)	DDL SA, Rodange/Luxemburg Vossloh Laeis GmbH & Co. KG, Trier		100,00				
(30)			100,00	(28)	(k)		
(31)	Vossloh Laeis Verwaltungs GmbH, Trier		100,00	(28)	(k)		
(32)	Futrifer-Indústrias Ferroviáras SA, Lissabon/Portugal		61,00	(24)	(k)		
(33)	Amurrio Ferrocarril y Equipos SA, Amurrio/Spanien		50,00	(24)	(q)		
(34)	Montajes Ferroviaros srl, Amurrio/Spanien	4	100,00	(33)	(n)	0,4	0,0
(35)	Burbiola S.A., Amurrio/Spanien		50,00	(33)	(n)	1,5	0,0
(36)	VTS Track Technology Ltd., Scunthorpe/Großbritannien		50,00	(24)	(q)		
(37)	Vossloh Cogifer Italia S.r.l., Pomezia/Italien		100,00	(24)	(k)		
(38)	Cogifer Polska Sp.z o.o., Bydgoszcz/Polen		92,90	(24)	(k)		
(39)	ATO-Asia Turnouts Limited, Bangkok/Thailand		51,00	(24)	(k)		
(40)	Cogifer Services (Malaysia) Sdn Bhd, Kuala Lumpur/Malaysia		100,00	(24)	(k)		
(41)	Cogifer Americas, Inc., Cincinnati/USA	4	100,00	(24)	(n)	0, 1	0,0
(42)	Siema Applications SAS, Villeurbanne/Frankreich		100,00	(24)	(k)		
(43)	Vossloh Min Skretnice, AD, Niš/Serbien		100,00	(24)	(k)		
(44)	J. S. Industries Pvt. Ltd., Secunderabad/Indien	4,6	100,00	(24)	(n)	0,8	-0,6
(45)	Vossloh Beekay Castings Ltd., Bhilai/Indien	6	60,00	(24)	(k)		
(46)	Dakshin Transtek Pvt. Ltd., Bangalore/Indien	4,6	100,00	(44)	(n)	0,0	-0,1
(47)	Vossloh Track Material, Inc., Wilmington/USA	-,-	100,00	(3)	(k)	-,,	-/-

Mio.	€	Fußnote	Beteiligungen in %	bei ( )	Konsoli- dierung¹	Eigenkapital <sup>2</sup>	Ergebnis nach Steuern²
(48)	Cleveland Track Material, Inc., Cleveland/USA		100,00	(3)	(k)		
(49)	Vossloh Cogifer Australia Pty. Ltd., Sydney/Australien		100,00	(4)	(k)		
(50)	Vossloh Sportek A/S, Horsens/Dänemark		100,00	(27)	(k)		
(51)	Vossloh Cogifer Kloos B.V., Rotterdam/Niederlande		100,00	(24)	(k)		
(52)	Global Rail Systems, Inc., Marlin/USA		84,20	(3)	(k)		
(53)	Vossloh France International, Rueil-Malmaison/Frankreich	4	100,00	(6)	(n)	0,0	0,0
(54)	Wuhu China Railway Cogifer Track Co., Huo Long Gang Town/China	5	50,00	(24)	(q)		
(55)	'J' Rail Components & Manufacturing, Inc., Grass Valley/USA	5	100,00	(3)	(k)		
(56)	Vossloh Cogifer Argentina, Buenos Aires/Argentinien	4	90,00/10,00	(24/25)	(n)	0,0	0,0
(57)	Entreprise d'Études de Signalisation Ferroviaire EESF,		30,00710,00	(24/23)			0,0
(31)	Aubagne/Frankreich	4	100,00	(24)	(n)	0,5	0, 1
	Geschäftsfeld Rail Services	- 7	100,00	(24)	(11)	0,5	0,1
(58)	Vossloh Rail Services GmbH, Seevetal	3	100,00	(1)	(k)		
(59)	Stahlberg Roensch GmbH, Seevetal	3	100,00	(58)	(k)		
(60)	Vossloh Rail Center Nürnberg GmbH, Nürnberg	3	100,00	(59)	(k)		
(61)	Vossloh Rail Center Bützow GmbH, Bützow	3	100,00	(59)			
(62)	Vossloh Rail Center Butzow Gilibir, Butzow  Vossloh Rail Center Leipzig GmbH, Seevetal	3	100,00	(59)	(k)		
(63)	GTS Gesellschaft für Gleistechnik Süd mbH, Seevetal	3	100,00	(59)	(k)		
		3					
(64)	Vossloh Rail Center Hamburg GmbH, Hamburg		100,00	(59)	(k)		
(65)	Alpha Rail Team GmbH & Co. KG, Berlin		50,00	(59)	(p)		0.0
(66)	Alpha Rail Team Verwaltungs GmbH, Berlin		50,00	(59)	(n)	0,0	0,0
(67)	LOG Logistikgesellschaft Gleisbau mbH, Hannover	3	100,00	(58)	(k)		
(68)	Vossloh Ray Hizmetleri Limited Sirketi, Istanbul/Türkei	5	99,5/0,5	(59/58)	(k)		
(69)	Vossloh High Speed Grinding GmbH, Seevetal	3	100,00	(58)	(k)		
(70)	Vossloh Mobile Rail Services GmbH, Seevetal	3	100,00	(59)	(k)		
	Geschäftsbereich Transportation						
/71\	Geschäftsfeld Transportation Systems		100.00	/4\			
(71)	Vossloh Locomotives GmbH, Kiel	3	100,00	(1)	(k)		
(72)	Locomotion Service GmbH, Kiel	3	100,00	(71)	(k)		
(73)	Vossloh España S.A., Valencia/Spanien		100,00	(1)	(k)		
(74)	Erion Mantenimiento Ferroviario S.A., Madrid/Spanien		51,00	(73)	(k)		
(75)	Vossloh Locomotives France SAS, Antony/Frankreich		100,00	(71)	(k)		
·	Geschäftsfeld Electrical Systems						
(76)	Vossloh Kiepe GmbH, Düsseldorf	3	100,00	(1)	(k)		
(77)	Vossloh Kiepe Beteiligungs GmbH, Düsseldorf	3	100,00	(76)	(k)		
(78)	Vossloh Kiepe Ges.m.b.H., Wien/Österreich		100,00	(77)	(k)		
(79)	Vossloh Kiepe Corporation, Vancouver/Kanada	4	100,00	(77)	(n)	0,5	0,1
(80)	Vossloh Kiepe S.r.l., Cernusco sul Naviglio/Italien	4	100,00	(77)	(n)	0,1	0,0
(81)	Vossloh Kiepe Sp.z o.o., Krakau/Polen	4	99,00/1,00	(76/77)	(n)	0,0	0,0
(82)	Vossloh Kiepe Main Line Technology GmbH, Düsseldorf	3	100,00	(77)	(k)		
(83)	APS electronic AG, Niederbuchsiten/Schweiz		100,00	(77)	(k)		
(84)	Vossloh Kiepe, Inc., Alpharetta/USA	4	100,00	(3)	(n)	-0,1	-0,4
(85)	Heiterblick Projektgesellschaft mbH, Leipzig		49,00	(77)	(n)	0,0	0,0
	Sonstige Gesellschaften						
(86)	Vossloh-Schwabe Australia Pty. Ltd., Sydney/Australien	4	100,00	(4)	(n)	1, 1	0,0
(87)	Vossloh Track Systems GmbH, Werdohl	4	100,00	(1)	(n)	0,0	0,0
(88)	000 Vossloh Bahn- und Verkehrstechnik, Moskau/Russland	4	1,00/99,00	(5/87)	(n)	0,0	0,1
(89)	Vossloh Middle East Business Rail – L.L.C.,						
	Abu Dhabi/Vereinigte Arabische Emirate		49,00	(87)	(n)	0,0	0,0
(90)	Vossloh Zweite Beteiligungsgesellschaft mbH, Werdohl	4	100,00	(1)	(n)	0,0	0,0
(91)	Vossloh Dritte Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Düsseldorf	4	100,00	(1)	(n)	0,1	0,0

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup>Für vollkonsolidierte Gesellschaften steht ein (k), für equity-konsolidierte ein (e), für quotenkonsolidierte ein (q) und für nicht konsolidierte ein (n)

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup>Fremdwährungsbeträge sind beim Eigenkapital mit dem Mittelkurs zum Bilanzstichtag und bei den Ergebnissen nach Steuern zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.

<sup>&</sup>lt;sup>3</sup>Inanspruchnahme der Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB oder § 264b HGB.

<sup>&</sup>lt;sup>4</sup>Nichteinbeziehung in den Konsolidierungskreis aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

<sup>&</sup>lt;sup>5</sup>Im Berichtsjahr erstmals in die Konsolidierung einbezogen.

<sup>&</sup>lt;sup>6</sup>Abweichendes Geschäftsjahr 1.4. bis 31.3.

#### Gewinnverwendungsvorschlag

Der Jahresabschluss der Vossloh AG für das Geschäftsjahr 2011 weist nach handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften einen Jahresüberschuss von 44.117.694,19 € aus. Unter Einbeziehung des Gewinnvortrags von 5.769.086,94 € ergibt sich ein Bilanzgewinn von 49.886.781,13 €.

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, auf das dividendenberechtigte Grundkapital von 34.042.652,00 € eine Dividende von 2,50 € je Stückaktie auszuschütten und den verbleibenden Betrag von 19.904.878,63 € auf neue Rechnung vorzutragen. Bei der Ermittlung des dividendenberechtigten Grundkapitals wurde eine Gesamtzahl von 1.332.529 eigenen Aktien in Abzug gebracht.

Vorstand der Vossloh AG

Werner Andree, geboren 1951, Neuenrade Sprecher des Vorstands

(seit 09.08.2007, Vorstand seit 01.09.2001, bestellt bis zum 31.08.2014)

- Vossloh Cogifer SA: Mitglied des Verwaltungsrats
- Vossloh France SAS: Präsident
- Vossloh Australia Pty. Ltd.: Mitglied des Verwaltungsrats
- Vossloh Schwabe Australia Pty. Ltd.: Mitglied des Verwaltungsrats
- Vossloh España S.A.: Mitglied des Verwaltungsrats

Dr.-Ing. Norbert Schiedeck, geboren 1965, Arnsberg (Vorstand seit 01.04.2007, bestellt bis zum 31.03.2015)

- Vossloh Cogifer SA: Mitglied des Verwaltungsrats
- Amurrio Ferrocarril y Equipos S.A.: Mitglied des Verwaltungsrats
- Vossloh España S.A.: Mitglied des Verwaltungsrats
- Wohnungsgesellschaft Werdohl GmbH: Mitglied des Aufsichtsrats

#### Aufsichtsrat der Vossloh AG

Dr.-Ing. Wilfried Kaiser, Vorsitzender <sup>2,4</sup>, München, Diplom-Ingenieur, ehemaliges Mitglied des Vorstands der Asea Brown Boveri AG

- EvoBus GmbH: Mitglied des Aufsichtsrats
- ACTech GmbH: Mitglied des Beirats<sup>5</sup>
- schenck.de AG: Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Hugo Kern und Liebers GmbH & Co. KG: Mitglied des Verwaltungsrats<sup>5</sup>
- VAG Holding GmbH: Vorsitzender des Beirats<sup>5</sup> (bis 30.09.2011)

Peter Langenbach<sup>2,4</sup>, stellvertretender Vorsitzender, Wuppertal, Rechtsanwalt

Dr. Jürgen Blume<sup>3,4</sup>, Bad Bentheim, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Dr. Christoph Kirsch<sup>3,4</sup>, Weinheim, ehemaliger Finanzvorstand der Südzucker AG

- GELITA AG: Mitglied des Aufsichtsrats
- HELIKOS SE: Mitglied des Boards (bis 31.08.2011)

Wolfgang Klein <sup>1,2,3</sup>, Werdohl, Galvaniseur, Vorsitzender des Europäischen und des Konzernbetriebsrats

Michael Ulrich<sup>1</sup>, Kiel, Maschinenschlosser

Werdohl, 9. März 2012

Vossloh AG Der Vorstand

Werner Andree, Dr.-Ing. Norbert Schiedeck

 $<sup>^{1}</sup> Arbeit nehmer vertreter \\$ 

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup>Mitglied des Personalausschusses

<sup>&</sup>lt;sup>3</sup>Mitglied des Prüfungsausschusses

<sup>&</sup>lt;sup>4</sup>Mitglied des Nominierungsausschusses

<sup>&</sup>lt;sup>5</sup>Fakultatives Gremium

### Versicherung der gesetzlichen Vertreter

"Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben wird."

Werdohl, 9. März 2012

Vossloh AG Der Vorstand

Werner Andree, Dr.-Ing. Norbert Schiedeck

#### Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers zum Konzernabschluss

Wir haben den von der Vossloh Aktiengesellschaft, Werdohl, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Essen, 9. März 2012

**BDO AG** 

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Fritz Barhold

Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

# Stichwortverzeichnis

A		F	
Abschreibungen	60, 66, 72, 121, 124, 141	Fastening Systems	48, 52, 67, 92 f.
Akquisition	51, 117	Finanzinvestitionen	142
Aktie	6 ff., 56, 137	Finanzverbindlichkeiten	58 f., 156 f.
Aktienoption	43	Finanzlage	58 ff.
Aktienrückkauf	9, 77, 82 ff., 148 f.	Forschung & Entwicklung	92 ff.
Aktionärsstruktur	11 f.	Forschungskosten	134
Anlagevermögen	60 f., 66, 72, 121, 138 ff.	Fremdkapital	48 f., 145
Anteilsbesitz	175, 179 f.	Теттакарта	401., 143
Aufsichtsrat	30 ff., 37 ff., 182		
Auftragsbestand	56 f., 67, 68, 69, 72 f., 74	G	
Ausbildung	89 f.	9	
Ausblick	112 ff.	Geschäft und Rahmenbedir	ngungen 47 ff.
Ausblick	112 11.	Geschäftsbereich	47, 52, 65 f., 71 f., 124 f.
		Geschäftsentwicklung	47, 32, 63 1., 71 1., 124 1. 65 ff., 71 ff.
В		Geschäftsfelder	47 f., 67 ff., 72 ff.
<u> </u>			
Bilanz	122	Gewinn- und Verlustrechnu	ng 120, 133 ff.
Beschaffung	102		
3	184 f.	Н	
Bestätigungsvermerk	104 1.	П	
С		Hauptversammlung	41, 81 ff.
Capital Employed	63, 65 f., 72, 116	<u> </u>	
Cashflow	9, 59, 121, 137		
Chancenmanagement	99	Internationalisierung	101, 115
Corporate Governance	36	Investitionen	58 ff., 66 ff.,
			72 ff., 116, 121, 124, 142
D		Investor Relations	13, 190
Dividende	10, 180		
Dividende	10, 100	I	
		<u> </u>	
E		Jahresabschluss	34 f., 76 ff.
EBIT	EE £ CC 72 11E		
	55 f., 66, 72, 115	I/	
EBT	55 f., 120	K	
Eigenkapital	58, 61 f., 123, 148		
Electrical Systems	48, 52, 71, 75, 94 f.	Kapitalflussrechnung	121, 137
Entsprechenserklärung	60 424 420 6	Konzernabschluss	34 f., 119 ff.
Entwicklungskosten	60, 134, 138 f.	Konzernanhang	126 ff.
		Konzernüberschuss	55 f., 122, 123

L		S	
Lagebericht	45 ff.	Segment	47 f., 124 f., 139, 159 ff.
Liquide Mittel	103 f., 121	Steuern	56, 124 f., 136, 144 f.
Liquidität	59, 103 f., 171	Strategie	47 ff.
Locomotives	48, 72 ff.	Switch Systems	48, 65, 68
M		T	
Marge	49, 66, 72, 115	Tantieme	78 f.
Marktkapitalisierung	8 f.	Termine	190
Marktposition	47 f.	Transportation	71 ff., 88
Materialaufwand	134	Transportation Systems	71 ff.
MDAX	6 ff.		
Mitarbeiter	86 ff.	U	
NI		<u> </u>	
N		Umsatz 52 ff., 65 f Umwelt	, 71 f., 115, 120, 124 f., 133 .96 f.
Nachhaltigkeit 13	, 36 f., 39 f., 49, 96 f.		
Nachtragsbericht	111		
Net Gearing	58	V	
Nettofinanzschuld	58, 116		
Nicht fortgeführte Aktivitäten	124 f., 137, 144	Verbindlichkeiten	58 f., 77, 122, 155 ff.
-		Vergütungsbericht	78
_		Vergütungssystem	78 ff., 176
P		Vermögenswerte	60 ff., 122, 138 ff.
		Vertriebskosten	134
Pensionsrückstellung	151 ff.	Verwaltungskosten	134
Personalaufwand	87 f., 133	Vorräte	122, 145
R		VV	
Rail Infrastructure	48, 64 ff., 88	Wertbeitrag 48, 63, 6	55 ff., 71 ff., 115, 124, 160 f.
Rail Services	48, 65, 69, 93	Wertberichtigungen	146 f., 169 f.
Rail Vehicles	48, 73 f., 93 f.	Wertpapiere	58, 148, 162 ff.
Revision	37, 76, 108	Wertschöpfung	87 f.
Risiken	99 ff., 171 ff.	Wettbewerb	47 f., 101
Risikomanagement	99 ff., 171 ff.	Wirtschaftsbericht	50 ff.
ROCE	63, 65, 71 f., 115	Working Capital	61 f., 65 f., 71 f.
Rücklagen	123, 149 f.		
Rückstellungen	122, 151 ff., 154 f.		

## Glossar

Aktienoptionsprogramm Gewährung von Optionsrechten zum Bezug von Aktien der Gesellschaft

an Mitarbeiter und Führungskräfte

at-equity Bewertungsmethode für Anteile an Unternehmen, auf deren Geschäftspolitik

ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann

Ausschüttungsquote Ausschüttungssumme/Konzernüberschuss

Avallinie Kreditlinie für Bürgschaften und Avale

Bilaterale Kreditlinie Kreditvereinbarung zwischen zwei Parteien

Capital Employed Working Capital plus Anlagevermögen

Cash Pooling Saldenübertragungsverfahren zur Bündelung der Liquidität

Derivative Finanzinstrumente Vertragliche Vereinbarungen, deren Marktwerte sich von einem Basiswert

(zum Beispiel Aktien oder Währungen) ableiten

EBIT Ergebnis vor Zinsergebnis und Ertragsteuern

EBIT-Marge EBIT/Umsatz

EBITDA Ergebnis vor Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte/Sachanlagen

und Investment Properties, Zinsergebnis und Ertragsteuern

EBT Ergebnis vor Ertragsteuern

Eigenkapital/Bilanzsumme

Eigenkapitalrendite vor Ertragsteuern EBT/Eigenkapital

Finanzierungsleasing Vertragsform des Leasings, die zu einer Bilanzierung der Leasinggegenstände

beim Leasingnehmer führt

Finanzverbindlichkeiten Private Placement, Bankschulden, Wechselverbindlichkeiten und

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

IAS/IFRS International Accounting Standards/International Financial Reporting Standards

Investment-Grade-Rating Bonitätsbewertung von AAA bis BBB– nach der Systematik von

Standard & Poor's; eine schlechtere Bewertung bedeutet "Speculative Grade"

Kapitalrendite Siehe Return on Capital Employed

Long-Term-Incentive-Programm (LTIP) Aktienoptionsprogramm für Führungskräfte

Net Gearing Nettofinanzschuld/Eigenkapital

Nettofinanzschuld Finanzverbindlichkeiten minus Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

minus kurzfristige Wertpapiere

Operating Leasing Vertragsform des Leasings, die zu einer Bilanzierung der Leasinggegenstände

beim Leasinggeber führt

Personalaufwand je Mitarbeiter Personalaufwand/Beschäftigte im Jahresdurchschnitt

Personalintensität Personalaufwand/Wertschöpfung

Private Placement Privat verhandelte Transaktion zwischen Emittent und Investoren

Return on Capital Employed EBIT/durchschnittliches Capital Employed

Treasury Finanzmanagement

US GAAP United States – Generally Accepted Accounting Principles

Wertbeitrag Return on Capital Employed (ROCE) minus Weighted Average Cost of Capital

 $(WACC)\ multipliziert\ mit\ dem\ durchschnittlichen\ Capital\ Employed$ 

Wertschöpfung EBIT plus Personalaufwand plus sonstige Steuern

Working Capital Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (einschließlich Forderungen

aus langfristiger Auftragsfertigung) plus Vorräte minus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (einschließlich Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung) minus erhaltene Anzahlungen minus

sonstige kurzfristige Rückstellungen

Working-Capital-Intensität Working Capital/Umsatz

Zinscap Optionsgeschäft, das den Käufer durch Vereinbarung einer Zinsobergrenze

gegen steigende Zinssätze absichert

Zinsswap Vertragliche Vereinbarung über den Austausch von variablen und festen

Zinszahlungsströmen auf Basis eines zugrunde liegenden Nominalbetrages

## *Termine 2012/2013*

Hauptversammlung	23. Mai 2012
Dividendenzahlung	24. Mai 2012
Veröffentlichung Zwischenbericht	
per 31. März	26. April 2012
per 30. Juni	26. Juli 2012
per 30. September	31. Oktober 2012
Investoren- und Analystenkonferenz	6. Dezember 2012
weitere Termine unter www.vossloh.com	

#### Termine 2013

Veröffentlichung der Abschlusszahlen 2012	März 2013
Pressekonferenz	März 2013
Investoren- und Analystenkonferenz	März 2013
Hauptversammlung	Mai 2013

#### **Investor Relations**

Ansprechpartner	Lucia Mathée
E-Mail	investor.relations@ag.vossloh.com
Telefon	+49 (0) 23 92 / 52-359
Telefax	+49 (0) 23 92 / 52-219

#### Informationen zur Vossloh-Aktie

ISIN	DE0007667107				
Handelsplätze	Xetra, Düsseldorf, Frankfurt,				
	Berlin-Bremen, Hannover, Hamburg,				
	Stuttgart, München				
Index	MDAX				
Anzahl ausstehender Aktien zum 31.12.2011	11.992.761				
Aktienkurs (31.12.2011)	74,07 €				
Kurshoch/-tief 2011	102,75 €/62,67 €				
Reuterskürzel	VOSG.DE				
Bloombergkürzel	VOS GR				
Dividendenvorschlag	2,50 €				

Haftungsausschluss: Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf Einschätzungen künftiger Entwicklungen seitens des Vorstandes basieren. Die Aussagen und Prognosen stellen Einschätzungen dar, die auf Basis aller zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen wurden. Sollten die den Aussagen und Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten abweichen.

Marken: Alle in diesem Geschäftsbericht erwähnten Marken- und Warenzeichen oder Produktnamen sind Eigentum ihrer jeweiligen Inhaber. Dies gilt insbesondere für DAX, MDAX, SDAX, TecDAX und Xetra als eingetragene Warenzeichen und Eigentum der Deutsche Börse AG.

## Adressen

Vossloh Aktiengesellschaft Vosslohstraße 4 · D-58791 Werdohl Postfach 1860 · D-58778 Werdohl Telefon +49 (0) 23 92/52-0 Telefax +49 (0) 23 92/52-219 www.vossloh.com

Vossloh Fastening Systems GmbH Vosslohstraße 4 · D-58791 Werdohl Postfach 1860 · D-58778 Werdohl Telefon +49 (0) 23 92/52-0 Telefax +49 (0) 23 92/52-375 www.vossloh-fastening-systems.com

Vossloh Switch Systems Vossloh Cogifer SA 21 avenue de Colmar F-92565 Rueil-Malmaison Cedex Telefon +33 (0) 155477300 Telefax +33 (0) 155477392 www.vossloh-cogifer.com Vossloh Rail Services GmbH Werkstraße 6 · D-21218 Seevetal Telefon: +49 (0) 4105.58 53-0 Telefax: +49 (0) 4105.58 53-44 www.vossloh-rail-services.com

Vossloh Locomotives GmbH Falckensteiner Straße 2 · D-24159 Kiel Postfach 9293 · D-24152 Kiel Telefon +49 (0) 431/3999-03 Telefax +49 (0) 431/3999-3668 www.vossloh-locomotives.com

Vossloh España S.A.
Polígono Industrial del Mediterráneo,
C/Mitxera n.º 6
E-46550 Albuixech (Valencia)
Telefon +34 (0) 96/141-5000
Telefax +34 (0) 96/141-5007
www.vossloh-rail-vehicles.com

Vossloh Electrical Systems
Vossloh Kiepe GmbH
Kiepe-Platz 1 · D-40599 Düsseldorf
Telefon +49 (0) 211/7497-0
Telefax +49 (0) 211/7497-300
www.vossloh-kiepe.com



#### Impressum

Vossloh AG

Hausadresse: Vosslohstraße 4 · 58791 Werdohl Postanschrift: Postfach 1860 · 58778 Werdohl

Redaktion:

Vossloh AG, Werdohl Dr. Ilse Preiss, Köln id.txt Uwe Jülichs, Swisttal

Projektkoordination, Gestaltung, Realisation: Vossloh AG, Marketing Communication

Fotografie:

Andreas Henk, Düsseldorf Markus-Steur.de Uwe Lammer, Wuppertal Mike Clarke/AFP/Getty Images

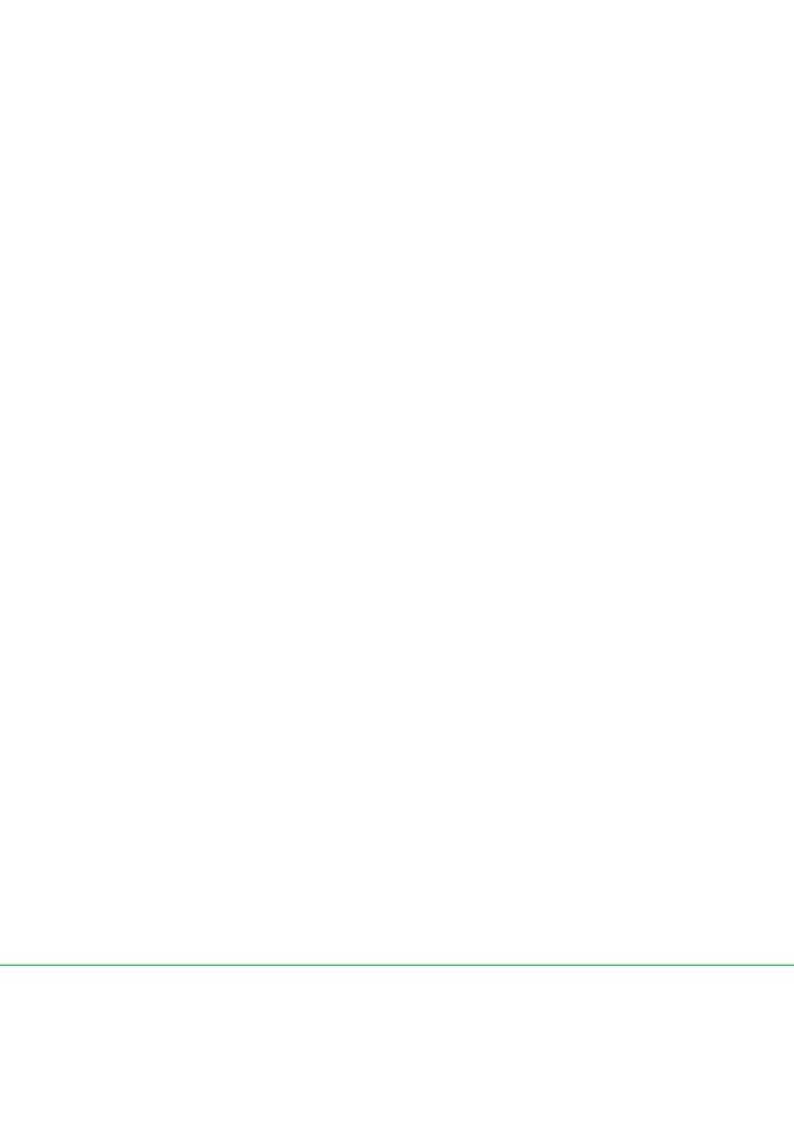
Schlusskorrektur: pro verbis, Bochum

Produktion:

Staudt Lithographie GmbH, Bochum

Redaktionsschluss: März 2012

Dieser Geschäftsbericht erscheint auch in englischer Sprache und ist unter www.vossloh.com abrufbar.





### Konzern-Kennzahlen über 10 Jahre

		2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002
Aus der Gewinn- und Verlustrechnung											
Umsatz	Mio.€	1.197,2	1.351,3	1.173,7	1.212,7	1.232,1	1.015,2	996,4	917,8	912,5	744,5
EBIT	Mio.€	96,5	152,1	137,9	137,7	121,5	82,7	90,8	105,6	100,9	78,4
Zinsergebnis	Mio.€	-12,3	-11,7	-9,4	-9,3	-12,3	-14,1	-19,6	-16,0	-14,7	-14,8
EBT	Mio.€	84,2	140,4	128,5	128,4	109,2	68,6	71,2	89,6	86,2	63,6
Konzernüberschuss	Mio.€	55,7	97,5	87,9	139,4	71,4	20,3	45,1	57,2	55,5	52,4
je Aktie	€	4,28	7,32	6,57	9,48	4,83	1,38	3,07	3,91	3,90	3,85
EBT-Marge	%	7,0	10,4	10,9	10,6	8,9	6,8	7,1	9,8	9,4	8,5
Eigenkapitalrendite vor Ertragsteuern	%	17,4	24,2	26,1	26,1	25,2	18,5	19,7	27,1	29,0	26,7
Return on Capital Employed <sup>1</sup>	%	11,9	17,2	20,5	18,8	14,9	12,9	12,0	15,3	16,3	13,3
Wertbeitrag	Mio.€	15,4	54,8	63,7							
Aus der Bilanz											
Anlagevermögen	Mio.€	625,6	590,7	458,2	431,4	503,4	423,4	453,3	387,0	377,7	414,5
Investitionen <sup>2</sup>	Mio.€	65,6	57,9	41,9	37,6	52,6	23,9	34,5	39,4	30,5	25,5
Abschreibungen <sup>2</sup>	Mio.€	38,2	39,5	24,6	22,8	29,2	25,9	23,9	25,2	24,4	19,7
Working Capital (Stichtag) <sup>3</sup>	Mio.€	200,3	258,0	245,1	300,7	312,8	216,7	303,3	303,2	242,7	175,5
Working-Capital-Intensität (Stichtag)	%	16,7	19,1	20,9	24,8	25,4	21,3	30,4	33,1	26,6	23,6
Capital Employed (Stichtag)	Mio.€	825,9	848,6	703,2	732,1	816,2	640,1	756,6	690,2	620,4	590,0
Eigenkapital	Mio.€	482,8	580,0	492,6	492,7	434,0	371,1	361,0	331,1	297,6	238,6
davon: Anteile Konzernfremder	Mio.€	14,0	27,9	20,4	16,9	12,1	9,3	6,1	5,8	5,6	4,6
Nettofinanzschuld <sup>4</sup>	Mio.€	238,8	136,6	70,2	-35,0	124,9	62,3	220,5	171,1	183,1	227,0
Bilanzsumme	Mio.€	1.512,3	1.405,8	1.338,4	1.339,4	1.326,8	1.198,5	1.091,2	1.016,7	880,3	947,2
Eigenkapitalquote	%	31,9	41,3	36,8	36,8	32,7	31,0	33,1	32,6	33,8	25,2
Aus der Kapitalflussrechnung											
Cashflow aus											
laufender Geschäftstätigkeit	Mio.€	138,5	137,1	44,9	133,8	80,2	186,9	54,6	32,9	16,1	122,9
Cashflow aus Investitionstätigkeit	Mio.€	-90,6	-151,1	-52,3	116,8	-123,6	-15,4	-65,5	-27,5	22,4	-292,3
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	Mio.€	-47,3	-71,8	-84,1	-77,0	-25,7	-81,5	-78,9	110,5	-51,0	10,8
Netto-Mittelzufluss/-abfluss	Mio.€	0,6	-85,8	-91,5	173,6	-69,1	90,0	-89,8	115,9	-12,5	-6,6
Mitarbeiter											
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Anzahl	5.000	4.984	4.717	4.631	5.493	4.765	4.732	4.513	4.422	4.190
davon: Deutschland	Anzahl	1.747	1.667	1.312	1.243	1.183	1.168	1.494	1.547	1.558	1.651
Ausland	Anzahl	3.253	3.317	3.405	3.388	4.310	3.597	3.238	2.966	2.864	2.539
davon: Rail Technology	Anzahl	4.954	4.936	4.666	4.585	5.455	4.734	4.701	4.481	4.392	4.167
Vossloh AG	Anzahl	46	48	51	46	38	31	31	32	30	23
Personalintensität	%	72,1	61,5	61,9	61,3	67,5	71,6	70,8	66,2	66,9	69,0
Personalaufwand	Mio.€	259,7	249,5	229,6	223,2	268,9	223,9	234,5	217,5	213,9	178,4
Personalaufwand je Mitarbeiter	T€	51,9	50,1	48,7	48,2	49,0	47,0	49,6	48,2	48,4	42,6

### Vossloh-AG-Kennzahlen über 10 Jahre

		2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002
Gezeichnetes Kapital	Mio.€	37,8	37,8	37,8	37,8	37,8	37,7	37,7	37,4	37,4	36,8
Dividende pro Aktie	€	2,50 <sup>5</sup>	2,50	2,00	2,00 + 1,00	1,70	1,30	1,30	1,30	1,30	1,20
Börsenkurs am 31.12.	€	74,07	95,50	69,52	79,49	80,10	57,14	41,10	36,35	44,80	24,70
Börsenkapitalisierung am 31.12.	Mio.€	888,3	1.272,6	926,0	1.104,0	1.185,1	842,0	605,6	530,9	654,2	338,1

2002 nach US GAAP

Ab 2003 nach IFRS

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup>Seit 2009 bei einem durchschnittlichen Capital Employed <sup>2</sup>Ohne langfristige Finanzinstrumente; planmäßige Abschreibungen <sup>3</sup>Seit 2009 werden auch die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen als nicht zinstragende Position abgezogen

<sup>&</sup>lt;sup>4</sup>Bei negativem Vorzeichen: Nettofinanzvermögen

<sup>&</sup>lt;sup>5</sup>Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung

